

Konzernbericht 2019

KOMBINIERTER
FINANZ- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT



Wir bauen die Welt von morgen.

Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick

Division HOCHTIEF Americas

In der Division HOCHTIEF Americas sind unsere Bauaktivitäten in den USA und Kanada zusammengeführt. Unsere Tochtergesellschaften agieren im Hochbau ebenso wie im Tiefbaumarkt. Turner ist Nummer 1 als General Builder im Hochbau in den USA, Flatiron unter den Top 10 im Tief- und Ingenieurbau (Engineering News-Record 2019).

Mehr Informationen ab Seite 64



Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific umfasst die Mehrheitsbeteiligung an der CIMIC-Unternehmensgruppe. Mit seinen operativen Gesellschaften belegt CIMIC führende Positionen in den Bereichen Infrastrukturbau, Public-Private-Partnerships, Minenleistungen, Mineralienverarbeitung sowie Ingenieur-, Asset-Management- und Wartungsdienstleistungen in Australien und ausgewählten Märkten in der Region Asien-Pazifik.

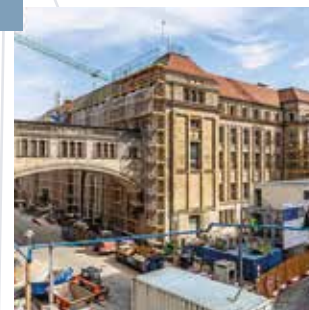
Mehr Informationen ab Seite 66



Division HOCHTIEF Europe

Das Kerngeschäft in Europa ist in der Division HOCHTIEF Europe organisatorisch zusammengefasst. Die operativ tätigen Gesellschaften bieten Infrastruktur- und Hochbauleistungen sowie Public-Private-Partnerships in den Bereichen Verkehrs-, soziale und urbane Infrastruktur. Auch Ingenieurdienstleistungen, unter anderem für virtuelles Bauen, und Facility-Management gehören zum Portfolio.

Mehr Informationen ab Seite 71



Abertis-Investment

In einer eigenen HOCHTIEF-Division ist das Investment an Abertis Infraestructuras, S.A., einem der führenden internationalen Mautstraßenbetreiber, abgebildet. Die Gesellschaft betreibt insgesamt mehr als 8600 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern, insbesondere in Frankreich, Spanien und Chile. Der HOCHTIEF-Anteil beträgt 20 Prozent.

Mehr Informationen ab Seite 75



**HOCHTIEF
Aktiengesellschaft**

Konzernbericht 2019

KOMBINIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der vorliegende kombinierte Konzernbericht beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des HOCHTIEF-Konzerns für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2019. Er verdeutlicht die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Der Konzernbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und folgt dem am 21. Februar 2019 veröffentlichten Bericht. Wo Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen, Vorjahresvergleiche nicht uneingeschränkt möglich sind oder Betrachtungsgrenzen erreicht werden, weisen wir dies explizit aus.

Wesentliche Verkäufe oder Übernahmen von Gesellschaften oder grundsätzliche Änderungen an der Geschäftstätigkeit gab es im Berichtsjahr nicht.

Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorgaben des HGB und der Konzernanhang nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernbericht orientiert sich im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI)¹⁾, die im Sinne von § 289d HGB verwendet werden. Der vorliegende Bericht dient auch als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact und wird auf den Internetseiten der Organisation veröffentlicht. Lageberichtsfremde Bestandteile sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Angaben zu Nachhaltigkeitsthemen beziehen sich auf relevante Themenfelder, die unter anderem das Ergebnis einer Wesentlichkeitsanalyse unter Stakeholdern sind.

Ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen haben wir den HOCHTIEF-Themenfeldern der Nachhaltigkeit zugeordnet und in den Konzernbericht integriert.

Eine Erläuterung zu den verwendeten Fachbegriffen finden Sie im Glossar am Ende dieses Konzernberichts.

In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich auf Männer, Frauen und Menschen diversen Geschlechts.

Der nächste Konzernbericht wird voraussichtlich im Februar 2021 erscheinen.


Zum Bildkonzept:


Bei uns laufen die Fäden zusammen: mit einem ganzheitlichen Ansatz, der alle Projektbeteiligten miteinander verbindet. So entsteht für jedes Projekt ein einzigartiges Netzwerk – und Mehrwert für alle Stakeholder. Dieses Prinzip bringen wir Ihnen auf unseren Bildseiten näher.


Titelseite:

Ein Tunnelnetzwerk aus Röhren: Für den Tunnel Bad Cannstatt entstehen im Zuge des Bahnprojekts Stuttgart 21 mit bergmännischem Vortrieb unterirdische Wege von gut neun Kilometern Länge für den künftigen S- und Fernbahnverkehr.

¹⁾Weitere Informationen zu GRI und UN Global Compact finden Sie auf den Seiten 259 bis 263.

 Dieses Symbol weist auf inhaltliche Ergänzungen zum Konzernbericht hin, die im Internet auf der HOCHTIEF-Website www.hochtief.de sowie auf den Seiten unserer Tochtergesellschaften zu finden sind. Die entsprechenden Links geben wir zusätzlich an.

 Dieses Symbol verweist auf die entsprechende Nummer einer Grafik oder Tabelle auf den Kennzahlenseiten im jeweiligen Kapitel.

 Dieses Symbol verweist auf externe Links im Internet. Die entsprechenden Internetadressen finden Sie auf den jeweiligen Seiten.

Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation

Unser Anspruch und unsere Verantwortung zeigen sich konzernweit in Mitgliedschaften und freiwilligen Verpflichtungen. Unser Unternehmen wurde zudem erneut in nachfolgend beispielhaft genannten etablierten Nachhaltigkeitsratings positiv bewertet und in Indizes aufgenommen.

COMMITMENTS (BEISPIELE)



Weitere Commitments:

- Transparency International
- ILO
- Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft

MITGLIEDSCHAFTEN (BEISPIELE)



Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



MITGLIED IM FÖRDERVEREIN BUNDESSTIFTUNG bauKULTUR

NACHHALTIGKEITSRATINGS/INDIZES (BEISPIELE)



MEMBER OF

Dow Jones Sustainability Indices

In Collaboration with RobecoSAM





HOCHTIEF BAUT DIE WELT VON MORGEN.

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit führenden Positionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP). In diesen Bereichen agieren wir erfolgreich auf der Basis unserer in 145 Jahren gewonnenen Kompetenzen im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in Australien, Nordamerika und Europa.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen. Mit innovativen Lösungen und umfassender Projekt- und Ingenieurkompetenz differenzieren wir uns vom Wettbewerb. So steigern wir die Profitabilität des Unternehmens und sichern langfristiges Wachstum. Es ist unser Ziel, für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Der Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern sowie unserem gesellschaftlichen und natürlichen Umfeld sind wir uns stets bewusst und stehen im Dialog mit vielfältigen Stakeholdergruppen. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit fördern wir konsequent das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Inhaltsverzeichnis



Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden.....	9
Bericht des Aufsichtsrats	12
Vorstand	16
HOCHTIEF am Kapitalmarkt	18

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.....	22
Strategie.....	25
Märkte und Rahmenbedingungen	33
Auftragsentwicklung 2019.....	38
Wertschöpfung 2019.....	41
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	43
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)	52
Erläuternder Bericht des Vorstands	60
Segmentbericht	
– Division HOCHTIEF Americas	64
– Division HOCHTIEF Asia Pacific	66
– Division HOCHTIEF Europe.....	71
– Abertis-Investment	75
Corporate Governance and Compliance	80
Forschung und Entwicklung.....	91
Mitarbeiter	
– HOCHTIEF als Arbeitgeber.....	95
– Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	100
Procurement	104
Prognosebericht	109
Chancen- und Risikobericht.....	111



Nichtfinanzieller Konzernbericht

Nichtfinanzieller Konzernbericht	128
Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF	
– Lösungsorientiertes Projektgeschäft	130
– Menschenrechte	132
– Gesellschaftliches Engagement	133
– Umweltschutz	134
CR-Programm.....	144
Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF	146

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis HOCHTIEF-Konzernabschluss	150
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	151
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	152
Konzernbilanz	153
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	155

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	156
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	176
Erläuterung der Konzernbilanz	184
Sonstige Angaben	214
Nachtragsbericht	239
Gremien	241
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	244
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	245

Weitere Informationen

Zukunftsbezogene Aussagen.....	258
GRI- und UN-Global-Compact-Index.....	259
Vermerk des Abschlussprüfers zu Nachhaltigkeitsinformationen	264
Vermerk des Abschlussprüfers zum Nichtfinanziellen Konzernbericht	267
Glossar	270
Impressum	272
Fünfjahresübersicht.....	273

Vorjahreszahlen angepasst
aufgrund von IFRS 16

¹⁾Nominale Zahlen, sofern nicht
anders angegeben

²⁾Operatives Ergebnis, bereinigt
um Dekonsolidierungs- und
sonstige nichtoperative Effekte

HOCHTIEF-Konzern: Kennzahlen¹⁾

	2019	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
(in Mio. EUR)			
Umsatzerlöse	25.851,9	23.882,3	8,2%
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT ²⁾	1.108,1	968,6	14,4%
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge ²⁾ (%)	4,3	4,1	0,2
Operativer Konzerngewinn ²⁾	668,9	523,3	27,8%
Operatives Ergebnis je Aktie (EUR) ²⁾	9,47	8,00	18,4%
EBITDA	1.892,8	1.686,2	12,3%
EBITDA Marge (%)	7,3	7,1	0,2
EBIT	1.191,5	1.124,0	6,0%
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	-627,5	979,0	-
Nominaler Konzerngewinn ex-BICC (berichtet)	627,0	541,1	15,9%
Nominaler Konzerngewinn (+)/-verlust (-)	-206,2	543,0	-
Nominales Ergebnis je Aktie (EUR)	-2,92	8,30	-
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	1.602,5	1.573,9	28,6
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	1.559,4	600,3	959,1
Betriebliche Investitionen netto	518,1	343,9	174,2
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.084,4	1.230,0	-145,6
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	1.529,0	1.564,3	-35,3
Auftragseingang	30.428,8	28.098,1	8,3%
Auftragsbestand	51.362,1	47.267,4	8,7%
Mitarbeiter (Stichtagswert)	53.282	55.777	-4,5%
(Gesamtjahr Durchschnittswerte)	54.494	56.493	-3,5%

Liebe Aktionäre und Freunde von HOCHTIEF,



Im Januar dieses Jahres gab unsere Tochtergesellschaft CIMIC die Entscheidung bekannt, aufgrund einer rapide zunehmenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen vor Ort ihre 45-prozentige nichtbeherrschende Finanzinvestition im Mittleren Osten (BICC) aufzugeben. Dies wird es CIMIC ermöglichen, die Ressourcen und die Kapitalallokation auf die Wachstumschancen in seinen Kernmärkten zu konzentrieren.

In diesem Zusammenhang hat HOCHTIEF im Konzernabschluss 2019 einen einmaligen Nachsteueraufwand in Höhe von 833 Mio. Euro (nach Anteilen anderer Gesellschafter) erfasst. Infolgedessen wies der Konzern einen Nettoverlust von 206 Mio. Euro aus. Wir rechnen im Laufe des Jahres 2020 mit einem entsprechenden Baraufwand von etwa 0,4 Mrd. Euro nach Steuern. Dies ist zwar ein sehr enttäuschendes Resultat, doch für den Konzern ist der Rückzug aus der Region die richtige Entscheidung. Durch diesen Schritt werden Qualität und Transparenz unseres Geschäftsmixes künftig verbessert. Das Investment-Grade-Rating der Ratingagentur S&P für HOCHTIEF lautet nach der Bekanntgabe unverändert BBB mit stabilem Ausblick.

Durch den Fokus auf unsere Kerngeschäftsfelder erhöhte sich der **operative Konzerngewinn**, der nicht-operative Effekte ausklammert, im Jahresvergleich um 146 Mio. Euro beziehungsweise 28 Prozent auf 669

Mio. Euro. Alle drei HOCHTIEF-Divisions trugen zur Steigerung des operativen Konzerngewinns bei. Hierin inbegriffen ist auch erstmals ein Beitrag unserer at Equity bilanzierten 20-Prozent-Beteiligung an Abertis in Höhe von 122 Mio. Euro. Letzteres entspricht einem Anteil von 18 Prozent an unserem gesamten operativen Ergebnis 2019.

Mit 627 Mio. Euro lag der **nominale Konzerngewinn**, ohne den BICC-Effekt, um 16 Prozent über dem Vorjahreswert.

Der **Umsatz** stieg um 2 Mrd. Euro beziehungsweise 8 Prozent auf 25,9 Mrd. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag das Umsatzvolumen um 6 Prozent über dem Vorjahreswert.

HOCHTIEF erzielte ein **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** von 1,6 Mrd. Euro. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg um 1,0 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr (auf vergleichbarer Basis). Der Konzern richtet sein Augenmerk auch weiterhin auf cashgestützte Profitabilität. Infolge gesteigerter Auftragsvolumina im Bergbau und im auf Projektbasis kalkulierten Tunnelbaugeschäft erhöhten sich die betrieblichen Investitionen (netto) um 174 Mio. Euro auf 518 Mio. Euro. Der vom Konzern erzielte **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** nach Berücksichtigung dieser signifikanten Investitionen lag bei über 1,0 Mrd. Euro.

Nach einer Ausschüttung von 352 Mio. Euro an die eigenen Aktionäre belief sich das **Nettofinanzvermögen** von HOCHTIEF Ende Dezember 2019 auf 1,53 Mrd. Euro.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag mit 51 Mrd. Euro zum Ende des Jahres 2019 um 4 Mrd. Euro beziehungsweise 9 Prozent über dem Vorjahreswert. Alle Divisions konnten im Laufe des Geschäftsjahres ihren Auftragsbestand erhöhen. Die Qualität unserer Auftragsituation wird durch die hohe Vorhersehbarkeit unserer Aktivitäten in den Bereichen Construction-Management, Mining, Alliance-Style-Verträge und

Bild:
Marcelino Fernández Verdes,
Vorsitzender des Vorstands

Dienstleistungen untermauert, die zwei Drittel des Auftragsbestands von HOCHTIEF ausmachen. Im Laufe des Jahres verzeichneten wir ein hohes Niveau an **Neuaufträgen** in Höhe von 30,4 Mrd. Euro, was einem Plus von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ein disziplinierter Ansatz bei der Auftragsannahme hat im gesamten Konzern weiterhin hohe Priorität.

In unseren Märkten in Nordamerika, im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa haben unsere Teams vor Ort für das Jahr 2020 und darüber hinaus relevante **Projekte** im Wert von rund 600 Mrd. Euro identifiziert. Unsere starke Stellung in entwickelten PPP-Märkten spiegelt sich in der vom Konzern identifizierten **PPP-Projekt-Pipeline** in Höhe von 230 Mrd. Euro wider.

Die geografisch diversifizierten Kerngeschäftsfelder von HOCHTIEF haben sich im Geschäftsjahr 2019 operativ solide entwickelt, wobei der Fokus auf den entwickelten Märkten lag. Die Vergütung der Aktionäre ist auch weiterhin ein wesentliches Element unserer Kapitalallokationsstrategie, ebenso wie die Fokussierung auf attraktive Chancen für organisches und strategisches Wachstum. Angesichts der positiven Aussichten für unsere Divisions und Abertis beabsichtigt der Vorstand, **für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von 5,80 Euro je Aktie vorzuschlagen**. Dies entspricht einem Anstieg von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Konzernausblick

Vor dem Hintergrund des positiven Konzernausblicks streben wir **für 2020 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 690 bis 730 Mio. Euro** (2019: 669 Mio. Euro) an, wobei alle unsere Geschäftsbereiche zu diesem Wachstum beitragen dürften.

Darüber hinaus erwarten wir für das Jahresende 2020 ein Nettofinanzvermögen, das leicht unter dem Wert von 2019 liegt, aber auf einem soliden Niveau bleibt, und zwar vor dem Mittelabfluss aufgrund der Inanspruchnahme aus den BICC gewährten finanziellen Verpflichtungen und in Abhängigkeit der Entscheidungen über die Kapitalallokation.

Innovation ist ein Unternehmensgrundsatz bei HOCHTIEF. Es ist unser strategisches Ziel, die operative Effizienz und Sicherheit kontinuierlich zu verbessern und so unseren Wettbewerbsvorteil und unsere Resilienz zu wahren und weiter zu stärken. Mit Nexlore, unserer konzernweiten Innovationsdrehscheibe, arbeiten wir systematisch daran, die Chancen zu nutzen, die sich aus der Digitalisierung für unsere Kernaktivitäten ergeben. Unser Anspruch ist es, im digitalen Transformationsprozess der Bauwirtschaft Pionier zu sein und mit dem Ausbau unserer Digitalkompetenz die Entwicklungen in der Branche maßgeblich voranzutreiben – zum Nutzen unserer Auftraggeber, Projektpartner und Mitarbeiter.

Auf diesem Weg sind wir auch 2019 ein gutes Stück vorangekommen. So ist Nexlore inzwischen mit Innovation-Centern unter anderem in Europa, Nordamerika und im Raum Asien/Pazifik aktiv. Wir haben Research und Development Center gegründet und eine Reihe von Projekten angestoßen. Mit namhaften IT-Unternehmen arbeiten wir zusammen, entwickeln neue Industriestandards und optimieren Bauprozesse unter Einbeziehung von Künstlicher Intelligenz (KI), sensorgesteuerter

Internet-of-Things-Technologie (IoT) und Blockchain – um nur einige zu nennen.

Wir kooperieren unter anderem mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), der Universität Madrid und der Universität Darmstadt, um in verschiedenen gemeinsamen Forschungsprojekten die Welt des Bauens von morgen zu entwickeln. Weitere Kooperationen werden hinzukommen. Wir werden durch die Digitalisierung die Sicherheit erhöhen, die Effizienz steigern, Kosten senken und Risiken minimieren können.

HOCHTIEF baut die Welt von morgen. Als globaler Infrastrukturkonzern stehen wir in der Verantwortung, ein positives Vermächtnis für all unsere Stakeholder, für die Gemeinschaft und für die Umwelt zu schaffen. Wir unterstützen seit vielen Jahren die Prinzipien des UN Global Compact und setzen uns für die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ein. Der Dow Jones Sustainability Index erkennt unsere Leistung im Bereich Nachhaltigkeit an: Erneut wurde HOCHTIEF dort unter den besten Unternehmen der Branche gelistet. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern, und wollen diese Position langfristig sichern. Unser Konzern gehört bereits heute zu den Marktführern im Bereich ökologisches Bauen.

Durch nachhaltiges Wirtschaften eröffnen sich für HOCHTIEF auch Möglichkeiten, aktiv zur Bewältigung des Klimawandels beizutragen und sich noch stärker als Partner des Vertrauens für Kunden und andere Stake-

holder zu positionieren, die eine CO₂-arme Zukunft anstreben: Mit emissionsarmen Maschinen können wir neue Märkte erschließen, neue Services entwickeln und Kosten sparen. Für unsere Mitarbeiter bringt die Realisierung nachhaltiger Projekte gleichzeitig attraktive berufliche Entwicklungsmöglichkeiten mit sich.

Mit unserer technischen Kompetenz, unserer starken Konzernbilanz und der breiten Aufstellung in unseren Kernmärkten sind wir gut positioniert, um künftige Chancen zu nutzen. Wir halten an unserem disziplinierten Ansatz bei der Kapitalallokation mit unserem Fokus auf Wertschöpfung und nachhaltige Aktionärsvergütung fest. Mit Blick auf unseren soliden Auftragsbestand und unsere starke weltweite Tenderpipeline sind die Aussichten deutlich positiv.

HOCHTIEF wird die Chancen nutzen, die sich bieten: Wir gestalten die Zukunft.

Ihr



Marcelino Fernández Verdes
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,



Pedro López Jiménez,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die er nach Gesetz und Satzung zu erfüllen hat. Dies sind insbesondere die Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens und die Überwachung seiner Maßnahmen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich über alle wichtigen Aspekte der Geschäftsentwicklung, und zwar kontinuierlich, umfassend und zeitnah. Hierdurch war der Aufsichtsrat in alle maßgeblichen Entscheidungen eingebunden.

Es haben vier ordentliche Sitzungen im Geschäftsjahr 2019 stattgefunden, in denen der Aufsichtsrat die gebotenen Entscheidungen auf Basis umfassender Berichte und Beschlussvorschläge vonseiten des Vorstands getroffen hat. Im Gesamtaufichtsrat und in den Ausschüssen hatte er ausreichend Gelegenheit, sich mit den Vorlagen im Detail zu befassen. Bei besonders bedeutenden oder eilbedürftigen Projekten und Vorgängen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst; sofern erforderlich, tat er dies im schriftlichen Verfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand kontinuierlich im Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden, sodass Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns

zeitnah erörtert wurden. Mit zwei Ausnahmen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an sämtlichen Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen zeigt die nebenstehende Tabelle.

Sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Diskussionen vorbereitet. Zu einzelnen Themen hat sich der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands besprochen.

Beratungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2019 eine große Zahl von Themen erörtert. Gegenstand der vier Sitzungen waren insbesondere folgende Themen:

In der Sitzung am 21. Februar 2019 erörterte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss 2018. Ebenso beschäftigte er sich mit der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und der Tagesordnung sowie den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung im Mai 2019. Hierbei wurde auch das Auswahlverfahren für den zukünftigen Abschlussprüfer besprochen. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder war Gegenstand der Sitzung ebenso wie die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021. Hierzu erläuterte der Vorstand die wesentlichen Prämissen für die Planung und gab einen Überblick über bedeutende Entwicklungen im HOCHTIEF-Konzern. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung am 7. Mai 2019 berichtete der Vorstand sowohl über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal als auch über die bevorstehende Hauptversammlung. Erneut befasste sich der Aufsichtsrat mit der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder. Weiterhin informierte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Berichte, die der Chief Compliance Officer und der Leiter Konzernrevision dem Ausschuss erstattet haben. In der Aufsichtsratssitzung am 18. September 2019

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2019¹⁾

	Aufsichtsrat	Personal-ausschuss	Prüfungs-ausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	4/4	1/1	
Matthias Maurer (stellv. Vorsitzender)	4/4		5/5
Ángel García Altozano	4/4		5/5
Beate Bell	4/4	1/1	
Christoph Breimann	4/4		
Carsten Burckhardt	3/4		2/5
José Luis del Valle Pérez	4/4	1/1	5/5
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	3/4		
Patricia Geibel-Conrad	4/4		4/5
Arno Gellweiler	4/4	1/1	
Luis Nogueira Miguel sanz	4/4		5/5
Nikolaos Paraskevopoulos	4/4		
Sabine Roth	4/4		5/5
Nicole Simons	4/4	1/1	
Klaus Stümper	4/4	1/1	5/5
Christine Wolff	4/4	1/1	

¹⁾ Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

wurde der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses sowie die Prüfungsstrategie zur Konzernabschlussprüfung 2019.

Am 31. Oktober 2019 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats innerhalb des Berichtsjahres statt. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres. Weiterhin wurde das Gesamtgremium über die Erörterungen im Prüfungsausschuss zum Risikomanagementsystem und den Risikobericht informiert. Außerdem präsentierte der Chief Compliance Officer das HOCHTIEF-Compliance-System. Hierbei wurden die Organisationsstruktur, das Compliance-Programm und die bestehenden Kommunikationskanäle dargestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex [▶](#) befasst. Hierüber berichtet er gemeinsam mit dem Vorstand gemäß Ziffer 3.10 des Kodex (in der in 2019 gültigen Fassung). Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Den Beschluss zur Abgabe einer aktualisierten Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Aufsichtsrat und Vorstand im Dezember 2019 im Umlaufverfahren gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat auch mit der nicht-finanziellen Konzernberichterstattung befasst. Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde durch den Aufsichtsrat zum Prüfer für die nichtfinanzielle Berichterstattung im Rahmen des Konzernberichts 2019 bestellt.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, deren Mitglieder auf den Seiten 242 und 243 aufgeführt sind. Es ist Aufgabe der Ausschüsse, die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenzen wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen wurden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben die Pflicht, den Aufsichtsrat regelmäßig über die Beratungen und Entscheidungen der Ausschüsse zu informieren.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Jahr 2019 fünfmal. Die Quartalsfinanzberichte, der Halbjahresabschluss, der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss waren Gegenstand intensiver Beratungen. Die Berichte und Abschlüsse haben der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss jeweils vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags inklusive der Honorarvereinba-

[▶](#) Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/corporate-governance

rung vor. In diesem Zusammenhang hatte der Ausschuss zuvor das Auswahlverfahren für den zukünftigen Abschlussprüfer gesteuert. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns, dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Fragen der internen Revision. Der Chief Compliance Officer berichtete dem Ausschuss mit einem ausführlichen Vortrag über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne potenzielle Compliance-Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen zahlreiche weitere Themen auf der Tagesordnung der Ausschusssitzungen, unter anderem die Berichte über wesentliche Projekte der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

Im Jahr 2019 trat der **Personalausschuss** einmal zusammen. In dieser Sitzung ging es insbesondere um Details der Vorstandsbezüge und um die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand. Hierzu fasste der Ausschuss die notwendigen Beschlüsse und bereitete die entsprechenden Entscheidungen des Plenums vor.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurden 2019 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im Berichtsjahr 2019 sind keine entsprechenden Mitteilungen eingegangen.

Jahresabschluss 2019. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch, die von der Hauptversammlung am 7. Mai 2019 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber hinaus prüfte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den nichtfinanziellen Konzernbericht mit begrenzter Sicherheit.

Die Prüfung durch diesen Abschlussprüfer erfolgte nach einem Prüferwechsel erstmals. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechseln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist im Berichtsjahr Frau Charlotte Salzmann für den Konzernabschluss und für den Jahresabschluss.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Die vorgenannten Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 11. Februar 2020 übersandt worden. Zusätzlich vorgelegt wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in den Sitzungen mündlich erläutert.

In diesen Sitzungen erörterten die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüber hinausgehende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß §312 AktG. Der vom Vorstand gemäß §312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß §312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß §313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im Februar 2020

Der Aufsichtsrat



Pedro López Jiménez
– Vorsitzender –



Nikolaus Graf von Matuschka,
Peter Sassenfeld, Marcelino
Fernández Verdes (Vorsitzender
des Vorstands) und José
Ignacio Legorburo (v. l. n. r.)

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes, Vorsitzender des Vorstands,

Jahrgang 1955, gehört seit April 2012 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen an. Er ist seit November 2012 Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und für die Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific zuständig. Von März 2014 bis Oktober 2016 war er Chief Executive Officer (CEO) der australischen HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC, seit Juni 2014 ist er Executive Chairman bei CIMIC. Seit Mai 2017 gehört er als CEO dem Board of Directors von ACS, dem Mehrheitsaktionär von HOCHTIEF an. Im Board of Directors der HOCHTIEF-Finanzbeteiligung Abertis ist er seit Mai 2018 Präsident. Seit Dezember 2018 ist er zudem Chairman von Abertis.

Marcelino Fernández Verdes studierte Bauingenieurwesen an der Universität in Barcelona und nahm seit 1984 unterschiedliche Positionen in der Baubranche wahr. 1994 wurde er General Manager bei OCP und im Jahr 1997 General Manager und 2000 Chairman sowie CEO der Gesellschaft ACS Proyectos, Obras y Construcciones. Nach der Fusion von Grupo ACS und Grupo Dragados im Jahr 2003 übernahm Fernández Verdes die Position des Chairman und CEO von Dragados S.A. Ab 2006 war er Chairman und CEO sowohl der Bau- als auch der Umwelt- und Konzessionssparte von ACS Actividades de Construcción y Servicios S.A. Im Jahr 2000 wurde Fernández Verdes in das Executive Committee der ACS Group und 2006 in das Board of Directors der ACS Servicios y Concesiones S.L. (Chairman und CEO) berufen.

Peter Sassenfeld, Finanzvorstand,

Jahrgang 1966, ist seit November 2011 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Als Finanzvorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist er für die Konzernabteilungen Mergers and Acquisitions, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/ Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig. Seit Juli 2015 ist er zudem Finanzvorstand der HOCHTIEF Solutions AG.

Sassenfeld studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in verschiedenen Managementpositionen bei Mannesmann im In- und Ausland. Anschließend leitete er die weltweiten Mergers- und Acquisitions-Akti-

vitäten des Bayer-Konzerns in Leverkusen. Seit Oktober 2005 war er für die KraussMaffei Group in München tätig, ab Februar 2007 als Finanzvorstand der KraussMaffei AG. Im Mai 2010 übernahm Sassenfeld den Finanzvorstand der Ferrostaal AG in Essen.

Nikolaus Graf von Matuschka,

Jahrgang 1963, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands und seit November 2015 Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort übernimmt er die Verantwortung für die Aktivitäten in den Bereichen PPP, Real Estate und Facility-Management in der Division HOCHTIEF Europe. Zudem verantwortet er das Thema Nachhaltigkeit/Corporate Responsibility im HOCHTIEF-Konzern.

Nikolaus Graf von Matuschka ist seit 1998 für HOCHTIEF in wechselnden Managementpositionen tätig und war für verschiedene Segmente und Regionen des Europageschäfts von HOCHTIEF direkt verantwortlich. Seit Februar 2013 war er Vorstandsmitglied der HOCHTIEF Solutions AG, im Mai 2014 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) von HOCHTIEF Solutions berufen. Graf von Matuschka ist Industriekaufmann und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Betriebswirt (VWA) sowie den Bachelor of Business Administration B.B.A. der Universität Hogeschool van Utrecht.

José Ignacio Legorburo,

Jahrgang 1965, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort ist er Chief Operating Officer (COO) und verantwortet in der Division Europe die Beteiligungsgesellschaften Infrastructure und Engineering.

Im Mai 2014 wurde Legorburo zum Vorstandsmitglied und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Solutions AG ernannt. In mehr als 25 Jahren Tätigkeit innerhalb der europäischen Baubranche leitete er zuvor als European Managing Director die ACS-Bautochter Dragados und weitete deren Geschäft innerhalb Europas, mit Fokus auf Großbritannien, aus. Außerdem führte er weitere Einheiten von ACS, zum Beispiel die Hochbausparte des Bauunternehmens Vias. Zuvor war er seit 1989 im ACS-Konzern als Bauingenieur und Projektleiter, später als Managing Director aktiv. Legorburo hat Bauingenieurwesen an der Universität in Madrid studiert.

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

➤ Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/investor-relations

¹⁾ Per Jahresende

²⁾ Vorgeschlagene Dividende

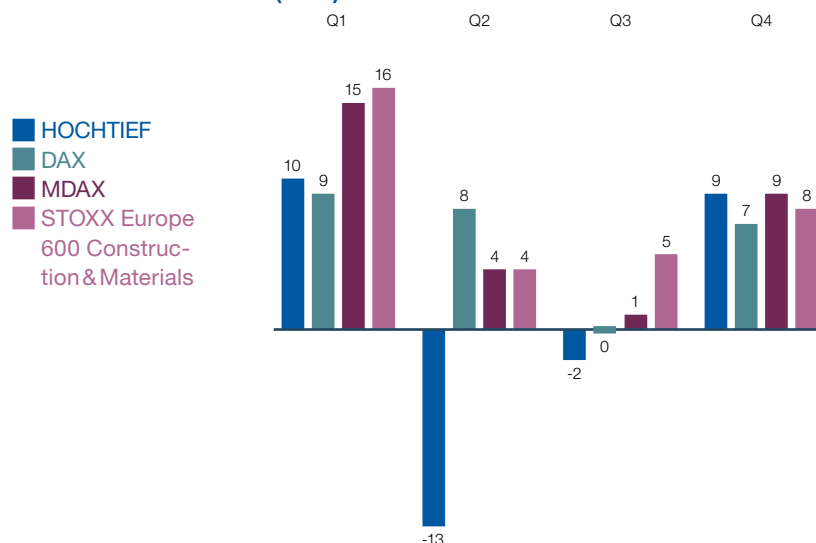
³⁾ Bereinigt um nicht-operative Effekte

Entwicklung der europäischen Aktienmärkte

Im Jahr 2019 wurden die Verluste des Vorjahres an den europäischen Aktienmärkten wieder aufgeholt. Insbesondere durch die geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank und der amerikanischen Notenbank während des Jahres wurde die Attraktivität von Aktien als Anlageklasse unterstützt und gleichzeitig versucht, Investitionsanreize aufrechtzuerhalten. Der Ausblick für das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen wurde durch einen robusten Konsum der Privathaushalte begünstigt und gegen Ende des Jahres 2019 gab es Anzeichen einer Stabilisierung bei der Industrieproduktion und den Exporten. Die Entwicklung der Unternehmensgewinne blieb trotz Unsicherheiten beim Ausblick für den Welthandel solide.

Nach einem Rückgang um 18 Prozent im Jahr 2018 legte der deutsche Aktienindex DAX 2019 um 25 Prozent zu. Ähnliche Entwicklungen waren beim MDAX (+31 Prozent gegenüber -18 Prozent im Vorjahr) und dem Sektorindex STOXX Europe 600 Construction and Materials (+37 Prozent gegenüber -19 Prozent im Vorjahr) zu beobachten.

Total Shareholder Return nach Quartalen in % (2019)



Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie

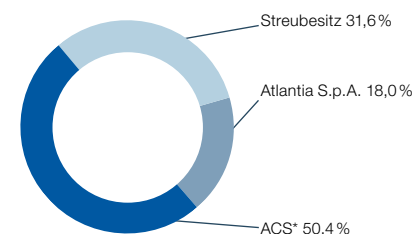
Zum Jahresende schloss die HOCHTIEF-Aktie bei 113,70 Euro. Einschließlich der Dividende in Höhe von 4,98 Euro je Aktie betrug der Total Shareholder Return 2019 somit 1 Prozent.

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

		2019	2018
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien ¹⁾	Mio. Stück	70,6	70,6
Durchschnittliche Anzahl Aktien	Mio. Stück	70,6	65,4
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mio. EUR	8,033	8,315
Höchstkurs	EUR	143,50	160,20
Tiefstkurs	EUR	94,65	112,9
Jahresschlusskurs	EUR	113,70	117,70
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	113,966	71,331
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Mio. EUR	13,2	10,2
Dividende je Aktie	EUR	5,80 ²⁾	4,98
Dividendensumme	Mio. EUR	410 ²⁾	352
Ergebnis je Aktie (operativ) ³⁾	EUR	9,47	8,00
Ergebnis je Aktie (nominal) ³⁾	EUR	-2,92	8,30

Aktionärsstruktur

Die Zahl der ausgegebenen HOCHTIEF-Aktien blieb im Verlauf des Jahres 2019 unverändert bei 70,65 Mio. Stück. Größter Aktionär ist ACS mit einer Beteiligungsquote von nach wie vor 50,4 Prozent (35 611 834 Aktien). Atlantia hat ihre Beteiligung infolge einer Ende März bekannt gegebenen Collar-Transaktion mit einer Investmentbank von 23,9 Prozent auf 18,0 Prozent (12 725 470 Aktien) reduziert. Demnach erhöhte sich der Streubesitz Ende 2019 auf 31,6 Prozent gegenüber 25,7 Prozent Ende 2018. Zum Jahresende hielt HOCHTIEF 22 346 eigene Aktien (2018: 34 824).



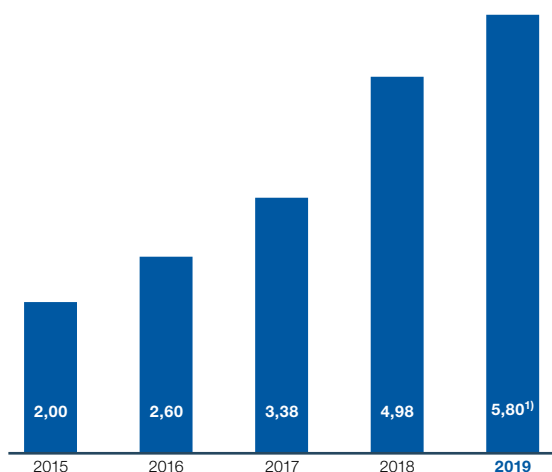
*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Aktionärsvergütung

HOCHTIEF setzt weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung. Angesichts der starken Performance des Konzerns hinsichtlich Gewinn und Cash-Generierung und gestützt durch unsere robuste Bilanz mit Investment-Grade-Rating beläuft sich die für 2019 vorgeschlagene Dividende auf 5,80 Euro je Aktie – eine Steigerung um 16 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 (4,98 Euro

je Aktie). Das entspricht einer unveränderten Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, beläuft sich die jährliche Wachstumsrate für die von HOCHTIEF ausbezahlte Dividende je Aktie auf rund 25 Prozent.

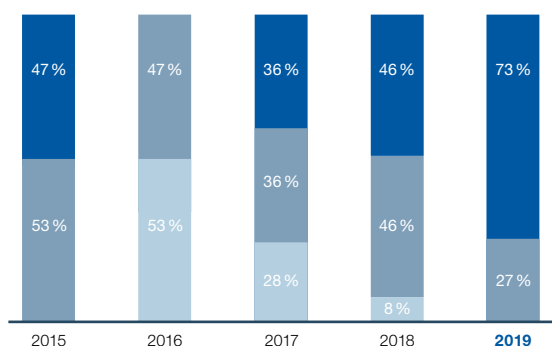
Entwicklung der Dividende



Analysten

Die diversifizierten Aktivitäten und die starke Marktposition von HOCHTIEF in entwickelten Märkten werden von den Analysten weiterhin anerkannt. Zum Jahresende hatte HOCHTIEF mit acht Kauf- und drei Halteempfehlungen den größten Anteil an Kaufempfehlungen seit 2014. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten lag zum Jahresende bei 140 Euro pro Aktie, was zu dem Zeitpunkt ein Aufwärtspotenzial von mehr als 20 Prozent ergab. Aktuelle Bewertungen und durchschnittliche Kursziele der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations).

Ratingverteilung der Analysten (zum 31.12.)



Kapitalmarktkommunikation

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Markt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2019 haben wir erneut an einer Reihe internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen und eine Reihe von Roadshows durchgeführt. Unsere Quartalsergebnisse stellen wir dem Markt regelmäßig in Telefonkonferenzen vor. Über alle unsere Aktivitäten haben wir zeitnah im Internet berichtet, wo wir darüber hinaus umfangreiche Informationen zur Verfügung stellen (www.hochtief.de/investor-relations).

HOCHTIEF in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes vertreten

Wie in den Vorjahren qualifizierte sich HOCHTIEF 2019 erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. Der Konzern wurde zum vierzehnten Mal in Folge in die international renommierten Indizes Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und DJSI Europe aufgenommen. Aufgrund der guten Werte im DJSI wird HOCHTIEF erneut im RobecoSAM Sustainability Yearbook aufgeführt. Der Konzern wurde mit der Bronzemedaille in der Kategorie „Construction and Engineering“ ausgezeichnet und gehört damit zu den weltweit besten zehn Prozent der Unternehmen der Branche. Die Aktie von HOCHTIEF war zudem weiterhin im FTSE-4Good-Index vertreten. Ebenso sind wir langjährige Teilnehmer am Klimaranking CDP²⁾ und wurden 2019 erneut gelistet. Der Konzern hat erneut ein B-Rating erhalten und liegt damit über dem Durchschnitt aller bewerteten Unternehmen. CDP vertritt institutionelle Investoren, die ein Fondsvolumen von rund 100 Billionen US-Dollar verwalten. Die Indizes des CDP dienen Investoren weltweit als Bewertungsinstrument.

¹⁾vorgeschlagene Dividende

²⁾Siehe Glossar

WESTCONNEX M4 EAST MOTORWAY, SYDNEY



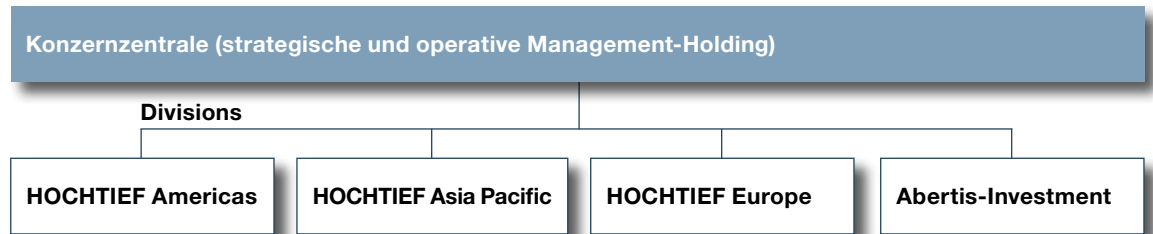
Gelungene Verbindung

Im August 2019 wurde der M4 East Motorway eröffnet – gute Nachrichten für die Autofahrer in Sydney. Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern hat CPB Contractors diesen bedeutenden Abschnitt des WestConnex-Projekts realisiert, der die bestehende Autobahn M4 um einen Tunnel von 5,5 Kilometern Länge mit drei Spuren je Richtung erweitert hat. CPB Contractors ist auch an anderen WestConnex-Leistungspaketen beteiligt. Das Projekt bindet Sydneys Westen und Südwesten besser an die Innenstadt, den Flughafen und den Hafen an.

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur 2019



Konzernstruktur 2019

Die operativen Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zugeordnet. Hinzu kommt seit Oktober 2018 die Beteiligung von 20 Prozent des HOCHTIEF-Konzerns am Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras, die seit Ende 2019 in der Einheit Abertis-Investment ausgewiesen wird. Abertis ist der – nach Kilometern im Betrieb – führende internationale Mautstraßenbetreiber. Abertis verantwortet in mehreren Ländern Europas, Amerikas und Asiens das Management von Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen.

Die Konzernstruktur spiegelt die starke Regionalpräsenz mit Fokus auf entwickelte Märkte.¹⁾ Die globale Präsenz in Kernmärkten ermöglicht es dem Konzern, vielfältige regionale Marktchancen zu realisieren. HOCHTIEF ist eines der internationalsten Unternehmen der Baubranche und erbringt etwa 97 Prozent der Leistung außerhalb des Heimatmarkts Deutschland.

Die strategische und operative Management-Holding von HOCHTIEF leitet den Konzern. Sie konzentriert sich auf Führung und Steuerung. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand und bei den zentralen Konzernabteilungen, die die Steuerungsebene abbilden. Die Holding umfasst die folgenden Konzernabteilungen: Recht, Corporate Governance/Compliance, Revision, Risikomanagement/Organisation/Innovation, Personal, IT, Mergers and Acquisitions, Kommunikation, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns²⁾

Der globale Infrastrukturkonzern HOCHTIEF konzentriert sich auf Aktivitäten in den Segmenten Bau, Services und Mining sowie Public-Private-Partnership (PPP) und Konzessionen und deckt überwiegend in entwickelten Märkten den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Diese Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis seiner langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Der Konzern verfügt mit seinem Leistungsspektrum und der globalen Aufstellung über ein ausgewogenes Geschäftsprofil.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie auf Seite 2 sowie auf Seite 24.

²⁾Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf Seite 2 sowie auf den Seiten 64 bis 77.

Die operativen Gesellschaften und Fachabteilungen kooperieren eng miteinander – so entsteht ein kontinuierlicher globaler Wissenstransfer im Sinne unserer Kunden.

Auch mit externen Partnern wollen wir vertrauensvoll und produktiv zusammenarbeiten. Die Auswahl unserer Nachunternehmer, Zulieferer und Dienstleister treffen wir anhand transparenter Kriterien und verbindlicher Prozesse. Der Arbeit liegen unsere hohen Standards zugrunde, insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Vertragspartner, die anerkannt werden müssen.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat – darum konzipieren wir stets individuelle Lösungen. Gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen arbeiten wir mit hoher Innovationskraft und Qualität. Nachhaltigkeit gilt bei unseren Aktivitäten als strategisches Prinzip.

Wesentliche Steuerungsgrößen bei HOCHTIEF

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die Kennzahlen operativer Konzerngewinn und Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden – in Abhängigkeit von Kapitalallokation –, da diese unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln.

Finanzielle Steuerungsgrößen

- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

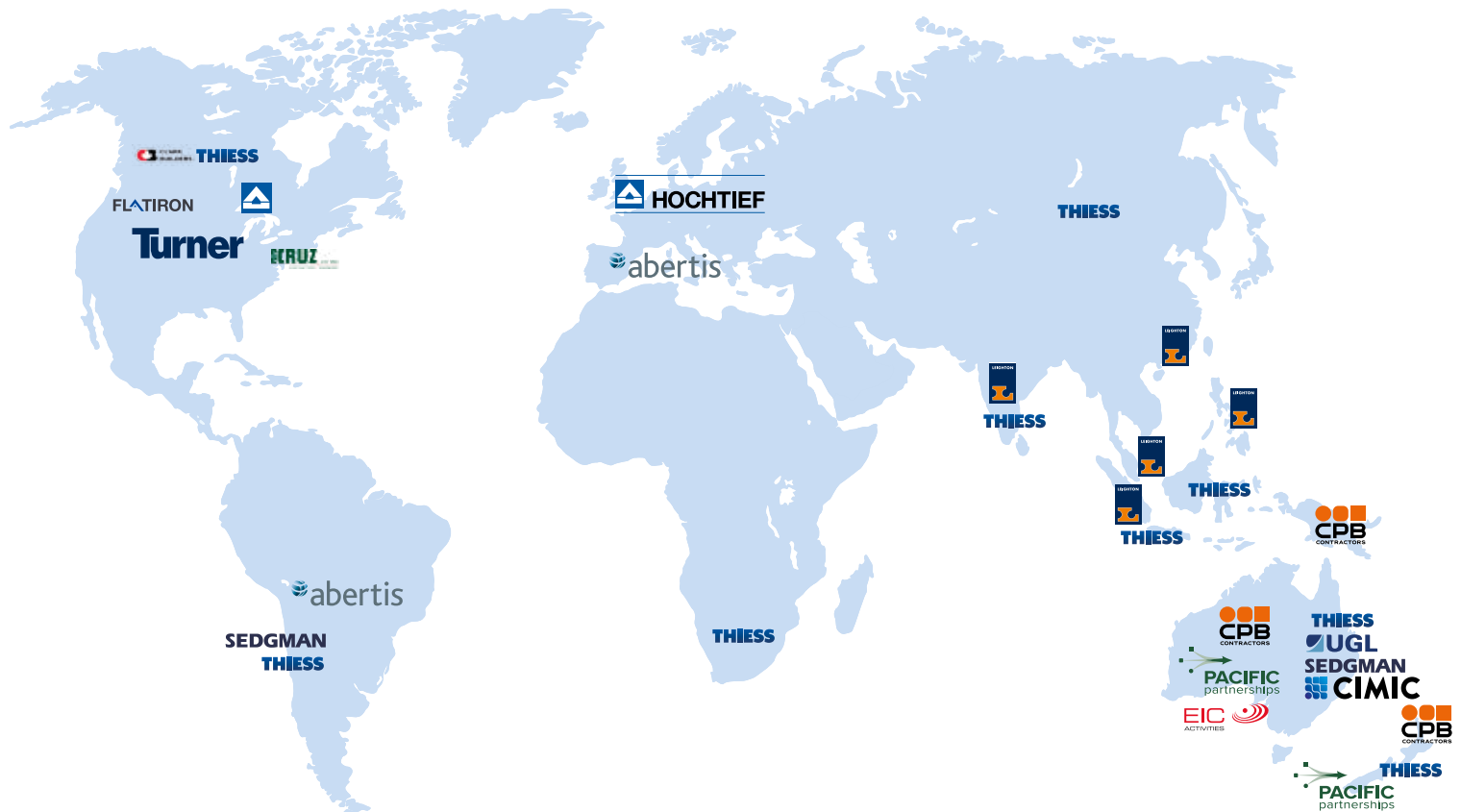
Nichtfinanzielle Steuerungsgröße

- Unfallhäufigkeit (LTIFR)¹⁾

¹⁾ Siehe Glossar

Globale Präsenz:

HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2019.

**HOCHTIEF Americas**

• Turner (USA, Kanada) • Flatiron (USA, Kanada) • E.E. Cruz (USA) • Clark Builders (Kanada) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Asia Pacific

• CIMIC (Australien) • Thiess (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, Südafrika) • Sedgman (Australien, Chile, China, Kanada, Südafrika)
• CPB Contractors (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea) • UGL (Australien, Neuseeland, Südostasien) • Leighton Asia, India and Offshore (Hongkong, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur) • Pacific Partnerships (Australien, Neuseeland) • EIC Activities (Australien) • Leighton Properties (Australien)
• Broad Construction (Australien) • Ventia (Australien, Neukaledonien, Neuseeland) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Europe

• HOCHTIEF Solutions (Deutschland) • HOCHTIEF Infrastructure (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Norwegen, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien) • HOCHTIEF Engineering (Australien, Deutschland, Indien, Niederlande, Schweiz) • HOCHTIEF PPP Solutions (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, Niederlande, USA) • HOCHTIEF ViCon (Australien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz)
• HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland) • synexs (Deutschland) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

Abertis-Investment

• Abertis Infraestructuras, S.A.

► **Weitere Informationen**
finden Sie unter: www.hochtief.de/anteilsliste2019

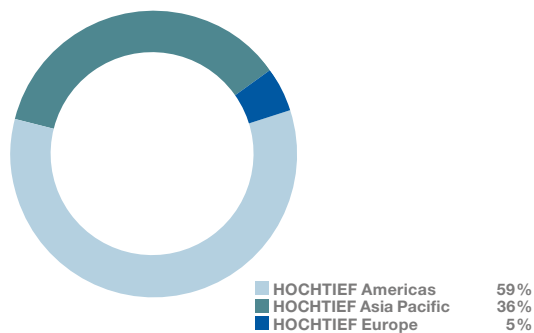
Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Divisions finden Sie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 64 bis 77. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 418 Gesellschaften vollkonsolidiert, 127 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 75 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. ►
Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie von deren Niederlassungen finden Sie im Internet.

Strategie

Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit führenden Positionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/ Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa.

Umsatz nach Divisions (2019)



HOCHTIEF realisiert seit 145 Jahren auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen komplexe Projekte für seine Kunden. Seine geografische Aufstellung hat der Konzern kontinuierlich erweitert und sein Kompetenzspektrum um die Bereiche Engineering-, Mining- und Wartungsdienstleistungen sowie Greenfield-Public-Private-Partnership-Projekte und Brownfield-Konzessionen¹⁾ ergänzt. Heute deckt HOCHTIEF als führender Infrastrukturkonzern (gemessen am Umsatz) in den entwickelten Märkten den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Dadurch verfügt der Konzern über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

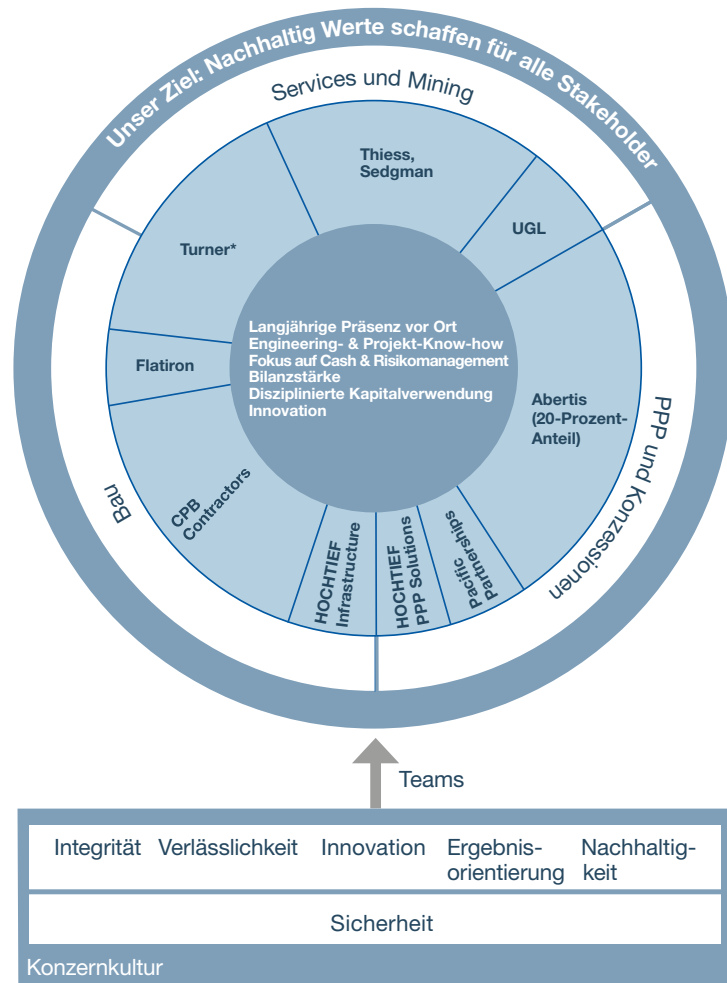
Unser unternehmerisches Handeln basiert auf einer gemeinsamen Unternehmenskultur mit geteilten Werten. Die HOCHTIEF-Vision formuliert dafür Anspruch und Verantwortung des Konzerns: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen.“ Die Projekte von HOCHTIEF sind aktive Beiträge zum Nutzen der Gesellschaft. Im Wertekanon des Konzerns sind fünf Grundsätze vereint und für alle Mitarbeiter gültig: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Sie alle werden untermauert vom Prinzip der Sicherheit. Dies gilt für alle Tätigkeitsbereiche bei HOCHTIEF, operativ wie strategisch. Indem wir Projekte ganzheitlich betrachten, fördern wir eine Kultur der Zusammenar-

beit zwischen unseren Konzerngesellschaften, von der die Stakeholder profitieren.

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir richten unseren Fokus weiterhin auf

¹⁾Siehe Glossar

Strategie und Risikodiversifikation



(Die Grafik enthält ausgewählte Konzernunternehmen. Die Darstellung gibt eine Größenordnung für den jeweiligen normalisierten Beitrag zu den Gruppenergebnissen.)

*Construction-Management

eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Mit folgenden zentralen Elementen unserer Strategie wollen wir unser Ziel erreichen:

Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition

Wir wollen unsere Ertragskraft nachhaltig steigern. Eine wichtige Rolle kommt hierbei dem Risikomanagement zu, das auch die Entscheidung über unser Tätigkeitspektrum und die geografische Aufstellung umfasst. Wir konzentrieren uns auf die starken Wettbewerbspositionen unserer Tochtergesellschaften. Auf diesen wollen wir aufbauen und bestehende sowie neue Marktwachstumschancen für uns nutzen. Möglichkeiten, um weitere geografische Märkte oder angrenzende Tätigkeitsbereiche zu erschließen, gehen wir entsprechend unseren Governance-, Risiko-, Wachstums- und Renditeanforderungen sehr diszipliniert an.

Bau

Unser Kompetenzspektrum umfasst das Planen, Finanzieren, Bauen, Betreiben und Warten von Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie sozialer und urbaner Infrastruktur. Damit sind wir gut aufgestellt, um von öffentlichen wie privaten Investitionen in Vorhaben profitieren zu können, die den Bau neuer oder den Ausbau bestehender Infrastruktur zum Ziel haben. Unsere Teams vor Ort verfügen über Erfahrung mit der Realisierung komplexer und für alle Beteiligten erfolgreicher Projekte. Unsere wichtigsten Tochtergesellschaften, deren Wachstum wir diszipliniert vorantreiben wollen, sind wie folgt aufgestellt:

- **Turner**, unsere Gesellschaft für Construction-Management, ist die Nummer 1¹⁾ im allgemeinen Hochbau und beim Bau von Green Buildings in den USA. Das Unternehmen belegt vordere Plätze beim Bau von Bildungs- und Gesundheitsimmobilien und Bürogebäuden in den USA.
- **Flatiron** zählt, gemessen am Umsatz, zu den Top-Tiefbauunternehmen in den USA und Kanada.
- **CPB Contractors** zählt zu Australiens größten Anbietern im Tief- und Hochbau.
- **Leighton Asia** bietet vor allem in Hongkong und in weiteren ausgewählten Ländern Südostasiens umfassende Bauleistungen an.

- **HOCHTIEF** zählt beim Tiefbau und Hochbau (ohne Wohnungsbau) zu den führenden Bauunternehmen in Deutschland und in mehreren Nachbarländern.

Services und Mining

Im Mittelpunkt unseres vielfältigen Dienstleistungsspektrums stehen zwei Kerngeschäftsfelder: zum einen Bergbaudienstleistungen sowie zum anderen Engineering-, Bau- und Wartungsdienstleistungen.

Im Minengeschäft sind wir mit den CIMIC-Gesellschaften Thies und Sedgman aktiv. **Thies** zählt zu den weltweit größten Anbietern von Minendienstleistungen mit einem breiten Leistungsportfolio für die Gewinnung fast aller Rohstoffe, im Tagebau ebenso wie im Untertagebau. Maßgeschneiderte Dienstleistungen optimieren die Wertschöpfungsketten der Minen. **Sedgman** bietet für die Bereiche Planung, Bau und Betrieb modernster Mineralienverarbeitungsanlagen sowie damit verbundener Infrastruktur maßgeschneiderte Kundenlösungen an.

Das Services-Geschäft ist primär in der Gesellschaft **UGL** gebündelt. Sie bedient den Markt mit Komplettlösungen für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr und soziale Infrastruktur.

In Europa richtet die Facility-Management-Tochter **synex** ihr Serviceangebot konsequent digital aus.

PPP und Konzessionen

Unsere Aktivitäten im Bereich Konzessionen/PPP-Projekte stehen auf einem breiten Fundament und umfassen neben Greenfield- auch umfangreiche Brownfield-Aktivitäten²⁾.

Der Fokus unserer Tochtergesellschaft **HOCHTIEF PPP Solutions** liegt auf Greenfield-PPP-Projektentwicklungen in Europa und Nordamerika. Dabei wird eigenes Kapital in die Projektgesellschaften investiert, gleichzeitig wurden große Teile der Bauausführung übernommen. Unter dem Dach unserer Tochtergesellschaft CIMIC ist **Pacific Partnerships** federführend für diese Aufgaben in Australien zuständig.

Insbesondere durch die 20-prozentige Beteiligung am führenden internationalen Mautstraßenbetreiber **Abertis** haben wir uns den Markt für Brownfield-Aktivitäten erschlossen: HOCHTIEF ist substanzial an einem der führenden internationalen Mautstraßenbetreiber mit starker Präsenz in Frankreich, Spanien, Chile

²⁾Siehe Glossar

¹⁾Laut Ranking Engineering-News Record 2019

und anderen Märkten beteiligt. Abertis betreibt insgesamt mehr als 8600 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern.

Im Oktober 2019 gaben Abertis und der Staatsfonds GIC bekannt, dass sie eine Vereinbarung über den Erwerb von 70 Prozent am Brownfield-Mautunternehmen Red de Carreteras de Occidente (RCO) geschlossen haben. RCO betreibt 876 Kilometer Mautstraßen und zählt damit zu den größten Verkehrsträgern in Mexiko. Abertis wird RCO voll konsolidieren und für eine Beteiligung in Höhe von 50,1 Prozent 1,5 Milliarden Euro investieren.

Zusammen mit unserem Mehrheitsanteilseigner ACS ist HOCHTIEF seit 1985 der größte PPP-Projektentwickler nach Anzahl der Konzessionen sowie investiertem Kapital¹⁾ und verfügt damit über ein einmaliges Erfahrungsprofil.

Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen starken Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,6 Mrd. Euro und damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens blieb in allen Divisions solide – einschließlich der Dividende aus dem Abertis-Investment – und beim Nettoumlaufvermögen ergab sich ein Zufluss von 100 Mio. Euro.

Aufgrund höherer Auftragsvolumina im Minengeschäft und auftragsbezogener Investitionen im Tunnelbau bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie als Folge niedrigerer Einnahmen aus Anlagenabgängen beliefen sich die betrieblichen Investitionen (netto) auf 518 Mio. Euro und lagen damit um 174 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Der Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (nach Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Investitionen) war dadurch im Geschäftsjahr 2019 weiterhin stark mit 1,1 Mrd. Euro. Infolge der starken Cash-Generierung weist die Bilanz zum Jahresende ein robustes Nettofinanzvermögen von mehr als 1,5 Mrd. Euro aus,

nach Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 449 Mio. Euro an die Aktionäre.

Kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Optimierung der Risikomanagementprozesse²⁾ und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und evaluieren kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten.

Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Die Verbesserung der Finanzstruktur bleibt ein strategisches Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der langfristigen Fremdfinanzierungsquellen auch außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

Im September 2019 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beispielsweise die Platzierung von zwei Unternehmensanleihen durchgeführt. Diese Kapitalmarkttransaktion war aufgeteilt in eine Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro mit einem jährlichen Kupon von 0,5 Prozent und einer achtjährigen Laufzeit bis zum 3. September 2027. Die zweite Anleihe in Höhe von 250 Mio. Euro ist mit einem jährlichen Kupon von 1,25 Prozent ausgestattet und offeriert eine zwölfjährige Laufzeit bis zum 3. September 2031. S&P hat das Rating der Anleihen mit einem soliden Investment-Grade-Rating von BBB eingestuft.

Die Nutzung von Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihetransaktionen zu attraktiven Konditionen zum Zwecke der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sorgte im Berichtsjahr für eine signifikante Verlängerung des Fälligkeitsprofils, eine weitere Reduktion des durchschnittlichen Zinsaufwands sowie für einen weiteren Ausbau der HOCHTIEF-Investorenbasis.

²⁾ Den Chancen- und Risikobericht finden Sie ab Seite 111.

¹⁾ Public Works Financing Major International Projects Database, November 2018

Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Priorität der Unternehmensleitung

Die Kapitalverwendung zählt unverändert zu den wichtigsten Prioritäten der Unternehmensleitung. Dies gilt umso mehr, da wir zum Jahresende 2019 eine starke Bilanz mit einem Nettofinanzvermögen von fast 1,5 Mrd. Euro vorweisen können. Wir verfolgen einen aktiven und disziplinierten Ansatz bei den von uns identifizierten Chancen. Dazu zählen strategische Übernahmen, PPP-Investitionen oder die zusätzliche Vergütung von Aktionären durch Dividenden und Aktienrückkäufe.

Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen

Über die 2018 gegründete Gesellschaft Nexplora treibt HOCHTIEF gemeinsam mit ACS und den operativen Gesellschaften des Konzerns aktiv die Digitalisierung in den Kernaktivitäten voran. Die Einheit arbeitet über Innovation-Center an den Standorten Essen, Frankfurt/Darmstadt, Madrid, Minneapolis, Sydney und Hongkong sowie über Kooperationen mit führenden Universitäten und IT-Unternehmen. Gemeinsames Ziel ist die konsequente Nutzung der Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung für das Geschäft ergeben – etwa aus den Themen Künstliche Intelligenz, virtuelle Realität, Machine-Learning, Internet der Dinge und Industrie 4.0. Mithilfe der von Nexplora entwickelten Produkte und Verfahren will HOCHTIEF kontinuierlich die Effizienz und Ausführungsqualität steigern sowie die Projektsteuerung optimieren. Unsere Mitarbeiter, Auftraggeber und Projektpartner sollen unmittelbar von diesen Innovationen profitieren.

Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen¹⁾

HOCHTIEF und seine Konzerngesellschaften gelten als attraktive Arbeitgeber – diese Position wollen wir halten und ausbauen. Nur mit kompetenten, engagierten Mitarbeitern können wir wirtschaftlich erfolgreich sein. HOCHTIEF will seinen 53 282 Mitarbeitern auch in Zukunft anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze mit sicheren, gerechten Arbeitsbedingungen bieten. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, die passenden Mitarbeiter für unsere Projektarbeit zu finden und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Wir setzen auf Weiterbildung und investieren in die individuelle Entwicklung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben Priorität. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheit zu optimieren. Mit der Unfallhäufigkeit „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) haben wir eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße etabliert. Es bleibt unser Ziel, die Unfallhäufigkeit weiter zu reduzieren.²⁾

Nachhaltigkeit als Bestandteil der Strategie¹⁾

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Bestandteil der Konzernstrategie und folgt demselben Ziel: nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit – in fachlicher und organisatorischer Breite und Tiefe – mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die vielfältigen Belange unserer Stakeholder.

Die strategische Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements wird durch die Organisation der Corporate Responsibility (CR) koordiniert. Dies ist in der CR-Richtlinie geregelt, die Standards definiert. Die Arbeit der Stabsstelle und der CR-Gremien, insbesondere des CR-Committees, dient der kontinuierlichen strategischen sowie operativen Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF. Dem für CR zuständigen Vorstandsmitglied wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen von CR-Themen berichtet. CR-Daten und -Informationen werden über eine konzernweit genutzte Software erfasst.

Bestandteil der CR-Organisation ist das Stakeholder-Management: die systematische Erfassung und strategische Berücksichtigung der Anforderungen von Interessengruppen. Wir initiieren den Dialog und nehmen Impulse und Anforderungen auf, um Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

²⁾Weitere Informationen zur LTIFR finden Sie ab Seite 100.

¹⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Unternehmerischer Erfolg durch nachhaltiges Handeln

Als globaler Infrastrukturkonzern verantworten wir unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und wollen unseren Einfluss positiv gestalten. Darum zählt bei HOCHTIEF nachhaltiges Handeln zum ergebnisorientierten Arbeiten und stützt die Zielsetzung maximalen Erfolgs bei unseren Projekten. Wir wollen für die Kunden ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern. Dieses Verständnis ist fest in unserer Konzernvision und den Grundsätzen¹⁾ des Konzerns, die explizit auch Nachhaltigkeit als Prinzip bein-

halten, verankert. Aus den Nachhaltigkeitsaspekten ergeben sich auch Auswirkungen auf unser Unternehmen – Risiken begegnen wir aktiv, Chancen wollen wir nutzen.

Beiträge auf unseren Märkten leisten wir etwa durch nachhaltige Gebäude und Infrastruktur sowie durch einen ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalteten Bauprozess. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen individuelle, ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern. Wir verfolgen das Ziel, langfristig ein führender Anbieter

¹⁾Weitere Informationen zu Vision und Grundsätzen finden Sie auf Seite 25.

Wesentliche Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF unter Einbindung der Sustainable Development Goals (SDGs)

Themenfeld:

Gesellschaftliches Engagement

Unser Ziel: Wir wollen uns gemäß unseren Sponsoringschwerpunkten „Bildung/Nachwuchsförderung“ und „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen tätig ist oder durch seine Kompetenz einen Mehrwert bieten kann, und zudem unser langjähriges Engagement für Bridges to Prosperity weiter ausbauen.



Themenfeld: Compliance

Unser Ziel: Wir wollen Compliance-Standards setzen.



Themenfeld: Arbeitswelt

Unser Ziel: Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen.



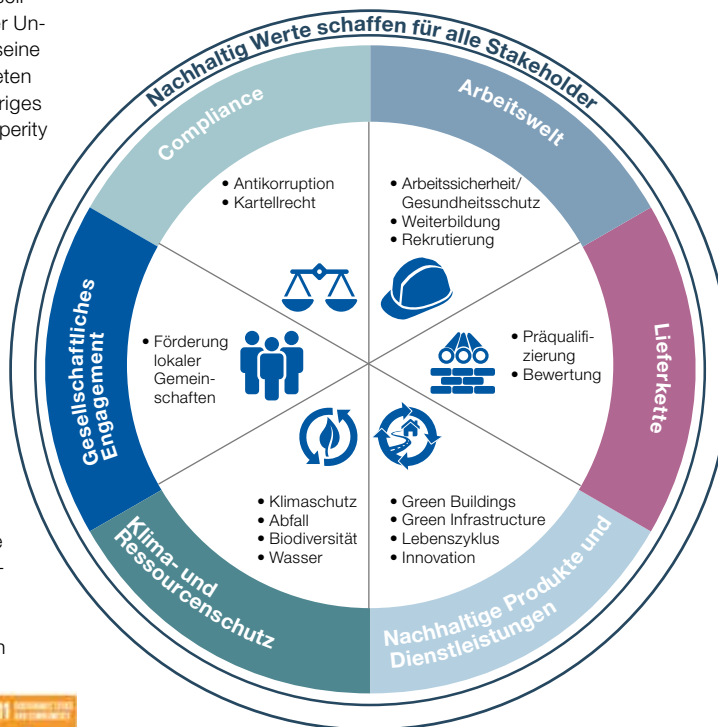
Themenfeld: Lieferkette

Unser Ziel: Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung von als nachhaltig gekennzeichneten Produkten und Materialien forcieren.



Themenfeld: Klima- und Ressourcenschutz

Unser Ziel: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO₂-Emissionen vermeiden und reduzieren.



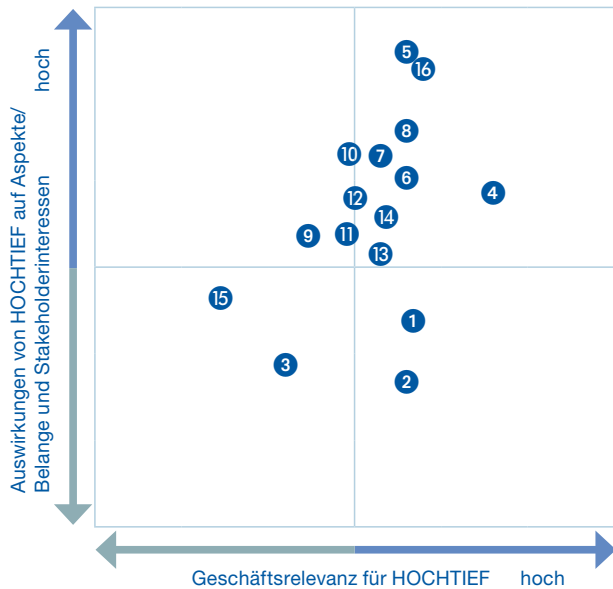
Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Unser Ziel: Wir wollen unsere Projekte verantwortlich umsetzen. Deshalb betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.



Das Thema Menschenrechte wird als Schnittstellenthema in verschiedenen Themenfeldern und Bereichen bearbeitet.

Wesentlichkeitsmatrix 2019



Themen der Befragung, zugeordnet zu den Themenfeldern von HOCHTIEF

Arbeitswelt

- 1 Aus- und Weiterbildung/Qualifizierung
- 2 Personalsuche/Recruiting
- 3 Kultur und Diversity
- 4 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

- 5 Nachhaltiges Bauen
- 15 Information und Kommunikation über Bautätigkeit
- 16 Innovation

Compliance

- 13 Compliance

Klima- und Ressourcenschutz

- 7 Klimaschutz
- 8 Ressourcenschutz
- 9 Erhalt von Biodiversität
- 10 Management von Auswirkungen der Bautätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt

Lieferkette

- 11 Lieferantenmanagement
- 12 Einkauf

Gesellschaftliches Engagement

- 14 Gesellschaftliches Engagement

Schnittstellenthema

- 6 Einhaltung von Menschenrechten

Zur Methodik: Die verschiedenen Stakeholder-Gruppen wurden für die Bildung der Gesamtwerte mit derselben Gewichtung berücksichtigt, um eine Vergleichbarkeit herbeizuführen.

¹⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

nachhaltiger Infrastrukturlösungen am Markt zu sein, und wollen auch so positive Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit erzielen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, Corporate-Responsibility-(CR-)Themen effektiv im gesamten Konzern zu verankern. In diesem Zusammenhang führen wir Projekte durch, aktuell etwa zur Analyse der Auswirkungen der Bautätigkeit, zum Klimaschutz und zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Langfristig streben wir eine vollständige Integration von CR in das Finanzreporting ebenso wie ein umfassendes CR-Management durch ein fundiertes Nachhaltigkeitscontrolling an.

Wesentlichkeitsverständnis wird regelmäßig überprüft

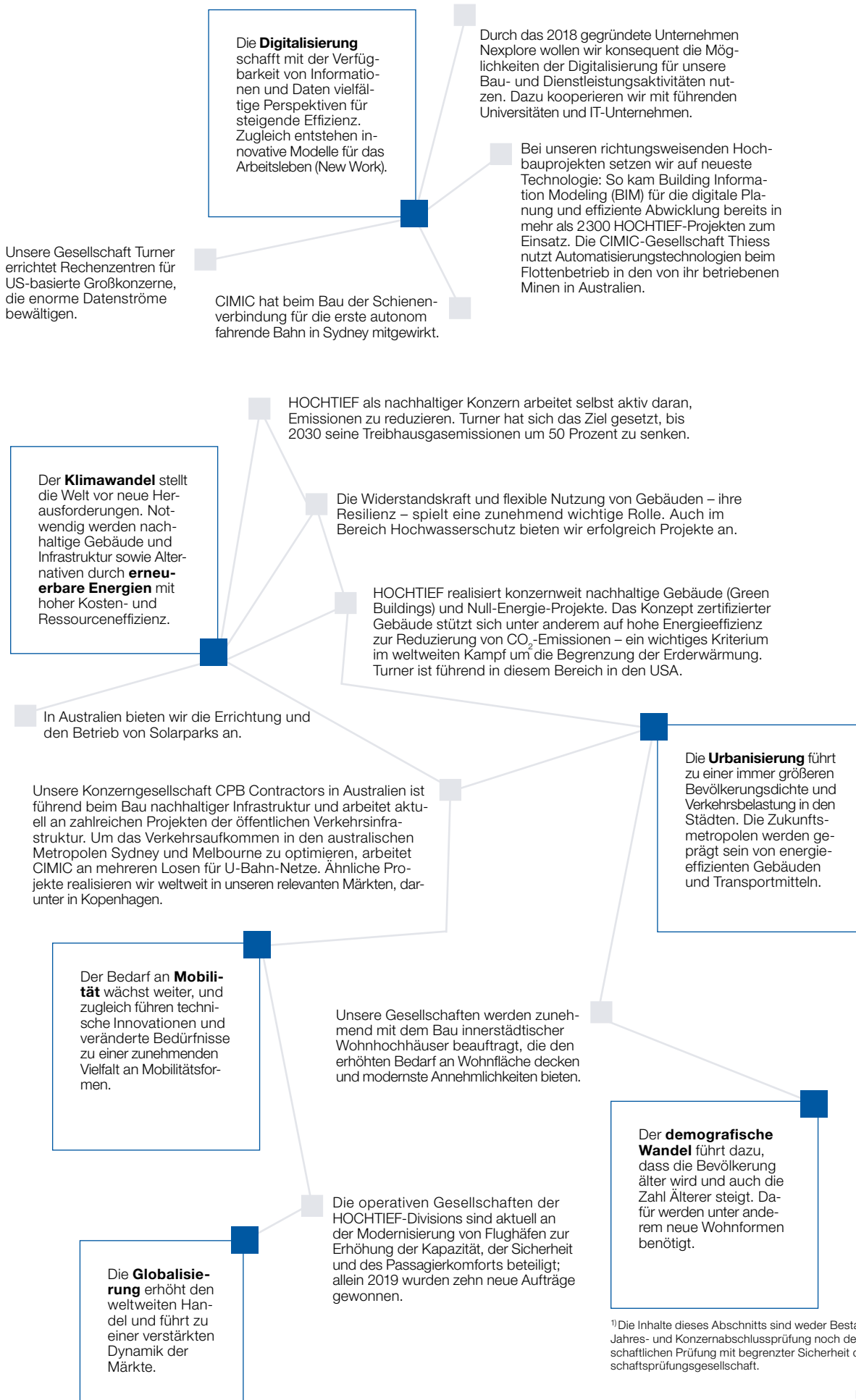
Die Definition wesentlicher Themenfelder der Nachhaltigkeit unterliegt einer regelmäßigen internen und externen Überprüfung und Auswertung bezüglich Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholderinteressen (siehe Grafik links). Die Wesentlichkeitsanalyse 2018 ergab ein einheitliches Bild über die verschiedenen Befragungsgruppen (Stichprobe Bevölkerung, Mitarbeiter, CR-Experten, Nachunternehmer, Entscheider) hinweg: Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, nachhaltiges Bauen, Ressourcenschutz und Einhaltung von Menschenrechten wurden als hochrelevant sowohl in ihrer Bedeutung für HOCHTIEF als auch in Bezug auf ihre Auswirkungen gesehen. Intern wurde 2019 eine erneute Evaluation durch die Fachressorts sowie das Management im Rahmen des CR-Committees vorgenommen. In diesem Prozess wurde vor dem Hintergrund aktueller Projekte und grundsätzlicher, auch interner Entwicklungen eine erhöhte Relevanz der Themen „Klimaschutz“ sowie „Innovation“ gesehen. So ergab sich eine Verschiebung beider Themen innerhalb der Matrix nach oben.

HOCHTIEF sieht seine sechs CR-Themenfelder weiterhin bestätigt und bearbeitet wesentliche Themen im Rahmen des CR-Programms weiter.

Anspruchsvolle Projektlösungen für Herausforderungen durch globale Megatrends¹⁾

Als weltweit tätiges, diversifiziertes Unternehmen ist HOCHTIEF naturgemäß mit den aktuellen Megatrends konfrontiert und muss auf tief greifende Änderungen reagieren. Daraus resultieren für uns zunehmend komplexe Herausforderungen, aber auch attraktive Chancen. Wir steuern aktiv die Positionierung unserer Konzerngesellschaften einschließlich ihrer Prozesse und Systeme. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei den Chancen für organisches Wachstum, die sich besonders aus Megatrends wie der Globalisierung, Urbanisierung und Digitalisierung sowie dem demografischen Wandel und dem Klimawandel ergeben. Diesen bewährten Ansatz verfolgen wir auch weiterhin und nehmen neue Chancen in unser Blickfeld.

Zukunft gestalten: Lösungen zu Megatrends – Beispiele¹⁾



¹⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GREEN POINT, PRAG

Lichtblick

Atemberaubend ist das Atrium des Projekts „Green Point“ im Zentrum von Prag – den Bürokomplex hat HOCHTIEF CZ 2019 fertiggestellt. Mit Attributen wie einer begrünten Dachterrasse, Niedrigenergie-Klimaanlage und Dampfheizung mit Wärmerückgewinnung wird das Nachhaltigkeitszertifikat „BREEAM Excellent“ angestrebt.

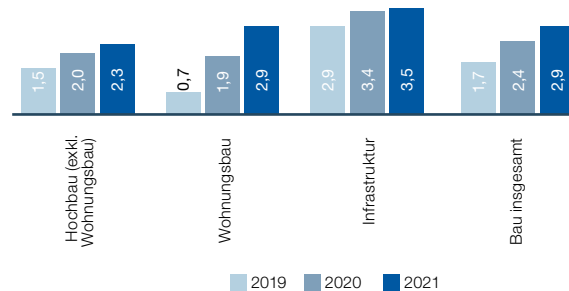
Märkte und Rahmenbedingungen

Bau

Entwicklungen in der Baubranche weltweit¹⁾

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2019 nach Schätzungen von IHS auf insgesamt 9,4 Billionen Euro (gemessen in 2010 US-Dollar), ein Anstieg von 1,7 Prozent (in realen Werten) gegenüber dem Vorjahr. Damit ist die weltweite Bauwirtschaft bereits das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Dieser positive Trend wird voraussichtlich auch in den nächsten zwei Jahren anhalten, wobei sich das Wachstum auf 2,4 Prozent im Jahr 2020 und 2,9 Prozent im Jahr 2021 beschleunigen sollte. Das globale Wachstum in diesen Jahren dürfte vor allem vom Infrastrukturbereich und von der Region Asien/Pazifik ausgehen, auf die 50 Prozent des Gesamtmarktolumens entfallen.

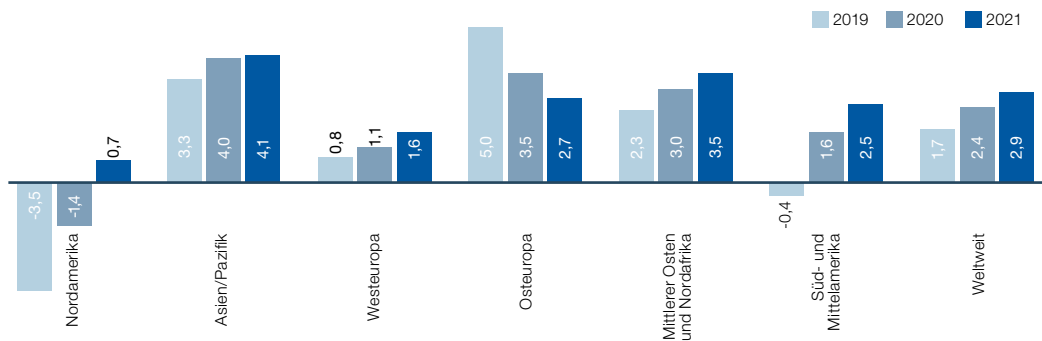
Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Segmenten²⁾



¹⁾ Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2020.

²⁾ Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar; IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2020

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Regionen²⁾



Nordamerika³⁾

Die nordamerikanische Bauindustrie verzeichnete 2019 in den für HOCHTIEF relevanten Märkten einen Rückgang um 3,8 Prozent, der laut IHS hauptsächlich auf das Wohnungsbausegment in den USA (-7,9 Prozent im Jahr 2019) zurückzuführen war. Das Gesamtvolumen lag bei rund 1,1 Billionen Euro. Für 2020 wird mit einem weiteren Rückgang um 1,7 Prozent gerechnet; erst im Jahr 2021 wird das Wachstum voraussichtlich mit 0,6 Prozent wieder positiv ausfallen.

Laut Prognose wird sich der Baumarkt in den **USA** nach Einbußen von 4,6 Prozent im Jahr 2019 beziehungsweise 2,0 Prozent im Jahr 2020 erst 2021 wieder erholen und leicht um 0,7 Prozent zulegen. Der Infrastrukturmärkte verzeichnete 2019 ein ordentliches Wachstum von 4,6 Prozent. Der Ausblick für das Wahljahr 2020 ist mit mehr Unsicherheiten behaftet, da der FAST Act zur Sanierung des US-Straßennetzes 2020 auslaufen wird

und die aktuelle Regierung erst eine Nachfolgeregelung verabschieden muss. Ein Teil der geringeren Ausgaben auf Bundesebene dürfte von den Kommunen aufgefangen werden. Der Gesamtmarkt war jedoch rückläufig, worin sich vor allem die Schwäche im Wohnungsbaubereich (-9,7 Prozent) widerspiegelt. Im Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird für jedes der drei Jahre 2019 bis 2021 ein Rückgang prognostiziert. Der sehr gut ausgelastete Verwaltungsbaubereich dürfte sich überdurchschnittlich entwickeln, solange die Handelsspannungen anhalten.

In **Kanada** verzeichnete der Baumarkt im Jahr 2019 eine stabile Entwicklung, die 2020 und 2021 voraussichtlich anhalten wird. Das solide Wachstum der Infrastrukturausgaben bildet ein positives Gegengewicht zum Hochbau (ohne Wohnungsbau), der angesichts der engen Verflechtung mit der US-Wirtschaft belastet ist.

³⁾ Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2020.

Wachstum der für HOCHTIEF relevanten regionalen Baumärkte¹⁾

Region	2019				2020				2021			
	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	Gesamtmarkt	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	Gesamtmarkt	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	Gesamtmarkt
USA	-3,7	-9,7	4,6	-4,6	-2,7	-0,6	-3,2	-2,0	-1,4	5,3	-4,2	0,7
Kanada	-3,8	-0,6	3,7	-0,4	-2,6	0,1	1,3	-0,3	-0,2	-0,5	2,2	0,3
Nordamerika	-3,7	-7,9	4,4	-3,8	-2,7	-0,4	-2,2	-1,7	-1,2	4,0	-2,7	0,6
Australien	-1,9	-1,2	-3,9	-2,8	1,5	1,6	1,8	1,7	2,4	2,2	2,7	2,5
Neuseeland	1,4	1,4	1,5	1,4	0,9	0,8	0,9	0,8	1,1	1,2	1,7	1,3
Südostasien ²⁾	4,4	3,1	6,7	4,7	5,4	4,2	6,5	5,3	4,9	4,7	7,1	5,6
Asien/Pazifik	3,4	2,1	2,7	2,7	4,8	3,5	4,8	4,3	4,5	4,1	5,6	4,7
Deutschland	1,0	2,9	2,2	2,3	1,4	2,0	2,3	1,9	2,2	2,7	2,5	2,6
Niederlande	4,4	3,0	3,8	3,6	1,9	1,7	1,5	1,7	1,5	1,6	0,6	1,3
Österreich	2,5	1,8	1,7	2,0	2,3	1,5	1,5	1,8	2,7	0,6	1,1	1,4
Polen	7,2	3,5	7,4	6,6	4,3	2,8	4,9	4,3	2,0	2,3	2,5	2,3
Skandinavien ³⁾	1,9	0,8	1,8	1,4	1,9	1,4	2,1	1,7	2,1	2,1	2,5	2,2
Tschechische Republik	2,4	3,3	5,0	3,7	2,3	3,0	4,3	3,3	2,2	3,1	4,0	3,2
Großbritannien	-2,0	-0,7	-0,2	-1,1	-0,8	-0,4	0,8	-0,4	1,0	0,6	2,4	1,1
Europa	1,4	1,6	2,9	1,9	1,3	1,3	2,5	1,6	1,7	1,8	2,3	1,9

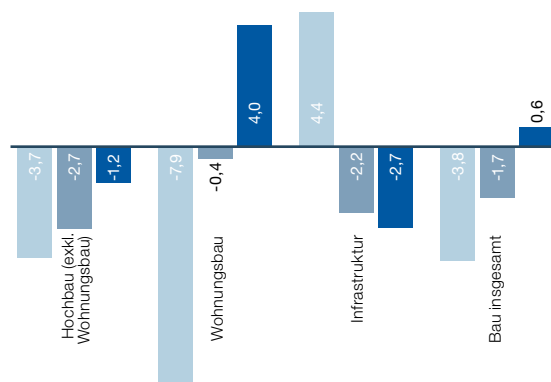
¹⁾ Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar; IHS Markt, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2020

²⁾ Südostasien beinhaltet Indonesien, Indien, Philippinen, Hongkong und Singapur.

³⁾ Skandinavien beinhaltet Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark.

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021

Investitionszuwachs nach Segment in Nordamerika (USA und Kanada)



⁴⁾ Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf CIMIC Annual Report 2019, Strategy and Operating Environment Outlook, und IHS Markt, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2020.

Asia Pacific⁴⁾

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern im Raum Asien/Pazifik erwartet IHS weiterhin ein kräftiges Wachstum von über vier Prozent ab 2020. In Australien, Neuseeland und ausgewählten Ländern des Raums Asien/Pazifik, die die Kernbaumärkte des Konzerns bilden, investieren die öf-

fentliche Hand und die Privatwirtschaft weiterhin massiv, um den anhaltenden Bedarf nach wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur zu decken. Diese Investitionen sind notwendig, um den Investitionsstau der vergangenen Jahre abzubauen, dem Bevölkerungswachstum und der alternden Bevölkerung Rechnung zu tragen, auf Markt- und Technologieänderungen – wie die Umstellung auf erneuerbare Energien und die digitale Transformation – zu reagieren, dem Klimawandel zu begegnen und das Wirtschaftswachstum und die Produktivität zu fördern. Infrastrukturinvestitionen dürften auch künftig zu einer vielfältigen und wachsenden Anzahl möglicher Bauvorhaben führen, die den positiven Ausblick des Konzerns für den Baumarkt unterstreichen.

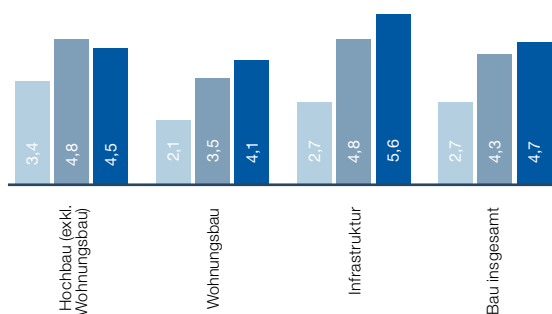
Es wird erwartet, dass der Baumarkt in **Australien** robust bleiben wird, wobei die Verkehrsinfrastruktur weiterhin einen wichtigen Beitrag zu den Wachstumschancen leisten wird. Der Verkehrssektor wird durch eine Reihe sehr umfangreicher Straßen- und Schienenprojekte in den Großstädten unterstützt, die durch den weiteren

Ausbau der Fernverkehrswege und Investitionen in den Schienengüterverkehr ergänzt werden. Nach einem Vorschlag der Regierung soll das Infrastruktur-Investitionsprogramm „Nation Building“ von 75 Mrd. australischen Dollar (47 Mrd. Euro) im Vorjahr auf 100 Mrd. australische Dollar (63 Mrd. Euro) aufgestockt werden. Im Rahmen des Programms werden über die nächsten zehn Jahre große Infrastrukturinvestitionen in allen Bundesstaaten und Territorien finanziert.¹⁾ Im November 2019 kündigte die Regierung an, Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 3,8 Mrd. australischen Dollar (2,4 Mrd. Euro) als Konjunkturimpuls vorzuziehen.²⁾ Gleichzeitig setzen die Regierungen der Bundesstaaten und Territorien ebenfalls umfangreiche Infrastruktur-Investitionsprogramme um. Das Gesamtwachstum im Bereich Infrastruktur wird allerdings IHS zufolge durch weiter rückläufige Ausgaben im Teilssektor Energieinfrastruktur begrenzt sein.

Die **neuseeländische** Regierung setzt weiterhin auf die Verbesserung der Infrastruktur des Landes, um Engpässe zu beseitigen und die Produktivität zu steigern. Um diese Absicht zu bekräftigen, hat die neu eingerichtete unabhängige Infrastrukturkommission Te Waihangā geplante Infrastrukturprojekte im Volumen von 21,1 Mrd. neuseeländischen Dollar (12,6 Mrd. Euro) bekannt gegeben. Die Pipeline umfasst mehr als 500 vorgeschlagene und zugesagte Infrastrukturprojekte von fünfzehn Behörden und lokalen Gemeinden, die innerhalb der nächsten zehn Jahre realisiert werden sollen.³⁾

In den übrigen Baumärkten **Südostasiens** dürften die Investitionen in wirtschaftliche und soziale Infrastrukturprojekte auf einem hohen Niveau bleiben und weiterhin für zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten sorgen.

Investitionszuwachs nach Segment im Raum Asien/Pazifik in den für HOCHTIEF relevanten Märkten



Europa⁴⁾

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas entwickelten sich die Bauaktivitäten im Geschäftsjahr 2019 mit einem Zuwachs von 1,9 Prozent weiterhin solide. Daraus ergab sich laut IHS ein Gesamtvolumen von rund 1,2 Billionen Euro. Der Ausblick für die Folgejahre ist mit Wachstumsraten von 1,6 Prozent im Jahr 2020 und 1,9 Prozent im Jahr 2021 positiv. Mit 2,5 Prozent im Jahr 2020 und 2,3 Prozent im Jahr 2021 werden die höchsten Zuwächse in diesem Zeitraum für das Segment Infrastruktur erwartet. Das Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau) entwickelt sich mit Wachstumsraten zwischen 1,3 Prozent und 1,7 Prozent in den Jahren 2019 bis 2021 solide. Das gute Wachstum in Deutschland und den Ländern Osteuropas wird durch das langsame Wachstum in Großbritannien ein Stück weit geschmälert.

Der **deutsche** Baumarkt verzeichnete 2019 ein solides Wachstum von 2,3 Prozent und sollte auch 2020 und 2021 mit Wachstumsraten von 1,9 Prozent beziehungsweise 2,6 Prozent weiter zulegen. Die Bauindustrie hat ihre Kapazitätsgrenze fast erreicht. Strukturelle Gründe für diese Entwicklung sind der Nachholbedarf beim Wohnungsbau, zusätzlicher Bedarf durch Migration, das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie zusätzliche öffentliche Investitionen in Verkehr, Energie und IT-Infrastruktur. Nach Einschätzung von IHS werden diese Faktoren einem zyklischen Nachfragerückgang vorbeugen. Während das Wachstum in den Vorjahren hauptsächlich vom Wohnungsbau getragen wurde, dürften die Segmente Infrastruktur und Hochbau (ohne Wohnungsbau) in den Jahren 2020 und 2021 ein vergleichbares Niveau erreichen.

Osteuropa erzielte 2019 die höchsten Wachstumsraten. Das Wachstum in **Polen** lag 2019 bei 6,6 Prozent, für das Jahr 2020 wird ein weiterhin hoher Wert von 4,3 Prozent erwartet. Aus EU-Mitteln werden bis 2020 Anlageinvestitionen gefördert, die Infrastrukturinvestitionen einen kräftigen Schub verleihen werden. Auch die **Tschechische Republik** dürfte sich laut IHS stark entwickeln und von einer Kombination aus EU-Fördermitteln, Wohnraumangel und Investitionen in produktivitätssteigernde Technologien profitieren, die sich in einem Wachstum von mehr als 3 Prozent niederschlagen werden.

⁴⁾Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2020.

¹⁾Commonwealth of Australia, Budget Strategy and Outlook, Budget Paper No. 1 2019-20, April 2019, S. 1–15

²⁾„Government to bring forward infrastructure spending to help stimulate the economy“, www.news.com.au, 20. November 2019

³⁾Neuseeländische Infrastrukturkommission Te Waihangā, 11. November 2019 – <https://infracom.govt.nz/news/commission-news/step-closer-to-improved-infrastructure-planning/>

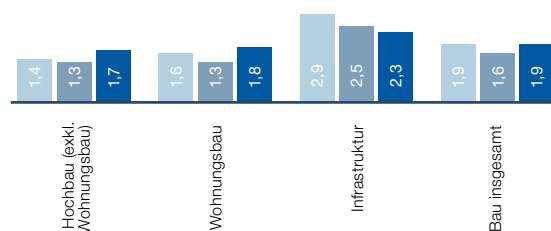
■ 2019 ■ 2020 ■ 2021

²⁾ CIMIC Annual Report 2019, Strategy and Operating Environment Outlook

Für **Großbritannien** erwarten die Experten von IHS aufgrund der anhaltenden Unsicherheit durch den Brexit weiterhin niedrige Wachstumsraten.

In anderen Ländern, das sind **Skandinavien**, die **Niederlande** und **Österreich**, ist das Wachstum der Bauinvestitionen in allen Segmenten auf konstantem Niveau.

Investitionszuwachs nach Segment in Europa in den für HOCHTIEF relevanten Märkten



Services und Mining

Services

Anhaltende Investitionen im Infrastrukturbereich – mit denen ein größerer Kapitalstock entsteht – und die vergleichsweise geringen Investitionen in Instandhaltungsleistungen in der Vergangenheit dürften auf dem Markt für Betrieb und Instandhaltung weiterhin für Wachstum sorgen. Zudem erkennen Asset-Eigentümer immer mehr die Vorteile des Outsourcings von Wartungsleistungen, um ihre Produktivität und operative Effizienz zu verbessern. Das Volumen des **australischen** Markts für Wartungsdienstleistungen wird auf rund 42,4 Mrd. australische Dollar (26,5 Mrd. Euro) im Berichtszeitraum 2018/19 geschätzt; davon sind 56 Prozent an private Unternehmen ausgelagert. Der Outsourcingmarkt für Wartungsleistungen wird Prognosen zufolge in den nächsten zehn Jahren um 33 Prozent zulegen. Wachstum wird bei Engineering-, Bau-, Erhaltungs- und Betriebsleistungen in den Sektoren Schiene, Transport, Technologie, Energie, Rohstoffe, Wasser, erneuerbare Energien sowie Verteidigung erwartet.¹⁾

Laut der aktuellen Lünendonk-Studie wurde für Facility-Service-Unternehmen in **Deutschland** ein Marktvolumen von mehr als 56 Mrd. Euro im Jahr 2019 erwartet; das entspricht einem Zuwachs von 3,9 Prozent. Bis 2025 wird ein jährlicher Anstieg von 3,9 Prozent erwartet. Maßgeblich hierfür ist das Potenzial, das sich aus der Digitalisierung, einschließlich des „Internets der Dinge“ und Künstlicher Intelligenz, ergibt.

Mining²⁾

Das Bevölkerungswachstum, die zunehmende Urbanisierung, steigende Lebensstandards und anhaltendes Wirtschaftswachstum werden auf absehbare Zeit die Entwicklung in den meisten Ländern Asiens prägen und die Nachfrage nach Energie und Mineralien stützen. Für einen positiven Ausblick für diesen Markt spricht auch die Tatsache, dass es nur begrenzten Ersatz für die wichtigsten abgebauten oder verarbeiteten Rohstoffe gibt.

Es wird erwartet, dass die Rohstoff- und Energieexporte **Australiens** im Zeitraum 2019/20 einen Rekordwert von 282 Mrd. australischen Dollar (176 Mrd. Euro) erreichen werden, wozu auch der diesjährige Anstieg des Exportvolumens um 5,5 Prozent beiträgt. In aktuellen Prognosen wird von einem mengenmäßigen Anstieg der australischen Exporte von 4,0 Prozent bei metallurgischer Kohle, 1,0 Prozent bei Kraftwerkskohle, 2,9 Prozent bei Eisenerz und 12,1 Prozent bei Nickel pro Jahr bis 2020/21 ausgegangen.³⁾ Die anhaltend robuste Nachfrage bietet Möglichkeiten für das Angebot von Mehrwertdienstleistungen. Außerdem werden sich durch den laufenden Umstieg auf sauberere Energiequellen und Lösungen nach und nach Chancen für die Förderung und Verarbeitung von Mineralien ergeben, die in alternativen Technologien wie Solarzellen und Batterien zum Einsatz kommen.

PPP und Konzessionen

Europa

Der breite europäische PPP-Markt für Greenfield-Projekte verzeichnete 2019 insgesamt eine höhere Zahl an Transaktionen, die jedoch eine geringere Transaktionsgröße aufwiesen. Mit Blick auf die Aktivitäten in unserer aktuellen PPP-Greenfield-Pipeline gehen wir davon aus, dass die für unseren Konzern relevanten europäischen Märkte auf solidem Niveau bleiben werden.⁴⁾

In **Deutschland** schreitet das von der Bundesregierung aufgelegte Programm zur Vergabe von elf Straßen im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft mit einigen Verzögerungen bei einzelnen Projekten weiter voran. Das bisherige Programm wurde 2018 im Koalitionsvertrag bestätigt, sodass in den nächsten Jahren mit einem guten Auftragsniveau im Bereich Verkehrsinfrastruktur zu rechnen ist. Die PPP-Projekte im Bereich soziale Infrastruktur, die hauptsächlich auf staatlicher und kommunaler Ebene vergeben werden, dürften sich auch weiterhin auf einem stabilen Niveau bewegen und

³⁾ Office of the Chief Economist des australischen Industrieministeriums, Innovation and Science: Resources and Energy Quarterly, September 2019, S. 7 und 14

⁴⁾ Inframation News, Outlook 2020 European Greenfield, Dezember 2019

¹⁾ BIS Economics, Maintenance in Australia 2019–23, Februar 2019, S. 8, und Appendix A.1 – Australia (Outsourced)

hier besonders von Aufträgen in den Bereichen Bildung und Verwaltung profitieren.¹⁾

Die **norwegische** Straßenbaubehörde Statens vegvesen vergab auch weiterhin Aufträge für große Straßenbauprojekte im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften. Dies komplementiert die beispiellosen Investitionen in die Infrastruktur, die das norwegische Verkehrsministerium in seinem nationalen Transportplan (NTP) für die zwölf Jahre von 2018 bis 2029 veranschlagt hat.²⁾

In anderen europäischen, für HOCHTIEF relevanten PPP-Märkten wie **Schottland, Wales und Osteuropa** kommen nach wie vor kontinuierlich Einzelprojekte auf den Markt. Speziell in Schottland haben sich die Aussichten verbessert: Transport Scotland soll in Kürze einen Finanzberater für das 3 Mrd. Pfund (2,5 Mrd. Euro) teure Projekt zum Ausbau der A9 beauftragen; zumindest ein Teil davon soll über eine öffentlich-private Partnerschaft realisiert werden.³⁾

Nordamerika⁴⁾

Die Entwicklung auf dem nordamerikanischen PPP-Markt für Greenfield-Projekte fiel 2019 gemischt aus und war einerseits vom Wachstum im Marktsegment soziale Infrastruktur und andererseits von schwacher Aktivität im Verkehrssektor gekennzeichnet. Aufgrund unserer aktuellen PPP-Pipeline für Greenfield-Projekte erwarten wir für die kommenden Jahre eine robuste Entwicklung des nordamerikanischen Markts. Die zunehmende Zahl öffentlich-privater Partnerschaften im Bereich Infrastruktur in den USA sowie bedeutende Projektentwicklungen in Kanada dürften hierzu beitragen.

Der PPP-Markt in den **USA** könnte 2020 durch die Wahlen auf Kommunal- und Bundesebene belastet werden, da sich dadurch die Vergabe großer Projekte möglicherweise verzögert. Gleichzeitig könnte 2020 ein gutes Jahr für öffentlich-private Partnerschaften im Bereich soziale Infrastruktur werden.

In **Kanada** sind die Aussichten für Infrastrukturprojekte im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft weiterhin positiv. Die kürzlich gewählten Regierungen in Alberta und Ontario bestätigten ihre Unterstützung von PPP-Projekten im Jahr 2019.

Asien/Pazifik⁵⁾

In den für HOCHTIEF relevanten PPP-Märkten in der Region Asien/Pazifik, das heißt in Australien und Neuseeland, werden öffentlich-private Partnerschaften lokal und auf Landesebene durch entsprechende Infrastrukturprogramme, insbesondere in den Bereichen Verkehr und soziale Infrastruktur, gefördert.

In **Australien** unterstützt die Regierungskoalition weiter das nationale Rahmenkonzept für öffentlich-private Partnerschaften (National PPP Policy Framework), in dem festgelegt ist, dass bei Projekten mit einem Wert von über 50 Mio. australischen Dollar (31 Mio. Euro) eine PPP-Vergabe in Betracht gezogen werden sollte.⁶⁾

In **Neuseeland** sucht die Regierung gezielt nach neuen Beschaffungsmöglichkeiten. Damit soll der private Sektor stärker in die Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen einbezogen werden, wenn dies nachweislich ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis für den öffentlichen Sektor verspricht.

¹⁾Partnerschaften Deutschland: Überblick zu ÖPP-Projekten im Hoch- und Tiefbau in Deutschland, Dezember 2018

⁵⁾CIMIC Annual Report 2019, Strategy and Operating Environment Outlook

²⁾Inframation News, Norwegens milliardenschwerer Transportplan könnte zu weiteren PPP-Projekten führen, April 2017

⁶⁾Australisches Ministerium für Infrastruktur und regionale Entwicklung, National PPP Policy Framework, Oktober 2015, S. 7

³⁾Inframation News, „Transport Scotland close to hiring advisor for A9“, Januar 2020

⁴⁾Inframation News, Outlook 2020 US and Canada, Dezember 2019

Auftragsentwicklung 2019

Anhaltend starker Auftragseingang sorgt für Rekordniveau beim Auftragsbestand

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF erhöhte sich im Berichtszeitraum um 4,1 Mrd. Euro auf einen Rekordwert von 51,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem währungsbereinigten Anstieg um 7 Prozent und einem Plus von 9 Prozent auf berichteter Basis. Treiber dieser Entwicklung war ein anhaltend starker Auftragseingang, der trotz unverändert disziplinierter Angebotsstrategie in allen Divisions um 12 Prozent über der Leistung lag.

HOCHTIEF Americas: Auftragsbestand mit neuem Höchstwert – hoher Auftragseingang übertrifft Leistung um 15 Prozent

In der Division HOCHTIEF Americas erreichte der Auftragsbestand ein neues Rekordniveau und lag zum Jahresende 2019 mit 23,6 Mrd. Euro um 10 Prozent (währungsbereinigt) beziehungsweise 12 Prozent (nominal) über dem Wert des Vorjahres – ein Beleg für die starke Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang bewegte sich im Geschäftsjahr 2019 mit 16,9 Mrd. Euro auf einem sehr hohen Niveau und verbesserte sich um 11 Prozent (beziehungsweise 5 Prozent währungsbereinigt) im Vergleich zum Vorjahr. Obwohl die Leistung im Geschäftsjahr 2019 kräftig um 17 Prozent auf 14,8 Mrd. Euro zulegte, übertraf der Auftragseingang diesen Wert noch um 15 Prozent und trieb den Auftragsbestand weiter in die Höhe.

HOCHTIEF Asia Pacific: robuster Auftragsbestand und positive Grundtendenz bei den operativen Gesellschaften

Der Auftragsbestand in der Division HOCHTIEF Asia Pacific bewegte sich mit 23,5 Mrd. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2019 weiter auf robustem Niveau. Damit wurde der Vorjahreswert um 4 Prozent übertroffen. Dieser Wert, in dem ein Anstieg von 6 Prozent bei den operativen Gesellschaften enthalten ist, bedeutet eine weiterhin hohe rechnerische Auftragsreichweite von zirka 26 Monaten. Mit 11,1 Mrd. Euro lagen die Neuaufträge währungsbereinigt um 5 Prozent über dem Wert von 2018 (nominal: 4 Prozent).

HOCHTIEF Europe: sehr hoher Auftragseingang bei strategiebedingt niedrigerer Leistung im Geschäftsjahr 2019

Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Europe belief sich Ende Dezember 2019 auf 4,3 Mrd. Euro. Auf berichteter Basis bedeutet dies einen Anstieg um 20 Prozent – das Resultat eines sehr hohen Auftragseingangs, der mit 2,2 Mrd. Euro im Berichtszeitraum um das 1,5-Fache über der Leistung lag und außerdem den Vorjahreswert um 15 Prozent übertraf. Bei der Leistung ergab sich im Berichtszeitraum ein Rückgang um 13 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro. Hintergrund sind die niedrigeren Umsatzerlöse im Immobilienbereich und ein disziplinierter Ansatz bei der Auftragsannahme im Baubereich entsprechend der aktuellen Strategie.

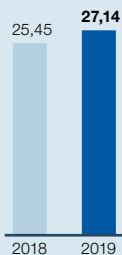
Auftragseingang

in Mrd. EUR



Leistung¹⁾

in Mrd. EUR

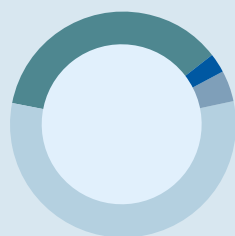


Auftragsbestand

in Mrd. EUR



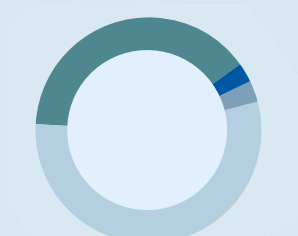
Auftragseingang nach Regionen



Amerika	56 %
Asien/Pazifik/Afrika	37 %
Deutschland	4 %
Übriges Europa	3 %

100 Prozent = 30,43 Mrd. Euro

Leistung¹⁾ nach Regionen



Amerika	55 %
Asien/Pazifik/Afrika	39 %
Deutschland	3 %
Übriges Europa	3 %

100 Prozent = 27,14 Mrd. Euro

Auftragsbestand nach Regionen



Amerika	46 %
Asien/Pazifik/Afrika	46 %
Deutschland	5 %
Übriges Europa	3 %

100 Prozent = 51,36 Mrd. Euro

¹⁾ Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

SAMUEL DE CHAMPLAIN BRIDGE, MONTREAL

Freie Fahrt auf acht Spuren

Im Sommer 2019 wurde die 3,4 Kilometer lange Autobahnbrücke über den Sankt-Lorenz-Strom im kanadischen Montreal für den Verkehr freigegeben. Sie entstand nach weniger als vier Jahren Bauzeit innerhalb eines Konsortiums mit HOCHTIEF PPP Solutions und Flatiron. Die Brücke stellt eine wichtige Verbindung dar: Jährlich überqueren hier bis zu 60 Millionen Fahrzeuge den Sankt-Lorenz-Strom. Die Projektgesellschaft „Signature on the Saint-Lawrence Group“ wird die Strecke 30 Jahre lang betreiben.

Wertschöpfung 2019

Die Wertschöpfungsrechnung von HOCHTIEF dient dazu, die Entstehung seiner wirtschaftlichen Leistungskraft darzustellen sowie aufzuzeigen, in welcher Höhe öffentliche und private Interessengruppen eben hiervon in welchem Maße profitieren.

Durch den anhaltenden Fokus auf cashgestützte Gewinne wurden Profitabilität (ohne Sondereinflüsse) und eine solide Cash-Generierung im Geschäftsjahr 2019 weiter verbessert. Die erneute Listung im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ist die Konsequenz nachhaltigen Handelns. Eben dieses Engagement für Nachhaltigkeit erhöht die Wertschätzung bei Kunden sowie am Kapital- und Arbeitsmarkt.

Die Nettowertschöpfung (ohne Sondereinflüsse) lag mit 21,7 Prozent auf stabilem Niveau und im Einklang mit der positiven Geschäftsentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr konnten alle Kennzahlen für die Verwendung der Wertschöpfung verbessert werden. Den Großteil dieser erwirtschafteten Nettowertschöpfung verwendete der HOCHTIEF-Konzern, wie in den Vorjahren, auch im Geschäftsjahr 2019 wieder überwiegend für seine Mitarbeiter. Dieser hohe Wertschöpfungsbeitrag erlaubt es uns, weiterhin attraktive Arbeitsplätze zu angemessenen Konditionen anbieten zu können.

HOCHTIEF weist eine unverändert gute Bonität auf und bietet in einem Marktumfeld mit anhaltend niedrigem Zinsniveau eine attraktive Investitionsmöglichkeit für Fremdkapitalgeber. Der für Kreditgeber verwendete Anteil der Wertschöpfung betrug im Geschäftsjahr 195,9 Mio. Euro und liegt damit im Vorjahresvergleich um 21,8 Prozent höher.

Der Anspruch von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der positiven Ergebnisentwicklung (ohne Sondereinflüsse) des Konzerns entsprechend zu beteiligen. Die entsprechenden Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre erhöhten sich um 5,2 Prozent auf 431,4 Mio. Euro.

Entstehung der Wertschöpfung

	2019		2018	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatzerlöse	25.851,9	99,3	23.882,3	99,4
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	3,2	0,0	-19,4	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	191,4	0,7	170,4	0,7
Unternehmensleistung	26.046,5	100,0	24.033,2	100,0
Materialaufwand	-18.989,7	-72,9	-17.396,9	-72,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.062,6	-4,1	-1.304,0	-5,4
Anderere Finanzaufwendungen	-25,1	-0,1	17,8	0,1
Vorleistungen	-20.077,4	-77,1	-18.683,1	-77,7
Finanzerträge	76,1	0,3	66,6	0,3
Beteiligungsergebnis	316,2	1,2	290,1	1,2
Bruttowertschöpfung	6.361,4	24,4	5.706,9	23,7
Abschreibungen	-701,3	-2,7	-391,6	-1,6
Nettowertschöpfung	5.660,1	21,7	5.315,3	22,1
Rückstellungen und Buchwertminderung (Middle East Exit)	-1.694,6	-6,5	0,0	0,0
Nettowertschöpfung – nominal	3.965,5	15,2	5.315,3	22,1

Verwendung der Wertschöpfung

	2019		2018	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
An Mitarbeiter	4.397,1	77,7	4.176,1	78,6
An Kreditgeber	195,9	3,5	160,8	3,0
An andere Gesellschafter	182,3	3,2	177,5	3,3
An die öffentliche Hand	257,9	4,6	259,9	4,9
– An Aktionäre	431,4	7,6	410,1	7,7
– An Unternehmen	195,5	3,5	131,0	2,5
An Unternehmen und Aktionäre	627,0	11,1	541,1	10,2
Nettowertschöpfung	5.660,1	100,0	5.315,3	100,0

Unter Berücksichtigung des Sondereffekts aufgrund der strategischen Entscheidung von CIMIC, sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen, ergibt sich eine nominale Nettowertschöpfung von 15,2 Prozent mit einem entsprechenden einmaligen Effekt nach Steuern für die Aktionäre, die öffentliche Hand und den Konzern selbst.

TWA-HOTEL, NEW YORK

Hotel der Extraklasse

Zu neuem Leben erwacht ist das Flugzentrum der ehemaligen Fluggesellschaft „Trans World Airlines“ (TWA) am John F. Kennedy Airport in New York: Turner hat den ikonischen Komplex zu einem Hotel der Extraklasse umgebaut. Das imposante Gebäude bietet 512 Zimmer, Restaurant, Bar und einen Infinity-Pool auf dem Dach mit einem grandiosen Blick auf das Flugfeld.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Überblick

Das geografisch diversifizierte Kerngeschäft von HOCHTIEF hat sich 2019 gut entwickelt. Der Konzern legte bei den operativen Gewinnzahlen sowie bei Umsatz, Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit und Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich zu.

Im Jahr 2019 hat sich HOCHTIEF in allen Kerngeschäftsfeldern der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe positiv entwickelt. Darüber hinaus entwickelte sich die 2018 abgeschlossene Investition in eine 20-prozentige Beteiligung an dem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber Abertis erfolgreich und der nach der Equity-Methode ermittelte Ergebnisbeitrag belief sich 2019 auf 122 Mio. Euro (Vorjahr 84 Mio. Euro).

Am 23. Januar 2020 hat die CIMIC-Gruppe, eine 72,8-prozentige HOCHTIEF-Tochtergesellschaft, eine umfangreiche strategische Überprüfung ihrer Finanzinvestition in eine 45-prozentige Minderheitsbeteiligung an BIC Contracting (BICC), einem in der Region Mittlerer Osten tätigen Unternehmen, abgeschlossen. Nach einer gründlichen Bewertung aller verfügbaren Optionen hat CIMIC beschlossen, sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen. In diesem Zusammenhang hat CIMIC seine in Bezug auf BICC bestehende Finanzposition – vor allem Gesellschafterdarlehen und Finanzgarantien – neu bewertet. Die damit verbundene einmalige Ergebnisbelastung für das Geschäftsjahr 2019 belief sich nach Steuern und Anteilen Dritter im nominalen Konzerngewinn von HOCHTIEF auf -833 Mio. Euro und führte zu einem Konzernverlust für das Gesamtjahr 2019 in Höhe von -206 Mio. Euro.

Der Konzern richtet sein Augenmerk weiterhin auf cash-gestützte Profitabilität und erzielte in den vergangenen zwölf Monaten ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,6 Mrd. Euro. Das Nettofinanzvermögen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf einen robusten Wert von 1,5 Mrd. Euro.

Der Auftragsbestand erreichte unter Beibehaltung unserer disziplinierten Angebotsstrategie zum Jahres-

ende 2019 ein neues Rekordniveau von 51,4 Mrd. Euro. Zirka zwei Drittel (34 Mrd. Euro) des Auftragsbestands stammen aus unseren Aktivitäten in den Bereichen Construction-Management, Mining, Dienstleistungen und Verträgen mit Allianz-Charakter, die eine hohe Reichweite für das zukünftige Geschäft bieten.

Die Vergütung der Aktionäre ist ein wesentliches Element der Kapitalallokationsstrategie von HOCHTIEF. Vor dem Hintergrund der starken operativen Entwicklung der geografisch breit aufgestellten Kerngeschäftsfelder von HOCHTIEF, dem positiven Ausblick und der Unterstützung durch eine robuste Konzernbilanz schlagen wir für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividendenzahlung in Höhe von 5,80 Euro je Aktie vor (+16 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Die Ausschüttungssumme an die HOCHTIEF-Aktionäre im Jahr 2020 steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 58 Mio. Euro auf 410 Mio. Euro.

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

Der Umsatz des HOCHTIEF-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 25,9 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert (23,9 Mrd. Euro) um 2 Mrd. Euro bzw. 8 Prozent. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzvolumen lag um 6 Prozent über dem Vorjahreswert.

Umsatzerlöse

(In Mio. EUR)	2019	2018	Veränderung
HOCHTIEF Americas	15.327,8	13.068,7	17,3 %
HOCHTIEF Asia Pacific	9.143,2	9.266,3	-1,3 %
HOCHTIEF Europe	1.225,5	1.415,9	-13,5 %
Abertis-Investment	–	–	–
Corporate	155,4	131,4	18,3 %
HOCHTIEF-Konzern	25.851,9	23.882,3	8,2 %

Die Division HOCHTIEF Americas knüpfte bei der Umsatzentwicklung an den starken Wachstumstrend der Vorjahre an. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie der hohe Auftragsbestand und die anhaltende Dynamik im allgemeinen Hochbau, bei Transport- und Luftfahrtprojekten sowie bei Aufträgen für Kongress- und Konferenzzentren. Der Umsatz der Division belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 15,3 Mrd. Euro, was einem Zuwachs um 2,3 Mrd. Euro bzw. 17 Prozent

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2019	2018 angepasst	Veränderung
Umsatzerlöse	25.851,9	23.882,3	8,2 %
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	3,2	-19,4	
Materialaufwand	-18.989,7	-17.355,3	
Personalaufwand	-4.388,7	-4.168,1	
Sonstige betriebliche Erträge	191,4	170,5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.062,6	-1.143,6	
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	282,5	263,2	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	4,8	56,6	
EBITDA	1.892,8	1.686,2	12,3 %
Abschreibungen	-701,3	-562,2	
EBIT	1.191,5	1.124,0	6,0 %
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-119,6	-88,4	
BICC-Einmaleffekt	-1.694,6	0,0	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	-4,8	-56,6	
Ergebnis vor Steuern/PBT	-627,5	979,0	-164,1 %
Ergebnis vor Steuern/PBT (exkl. BICC-Effekt)	1.067,1	979,0	9,0 %
Steuern	292,3	-258,9	
Steuern (exkl. BICC-Effekt)	-257,8	-258,9	
Steuerquote (exkl. BICC-Effekt) (Steuern/PBT in Prozent)	24,2%	26,4%	
Ergebnis nach Steuern	-335,2	720,1	
Anteile anderer Gesellschafter	129,0	-177,1	
Konzerngewinn	-206,2	543,0	-138,0 %
Konzerngewinn (exkl. BICC-Effekt)	627,0	543,0	15,5 %

EBITDA und EBIT angepasst

entspricht. Bereinigt um Wechselkurseffekte, lagen die Umsätze um 11 Prozent über dem Vorjahr.

Die CIMIC-Gruppe erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 14,7 Mrd. australischen Dollar. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr in lokaler Währung reflektiert das Wachstum im Bergbau- und australischen Baugeschäft und wird durch negative Währungseffekte auf Ebene der Division HOCHTIEF Asia Pacific kompensiert. Die Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Asia Pacific beliefen sich auf 9,1 Mrd. Euro und lagen auf währungsbereinigter Basis um 0,2 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Division HOCHTIEF Europe erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr 1,4 Mrd. Euro). Insgesamt war die Umsatzentwicklung der Division aber von dem unverändert disziplinierten Ansatz bei der Auftragshereinnahme im Baubereich und den gemäß unserer Konzernstrategie

deutlich verringerten Aktivitäten in der Immobilienprojektentwicklung bestimmt.

Das auf den Märkten außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 25,1 Mrd. Euro. Der Internationalisierungsgrad des HOCHTIEF-Konzerns erreichte damit ein zum Vorjahr (96 Prozent) vergleichbares Niveau von 97 Prozent.

Ergebniszahlen (exkl. BICC-Effekt) deutlich über Vorjahr

HOCHTIEF verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 auf Basis einer soliden Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern eine gute Performance im operativen Geschäft. Die nominalen Ergebniszahlen wurden jedoch durch den einmaligen Effekt im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten durch CIMIC („BICC-Effekt“) belastet. Das Konzernergebnis belief sich daher auf -206 Mio. Euro im Vergleich zu 543 Mio. Euro im Vorjahr.

Ohne diesen Effekt lag das **Ergebnis vor Steuern (PBT) (exkl. BICC-Effekt)** für den HOCHTIEF-Konzern bei 1,1 Mrd. Euro und damit um 9 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres (979 Mio. Euro). Der **Konzerngewinn (exkl. BICC-Effekt)** verbesserte sich um knapp 16 Prozent auf 627 Mio. Euro.

Beim **EBIT** erzielte HOCHTIEF im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Mrd. Euro) einen Zuwachs um 6 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro. Hierin wirkte sich die positive Entwicklung des Beteiligungsergebnisses aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen aus, das um 19 Mio. Euro über dem Vorjahreswert lag und vor allem durch den Beitrag der 20-prozentigen Beteiligung von HOCHTIEF an Abertis in Höhe von 122 Mio. Euro (Vorjahr 84 Mio. Euro) getrieben wurde. Die Anpassungen um **nicht operative Netto-Aufwendungen** gingen deutlich zurück auf 5 Mio. Euro (Vorjahr 57 Mio. Euro).

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** enthalten das Ergebnis aus Ausleihungen, das sonstige Beteiligungsergebnis sowie das Finanzergebnis. Per Saldo fielen im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen in Höhe von 120 Mio. Euro (Vorjahr 88 Mio. Euro) an. Im Vorjahreswert machten sich Zinserträge aus Steuererstattungsansprüchen positiv bemerkbar.

Deutliche Verbesserung der operativen Gewinnzahlen

Das **nominale Ergebnis vor Steuern (PBT)** belief sich auf -627 Mio. Euro und war durch den einmaligen BICC-Effekt negativ beeinflusst, verglichen mit einem Vorjahresgewinn von 979 Mio. Euro. Im operativen Geschäft erzielten alle Divisions eine solide Margen- und Umsatzentwicklung. Zudem haben wir das im Vorjahr getätigte Abertis-Investment ab 2019 als eigenständige operative Division integriert. Infolgedessen übertraf das **operative PBT** (das heißt das nominale PBT, bereinigt um nicht-operative Effekte einschließlich des BICC-Effekts) den Wert von 1,1 Mrd. Euro und verbesserte sich damit um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr (969 Mio. Euro).

Ergebnis vor Steuern (PBT)

(In Mio. EUR)	2019	2018 angepasst	Veränderung
HOCHTIEF Americas	309,8	297,3	4,2 %
HOCHTIEF Asia Pacific	-1.065,6	618,2	–
HOCHTIEF Europe	53,8	51,8	3,9 %
Abertis-Investment	122,4	84,3	45,2 %
Corporate	-47,9	-72,6	34,0 %
Nominales PBT Konzern	-627,5	979,0	–
Nicht-operative Effekte	1.735,6	-10,4	–
Restrukturierung (inkl. BICC-Effekt)	1.712,4	29,6	–
Investition/Desinvestition	20,3	-58,3	–
Wertberichtigungen	0,0	2,5	-100,0 %
Verschiedenes	2,9	15,8	-81,6 %
Operatives PBT Konzern	1.108,1	968,6	14,4 %

Die Division HOCHTIEF Americas erzielte im vergangenen Jahr eine gute Ergebnisentwicklung und profitierte von einem starken Umsatzwachstum und soliden Margen. Das nominale PBT stieg im Vergleich zum Vorjahr (297 Mio. Euro) um 4 Prozent auf 310 Mio. Euro.

Die Ergebnisentwicklung von CIMIC war im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der einen Seite von einer starken operativen Performance und auf der anderen Seite durch die einmalige Ergebnisbelastung im Zusammenhang mit der Neubewertung der Finanzposition in Bezug auf BICC beeinflusst. Die Division HOCHTIEF Asia Pacific weist für das abgelaufene Geschäftsjahr ein nominales PBT in Höhe von -1,1 Mrd. Euro aus. Das operative PBT von CIMIC – das heißt das nominale PBT ohne den BICC-Effekt – erreichte einen Wert von 1,1 Mrd. australischen Dollar und verbesserte sich in lokaler Währung um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Division HOCHTIEF Europe verfolgt mit der Fokussierung auf Bauen und Public-Private-Partnerships eine klare Strategie. Durch Ergebnisverbesserungen in den Kerngeschäftsfeldern verbesserte sich das nominale PBT im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent auf 54 Mio. Euro.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern (exkl. BICC-Effekt)** beliefen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 258 Mio. Euro und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Dies entspricht einer Steuerquote von 24 Prozent im Vergleich zu 26 Prozent für 2018. Der nominal ausgewiesene Steuerertrag von 292 Mio. Euro resultiert aus dem Einmaleffekt infolge der Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten.

Im Einklang mit den oben beschriebenen Entwicklungen stieg der **operative Konzerngewinn** im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 146 Mio. Euro oder 28 Prozent auf 669 Mio. Euro.

Konzerngewinn/-verlust

(In Mio. EUR)	2019	2018 angepasst	Veränderung
HOCHTIEF Americas	212,4	189,5	12,1%
HOCHTIEF Asia Pacific	-525,9	298,7	-
HOCHTIEF Europe	45,4	39,4	15,2%
Abertis-Investment	122,4	84,3	45,2%
Corporate	-60,5	-68,9	-12,2%
Nominaler Konzerngewinn/-verlust	-206,2	543,0	-
Nicht-operative Effekte	875,1	-19,7	-
Restrukturierung (inkl. BICC-Effekt)	849,1	28,1	-
Investition/Desinvestition	21,2	-57,6	-
Wertberichtigungen	0,0	2,5	-100,0%
Verschiedenes	4,8	7,3	-34,2%
Operativer Konzerngewinn	668,9	523,3	27,8%

Finanzlage

HOCHTIEF fokussierte sich auch im Geschäftsjahr 2019 auf die Stärkung der cashgestützten Profitabilität und auf die Generierung nachhaltiger Cash-Zufüsse aus

dem operativen Geschäft. Die Cashflow-Performance der letzten zwölf Monate war stark und im Vergleich zum Vorjahr auf „vor Factoring-Basis“ deutlich verbessert.

Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 959 Mio. Euro auf 1,6 Mrd. Euro. Dies ist das Resultat unserer strikten Fokussierung auf die Erzielung nachhaltiger cashbasierter Gewinne und das Management des Nettoumlaufvermögens. Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich bei einem im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabilen Factoring-Saldo leicht um 29 Mio. Euro auf 1,6 Mrd. Euro.

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 542 Mio. Euro (Vorjahr 411 Mio. Euro). Die höheren Investitionen sind auf das Wachstum der Bergbauaktivitäten von CIMIC und Tunnelbauarbeiten zurückzuführen. Der Anteil der Division HOCHTIEF Asia Pacific an den betrieblichen Investitionen (brutto) des HOCHTIEF-Konzerns lag bei 91 Prozent. Die Einnahmen aus **betrieblichen Anlagenabgängen** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 auf 24 Mio. Euro (Vorjahr 68 Mio. Euro). Die **betrieblichen Investitionen (netto)** führten per Saldo zu einem Mittelabfluss in Höhe von 518 Mio. Euro (Vorjahr 344 Mio. Euro).

Aufgrund der gestiegenen betrieblichen Investitionen im Jahr 2019 belief sich der **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** auf 1,1 Mrd. Euro gegenüber 1,2 Mrd. Euro im Vorjahr.

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** zeigt für das Geschäftsjahr 2019 einen Mittelabfluss in Höhe von 966 Mio. Euro. Der im Vorjahr deutlich höhere Mittelbedarf von 1,8 Mrd. Euro war im Wesentlichen auf unsere Investition in den 20-prozentigen Anteil an Abertis zurückzuführen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** ergab sich für das Geschäftsjahr 2019 ein Mittelzufluss in Höhe von 201 Mio. Euro. Hier wirkten sich Finanzmittelaufnahmen mit insgesamt 2,2 Mrd. Euro aus, die im Wesentli-

Cashflow

(In Mio. EUR)	2019	2018 angepasst	Veränderung
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	1.559,4	600,3	959,1
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	1.602,5	1.573,9	28,6
Betriebliche Investitionen brutto	-542,5	-411,4	-131,1
Betriebliche Anlagenabgänge	24,4	67,5	-43,1
Betriebliche Investitionen netto	-518,1	-343,9	-174,2
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.084,4	1.230,0	-145,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-966,5	-1.804,2	837,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	201,0	634,9	-433,9

chen durch Anleiheemissionen und Schuldscheindarlehen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der CIMIC-Gruppe generiert wurden. Darin ist unter anderem die Platzierung von zwei Unternehmensanleihen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 750 Mio. Euro enthalten. Der Emissionserlös dieser Anleihen dient der Refinanzierung einer im März 2020 fälligen Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von ebenfalls 750 Mio. Euro sowie allgemeinen Unternehmenszwecken. Dem stand ein Liquiditätsabfluss aus der Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 1,2 Mrd. Euro gegenüber. Hierin ist unter anderem die vollständige Rückzahlung einer im Mai 2019 fälligen Unternehmensanleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Volumen von 500 Mio. Euro enthalten. Zudem entfielen 301 Mio. Euro auf die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten. Daneben wirkten sich die vornehmlich an HOCHTIEF-Aktionäre und an andere Anteilseigner von CIMIC geleisteten Dividendenzahlungen mit 462 Mio. Euro liquiditätsmindernd aus. Der im Vorjahr ausgewiesene Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 635 Mio. Euro betraf in erster Linie die Finanzierung des Erwerbs von 20 Prozent der Anteile an Abertis.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf 17,9 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres wuchs die Bilanzsumme damit in den letzten zwölf Monaten um 2,3 Mrd. Euro.

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 um 509 Mio. Euro auf 6,1 Mrd. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1,2 Mrd. Euro stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Der Bestand enthält größtenteils die bei der Erstkonsolidierung von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 210 Mio. Euro auf 1,9 Mrd. Euro. Ausschlaggebend für den Anstieg waren die von CIMIC getätigten Investitionen in Bergbaugerät und Tunnelbohrmaschinen. Die im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte lagen mit 677 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (668 Mio. Euro).

Das Finanzanlagevermögen belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf 2,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2018: 1,9 Mrd. Euro). Vom Gesamtbestand entfielen 1,4 Mrd. Euro auf den Equity-Buchwert unserer 20-prozentigen Beteiligung am Mautstraßenbetreiber Abertis. Die langfristigen Finanzforderungen gingen infolge der Entscheidung von CIMIC, sich aus dem Mittleren Osten zurückzuziehen, und der vollständigen Wertberichtigung der an BICC gewährten Gesellschafterdarlehen um 389 Mio. Euro auf 98 Mio. Euro zurück. Die aktivisch ausgewiesenen latenten Steuern stiegen im Wesentlichen durch die steuerliche Berücksichtigung von 550 Mio. Euro für die einmalige BICC-Wertberichtigung um 595 Mio. Euro auf 721 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 11,8 Mrd. Euro und lagen damit um 1,7 Mrd. Euro über dem Stand zum Ende des Vorjahres. Ein Großteil des Anstiegs entfiel auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich entsprechend dem starken Umsatzwachstum und durch Wech-

Konzernbilanz

(In Mio. EUR)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.048,3	2.813,7
Finanzanlagen	2.011,5	1.938,9
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	1.004,9	802,7
	6.064,7	5.555,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	6.924,7	6.078,0
Wertpapiere und flüssige Mittel	4.912,1	4.011,4
	11.836,8	10.089,4
	17.901,5	15.644,7
Passiva		
Eigenkapital	1.584,8	2.411,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	778,9	760,3
Verbindlichkeiten und latente Steuern	3.489,6	2.727,5
	4.268,5	3.487,8
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.046,6	842,2
Verbindlichkeiten	11.001,6	8.903,4
	12.048,2	9.745,6
	17.901,5	15.644,7

selkurseffekte um 619 Mio. Euro auf 5,6 Mrd. Euro erhöhten. Das Factoring-Volumen des HOCHTIEF-Konzerns bewegte sich mit 1,7 Mrd. Euro auf Vorjahreshöhe. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich im Wesentlichen durch die vorzeitige Refinanzierung einer im März 2020 fällig werdenden Anleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft um insgesamt 892 Mio. Euro. Mit flüssigen Mitteln in Höhe von 4,5 Mrd. Euro und einem Wertpapierportfolio in Höhe von 454 Mio. Euro war die Liquiditätsausstattung des HOCHTIEF-Konzerns zum 31. Dezember 2019 weiterhin sehr robust.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 verfügte der HOCHTIEF-Konzern über ein **Eigenkapital** in Höhe von 1,6 Mrd. Euro. Der per Saldo zu verzeichnende Rückgang ist auf die Zahlung von Dividenden sowie den negativen Einmaleffekt aus der Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten zurückzuführen.

Die **langfristigen Schulden** beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf 4,3 Mrd. Euro und lagen damit um 781 Mio. Euro über dem Stand zum Ende des Vorjahres. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 657 Mio. Euro auf 2,7 Mrd. Euro infolge der Platzierung von Unternehmensanleihen und Schuldscheindarlehen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Emissionserlöse dienen der Refinanzierung von fällig gewordenen beziehungsweise zur Rückzahlung anstehenden Unternehmensanleihen und zur Finanzierung von allgemeinen Unternehmenszwecken. Eine im März 2020 fällige HOCHTIEF-Anleihe (Nennwert 750 Mio. Euro) wurde im Geschäftsjahr 2019 vom Langfrist- in den Kurzfristbereich umgestellt.

Bei den **kurzfristigen Schulden** ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Anstieg um 2,3 Mrd. Euro auf 12,0 Mrd. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich per Saldo um 785 Mio. Euro auf 8,8 Mrd. Euro. Die Entwicklung folgt damit dem starken Umsatzwachstum des HOCHTIEF-Konzerns und war daneben durch Wechselkurseffekte beeinflusst. Zudem wurde bei CIMIC eine Finanzverbindlichkeit (Rückzug Region Mittlerer Osten) im Zusammenhang mit BICC-Fazilitäten in Höhe von 927 Mio. Euro berücksichtigt. Dieser Wert entspricht den Beträgen, die voraussichtlich in Bezug auf BICC-Fazilitäten, für die CIMIC eine Garantie bereitgestellt hat, gezahlt werden müssen. Die Finanzverbindlichkeiten des HOCHTIEF-Konzerns erhöhten sich per Saldo um 344 Mio. Euro auf 944 Mio. Euro, im Wesentlichen durch die Umgliederung der im März 2020 fälligen HOCHTIEF-Anleihe (Nominalwert 750 Mio. Euro), und teilweise kompensiert durch die Rückzahlung der im Mai 2019 fälligen HOCHTIEF-Anleihe (Nominalwert 500 Mio. Euro).

Das **Nettofinanzvermögen** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 1,5 Mrd. Euro und bewegte sich damit auf dem Niveau zum Ende des vorigen Geschäftsjahres. Diese starke Entwicklung steht vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2019 deutlich gesteigerten Aktionärsvergütungen in Höhe von insgesamt 449 Mio. Euro, den erhöhten betrieblichen Investitionen in Höhe von 518 Mio. Euro und den Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten im Umfang von 301 Mio. Euro. Zudem wirkten sich die im Verlauf des Jahres 2019 an BICC getätigten Liquiditätszuschüsse mit -248 Mio. Euro auf die Nettofinanzposition aus. Bereinigt um diesen BICC-Effekt, belief sich die zugrunde liegende Nettofinanzposition auf 1,8 Mrd. Euro, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 213 Mio. Euro erhöhte.

Entwicklung Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-) im HOCHTIEF-Konzern

(In Mio. EUR)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst	Veränderung
HOCHTIEF Americas	1.467,4	1.142,1	325,3
HOCHTIEF Asia Pacific	558,6	984,8	-426,2
HOCHTIEF Europe	511,3	475,3	36,0
Abertis-Investment	–	–	–
Corporate	-1.008,3	-1.037,9	29,6
HOCHTIEF-Konzern	1.529,0	1.564,3	-35,3

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Finanzereignisse 2019

Auch im Jahr 2019 konnte die HOCHTIEF-Gruppe dank der weiterhin sehr guten Reputation im Kapital- und Bankenmarkt sowie dem günstigen Zinsumfeld anstehende Fälligkeiten zu sehr vorteilhaften Konditionen erfolgreich und langfristig refinanzieren. Darüber hinaus konnten zwecks Optimierung einige wesentliche Finanzierungslinien vorzeitig verlängert und fallweise auch zur Abdeckung der Bedarfssituation erhöht werden. Besonders unterstützend wirkte hierbei das weiterhin stabile externe Rating: Im Juni 2019 bestätigte die Ratingagentur S&P das BBB-Investment-Grade-Rating für HOCHTIEF und behielt den Ausblick für den Konzern bei „stabil“. Auch die CIMIC Group Limited profitiert von der unveränderten Klassifizierung im Ratingsegment Investment-Grade. Die externe Ratingagentur S&P stuft das Rating von CIMIC weiterhin als BBB ein, während die Ratingagentur Moody's das Rating bei Baa2 einstuft. S&P und Moody's bestätigten diese Ratings im Laufe des Berichtsjahres.

Bankfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Die Finanzierungsaktivitäten der Holding erfolgen weiterhin auf bilateraler und syndizierter Basis. Im Juli 2019 wurde die zweite Verlängerungsoption des bestehenden syndizierten Bar- und Avalkredits¹⁾ in Anspruch genommen, womit sich die Laufzeit bis August 2024 verlängert hat. Der Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer ursprünglichen Laufzeit bis August 2022 besteht aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,2 Mrd. Euro und aus einer revolving nutzbarer Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro. Der syndizierte Bar- und Avalkredit zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Avalkredittranche ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit

vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Die Barkredittranche wird im Bedarfsfall flexibel genutzt und ist aufgrund der während des Jahres guten Liquiditätssituation im gesamten Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen worden.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf 225 Mio. Euro. Die Kredite sind zu zirka 51 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Die Konditionen sind aufgrund der hohen Bonität des HOCHTIEF-Konzerns attraktiv. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,4 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2019. Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

¹⁾ Siehe Glossar

Kapitalmarktfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft nutzte im Berichtsjahr das in 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm¹⁾, um mehrere Privatplatzierungen in Form von Inhaberschuldverschreibungen zu begeben. Im April 2019 emittierte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Privatplatzierung über 50 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Die Anleihe ist mit einem jährlichen Kupon in Höhe von 2,3 Prozent ausgestattet. Im Juni 2019 emittierte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Privatplatzierung über 50 Mio. Schweizer Franken (44,6 Mio. Euro), die mit einer Laufzeit bis Juni 2025 ausgestattet ist. Der Emissionserlös wurde mittels eines Währungsderivats in Euro umgetauscht. Im Juli 2019 emittierte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Privatplatzierung über 1 Mrd. norwegische Kronen (103,6 Mio. Euro). Die Anleihe ist mit einer Laufzeit bis 1. Juli 2029 ausgestattet. Der Emissionserlös wurde ebenfalls mittels Währungsderivaten in Euro umgetauscht.

Im Mai 2019 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 300 Mio. Euro. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über vier, sieben und zehn Jahre. Im Juni 2019 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein weiteres bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro mit einer Laufzeit von vier Jahren. Im November 2019 wurde ein Teilbetrag von 55,5 Mio. Euro des im Mai 2019 begebenen Schuldscheindarlehens vorzeitig getilgt.

Die Emissionserlöse der drei begebenen Inhaberschuldverschreibungen sowie der Schuldscheindarlehen, welche allesamt zu vorteilhaften Konditionen aufgenommen wurden, dienen der vollständigen Refinanzierung einer im Mai 2019 fällig gewordenen Unternehmensanleihe im Volumen von 500 Mio. Euro. Diese wurde am Fälligkeitsdatum im Mai 2019 vollständig zurückgezahlt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im September 2019 die Platzierung von zwei weiteren Unternehmensanleihen durchgeführt. Diese Kapitalmarkttransaktion war aufgeteilt in eine Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro mit einem jährlichen Kupon von 0,5 Prozent und einer achtjährigen Laufzeit bis zum 3. Septem-

ber 2027. Die zweite Anleihe in Höhe von 250 Mio. Euro ist mit einem jährlichen Kupon von 1,25 Prozent ausgestattet und offeriert eine zwölfjährige Laufzeit bis zum 3. September 2031. S&P hat das Anleiherating mit einem soliden Investment-Grade-Rating von BBB eingestuft. Der Emissionserlös dieser Anleihen dient der Refinanzierung der im März 2020 fälligen Unternehmensanleihe sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung weiter zu optimieren und zu diversifizieren.

Finanzierungsereignisse in den Divisions Americas und Asia Pacific

Unverändert zum Vorjahr bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US- Bondingfazilität von herausragender Bedeutung. Mit einem ausstehenden Volumen von zirka 8,6 Mrd. Euro (zirka 9,6 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings²⁾. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt. Aufgrund der stark angestiegenen Auftragsentwicklung und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten konnte die zugesagte Bonding-Kapazität bedarfsgerecht im Laufe des Berichtsjahres erhöht werden.

HOCHTIEF hat im August 2019 als Garantin zusammen mit der Flatiron Construction Corporation und mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmern einen syndizierten Aval- und Barkreditvertrag über 300 Mio. US-Dollar mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen. Diese Finanzierung löst die bisherige syndizierte Fazilität über 350 Mio. kanadische Dollar ab. Weiterhin hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ebenfalls als Garantin im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Aval-

¹⁾Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von 3 Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

²⁾Siehe Glossar

kreditvertrag über 100 Mio. kanadische Dollar abgeschlossen.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung einer langfristigen Finanzierung hat CIMIC während des dritten Quartals 2019 erfolgreich die bestehende zentrale Betriebsmittelkreditlinie refinanziert. Die neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,9 Mrd. australischen Dollar ist zu gleichen Teilen in zwei Laufzeittranchen über vier und fünf Jahre aufgeteilt und ersetzt eine bestehende Tranche der aktuellen Betriebsmittelkreditlinie sowie einige fällig werdende US-Dollar-Finanzverbindlichkeiten.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Im Januar 2020 gab unsere Tochtergesellschaft CIMIC die Entscheidung bekannt, aufgrund einer rapide zunehmenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen vor Ort ihre 45-prozentige nichtbeherrschende Finanzinvestition im Mittleren Osten aufzugeben. Dies wird es CIMIC ermöglichen, die Ressourcen und die Kapitalallokation auf die Wachstumschancen in seinen Kernmärkten zu konzentrieren.

In diesem Zusammenhang hat HOCHTIEF im Jahresabschluss 2019 einen einmaligen Nachsteueraufwand in Höhe von 833 Mio. Euro (nach Anteilen anderer Gesellschafter) erfasst. Infolgedessen wies der Konzern einen Nettoverlust von 206 Mio. Euro aus. Wir rechnen im Laufe des Jahres 2020 mit einem entsprechenden Baraufwand von etwa 0,4 Mrd. Euro nach Steuern. Dies ist zwar ein sehr enttäuschendes Resultat, doch für den Konzern ist der Rückzug aus der Region die richtige Entscheidung. Durch diesen Schritt werden Qualität und Transparenz unseres Geschäftsmixes künftig verbessert. Das Investment-Grade-Rating der Ratingagentur S&P für HOCHTIEF lautet nach der Bekanntgabe unverändert BBB mit stabilem Ausblick.

Durch den Fokus auf unsere Kerngeschäftsfelder erhöhte sich der operative Konzerngewinn, der nichtoperative Effekte ausklammert, im Jahresvergleich um 146 Mio. Euro bzw. 28 Prozent auf 669 Mio. Euro.

Die Vergütung der Aktionäre ist auch weiterhin ein wesentliches Element unserer Kapitalallokationsstrategie, ebenso wie die Fokussierung auf attraktive Chancen für organisches und strategisches Wachstum. Angesichts der positiven Aussichten für unsere Divisions und Abertis beabsichtigt der Vorstand, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von 5,80 Euro je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einem Anstieg von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mit unserer technischen Kompetenz, unserer starken Konzernbilanz und der breiten Aufstellung in unseren Kernmärkten sind wir gut positioniert, um künftige Chancen zu nutzen. Wir halten an unserem disziplinierten Ansatz bei der Kapitalallokation mit unserem Fokus auf Wertschöpfung und nachhaltige Aktionärsvergütung fest. Mit Blick auf unseren soliden Auftragsbestand und unsere starke weltweite Tenderpipeline sind die Aussichten deutlich positiv.

Bericht nach §312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Sinne des §312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Im Berichtszeitraum wurden berichtspflichtige Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen.“

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns. Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusam-

menhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Im Vergleich zum Vorjahr (77 Mio. Euro) erhöhte sich das Umsatzvolumen um 5 Mio. Euro auf 82 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 22 Mio. Euro. Im Vorjahreswert (35 Mio. Euro) waren insbesondere höhere periodenfremde Erträge aus der Zuschreibung auf Forderungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen im Vergleich zum Vorjahr (148 Mio. Euro) auf 91 Mio. Euro zurück. Ausschlaggebend hierfür waren die deutlich geringeren Aufwendungen aus der Weiterverrechnung von Erstattungsansprüchen an Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 521 Mio. Euro enthielt wie im Vorjahr (464 Mio. Euro) im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 57 Mio. Euro resultierte vor allem aus den deutlich höheren Erträgen aus Beteiligungen von der Abertis HoldCo S.A. und den geringeren Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen fielen im Berichtsjahr niedriger aus. Das Zinsergebnis in Höhe von -47 Mio. Euro (Vorjahr -27 Mio. Euro) wurde im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zinserträge beeinflusst.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 431 Mio. Euro (Vorjahr 381 Mio. Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2019	2018
Umsatzerlöse	82,4	77,1
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-0,3	-3,0
Sonstige betriebliche Erträge	21,8	34,6
Materialaufwand	-15,0	-12,1
Personalaufwand	-29,1	-36,2
Abschreibungen	-2,7	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91,4	-148,1
Ergebnis Finanzanlagen	521,2	464,1
Zinsergebnis	-47,2	-27,4
Ergebnis vor Steuern	439,7	346,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21,7	-0,7
Ergebnis nach Steuern	418,0	346,0
Sonstige Steuern	12,8	34,5
Jahresüberschuss	430,8	380,5
Gewinnvortrag	0,2	0,2
Veränderung der Gewinnrücklagen	-21,2	-28,9
Bilanzgewinn	409,8	351,8

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf 85 Prozent (31. Dezember 2018: 93 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Mit 4,5 Mrd. Euro lag der Bestand leicht über dem Vorjahreswert (4,4 Mrd. Euro). Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Solutions AG und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH. Die Beteiligungen entfallen im Wesentlichen auf die Anteile an der Abertis HoldCo S.A.

Die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten stiegen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr mit verbundenen Unternehmen um 130 Mio. Euro auf 1,0 Mrd. Euro.

Der Bestand an Finanzmitteln erhöhte sich nach der vorzeitigen Refinanzierung der im März 2020 fällig werdenden Anleihe und den in diesem Zusammenhang deutlich gestiegenen Liquiditätsanlagen bei Kreditinstituten um 568 Mio. Euro auf 818 Mio. Euro.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist zum Stichtag 31. Dezember 2019 in 70646707 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals belief sich wie im Vorjahr auf 181 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und blieb mit 1,7 Mrd. Euro auf Vorjahreshöhe.

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13,7	19,2
Finanzanlagen	4.459,4	4.379,0
	4.473,1	4.398,2
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	1.019,1	888,9
Finanzmittel	818,0	250,3
	1.837,1	1.139,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13,8	14,7
Aktiva	6.324,0	5.552,1
Eigenkapital	2.835,4	2.754,8
Rückstellungen	124,0	109,6
Verbindlichkeiten	3.364,6	2.687,7
Passiva	6.324,0	5.552,1

Die Eigenkapitalquote belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf 45 Prozent (31. Dezember 2018: 50 Prozent).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres um 677 Mio. Euro auf 3,4 Mrd. Euro. Der überwiegende Teil des Anstiegs resultierte aus der Platzierung von Unternehmensanleihen und aus der Begebung von Schuldscheindarlehen. Die Emissionserlöse dienten der Refinanzierung von fällig gewordenen beziehungsweise zur Rückzahlung anstehenden Unternehmensanleihen und zur Finanzierung von allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 340 Mio. Euro (Vorjahr 366 Mio. Euro) standen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr.

Der Gesamtbestand der Anleihen setzt sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2019 (In Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2018 (In Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2019 (In Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (In Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.788	–	50.000 EUR	2,3	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	251.027	–	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.435	–	1.000.000 NOK	1,7	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	500.822	–	500.000 EUR	0,5	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	44.762	–	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	504.363	504.363	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2014)	–	507.839	500.000 EUR	2,63	5	Mai 2019
Anleihe HOCHTIEF AG (2013)	772.852	772.852	750.000 EUR	3,88	7	März 2020
	2.229.049	1.785.054				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 430,8 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (21,2 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (0,2 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 409,8 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 409.750.900,60 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 5,80 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 180.855.569,92 Euro, eingeteilt in 70646707 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 6. Juli 2020 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, am 10. Februar 2020, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 22346 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 129.606,80 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2019 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird

bei unveränderter Ausschüttung von 5,80 Euro je für das Geschäftsjahr 2019 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Der Leistungsindikator für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB ist der Jahresüberschuss. Für den Jahresüberschuss erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 einen Wert, der mindestens leicht über dem Vorjahreswert liegt.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 1, 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB sind im Anhang beziehungsweise Konzernanhang enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 2, 315a Abs. 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§289 a Abs. 1 Nr. 3, 315 a Abs. 1 Nr. 3 HGB:

ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spainien hat uns am 11. Mai 2015 gemäß §25 a Abs. 1 WpHG (alte Fassung) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§21, 22 WpHG (alte Fassung) an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 8. Mai 2015 60,70 Prozent betrug. Der Anteil vom HOCHTIEF-Aktionär ACS lag zum 31. Dezember 2019 bei 50,41 Prozent (2018: 50,41 Prozent).

Die Atlantia S.p.A. mit Sitz in Rom/Italien hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§33,38 WpHG am 24. April 2019 23,86 Prozent betrug.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen:

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§84, 85 AktG und §31 MitbestG in Verbindung mit §§9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§179ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach §23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach §15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien:

Der Vorstand ist gemäß §4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Aus-

gabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Der Vorstand ist gemäß §4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 24.675 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß §4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2021. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die

Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/ oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Finanzierungstyp	Emissionszeitpunkt	Nominalvolumen	Laufzeitende
Anleihe	März 2013	750 Mio. Euro	März 2020
Anleihe	Juli 2018	500 Mio. Euro	Juli 2025
Anleihe	September 2019	500 Mio. Euro	September 2027
Anleihe	September 2019	250 Mio. Euro	September 2031
Privatplatzierung	April 2019	50 Mio. Euro	April 2034
Privatplatzierung	Juni 2019	50 Mio. CHF	Juni 2025
Privatplatzierung	Juli 2019	1 Mrd. NOK	Juli 2029

Bei den oben aufgeführten Anleihefinanzierungen und Privatplatzierungen wurden in die Vertragsbedingungen (die Emissionen ab 2018 basieren auf dem Vertragswerk des Debt-Issuance-Programms¹⁾) Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 68 (diese Frist gilt nur für die Unternehmensanleihe aus März 2013) beziehungsweise 45 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmittelteilung durch die Emittentin²⁾ eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von §29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von §30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrags im Sinne von §§291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden bei Vertragsabschluss der Unternehmensanleihe in 2013 umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Anleihe-Dokumentationen aufgenommen.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Ein weiteres Schuldscheindarlehen wurde im Mai 2019 über ursprünglich 300 Mio. Euro begeben. Daneben begab die

¹⁾ Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von 3 Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

²⁾ Siehe Glossar

HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2019 ein bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro. In der Vertragsdokumentation dieser Darlehen sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen 10 Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von §29 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von §30 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von §291 oder §292 Aktiengesetz zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 9. August 2017 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten Bar- und Avalkredit¹⁾ über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis August 2024 besteht einerseits aus einer Avalkredit-Tranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barkreditlinie über 500 Mio. Euro. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von §29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer

erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Im Jahr 2019 wurden mehrere Aval- bzw. Rahmenkreditverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Bestimmungen enthalten:

Am 30. Januar 2019 wurde mit einem inländischen Kreditinstitut ein Rahmenkreditvertrag über 65 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von §29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von §30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrags gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Außerdem wurde mit einer inländischen Versicherungsgesellschaft ein bilateraler Avalkreditvertrag über 150 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, den Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels (definiert analog zum zuvor genannten Rahmenkreditvertrag vom Januar 2019) vorzeitig zu kündigen, sollte nicht binnen 60 Tagen nach dem Kontrollwechsel eine Einigung über die Fortführung des Vertragsverhältnisses zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und dem Versicherungsinstitut erzielt worden sein. Vorab ist HOCHTIEF dazu verpflichtet, unmittelbar nach dem Inkrafttreten eines Kontrollwechsels den Gläubiger darüber zu informieren.

¹⁾Siehe Glossar

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im August 2019 als Garantin zusammen mit der Flatiron Construction Corporation und mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmer einen syndizierten Aval- und Barkreditvertrag über 267 Mio. Euro (300 Mio. US-Dollar) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmung entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit vom August 2017 enthält, die den Gläubigern das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen.

Weiterhin hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ebenfalls als Garantin im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Avalkreditvertrag über 69 Mio. Euro (100 Mio. kanadische Dollar) abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, den Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels (definiert analog zum zuvor genannten Rahmenkreditvertrag vom Januar 2019) vorzeitig zu kündigen, sollte nicht binnen 60 Tagen nach der unverzüglichen Benachrichtigung über den Kontrollwechsel eine Einigung über die Fortführung des Vertragsverhältnisses zwischen HOCHTIEF und der Bank erzielt worden sein.

Eine inhaltlich identische Bestimmung enthält ein im September 2019 mit einem ausländischen Kreditinstitut abgeschlossener bilateralen Avalkreditvertrag über 100 Mio. Euro.

Neben den oben genannten Darlehensverträgen hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 17. Oktober 2014 mit einem ausländischen Kreditinstitut einen bilateralen Avalkreditvertrag über 134 Mio. Euro (150 Mio. US-Dollar) vereinbart. Dieser Vertrag enthält eine inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmung entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit vom August 2017, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 8,6 Mrd. Euro (9,6 Mrd.

US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal 445 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) zu fordern. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung¹⁾ als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 8/ § 315a Abs. 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

¹⁾ Siehe Glossar

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289 a Abs. 1, 315 a Abs. 1 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2019 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 11. Mai 2015 bekannt. Die Kapitalbeteiligung der Atlantia S.p.A. ist aufgrund der am 2.5.2019 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme – nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289 a Abs. 1 Nr. 3, 315 a Abs. 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2016, 2017 und 2019 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie u.a. zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat u. a. Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informativ wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2020



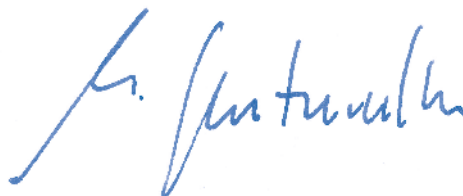
Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld



José Ignacio Legorburo Escobar



Nikolaus Graf von Matuschka

TOLEDO LUCAS COUNTY PUBLIC LIBRARY, ZWEIGSTELLE „MOTT“, OHIO



Treffpunkt im Stadtteil

Offenes Raumkonzept, Bereiche für konzentriertes Lesen und interaktive Flächen für Kinder: Die Zweigstelle „Mott“ der öffentlichen Bibliothek Toledo, Ohio, punktet bei den Nutzern mit hochmodernem Design – außen wie innen. Das Team von Turner hat das Construction-Management für die grundlegende Neugestaltung übernommen. Für die Community ist damit ein gefragtes Begegnungszentrum entstanden.

Segmentbericht

Division HOCHTIEF Americas

In der Division HOCHTIEF Americas operieren unsere Gesellschaften im Hochbau sowie im Verkehrsinfrastrukturbau.

Die Gesellschaft Turner Construction mit Sitz in New York hat sich als Marktführer in mehreren Marktsegmenten etabliert. Turner realisiert seit 117 Jahren Projekte im Hochbau und wendet hauptsächlich einen risikoarmen Construction-Management-Ansatz an. Die Marktführerschaft der Gesellschaft wird regelmäßig durch das renommierte Magazin Engineering News-Record (ENR) gewürdigt: Auch 2019 wurde Turner wieder als führende Hochbaugesellschaft der Vereinigten Staaten ausgezeichnet und steht zum zwölften Mal im Ranking der Top Green Contractors an der Spitze. Weitere erste Plätze belegt Turner in den Segmenten Education, Health Care, Commercial Offices, Hotels, Motels und Convention Centers.

Insbesondere durch moderne Methoden wie Building Information Modeling und Lean Construction, die der effizienten Ausführung von Bauprojekten mit hoher Qualität dienen, ist Turner führend. Kunden und Nutzer profitieren von diesen Instrumenten und Prozessen.

Ebenfalls im Hochbau tätig ist die Gesellschaft Clark Builders: Sie operiert in Nord- und Westkanada und realisiert insbesondere Verwaltungs-, Gewerbe- und Gesundheitsimmobilien sowie Sportstätten, häufig in Kooperation mit Turner.

Ein Spezialist für Verkehrs- und Infrastrukturprojekte ist Flatiron. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Colorado. Flatiron realisiert Projekte insbesondere in den Bereichen Autobahn, Brücke, Schiene/Transit, Flughäfen, Dämme sowie Wasseraufbereitungsanlagen und -speicher.

Auch Flatiron ist regelmäßig im ENR-Ranking gelistet. Die Gesellschaft zählt etwa zu den Top-4-Anbietern für Brückenbau und zu den besten zehn Anbietern für Autobahnbau. Gute Platzierungen erreicht Flatiron auch in den Kategorien Schienenverkehr und Wasser.

Die für HOCHTIEF relevanten Märkte in Nordamerika bieten weiterhin eine solide Aussicht: 2019 verzeichnete der Markt ein gutes Wachstum bei U.S.-Infrastrukturprojekten, und die Aktivitäten im Nicht-Wohnungsbau blieben laut IHS Markit auf sehr hohem Niveau. Im Einklang mit der sich verbessernden Dynamik im Wohnungsbau soll der Gesamtmarkt 2021 mit einem Anstieg von 0,6 Prozent wieder wachsen, nach einem Rückgang von 1,7 Prozent im Jahr 2020.

Projektbeispiele

In New York revitalisiert Turner das Hochhaus 2 Penn Plaza. Es entstehen neue Büro- und Gewerbeflächen, zudem werden Fassade und Eingangsbereich erneuert sowie die Infrastruktur angepasst.

Das Projekt 555 108th Avenue NE, ein Büroturm mit 42 Etagen, errichtet die HOCHTIEF-Gesellschaft Turner in Bellevue, Washington. Im Sockelgebäude werden Geschäfte angesiedelt. Es wird das höchste Gebäude in Bellevue sein.

In Pennsylvania erhielt Turner einen weiteren Auftrag für das Kinderkrankenhaus von Philadelphia: Dort entsteht ein Bürogebäude mit 17 Etagen. 2015 hatte die Gesellschaft das markante Buerger Center fertiggestellt.

Am internationalen Flughafen von Orlando in Florida verantwortet Turner das neue Terminal C. Zum Leistungsportfolio gehören neben dem Bau die Anpassung der Verkehrsinfrastruktur, ein Parkhaus sowie die Anbindung an das Personenbeförderungssystem „People Mover“.

Innerhalb eines Joint Ventures plant und baut Turner das Stadion des Fußballklubs Columbus Crew in Ohio. Es wird Sitzplätze für mehr als 20000 Besucher bieten und soll 2021 eröffnet werden. Angrenzend entsteht eine Außenfläche, die für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden soll.

In New Rochelle, New York, baut Turner ein Wohnhochhaus. Das Gebäude wird auf 28 Etagen Raum für Woh-



nungen und Gewerbe bieten und soll Ende 2020 fertiggestellt werden.

In Boston verantwortet die Gesellschaft den Bau des Gebäudes „Fan Pier E“ mit ungefähr 1 000 Büroarbeitsplätzen und einem großen, öffentlich zugänglichen Platz. Turner hat bereits mehrere der „Fan Pier“-Gebäude am Hafen der Metropole errichtet.

Turner wurde von der Gesundheitsagentur CDC mit der Planung und dem Bau eines Parkhaus- und Infrastrukturprojekts auf einem Campus in Atlanta, Georgia, beauftragt.

Zudem baut Turner das International African American Museum in Charleston, South Carolina. Es wird an historischer Stätte am Gadsden's Wharf entstehen – dem Ankunftsort afrikanischer Sklaven vor mehr als 300 Jahren. Das Museum soll 2021 eröffnet werden.

Am Gesundheitscampus in Salem, Oregon, ist Turner für das Construction-Management eines siebengeschossigen Krankenhausturms mit 120 Betten verantwortlich.

In North Carolina baut Flatiron mit Partnern die Mautautobahn „Triangle Expressway“. Der zwölf Kilometer lange Abschnitt beinhaltet unter anderem Erdarbeiten (zirka 3,4 Mio. Kubikmeter), den Bau von 22 Brücken sowie die Errichtung von Lärmschutzwänden. Der Wert für Flatiron beträgt 84 Mio. Euro, Ende 2022 soll die Verkehrsfreigabe erfolgen.

Bis 2024 wird Flatiron gemeinsam mit einem Partner die Autobahn I-405 im Bundesstaat Washington auf einer 19,3 Kilometer langen Strecke erweitern. Es ist bereits der zweite Auftrag an diesem Großprojekt für die HOCHTIEF-Gesellschaft, das anteilige Volumen liegt bei zirka 377 Mio. Euro.

In Kalifornien realisiert Flatiron ein Teilstück der neuen Bahnstrecke „Redlands Passenger Rail“. Die Bauarbeiten sollen Ende 2021 abgeschlossen sein, der Auftragswert für Flatiron liegt bei zirka 137 Mio. Euro. Nach Fertig-

stellung wird auf dieser Linie der erste emissionsfreie Triebzug mit Brennstoffzellenantrieb in den USA in Betrieb sein.

Ebenfalls in Kalifornien verantwortet die Gesellschaft das Straßenprojekt Route 5 Oso Parkway mit einem Volumen von zirka 115 Mio. Euro.

Eine neue Brücke über den Bow River stellt Flatiron voraussichtlich bis 2022 im kanadischen Calgary fertig. Sie ist Teil eines großen Ringstraßenprojekts und hat ein Volumen von 57 Mio. Euro.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas zeigte im Geschäftsjahr 2019 eine starke Performance.

Das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** stieg gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf 321 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der Anfang 2019 prognostizierten Spanne von 305 bis 320 Mio. Euro. Der operative Konzerngewinn legte um 14 Prozent auf 220 Mio. Euro zu. Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 15,3 Mrd. Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent (11 Prozent in Landeswährung) gestiegen und die Margen bleiben auf gutem Niveau.

Bei der Cash-Generierung konnte die Division Americas das bereits herausragende Vorjahresniveau nochmals sehr deutlich steigern. Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 730 Mio. Euro stieg im Jahresvergleich um mehr als 350 Mio. Euro, was auf die starke und nachhaltige Wettbewerbsposition der Division, den anhaltenden Fokus auf Cash-Generierung sowie zeitliche Effekte bei Projekten zurückzuführen ist.

Division HOCHTIEF Americas: Kennzahlen¹⁾

	2019	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
(In Mio. EUR)			
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT ²⁾	320,7	302,6	6,0 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in % ²⁾	2,1	2,3	-0,2
Operativer Konzerngewinn ²⁾	220,4	193,3	14,0 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	309,8	297,3	4,2 %
Nominaler Konzerngewinn	212,4	189,5	12,1 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	729,8	354,1	375,7
Betriebliche Investitionen brutto	33,7	40,3	-6,6
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	1.467,4	1.142,1	325,3
Bereichsumsatz	15.327,8	13.068,7	17,3 %
Auftragseingang	16.915,1	15.290,8	10,6 %
Leistung	14.753,7	12.662,8	16,5 %
Auftragsbestand (Stichtag)	23.592,9	21.057,9	12,0 %
Mitarbeiter (Stichtag)	12378	11720	5,6 %

Vorjahreszahlen angepasst aufgrund von IFRS 16

¹⁾ Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

²⁾ Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere nicht-operative Effekte.

Ende Dezember 2019 lag das **Nettofinanzvermögen** der Division bei fast 1,5 Mrd. Euro; das entspricht einem Anstieg um 325 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Auftragsbestand** zum Jahresende stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um 2,5 Mrd. Euro bzw. 12 Prozent und erreichte mit 23,6 Mrd. Euro ein neues Allzeithoch. Dazu beigetragen haben die im Zwölfmonatszeitraum gewonnenen Neuaufträge in Höhe von 16,9 Mrd. Euro.

Ausblick HOCHTIEF Americas

Wir rechnen für 2020 mit weiterem Wachstum bei HOCHTIEF Americas und einem **operativen Vorsteuerergebnis** im Bereich von **330 bis 350 Mio. Euro** gegenüber dem Wert von 321 Mio. Euro im Jahr 2019.

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Entwicklung der Division HOCHTIEF Asia Pacific ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (72,8 Prozent zum Jahresende 2019). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Die CIMIC-Gruppe ist ein führender Anbieter für Bau, Minengeschäft, Dienstleistungen und Public-Private-Partnerships (PPP). Die Engineering-orientierte Gesellschaft bearbeitet den gesamten Lebenszyklus von Assets, Infrastruktur und Rohstoffprojekten und vereint unter ihrem Dach branchenführende, operativ ausgerichtete Unternehmen, die mit gebündelter Erfahrung und Fachkompetenz neues Wissen erschließen, zukunftsfähige Lösungen entwickeln und nachhaltig Werte schaffen.

Im Januar dieses Jahres gab unsere Tochtergesellschaft CIMIC die Entscheidung bekannt, aufgrund einer rapide zunehmenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen vor Ort ihre 45-prozentige nicht-beherrschende Finanzinvestition im Mittleren Osten aufzugeben (BICC).

Dies wird es CIMIC ermöglichen, die Ressourcen und die Kapitalallokation auf die Wachstumschancen in seinen Kernmärkten zu konzentrieren.

In diesem Zusammenhang hat HOCHTIEF im Jahresabschluss 2019 einen einmaligen Nachsteuerauswand in Höhe von 833 Mio. Euro (nach Anteilen anderer Gesellschafter) erfasst. Infolgedessen wies der Konzern einen Nettoverlust von 206 Mio. Euro aus. Wir rechnen im Laufe des Jahres 2020 mit einem entsprechenden Baraufwand von etwa 0,4 Mrd. Euro nach Steuern. Dies ist zwar ein sehr enttäuschendes Resultat, doch für den Konzern ist der Rückzug aus der Region die richtige Entscheidung. Durch diesen Schritt werden Qualität und Transparenz unseres Geschäftsmixes künftig verbessert. Das Investment-Grade-Rating der Ratingagentur S&P für HOCHTIEF lautet nach der Bekanntgabe unverändert BBB mit stabilem Ausblick.

Die Gesellschaft CPB Contractors – ihr sind die Gesellschaften Leighton Asia und Broad Construction zugeordnet – ist ein führendes internationales Bauunternehmen, das alle Schlüsselbereiche im Bau abdeckt,

SYDNEY METRO NORTHWEST, STATION BELLA VISTA

Australiens größtes öffentliches Verkehrsprojekt

Im Mai 2019 wurde die Sydney Metro Northwest für die Öffentlichkeit freigegeben. Die Bahnverbindung, bei der Sicherheit und Service großgeschrieben werden, verbindet Familien und Gemeinden, sorgt für Wachstum und kommt dem Nordwesten Sydneys insgesamt zugute. Gesellschaften der CIMIC-Gruppe (CPB Contractors, UGL, Pacific Partnerships und EIC Activities) trugen mit ihrer Ausführungskompetenz und integrierten Lösungen zum Projekt bei. Sie unterstützen nun den Betrieb und sind mit Großaufträgen am zweiten Abschnitt der Sydney Metro beteiligt.

darunter Straßen-, Schienen- und Tunnelbau, Verteidigung, Hochbau sowie Rohstoffinfrastruktur. Dabei werden verschiedene Dienstleistungsmodelle angeboten.

Thiess bietet in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden in Australien, Asien, Afrika sowie Nord- und Südamerika herausragende Leistungen im Tagebau und Untertagebau. Das Unternehmen verfügt über mehr als 80 Jahre Erfahrung mit unterschiedlichen Rohstoffen, Geologien, Umgebungen und Kulturen. Mit diesem Know-how entwickelt Thiess als zuverlässiger Partner optimale Lösungen für jedes Projekt.

Sedgman zählt in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb modernster Mineralienverarbeitungsbetriebe sowie damit verbundener Infrastruktur zu den Marktführern. Das Unternehmen bietet in verschiedenen, teils entlegenen Gebieten weltweit hochkarätige Ingenieurdienstleistungen und innovative Lösungen.

Die Gesellschaft UGL bietet Asset-Komplettlösungen und schafft mit ihrem kundenorientierten Angebot für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen Mehrwert in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr, Verteidigung, Sicherheit und soziale Infrastruktur.

Pacific Partnerships entwickelt, investiert in und verwaltet Infrastrukturkonzessionen für die CIMIC-Gruppe. Dabei offeriert das Unternehmen umfassende, werthaltige Lösungen für wichtige Infrastrukturvorhaben, die als Public-Private-Partnership- oder Build-Own-Operate-Transfer-Modelle realisiert werden.

EIC Activities ist im CIMIC-Konzern für den Bereich Engineering und technische Dienstleistungen zuständig. Unter Rückgriff auf die gesammelte Erfahrung, die technische Kompetenz und die führenden Technologien des Konzerns bietet das Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil für die Realisierung profitabler Projekte mit Mehrwert für die Kunden.

Zudem ist CIMIC mit 47 Prozent an dem Serviceunternehmen Ventia beteiligt.

Die Einbeziehung nachhaltiger Aspekte bei Bauprojekten ist im asiatisch-pazifischen Raum häufig insbeson-

dere durch öffentliche Kunden vorgeschrieben. CIMIC ist dafür gut aufgestellt und bietet die Realisierung nachhaltiger Gebäude und Infrastrukturprojekte in Australien an. Auch 2019 war die Gesellschaft erneut im Dow Jones Sustainability Index für Australien, im FTSE4Good sowie im Klimaranking CDP gelistet.

CIMIC arbeitet ständig an der Optimierung seiner Prozesse, um Projekte noch effizienter und nachhaltiger abzuwickeln. Das Innovationsprogramm der Gruppe wird von EIC Activities geleitet und zielt auf die schnellere Entwicklung und Einführung von Innovationen in allen CIMIC-Unternehmen. Dabei kommt es regelmäßig zum Austausch und zur Kooperation mit den operativen Gesellschaften im gesamten HOCHTIEF-Konzern.

Das sich bietende Marktumfeld bleibt positiv: In den für HOCHTIEF relevanten Ländern im asiatisch-pazifischen Raum erwartet IHS Markit weiterhin ein kräftiges Wachstum von über vier Prozent ab 2020. In unseren Kernmärkten investieren die öffentliche Hand und die Privatwirtschaft weiterhin massiv.

Projektbeispiele

Bau

Pendler in der Region um Melbourne werden künftig vom Ausbau des Monash Freeway profitieren: CPB Contractors baut die zweite Phase des Stadtautobahnprojekts, der Auftragswert beläuft sich auf zirka 472 Mio. Euro. Die Fertigstellung soll im Jahr 2022 erfolgen.

Zudem leistet CPB Contractors mit Planung und Bau der U-Bahn-Station Pitt Street für das Projekt Sydney Metro City & Southwest einen Beitrag zum größten Vorhaben im Bereich öffentlicher Personennahverkehr in Australien. Der Auftragswert beträgt zirka 287 Mio. Euro. Oberhalb der Station wird ein 39-geschossiger Hochhauskomplex mit einem Büro- und einem Wohngebäude entstehen.

CPB Contractors erbringt zudem innerhalb eines Joint Ventures vorbereitende Arbeiten für den neuen Western Sydney International Airport (Nancy-Bird Walton Airport); der Auftrag hat einen Wert von 198 Mio. Euro und ist bereits der zweite innerhalb dieses Großvorhabens.



Ein weiteres Projekt unterstreicht, dass die Gesellschaft ein führendes Unternehmen im Bau von Airports ist: Am internationalen Flughafen in Auckland wird CPB Contractors bis Ende 2021 eine neue Rollbahn und Vorfeldpositionen bauen. Das Projekt hat einen Auftragswert von zirka 127 Mio. Euro.

In New South Wales realisiert die Gesellschaft mehrere Projekte im Gesundheitssektor: Unter anderem entsteht bis Mitte 2023 ein Krankenhaus in Campbelltown mit einem Wert von zirka 260 Mio. Euro, daneben wird für 232 Mio. Euro bis 2021 das Nepean Hospital errichtet.

In Christchurch realisiert CPB Contractors die Metro Sports Facility, die größte Wasser- und Indoorfreizeiteinrichtung Neuseelands. 2021 soll die Anlage eröffnet werden, der Auftragswert beträgt zirka 134 Mio. Euro.

Mining und Services

Thiess wird im Rahmen des Majwe Mining Joint Ventures für weitere neun Jahre umfassende Mining-Dienstleistungen im Wert von zirka 1,1 Mrd. Euro an der Jwaneng-Diamantenmine in Botswana erbringen. Thiess ist bereits seit 2011 für den Kunden tätig.

Zudem hat Thiess eine Auftragsverlängerung um sechs Jahre für die Curragh Coal Mine in Queensland mit einem Auftragswert von zirka 806 Mio. Euro erhalten.

UGL wird weitere fünf Jahre für Sydney Trains insgesamt mehr als 1050 Züge warten sowie weitere Dienstleistungen erbringen. Der Auftragswert liegt bei zirka 392 Mio. Euro.

Zudem hat UGL innerhalb eines Joint Ventures einen neuen Dienstleistungsauftrag für das von Woodside Energy Limited betriebene Karratha-Gaswerk (KGP) erhalten. Die Arbeiten haben für UGL einen Wert von ungefähr 119 Mio. Euro und beinhalten zwei weitere mehrjährige Verlängerungsoptionen. UGL erbringt seit 2015 Dienstleistungen in dem Werk.

PPP und Konzessionen

Mehrere CIMIC-Gesellschaften sind an Queensland's größtem Vorhaben im Bereich öffentliche Verkehrsinfrastruktur beteiligt, das auf Basis eines PPP-Modells abgewickelt wird: Cross River Rail (CRR) in Brisbane.

Pacific Partnerships stellt innerhalb des Pulse-Konsortiums 49 Prozent des Eigenkapitals für das rund 1,7 Mrd. Euro schwere PPP-Auftragspaket „Tunnel, Stations and Development“ bereit. CPB Contractors plant und baut federführend Tunnel und Stationen, UGL verantwortet mechanische und elektrische Arbeiten sowie Wartungsdienstleistungen für 24 Jahre.

Zudem haben CPB Contractors und UGL mit weiteren Partnern den Großauftrag für das sogenannte RIS-Paket (Rail, Integration and Systems) am Großprojekt CRR erhalten. Der Auftragswert für System- und Integrationsdienstleistungen liegt bei zirka 548 Mio. Euro. Die neue Zugverbindung wird den Verkehr in der Region um Brisbane spürbar entlasten. Die Bauarbeiten orientieren sich an den Nachhaltigkeitsvorgaben des Infrastructure Sustainability Council of Australia (ISCA).

An dem Schienenprojekt Regional Rail Project in New South Wales sind Pacific Partnerships, UGL und CPB Contractors im Rahmen des Momentum-Trains-Konsortiums beteiligt. Sie verantworten Planung, Bau, Finanzierung und Wartung der neuen Zugflotte sowie eines Betriebshofs. Die Flotte wird aus 117 Eisenbahnwagen für insgesamt 29 Züge bestehen. Inklusiv der Wartungsleistungen für 15 Jahre beträgt der Auftragswert zirka 458 Mio. Euro. Im Jahr 2023 sollen die Züge den Betrieb aufnehmen.

Zudem hat das Konsortium Northwest Rapid Transit (NRT), das UGL und Pacific Partnerships einschließt, den Vertragsabschluss für die Erweiterung eines seit 2014 bestehenden PPP-Vertrags am Großprojekt Sydney Metro erzielt. Dazu gehört auch die im Bau befindliche Linie Sydney Metro City & Southwest. NRT wird die U-Bahn-Linie auf der gesamten Strecke von Rouse Hill bis Bankstown und damit insgesamt 66 Kilometer Schienen und 31 Bahnhöfe bewirtschaften und instandhalten. UGL betreibt bereits durch seinen Anteil an Metro Trains Sydney die gerade eröffnete Linie Metro North West und wird die Abschnitte, die sich noch im Bau befinden, für zehn Jahre betreiben. Pacific Partnerships wird als bestehender Investor des Betreibervertrags zur Metro North West Line weiteres Kapital für das NRT-PPP bereitstellen. Die Neuaufträge haben einen Wert von zirka 226 Mio. Euro.

Division HOCHTIEF Asia Pacific: nominale Kennzahlen¹⁾

	2019	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
(In Mio. EUR)			
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	-1.065,5	618,2	-
Nominales Ergebnis vor Steuern Marge (%)	-11,7	6,7	-18,4
Nominaler Konzerngewinn	-525,9	298,7	-
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzverschuldung (-)	558,6	984,7	-
Bereichsumsatz	9.143,2	9.266,3	-1,3%
Auftragsbestand (Stichtag)	23.451,7	22.630,0	3,6%
Mitarbeiter (Stichtagswerte)	35375	38425	-7,9%

Vorjahreszahlen angepasst aufgrund von IFRS 16

¹⁾ Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Entwicklung der Division **HOCHTIEF Asia Pacific** ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (72,8 Prozent zum Jahresende 2019). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Mit 629 Mio. Euro war das **Ergebnis vor Steuern (PBT)** (ohne BICC-Effekt) der Division im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr stabil. Der **Umsatz** lag bei 9,1 Mrd. Euro und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die operative PBT-Marge war mit 6,9 Prozent unverändert solide und bewegte sich auf ähnlichem Niveau wie im Jahr zuvor (6,7 Prozent).

Zum Ende des Berichtszeitraums belief sich das Nettofinanzvermögen der Division auf 559 Mio. Euro.

Der robuste **Auftragsbestand** der Division in Höhe von 23,5 Mrd. Euro weist gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 4 Prozent auf. Im Berichtszeitraum wurden Neuaufträge im Wert von 11,1 Mrd. Euro generiert, das sind 4 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Kennzahlen CIMIC

Bei soliden Margen wies CIMIC im Einklang mit den Vorjahreswerten stabile Umsatzerlöse in Höhe von 14,7 Mrd. australischen Dollar sowie ein PBT (ohne Sondereinflüsse²⁾) von 1,1 Mrd. australischen Dollar aus. Im Zusammenhang mit der Minderheitsbeteiligung des Unternehmens an BIC Contracting (BICC) ergab sich

²⁾ Sondereinflüsse sind die Einmaleffekte aus der Abwertung von Vermögenswerten und aus Rückstellungen im Zusammenhang mit der Finanzinvestition des Konzerns in BICC

infolge der Entscheidung zum Rückzug aus der Region Mittlerer Osten ein einmaliger Nachsteuereffekt in Höhe von 1,8 Mrd. australischen Dollar; dies führte zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von -1,0 Mrd. australischen Dollar. Das **Ergebnis nach Steuern** von 800 Mio. australischen Dollar verbesserte sich – ohne BICC-Effekt – im Jahresvergleich um 3 Prozent.

Mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,7 Mrd. australischen Dollar hat sich die Cash-Generierung bei CIMIC stark entwickelt, wobei das Factoring-Niveau gegenüber Vorjahr stabil blieb. Bereinigt um die Factoring-Schwankungen im Jahr 2018 stellt dies gegenüber dem Vorjahr einen erheblichen Anstieg von mehr als 1,0 Mrd. australischen Dollar dar.

Erhöhte Investitionen zur Steigerung der Auftragsvolumina im Bergbau sowie im Tunnelbau hatten im Berichtszeitraum eine Steigerung der Nettoinvestitionen des Konzerns um 287 Mio. australische Dollar auf 752 Mio. australische Dollar zur Folge.

Bei den operativen Gesellschaften erhöhte sich der Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent, bzw. 1,5 Mrd. australische Dollar, auf 35,3 Mrd. australische Dollar. Insgesamt lag der Auftragsbestand bei 37,5 Mrd. australischen Dollar und damit um 800 Mio. australische Dollar über dem Wert im Jahr zuvor. Die Bereiche Bergbau und Dienstleistungen schlugen hier mit 19 Mrd. australischen Dollar beziehungsweise 54 Prozent zu Buche. Der Auftragseingang summierte sich 2019 bei unverändert disziplinierter Angebotsstrategie auf 18 Mrd. australische Dollar.

Ausblick HOCHTIEF Asia Pacific

Vorbehaltlich sich verändernder Rahmenbedingungen erwartet CIMIC für 2020 einen **Konzerngewinn (NPAT)** im Bereich von **810-850 Mio. australischen Dollar**, nach 800 Mio. australischen Dollar im Geschäftsjahr 2019 (ohne den BICC-Effekt).

Division HOCHTIEF Europe



Die Division HOCHTIEF Europe bündelt hauptsächlich die Bauaktivitäten, die durch PPP-Aktivitäten ergänzt werden. Geographisch sind wir auf den Märkten in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich, Skandinavien und den Niederlanden präsent und genießen dort einen hervorragenden Ruf. Wir profitieren von dem internationalen Netzwerk, von der technischen Kompetenz, dem Risikomanagement und der Finanzkraft des Konzerns.

In Europa konzentrieren wir uns auf die Bereiche Verkehrs-, Energie- sowie soziale und urbane Infrastruktur. Die operativen Gesellschaften der Division HOCHTIEF Europe bieten ein umfassendes Leistungsspektrum: HOCHTIEF Infrastructure bündelt das Baugeschäft, HOCHTIEF PPP Solutions bietet öffentlich-private Partnerschaften (Public-Private-Partnerships, PPP). Zudem erbringt HOCHTIEF Engineering Ingenieurdienstleistungen, die Gesellschaft HOCHTIEF ViCon bietet Dienstleistungen im Bereich des Virtuellen Bauens und des Building Information Modeling (BIM) an. Die Gesellschaft synexis ist im Facility-Management im deutschen Markt tätig.

Mit dem PPP-Modell können wir öffentliche Infrastruktur über den gesamten Lebenszyklus optimieren. Für öffentliche Auftraggeber übernimmt HOCHTIEF PPP Solutions Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb. Die Gesellschaft arbeitet stets in Kooperation mit weiteren HOCHTIEF-Einheiten. Kunden profitieren von der Erfahrung und der Innovationskraft der Gesellschaften.

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas entwickelten sich die Bauaktivitäten im Geschäftsjahr 2019 mit einem Zuwachs von 1,9 Prozent solide. Auch der Ausblick für die Folgejahre ist mit Wachstumsraten von 1,6 Prozent für das Jahr 2020 und 1,9 Prozent für das Jahr 2021 positiv. Mit 2,5 Prozent für das Jahr 2020 und 2,3 Prozent für das Jahr 2021 werden die höchsten Zuwächse in diesem Zeitraum für das Segment Infrastruktur erwartet. Das Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau) entwickelt sich mit Wachstumsraten zwischen 1,3 Prozent und 1,7 Prozent in den Jahren 2019 bis 2021 solide.

Projektbeispiele

Bau

In exponierter Lage in Berlin baut HOCHTIEF das Gebäudeensemble Tacheles. Es wird den Vorgaben des Nachhaltigkeitszertifikats LEED in Platin entsprechen.

Ebenfalls in Berlin verantwortet HOCHTIEF den Bau des Wohn- und Bürokomplexes „3 Höfe“: Bis Ende 2021 entstehen dort mehr als 200 Wohnungen, fast 40 Bürosowie zwei Gewerbeeinheiten. Der Bürobereich soll als „Open Space“-Fläche mit zirka 1 700 Arbeitsplätzen gestaltet werden. Es wird eine Zertifizierung nach DGNB Gold angestrebt.

Zudem entsteht in Berlin das Bürogebäude Weidt Park Corner mit einem flexiblen Arbeitsplatzkonzept bis Ende 2021. Die Kriterien einer Nachhaltigkeitszertifizierung gemäß LEED in der Kategorie Gold werden berücksichtigt.

Das Projekt Heinrich Campus baut HOCHTIEF in Düsseldorf. Der Bürokomplex soll im Herbst 2021 übergeben und ebenfalls mit DGNB-Gold zertifiziert werden. 500 Fahrradstellplätze und Ladestationen für E-Autos sind geplant.

In der gleichen Stadt verantwortet HOCHTIEF den Rohbau des Gebäudeensembles Mizal. Der Bauherr beabsichtigt eine DGNB-Zertifizierung in Gold.

In zentraler Lage in Hamburg errichtet HOCHTIEF bis Ende 2022 das sogenannte Burstah-Ensemble, das zwei Büro- und ein Wohngebäude umfasst.

Ebenfalls in Hamburg baut HOCHTIEF bis Ende 2021 das Projekt „Bergedorfer Tor“; es entstehen ein Büro- und ein Wohngebäude sowie eine gemeinsame Tiefgarage.

Das Wohn- und Geschäftsgebäude „Neue Mitte Perlach“ baut HOCHTIEF bis Mitte 2022 in München. Der Auftrag umfasst Rohbau und Hülle (Fassade und Dach).

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT, BERLIN

Geschichtsträchtige Mauern

Einst Stammsitz der Deutschen Bank, während der DDR-Zeit durch das Ministerium des Innern genutzt, später Sitz verschiedener Verwaltungen – dieses Gebäude hat eine bewegte Historie. Künftig wird hier das Ministerium für Gesundheit einziehen. HOCHTIEF saniert den Bau derzeit innerhalb einer öffentlich-privaten Partnerschaft – stets mit Blick auf die Bedürfnisse der Nutzer und die Gebäudeeffizienz.

In Duisburg realisiert HOCHTIEF als Generalübernehmer ein neues Dienstgebäude für die Fachhochschule. Bis Mitte 2022 entstehen 60 Seminarräume für zirka 2000 Studierende, Büros, ein Mehrzweckraum für 400 Personen, eine Bibliothek, eine Kantine, eine Küche und eine Tiefgarage. Ein DGNB-Zertifikat in Gold wird angestrebt.

Gemeinsam mit Partnern baut HOCHTIEF einen neuen Strombrückenzug in Magdeburg. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2020 beginnen.

Ein HOCHTIEF-Joint-Venture hat den Zuschlag für die Realisierung der zweiten Phase des Londoner Stromtunnelprojekts erhalten. Das auf sechs Jahre angelegte Projekt soll im März 2020 starten. Vorgesehen ist der Bau eines 32,5 Kilometer langen Tunnels, der zur Energieversorgung von London dient.

In Polen errichtet HOCHTIEF ein neues Gebäude für Forschung und Lehre der Universität Warschau.

Im Süden Tschechiens verantwortet HOCHTIEF bis 2022 den Ausbau einer 7,2 Kilometer langen Teilstrecke der Autobahn D3 mit einem Auftragswert von zirka 85 Mio. Euro.

Geologische Vorbereitungen für Arbeiten eines U-Bahnbaus übernimmt HOCHTIEF in Prag.

Zudem baut HOCHTIEF innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft einen 13,5 Kilometer langen Abschnitt der Schnellstraße R2 in der Slowakei. Das Auftragsvolumen beträgt zirka 130 Mio. Euro, HOCHTIEF hält an dem Projekt einen Anteil von 50 Prozent. 2021 soll der Abschnitt eröffnet werden.

PPP und Konzessionen

Für das Land Hessen wird HOCHTIEF innerhalb von fünf Jahren zwei Liegenschaften der Polizei mit mehr als 50 Gebäuden sanieren, modernisieren und 30 Jahre lang betreiben. Neben den Bereitschaftspolizeiabteilungen in Mühlheim am Main sowie in Kassel gehören die Polizeiakademie Hessen und die Hessische Schule für Polizei und Verwaltung zum Auftrag. Im Fokus des Projekts liegen die energetische Sanierung, energieeffiziente Neubauten sowie Umbaumaßnahmen zur Steigerung des Nutzwerts der Gebäude. Zirka 13000 Tonnen CO₂ sollen in den kommenden 30 Jahren eingespart werden.

Erfolgreich war HOCHTIEF jüngst auch mit dem Angebot für ein Straßenprojekt in den Niederlanden: Ein HOCHTIEF-Joint-Venture hat den Zuschlag für ein Autobahnprojekt im Wert von 1,2 Mrd. Euro erhalten. In der Umgebung von Arnheim wird das Joint Venture „Gelre-Groen“ die A15 um zwölf Kilometer verlängern und zudem die A12 und die A15 auf einer Strecke von 23 Kilometern durch neue Fahrspuren verbreitern. Der Vertrag sieht auch Finanzierung sowie Betrieb und Erhaltung der Autobahn bis zum Jahr 2044 vor. Ende Januar 2020 wurde der Vertrag unterzeichnet.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Europe konnte im Geschäftsjahr 2019 die Ertragskraft erneut steigern.

So erhöhte sich das **operative Ergebnis vor Steuern (PBT)** gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. Euro auf 66 Mio. Euro und lag somit innerhalb des zu Jahresbeginn 2019 prognostizierten Zielkorridors. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf höhere Gewinne im Baugeschäft und eine solide operative PBT-Marge. Das operative Ergebnis von 61 Mio. Euro verzeichnete einen Anstieg um 21 Prozent.

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse** im Berichtszeitraum war von einem disziplinierten Ansatz bei der Auftragsannahme, den das Unternehmen bei seinen Bauaktivitäten auch weiterhin verfolgt, sowie von der

Division HOCHTIEF Europe: Kennzahlen¹⁾

	2019	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
(In Mio. EUR)			
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT ²⁾	66,3	62,4	6,3 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in % ²⁾	5,4	4,4	1,0
Operativer Konzerngewinn ²⁾	61,0	50,3	21,3 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	53,8	51,8	3,9 %
Konzerngewinn	45,4	39,4	15,2 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	42,3	120,0	-77,7
Betriebliche Investitionen brutto	11,0	14,4	-3,4
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	511,4	475,3	36,1
Bereichsumsatz	1.233,0	1.422,6	-13,3 %
Auftragsingang	2.227,6	1.938,1	14,9 %
Leistung	1.534,0	1.760,8	-12,9 %
Auftragsbestand (im Vergleich zum Stichtag im Vorjahr)	4.318,0	3.585,9	20,4 %
Mitarbeiter (Stichtag)	5 314	5 435	-2,2 %

Vorjahreszahlen angepasst aufgrund von IFRS 16

¹⁾ Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

²⁾ Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere nicht-operative Effekte.

strategischen Entscheidung zur Reduzierung der Immobilienentwicklungsaktivitäten gekennzeichnet.

Für das von HOCHTIEF Europe ausgewiesene **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 42 Mio. Euro waren das Bau- und das PPP-Geschäft ausschlaggebend. Der Wert entspricht dem nominalen Gewinn der Division. Der Vorjahreswert wurde durch substanzielle Veräußerungen im Immobilienbereich positiv beeinflusst.

Ende 2019 wies die Bilanz der Division HOCHTIEF Europe eine starke **Nettovermögensposition** von mehr als 510 Mio. Euro aus, was einen Zuwachs von 36 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Ein weiteres Highlight sind die **Neuaufträge**: Der Auftragseingang konnte gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent auf 2,2 Mrd. Euro gesteigert werden, was dem 1,5-Fachen der Leistung des Jahres 2019 entspricht. Mit 4,3 Mrd. Euro lag der **Auftragsbestand** zum Ende des Berichtsjahres um 730 Mrd. Euro über dem Wert von Dezember 2018.

Ausblick HOCHTIEF Europe

Für 2020 erwarten wir für die Division eine weitere Steigerung des **operativen Vorsteuerergebnisses auf 68-73 Mio. Euro** nach 66 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2019.

Seit 1922 hat das 1873 gegründete Unternehmen HOCHTIEF seinen Sitz in Essen. Hier wird am Standort der Konzernzentrale eine neue Zentrale für etwa 1 100 Mitarbeiter von HOCHTIEF Solutions sowie der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gebaut – eine Entscheidung im Sinne von Tradition und Zukunft. Angestrebt ist eine Zertifizierung der DGNB in Gold.

Abertis-Investment

Seit Juni 2018 bilanziert HOCHTIEF sein Investment in Höhe von 1,4 Mrd. Euro in eine 20-prozentige¹⁾ Beteiligung an Abertis HoldCo, dem direkten Eigentümer von 98,7 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis), einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Dieses Investment wird nach der Equity-Methode berichtet und der Beitrag zum Konzerngewinn ist entsprechend als operative Position im EBITDA enthalten.

Abertis betreibt ein geografisch diversifiziertes Portfolio mit über 8600 Mautstraßenkilometern in 15 Ländern und zählt unter anderem in Frankreich, Spanien, Brasilien und Chile zu den Marktführern. Die Beteiligung an Abertis wird bei HOCHTIEF strategisch auf Ebene der Konzernzentrale und gemeinsam mit den weiteren Anteilseignern der Abertis HoldCo, ACS (30 Prozent) und Atlantia (50 Prozent²⁾), auf Grundlage einer Gesellschaftervereinbarung sowie eines wirtschaftlichen Rahmenvertrags geführt.

Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns reflektiert die operative Entwicklung von Abertis sowie Effekte der Kaufpreisallokation.

Seit 2019 wird der Ergebnisbeitrag von Abertis als Teil des operativen Ergebnisses betrachtet, während die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2018 – dem Jahr der Akqui-

Kennzahlen Abertis-Investment (100 %)

(In Mio. EUR)	2019	2018 angepasst	Veränderung in % gegen- über Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr (vergleichbar) ¹⁾
Operativer Umsatz	5.361	5.255	2 %	4 %
EBITDA	3.737	3.549	5 %	8 %
Konzerngewinn	1.101	1.681 ²⁾	-35 %	9 %

¹⁾Angaben unter „vergleichbar“ unterstellen konstante Portfolios, Wechselkurse und andere Effekte, die die Vergleichbarkeit beeinträchtigen könnten

²⁾Inkl. des Gewinns aus der Veräußerung von Cellnex in Höhe von 605 Mio. Euro

Beitrag Abertis-Investment am Ergebnis von HOCHTIEF

(In Mio. EUR)	2019	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
Nominales Ergebnis			
EBITDA	122,4	84,3	45,2 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	122,4	84,3	45,2 %
Konzerngewinn	122,4	84,3	45,2 %
Operatives Ergebnis			
Ergebnis vor Steuern/PBT	122,4	0,0	n.a.
Konzerngewinn	122,4	0,0	n.a.
Abertis – erhaltene Dividende	172,8	0,0	n.a.

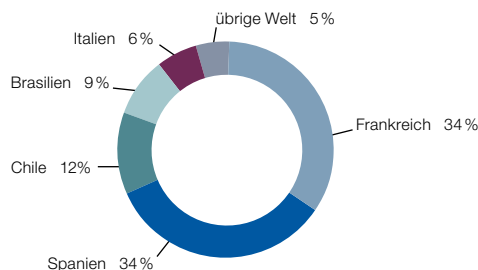
sition – nur im nominalen Konzernergebnis enthalten waren.

¹⁾ Minus eine Aktie

²⁾ Plus eine Aktie

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Beitrag des Abertis-Investments in Höhe von 122 Mio. Euro im EBITDA von HOCHTIEF erfasst.

EBITDA 2019 nach Ländern



Wesentliche Entwicklungen bei Abertis

Abertis konnte im Geschäftsjahr 2019 eine solide Verkehrsentwicklung verzeichnen. So nahm das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen um 1,9 Prozent zu, wozu insbesondere die Zuwächse in Spanien (4,3 Prozent), Frankreich (1,0 Prozent) und Brasilien (4,1 Prozent) beitrugen. Erhöhtes Verkehrsaufkommen und Gebührenanhebungen haben zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um 4 Prozent auf vergleichbarer Basis beziehungsweise um 2 Prozent nominal geführt. Das EBITDA stieg um 8 Prozent auf vergleichbarer Basis und nominal um 5 Prozent. Der Jahresüberschuss belief sich auf rund 1,1 Mrd. Euro, was einem Anstieg

DARTFORD CROSSING MOTORWAY, LONDON

Verkehrsfluss in die City

Abertis verantwortet unter anderem das automatisierte Mautsystem des Dartford Crossing auf der Mautstraße M25, einer der Hauptzufahrtsrouten ins Londoner Stadtzentrum. Täglich bewegen sich durchschnittlich 180.000 Fahrzeuge auf dieser Strecke. Das moderne Bezahlssystem sorgt für einen guten Verkehrsfluss, reduziert Staus und senkt die Reisezeit der Pendler.

von 9 Prozent auf vergleichbarer Basis entspricht. Im Vorjahr hatte sich der Cellnex-Veräußerungsgewinn positiv ausgewirkt.

Zentrales Element der strategischen Planung von Abertis sind Investitionen in neue Assets, um für eine nachhaltige Cashflowgenerierung zu sorgen und das Portfolio geografisch weiter zu diversifizieren. Darüber hinaus sieht der Plan Effizienzsteigerungen vor, die zu Einsparungen in Höhe von rund 150 Mio. Euro führen sollen.

Am 3. Oktober schloss Abertis den im Februar 2019 angekündigten Verkauf des 89,7-Prozent-Anteils an Hispasat an die Red Eléctrica Corporación für eine Gesamtsumme von 933 Mio. Euro ab.

Am 11. Oktober 2019 gaben Abertis und der Staatsfonds GlC bekannt, dass sie eine Vereinbarung über den Erwerb von 70 Prozent¹⁾ am Brownfield-Mautunternehmen RCO (Red de Carreteras de Occidente) geschlossen haben, einem der bedeutendsten Verkehrsträger in Mexiko. RCO betreibt im Rahmen von fünf Konzessionen 876 Kilometer Mautstraßen, darunter die Hauptverbindung zwischen den beiden größten Städten Mexikos – Mexiko-Stadt und Guadalajara – im dynamisch wachsenden Industriekorridor des Landes. Abertis wird RCO vollkonsolidieren und für eine Beteiligung in Höhe von 50,1 Prozent 1,5 Mrd. Euro investieren. RCO ist ein hochwertiges Asset und eine strategisch gute

Ergänzung, die langfristige Cashflow-Generierung verspricht. Mit einer verbleibenden Konzessionslaufzeit von 23 Jahren trägt RCO dazu bei, den Zeithorizont des Konzessionsportfolios von Abertis zu verlängern und ermöglicht eine weitere geografische Diversifizierung. Der Abschluss der Transaktion wird vorbehaltlich kartellrechtlicher Zustimmung im ersten Halbjahr 2020 erwartet.

Ausblick Abertis-Investment

Vorbehaltlich sich ändernder Rahmenbedingungen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Beitrag unseres Abertis-Investments zum Konzerngewinn auf ähnlichem Niveau.

¹⁾Der Anteil kann sich nach Angebot an Minderheitsgesellschafter um bis zu 6 Prozent weiter erhöhen.

LISTER DREIECK, HANNOVER

Erfolgreiche Kooperation

Das „Lister Dreieck“ in Hannover ist ein außergewöhnliches Projekt mit vielen Herausforderungen: So überspannt ein Folienkissendach auf Stahlträgern den Hof, die Brandschutzvorgaben und das Sicherheitskonzept des Nutzers mussten in Einklang gebracht werden und das Zeitfenster war knapp. Gemeinsam ist es gelungen, alle Themen fair und partnerschaftlich zu lösen. Stolz auf diese gebaute Visitenkarte und die erfolgreiche Kooperation: Guido Melchin, Projektleiter des Bauherrn KÖLBL KRUSE (rechts), sowie die Projektleiter Michael Scheuermann (links) und Andreas Lohrke (Mitte) von HOCHTIEF.



Corporate Governance und Compliance

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2019 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Über unsere Corporate-Governance-Praxis informieren wir umfassend im Internet unter www.hochtief.de/corporate-governance. Hier finden Sie auch unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB.

Compliance¹⁾

Die Compliance-Organisation

Compliance ist ein wesentlicher Baustein der Unternehmensgrundsätze von HOCHTIEF. Unser Ziel ist es, Kartellrechtsverstößen und Korruption durch angemessene Compliance-Maßnahmen vorzubeugen.

Der Bereich Compliance wird vom Vorstandsvorsitzenden der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verantwortet. Unterstützt wird er durch den Chief Compliance Officer und die Abteilung Konzerncompliance & Recht. Die Compliance-Organisationsstrukturen in den HOCHTIEF-Divisions sind ähnlich aufgebaut, jeweils mit einem Compliance Officer an der Spitze. Die Compliance Officer berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Die Compliance Officer sorgen dafür, dass das Compliance-Programm in den Divisions umgesetzt wird, dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. Unmittelbare Ansprechpartner für die Mitarbeiter in den Gesellschaften sind die Compliance Manager. Diese unterstützen die Implementierung und Weiterentwicklung des Programms und berichten an die zuständigen Compliance Officer.

Alle Divisions verfügen über eigene Compliance Committees mit Beteiligung der einzelnen Fachabteilungen (Personal, Revision oder Procurement). Diese Gremien kommen mindestens einmal im Quartal zusammen und beraten beziehungsweise unterstützen die Compliance-Organisation bei der Integration des Programms in die

Geschäftsabläufe und -prozesse. Bei erwiesenen Compliance-Verstößen berät das Compliance Committee über entsprechende Sanktionen.

Bei Verstößen in Bereichen, die nicht zu Compliance gehören, sind die jeweiligen Fachabteilungen verantwortlich, beispielsweise das AGUS Center²⁾ oder der Datenschutzbeauftragte³⁾.

Das Compliance-Programm von HOCHTIEF

Alle Mitarbeiter und Führungskräfte stehen bei HOCHTIEF in der Verantwortung für Compliance: Sie sind verpflichtet, die Anforderungen zu erfüllen, um Compliance-Verstößen vorzubeugen. Wir sind überzeugt, dass ethische und ökonomische Werte voneinander abhängig sind und dass geschäftliches Handeln von einem fairen Miteinander geprägt sein und im Rahmen der geltenden Bestimmungen erfolgen muss.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitern, dass sie den unternehmenseigenen Verhaltenskodex in ihrem Arbeitsalltag leben und einhalten. Dieser umfasst neben wichtigen gesetzlichen Vorgaben auch Anforderungen unserer Selbstverpflichtungserklärungen, die wir einhalten und fördern. Dazu gehören die Vorgaben des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen.

Die Veröffentlichung eines Verhaltenskodex hat bei HOCHTIEF eine lange Tradition. Bereits 2002 haben wir unsere internen Standards erstmals in einem solchen Kodex festgeschrieben. In neun Sprachen enthält der HOCHTIEF Code of Conduct verbindliche Regelungen für alle Mitarbeiter. Diese Standards sind auch in die Verhaltenskodizes der Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific eingeflossen.

Der HOCHTIEF Code of Conduct gibt Orientierung und enthält Leitlinien für das Verhalten, das wir von unseren Mitarbeitern im Arbeitsalltag erwarten (siehe Grafik rechts). Er beantwortet kartellrechtliche Fragen, unterstützt bei möglichen Interessenkonflikten oder bei Verhandlungen mit Geschäftspartnern. Zudem soll er dabei helfen,

²⁾Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 100 bis 103.

³⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht auf der Seite 119.

¹⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



Elemente des HOCHTIEF Code of Conduct



Bestechungs- oder Korruptionssituationen zu erkennen und mit Spenden oder Sponsorengeldern richtig umzugehen. Aus einer Überarbeitung des HOCHTIEF Code of Conduct im Berichtsjahr ergeben sich einige redaktionelle Änderungen und inhaltliche Anpassungen.

Um ein faires Miteinander zu gestalten, fordert HOCHTIEF auch von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, dass sie die Anforderungen des Konzerns einhalten. Dazu ist der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner entwickelt worden, der in 14 Sprachen verfügbar ist.

Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Vor Geschäftsabschlüssen finden daher Due-Diligence-Prüfungen statt: Konzerncompliance überprüft beispielsweise Joint-Venture-Partner oder Berater durch ein genau definiertes Auswahlverfahren und gibt den Abschluss unter Integritätsgesichtspunkten frei. Diese sogenannte „Business Partner Compliance Due Diligence“ wird durch Konzerncompliance umfassend dokumentiert und die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft.

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über die bekannten internen Medien zum Compliance-Programm, zu Ansprechpartnern und internen Richtlinien. Im Intranet finden sie ein Angebot unserer Schulungen.

Insgesamt 41 602 Mitarbeiter nahmen im Jahr 2019 an Compliance-Schulungen teil – das entspricht einem Anteil von 78 Prozent der Mitarbeiter im Konzern. In der Division HOCHTIEF Americas wurden 12 283 Mitarbeiter, in der Division HOCHTIEF Asia Pacific 25 419 Mitarbeiter und in der Division HOCHTIEF Europe (inklusive Holding) 3 900 Mitarbeiter geschult.

Bis zum Ende des Jahres 2020 wollen wir erreichen, dass alle HOCHTIEF-Mitarbeiter mindestens eine Compliance-Schulung erhalten. Ein weiteres Ziel ist es, unseren Mitarbeitern größtmögliche Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern zu vermitteln.

Themenfeldindikator Compliance

Aspekt Korruptions-
bekämpfung:
Anzahl der Compliance-
Schulungen

Anzahl der Compliance-Schulungen

	2019	2018
HOCHTIEF Americas	12 283	10 689
HOCHTIEF Asia Pacific	25 419	23 837
HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)	3 900	4 209
HOCHTIEF-Konzern	41 602	38 735

Wir erwarten von allen HOCHTIEF-Mitarbeitern, über mögliche Verdachtsfälle von Compliance-Verstößen zu berichten. Dazu wurden verschiedene Kanäle bereitgestellt. Wenn Mitarbeiter sich nicht direkt an ihre Vorgesetzten wenden möchten, können sie unsere Hinweis-systeme nutzen, die es in allen Divisions gibt. Sowohl Hotlines als auch E-Mail-Adressen stehen zur Verfügung. Alle Meldungen werden an die Compliance Officer oder an Konzerncompliance weitergeleitet. Um die Hinweisgeber zu schützen, werden die Meldungen auf Wunsch auch anonymisiert.

Externe Stakeholder, beispielsweise Geschäftspartner oder Nachunternehmer, können ebenfalls Hinweise einreichen. HOCHTIEF hat dazu alle Kontaktmöglichkeiten auf der Konzern-Website veröffentlicht.

Im Jahr 2019 sind 15 Meldungen über die Hinweissysteme eingegangen. Alle gemeldeten Sachverhalte wurden durch Konzerncompliance, die Konzernrevision oder die zuständige Fachabteilung untersucht.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird auch durch von der Compliance-Organisation festgelegte und durchgeführte Maßnahmen überwacht. Konzerncompliance überprüft HOCHTIEF-Projekte regelmäßig daraufhin, ob die Compliance-Vorgaben umgesetzt und eingehalten wurden. Die Auswahl der Projekte für dieses „Compliance-Projekt-Audit“ erfolgt anhand einer Risikomatrix. Regelmäßig findet zudem der „Compliance Spot Check“ in der Division HOCHTIEF Europe statt, der aufzeigt, wie bedeutsam Compliance im Arbeitsalltag ist.

In Ergänzung zu den Maßnahmen seitens Konzerncompliance überwacht die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Prozesse und der entsprechenden Richtlinien. Im Jahr 2019 fanden 56 Prüfungen statt. Zudem analysiert die Konzernrevision mit „Quick Checks“ auf den Projekten die Verhaltensweisen in Bezug auf Compliance, um mögliche Risiken früh zu identifizieren.

Mit höchster Priorität und ohne Kompromisse gehen wir vor, wenn Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien auftreten, um diese aufzuklären. Selbstverständlich achten wir dabei darauf, anonym Beschuldigte vor Unrecht zu schützen.

Wenn arbeitsrechtliche Schritte wie eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen, sind die jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die Geschäftsleitung dafür verantwortlich, dass diese eingeleitet und umgesetzt werden.

Bei möglichen Regelverstößen prüft der zuständige Compliance Officer, ob die vorhandenen Vorgaben und Prozesse angemessen und ausreichend sind. Wenn nicht, leitet er entsprechende Maßnahmen ein oder überarbeitet die Vorgaben.

Darüber hinaus führt Konzerncompliance regelmäßig Risikoanalysen durch, um das Ausmaß der im Fokus stehenden Risiken – der Korruptions- und Kartellrechtsrisiken – zu bestimmen. Ändert sich die Einschätzung, werden entsprechende Compliance-Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken zu begegnen.



Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, wird die Vergütungspolitik des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 erhalten haben, individuell offengelegt.

Vergütungspolitik

Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet und wurde 2011 entwickelt. Es wurde vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss beschlossen und von der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 (TOP 5) mit einer Mehrheit von 98,08 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt. Darüber hinaus wurde das Vergütungssystem regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft. Dazu prüft der Personalausschuss regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung – sowohl gesamthaft als auch hinsichtlich der einzelnen Vergütungsbestandteile – und schlägt dem Aufsichtsrat bei Bedarf Anpassungen vor. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds sowie der Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer.

Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige

Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht.

Struktur und Bestandteile des Vergütungssystems des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich für das Geschäftsjahr 2019 aus folgenden erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Elementen zusammen:

1. Festvergütung
Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.
2. Nebenleistungen
Zusätzlich zur Festvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählt im Wesentlichen der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.
3. Altersversorgung
Alle Mitglieder des Vorstands haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei Neuverträgen oder bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Versorgungsaufwand.

4. Variable Vergütung

Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken. 60 bis 70 Prozent der variablen Vergütung stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

Zur Festlegung der variablen Vergütung wird jährlich auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr abhängig von den folgenden drei gleich gewichteten Komponenten ein Gesamtzielerreichungsgrad berechnet: bereinigter Free Cashflow, Konzerngewinn absolut und Konzerngewinn Delta zum Vorjahr. Dieser Gesamtzielerreichungsgrad kann sich für die Herren Legorburo und von Matuschka abhängig vom Cashflow der Division HOCHTIEF Europe reduzieren. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Recht, den Gesamtzielerreichungsgrad, der sich aus der Erreichung der wirtschaftlichen Ziele ergibt, bei individueller besonderer Leistung zu erhöhen und unter Würdigung der Zielerreichung vereinbarter strategischer Ziele zu erhöhen oder zu vermindern. Der Gesamtzielerreichungsgrad kann bei null bis 200 Prozent des jeweiligen Zielbetrags liegen. Ein Herabsetzungsrecht (Clawback-Regelung) des Aufsichtsrats bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG. Somit ist

gewährleistet, dass das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder zur Unternehmensstrategie und zur langfristigen Entwicklung des Unternehmens beiträgt.

Mit jedem Vorstandsmitglied wurden Zielbeträge (bei 100 Prozent Zielerfüllung) für folgende drei variablen Vergütungskomponenten vereinbart:

Short-Term-Incentive-Plan (STIP)
Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I – Deferral) und
Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)

Abhängig von den individuell vereinbarten Zielbeträgen und dem Gesamtzielerreichungsgrad wird die variable Vergütung festgelegt und geleistet. Zwischen 30 und 40 Prozent der variablen Vergütung werden bar ausgezahlt (STIP). Die restlichen 60 bis 70 Prozent werden zu je ein halb durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren, vergütet (LTIP I – Deferral) und durch Gewährung eines jährlich neu aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans (LTIP II) erfüllt.

Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I (Deferral) und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängig sind.

* Abhängig von den individuellen Zielbeträgen, siehe Tabelle Seite 86.

	Auszahlung	Prozentualer Anteil Fest-/variable Vergütung	Prozentualer Anteil Short-/Long-Term-Vergütung*
Festvergütung	in bar	40 %	
Short-Term-Incentive (STIP)	in bar	60 %	zwischen 30 und 40 %
Long-Term-Incentive-Plan I – Deferral (LTIP I)	durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren		zwischen 60 und 70 %
Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans, mit einer Wartezeit von drei Jahren		

Bestelldauer

Generelle Praxis ist, dass die Vorstände, die nicht aus dem Konzern in den Vorstand befördert werden, in der ersten Bestellperiode nur für drei Jahre bestellt werden. Eine Verlängerung der Bestellung erfolgt anschließend für fünf Jahre.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung in Höhe eines festen Jahresgehalts. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehört und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sind nach DRS 17 der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

(In Tsd. EUR)	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011		Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	1.262	1.300	338	348	394	406	675	696	2.669	2.750
Nebenleistungen	39	39	16	16	29	29	19	19	103	103
Summe	1.301	1.339	354	364	423	435	694	715	2.772	2.853
Einjährige variable Vergütung	1.658	0	394	0	450	0	788	0	3.290	0
Mehrfährige variable Vergütung										
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	1.312	0	394	0	450	0	788	0	2.944	0
Long-Term-Incentive-Komponente II ²⁾ (Laufzeit fünf Jahre)	1.312	0	394	0	450	0	788	0	2.944	0
Gesamtvergütung³⁾	5.583	1.339	1.536	364	1.773	435	3.058	715	11.950	2.853

¹⁾Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

²⁾Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt

³⁾Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile nicht vorzeitig ausgezahlt.

Kredite und Vorschüsse

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2019 weder Kredite noch Vorschüsse gewährt.

Aktienbesitz (Share Ownership)

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Vorstände die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2019 aus der Gewährung der LTIP-I-Komponente der letzten zwei Jahre	Wert auf Basis des Durchschnittskurses der HOCHTIEF-Aktie* 2019 (in Tsd. EUR)
Fernández Verdes	9462	1.095
Legorburo	3077	356
von Matuschka	3246	376
Sassenfeld	6156	712

*Der Jahresdurchschnittskurs der HOCHTIEF-Aktie lag 2019 bei 115,74 Euro.

Die beiden nachfolgenden Tabellen zeigen die Gesamtvergütung des Vorstands entsprechend den Mustertabellen des DCGK.

Die DCGK-Tabelle 1 umfasst die für das Geschäftsjahr 2019 gewährten, das heißt bei 100 Prozent Zielerreichung zugesagten individuellen Vergütungen sowie die Minimal- und Maximalwerte für die einzelnen Vorstandsmitglieder.

Die DCGK-Tabelle 2 zeigt die für das Geschäftsjahr 2019 zufließende Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.

DCGK-Tabelle 1 (In Tsd. EUR)	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011			
	2018		2019		2018		2019		2018		2019		2018		2019	
	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	Minimum (bei 0 % Zieler- reichung)	Maximum (bei 200 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	Minimum (bei 0 % Zieler- reichung)	Maximum (bei 200 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	Minimum (bei 0 % Zieler- reichung)	Maximum (bei 200 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	gewährt (bei 100 % Zieler- reichung)	Minimum (bei 0 % Zieler- reichung)	Maximum (bei 200 % Zieler- reichung)
Festvergütung	1.262	1.300	1.300	1.300	338	348	348	348	394	406	406	406	675	696	696	696
Nebenleistungen	39	39	39	39	16	16	16	16	29	29	29	29	19	19	19	19
Summe	1.301	1.339	1.339	1.339	354	364	364	364	423	435	435	435	694	715	715	715
Einjährige variable Vergütung	829	854	0	1.708	197	203	0	406	225	232	0	464	394	406	0	811
Mehrfährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	656	676	0	1.352	197	203	0	406	225	232	0	464	394	406	0	811
Long-Term-Incentive-Komponente II ²⁾ (Laufzeit fünf Jahre)	656	676	0	1.352	197	203	0	406	225	232	0	464	394	406	0	811
Summe	3.442	3.545	1.339	5.751	945	973	364	1.582	1.098	1.131	435	1.827	1.876	1.933	715	3.148
Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand)	1.355 ³⁾	1.414	1.414	1.414	256 ³⁾	262	262	262	299 ³⁾	303	303	303	538 ³⁾	520	520	520
Gesamtvergütung⁴⁾	4.797	4.959	2.753	7.165	1.201	1.235	626	1.844	1.397	1.434	738	2.130	2.414	2.453	1.235	3.668

¹⁾ Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

²⁾ Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt

³⁾ Der Versorgungsaufwand inklusive Zinsaufwand lag für Herrn Fernández Verdes bei 1.526 Tsd. Euro, für Herrn Legorburo bei 276 Tsd. Euro, für Herrn von Matuschka bei 323 Tsd. Euro und für Herrn Sassenfeld bei 613 Tsd. Euro.

⁴⁾ Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

DCGK-Tabelle 2

(In Tsd. EUR)	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Festvergütung	1.300	1.262	348	338	406	394	696	675
Nebenleistungen	39	39	16	16	29	29	19	19
Summe	1.339	1.301	364	354	435	423	715	694
Einjährige variable Vergütung	0	1.658 ¹⁾	0	394 ¹⁾	0	450 ¹⁾	0	788 ¹⁾
Mehrfährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Komponente I ²⁾	0	1.312 ³⁾	0	394 ³⁾	0	450 ³⁾	0	788 ³⁾
Long-Term-Incentive-Komponente II								
Ausübung LTIP 2014	–	2.526	–	0	–	533	–	1.357
Ausübung LTIP 2015	2.566	–	429	–	552	–	1.316	–
Ausübung LTIP 2016	2.642	–	791	–	904	–	1.582	–
Summe	6.547	6.797	1.584	1.142	1.891	1.856	3.613	3.627
Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand)	1.414	1.355 ⁴⁾	262	256 ⁴⁾	303	299 ⁴⁾	520	538 ⁴⁾
Gesamtvergütung⁵⁾	7.961	8.152	1.846	1.398	2.194	2.155	4.133	4.165

¹⁾Die ausgezahlte einjährige variable Vergütung im Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2017 lag für Herrn Fernández Verdes bei 1.610 Tsd. Euro, für Herrn Legorburo bei 382 Tsd. Euro, für Herrn von Matuschka bei 437 Tsd. Euro und für Herrn Sassenfeld bei 765 Tsd. Euro.

²⁾Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

³⁾Die ausgezahlte Long-Term-Incentive-Komponente I im Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2017 lag für Herrn Fernández Verdes bei 1.274 Tsd. Euro, für Herrn Legorburo bei 382 Tsd. Euro, für Herrn von Matuschka bei 437 Tsd. Euro und für Herrn Sassenfeld bei 765 Tsd. Euro.

⁴⁾Der Versorgungsaufwand inklusive Zinsaufwand lag für Herrn Fernández Verdes 2018 bei 1.526 Tsd. Euro, für Herrn Legorburo bei 276 Tsd. Euro, für Herrn von Matuschka bei 323 Tsd. Euro und für Herrn Sassenfeld bei 613 Tsd. Euro.

⁵⁾Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Die an die Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren zugeteilten Long-Term-Incentive-Pläne führten zu folgendem Aufwand:

(In Tsd. EUR)	Aufwand aus Long-Term-Incentive-Plänen	
	2019	2018
Fernández Verdes	1.954	2.075
Legorburo	564	515
von Matuschka	650	629
Sassenfeld	1.168	1.202
Vorstand gesamt	4.336	4.421

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den für das Geschäftsjahr 2019 angefallenen Versorgungsaufwand sowie über die Höhe der Pensionsverpflichtungen der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder:

(In Tsd. EUR)		Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand	Summe	Barwert der Pensionszusage
Fernández Verdes	2019	1.414	197	1.611	12.522
	2018	1.355	171	1.526	9.836
Legorburo	2019	262	26	288	1.908
	2018	256	20	276	1.301
von Matuschka	2019	303	30	333	2.155
	2018	299	24	323	1.514
Sassenfeld	2019	520	83	603	5.687
	2018	538	75	613	4.155
Vorstand gesamt	2019	2.499	336	2.835	22.272
	2018	2.448	290	2.738	16.806

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 108.706 Tsd. Euro (Vorjahr 101.439 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 5.019 Tsd. Euro (Vorjahr 5.283 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 86.434 Tsd. Euro (Vorjahr 84.633 Tsd. Euro).

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Der Aufsichtsrat hat 2019 zur Erfüllung der Long-Term-Incentive-Komponente II aus dem Jahr 2018 einen Long-Term-Incentive-Plan 2019 (LTIP 2019) für die Vorstandsmitglieder beschlossen. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Performance-Stock-Awards (erfolgsabhängige virtuelle Aktienrechte). Die Planbedingungen der Performance-Stock-Awards 2019 sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow. Die Ansprüche sind für die Performance-Stock-Awards des Long-Term-Incentive-Plans 2019 auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vor-

hersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Herrn Fernández Verdes wurden 6344 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 1.312 Tsd. Euro gewährt. Herrn Legorburo wurden 1905 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 394 Tsd. Euro gewährt. Herrn von Matuschka wurden 2 177 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 450 Tsd. Euro gewährt. Herrn Sassenfeld wurden 3 809 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 788 Tsd. Euro gewährt. Der Anhang zum Konzernabschluss enthält auf den Seiten 199 bis 201 zusätzliche Einzelheiten zu den Plänen.

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2019 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 297 Tsd. Euro¹⁾ und Nebenleistungen in Höhe von 12 Tsd. Euro¹⁾. Die Herrn Fernández Verdes von CIMIC im Jahr 2014 gewährten Stock-Appreciation-Rights führten zu einem Aufwand in Höhe von 1.018 Tsd. Euro.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

¹⁾Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

(In EUR)	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
Pedro López Jiménez	195.000	9.500	204.500
Ángel García Altozano	130.000	18.000	148.000
Beate Bell	97.500	9.500	107.000
Christoph Breimann	65.000	8.000	73.000
Carsten Burckhardt	97.500	10.000	107.500
José Luis del Valle Pérez	97.500	19.500	117.000
Patricia Geibel-Conrad	97.500	16.000	113.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	65.000	6.000	71.000
Arno Gellweiler	97.500	9.500	107.000
Matthias Maurer	130.000	18.000	148.000
Luis Nogueira Miguelsanz	97.500	18.000	115.500
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	8.000	105.500
Sabine Roth	97.500	18.000	115.500
Nicole Simons	97.500	9.500	107.000
Klaus Stümper	97.500	19.500	117.000
Christine Wolff	97.500	9.500	107.000
Aufsichtsrat gesamt	1.657.500	206.500	1.864.000

FEDERAL INSPECTION BUILDING, SAN DIEGO INTERNATIONAL AIRPORT, KALIFORNIEN

Internationale Drehscheibe

Immer mehr Menschen nutzen San Diego als „Hub“ – darum müssen die Kapazitäten des Airports dringend angepasst werden. Turner und Flatiron sind an mehreren Projekten beteiligt: So hat Turner das Zollabfertigungsgebäude für den internationalen Flugverkehr umgebaut und erweitert. Der moderne Bau sorgt dafür, dass Gäste schnell, einfach und sicher passieren können.

Forschung und Entwicklung



Innovation als Erfolgsbasis

Forschungs- und Entwicklungsarbeit (FuE) bildet im gesamten HOCHTIEF-Konzern die Basis für Projekterfolg. Bei unseren Projekten entwickeln wir vielfältige Sondervorschläge und individuelle Lösungen – und steigern so die Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus arbeiten wir aktiv am Einsatz neuer digitaler Technologien, die die Prozesse und Methodik in unseren Tätigkeiten deutlich effizienter machen. Innovation ist ein Unternehmensgrundsatz und prägt das Grundverständnis unserer Arbeit – darum ist die Innovationsarbeit bei HOCHTIEF in das Projektgeschäft eingebettet. So agieren wir nah an unseren Kunden und können ihre Bedürfnisse und Ansprüche am besten erfüllen.

Strategische Ziele unserer Innovationsarbeit sind die kontinuierliche Verbesserung der operativen Effizienz und Sicherheit, die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit aller operativen Gesellschaften und die langfristige Marktfähigkeit der angebotenen Leistungen.

Wir wollen erreichen, dass jeder Mitarbeiter zur steten Verbesserung und Adaption neuer Techniken und Prozesse beiträgt. Dafür informieren und motivieren wir unsere Beschäftigten: Es gibt unterschiedliche Instrumente für den Wissensaustausch und vielfältige Schulungsprogramme.

Bei HOCHTIEF werden Innovationsthemen zentral vom Innovationsmanagement verantwortet. Diese Einheit gehört zur Konzernabteilung Risikomanagement, Organisation und Innovation. Das Team des Innovationsmanagements ist zum einen für das strategische Innovationsmanagement des Konzerns und zum anderen auch für das operative Innovationsmanagement der europäischen Tochtergesellschaft HOCHTIEF Solutions verantwortlich. Der Vorstand wird über die Arbeit des Innovationsmanagements kontinuierlich unterrichtet.

Innovationsorganisationen in den operativen Einheiten ergänzen das Innovationsmanagement der HOCHTIEF-Holding. Im Berichtsjahr 2019 wurde die Zusammenarbeit mit den Innovationsverantwortlichen in den Tochtergesellschaften deutlich intensiviert, insbesondere im Rahmen der Aktivitäten der 2018 gegründeten Gesellschaft Nexlore.

Nexlore-Projekte im Konzern gestartet

Nexlore soll digitale Prozesse vorantreiben. Die Gesellschaft ist an der Schnittstelle zwischen HOCHTIEF, dem Mehrheitsanteilseigner ACS und den operativen Konzerngesellschaften angesiedelt, um Projekte zu identifizieren und anzustoßen. Dieser Ansatz ist mit einer Reihe von definierten und begonnenen Projekten 2019 erfolgreich umgesetzt worden. Dazu gehören vor allem Aktivitäten in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Internet der Dinge und virtuelle Realität. Gemeinsame Veranstaltungen, etwa ein „Innovation Spot“, schärfen das gemeinsame Verständnis für diese neuen Themen und Methoden.

2019 ist Nexlore gewachsen und derzeit mit Innovation-Centern an den Standorten Essen, Frankfurt/Darmstadt, Madrid, Minneapolis, Sydney und Hongkong aktiv. Kooperationen wurden im Berichtsjahr unter anderem mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), der Universidad Politécnica in Madrid und der Technischen Universität Darmstadt geschlossen – in gemeinsamen Forschungsprojekten werden neue Möglichkeiten für Prozesse rund ums Bauen entwickelt und erprobt.

Innovationsarbeit in den operativen Einheiten

In den operativen Gesellschaften agieren dezentral organisierte Innovationseinheiten. Sie gestalten ihre Arbeit gemäß bestehender oder sich entwickelnder Anforderungen in ihren Geschäftsbereichen. Dabei kommt dem Ideenmanagement eine hohe Bedeutung zu: So werden bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turner Innovationsvorschläge in einem klar definierten und zentral gesteuerten Bottom-up-Prozess aggregiert und evaluiert. Das „Turner Innovation Challenge Program“ soll Mitarbeiter motivieren, sich über die intern verfügbaren Instrumente – etwa die Wissensplattform „Turner Learning Tree“ oder soziale Netzwerke – an der Entwicklung neuer Ideen in definierten Fokusfeldern zu beteiligen. Das Innovation Department von Turner arbeitet Themen von unternehmensweiter Bedeutung konkret aus.

In der CIMIC-Gruppe arbeitet die auf Engineering und technische Dienstleistungen spezialisierte Gesellschaft EIC Activities mit allen operativen CIMIC-Einheiten zusammen, um wettbewerbsfähige Lösungen zu realisieren. Bereits in der Angebotsphase von Projekten sind

Spezialisten von EIC Activities involviert, um Innovationspotenziale zu definieren, Risiken zu begrenzen und Mehrwert zu schaffen. Aus dieser Kooperation entstehen Angebote und Projekte mit erheblich niedrigerem Kosten- und Arbeitsaufwand, die gleichzeitig im Ergebnis überzeugen. Die Spezialisten von EIC Activities gewährleisten Zugang zu technischen Ressourcen und zu Spitzentechnologien, machen ihr technisches Know-how und Best Practices laufend unternehmensweit verfügbar und schaffen darüber hinaus ein internes Wissensnetzwerk.

In der interaktiven Datenbank „Interactive Project Knowledge Library“, die als gemeinsame Plattform zur Verfügung steht, wird Wissen bei CIMIC intern dokumentiert und geteilt. So können die Angebots- und Projektteams des Unternehmens Erfolgsmuster wiederholen, schnell dazulernen und immer neue Innovationen auf den Weg bringen. Neben der Verfügbarkeit von Projektdokumenten und -berichten bietet die Plattform auch Möglichkeiten zum Austausch in Communities of Practice.

Branchenweite Vernetzung

Die operativen Innovationseinheiten stehen im engen Austausch mit dem zentralen Innovationsmanagement und mit Nexple, um übergreifende Innovationsthemen gemeinsam voranzutreiben. Auch die Arbeit in Branchennetzwerken, etwa innerhalb des Verbands ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development) trägt zur Fortentwicklung spezifischer Fragestellungen im Bausektor bei. Auch mit Partnern aus anderen Wirtschaftszweigen und mit renommierten Hochschulen arbeiten wir zu Themen wie Mobilität der Zukunft und neuen Technologien im Bauwesen.

Digitalisierungsschwerpunkt

Ein langfristiges gemeinsames Schwerpunktthema aller Konzerneinheiten bildet die Entwicklung innovativer Einsatzformen von Building Information Modeling (BIM). Bei dieser digitalen Form der Planung und Ausführung sind alle Beteiligten mithilfe eines 3-D-Computermodells vernetzt. Das Modell kann um weitere Daten, etwa Zeit und Kosten, ergänzt werden und ermöglicht so eine Realzeitkontrolle des Baufortschritts sowie verbesserte Planungsprozesse bis hin zur Vereinfachung von Wartung und Be-

Innovationsprojekte: aktuelle Beispiele

Verbesserter Informationsstatus während der Bauausführung dank Internet of Things

Selbstständig über das Internet kommunizierende Technik – das „Internet of Things“ (IoT) – ermöglicht eine Datenverarbeitung ohne menschliche Anweisung einzelner Aktionen. Um dauerhaft unterschiedliche baurelevante Daten messen zu können, arbeitet das HOCHTIEF Innovationsmanagement gemeinsam mit Nexple und Mitarbeitern des Technical Competence Centers, von HOCHTIEF Engineering und HOCHTIEF Vicon an der Anbindung von im Bau etablierten Sensoren. Diese Sensordaten werden in eine digitale Plattform übermittelt und dort zur Verfügung gestellt. Eine von Nexple entwickelte Sensorbox dient zur Übersetzung der verschiedenen Sensorsignale. Aus den Sensordaten werden Informationen an die Plattform weitergeleitet und im Dashboard dargestellt. So werden zusätzliche Informationen generiert, die die Entscheidungsfindung gerade in kritischen Bauprozessen verbessern.

IoT-Anwendungen liefern den Projektmanagern während der Bauausführung je nach Anwendungsfall eine qualitativ und quantitativ hochwertige Informationsbasis. In späten Bauphasen können IoT-Anwendungen mithilfe künstlicher Intelligenz für die vorausschauende Instandhaltung („predictive maintenance“) genutzt werden: Baubezogene Zustandsdaten ermöglichen dann eine proaktive Wartung.

Angebotsbearbeitung mithilfe Künstlicher Intelligenz

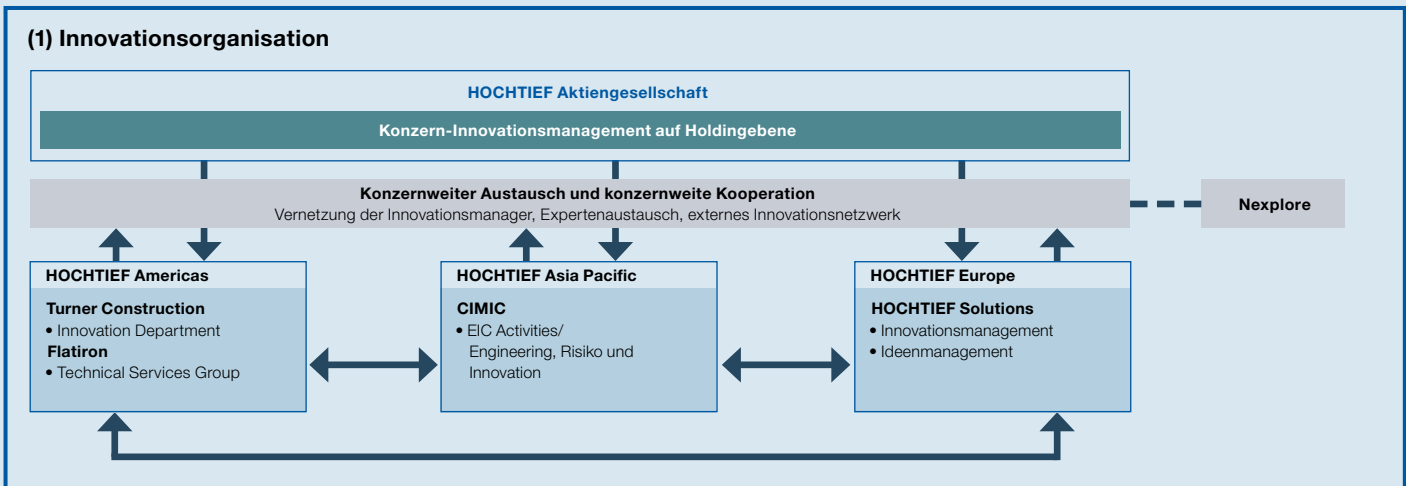
Nexple arbeitet gemeinsam mit dem Technical Competence Center, dem Risiko- und Qualitätsmanagement und Fachbauleitern der Bereiche HOCHTIEF Infrastructure an einem Projekt zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Angebotsbearbeitung.

Mithilfe kognitiver Intelligenz – einem Teilbereich der Künstlichen Intelligenz – werden aktuell zwei elektronische Hilfsmittel entwickelt: der „Cognitive Document Risk Analyzer“ und der „Cognitive Document Analyzer“. Sie sollen dazu beitragen, die Angebotsbearbeitung durch Digitalisierung und Standardisierung effizienter zu machen, etwa bei der Vertragsanalyse oder bei der Aufbereitung von Ausschreibungen.

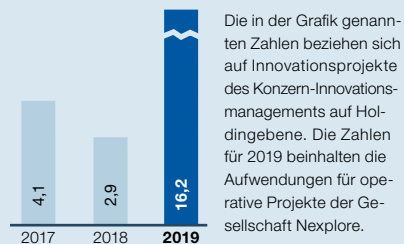
Eine gemeinsam nutzbare IT-Plattform gewährt den am Arbeitsprozess beteiligten Mitarbeitern Zugriff auf die Dienste der Anwendungen und die Nutzung der erforderlichen Daten.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Fakten und Kennzahlen



(2) Investitionsvolumen FuE-Projekte (in Mio. Euro)



(3) Anzahl der Mitarbeiter, die 2019 an BIM-Schulungen oder ähnlichen Maßnahmen teilgenommen haben

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe
Mitarbeiter	3375	450	2165	760

trieb auf Basis einer umfassenden Datenlage. BIM ist somit auch ein wichtiges Tool für die Verringerung von Risiken.

Bei großen Bauprojekten der HOCHTIEF-Gesellschaften ist BIM in der Regel bereits im Einsatz – bis heute hat HOCHTIEF konzernweit BIM-Erfahrung in mehr als 2560 Projekten gesammelt. Immer häufiger wird die Technologie auch bei kleineren Bauvorhaben eingesetzt. Künftig will HOCHTIEF BIM flächendeckend verwenden. Dafür verbessern wir kontinuierlich unser internes Wissen in diesem Bereich. 2019 etwa wurde eine große BIM-Schulungskampagne der HOCHTIEF-Gesellschaft ViCon fortgesetzt. Konzernweit wurden im Berichtsjahr 3375 Mitarbeiter zum aktuellen Stand der Technologie fortgebildet (vgl. (3)). Die Trainings zielen darauf ab, das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten von BIM optimal im Konzern abzubilden. Darüber hinaus kooperiert HOCHTIEF ViCon mit Hochschulen, etwa der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität München, bei der Ausbildung künftiger BIM-Fachleute.

Der Einsatz digital verfügbarer Daten führt zudem zu einem verringerten Ressourceneinsatz und ist somit ein

unmittelbarer Beitrag zum Umweltschutz: Durch eine digitale Vorbearbeitung und Prüfung können Fehler und Nacharbeiten auf der Baustelle reduziert werden, etwa Abrissarbeiten und die Produktion von Ersatzteilen. Ein digitales Formularwesen ersetzt physische Unterlagen und spart Papier. Auch die Planung kann deutlich verbessert werden: So werden bei PPP-Projekten etwa Instandsetzungs- und Erhaltungsarbeiten auf der Basis eines 3D-Managementmodells so aufgesetzt, dass verschiedene Schäden gleichzeitig in einer Streckensperrung bearbeitet werden können – und Staus vermieden werden.

Auch die Politik unterstützt das innovative Verfahren – so will in Deutschland das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur BIM mit dem „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ schrittweise einführen. Hier nimmt HOCHTIEF ViCon an Arbeitsgemeinschaften teil und begleitet unter anderem eine Reihe von Pilotprojekten. Auch für das Bauen im Bestand mithilfe von BIM werden Forschungsprojekte durchgeführt – HOCHTIEF ViCon bringt sein Wissen zum Sammeln digitaler Daten von sichtbaren Objekten, verdeckten Objekten, externen Quellen, Sensoren und Nutzermeldungen ein.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: zukunftsweisende Arbeitsmethode BIM

WOLFGANG-BORCHERT-GYMNASIUM, HALSTENBEK

Einfach Klasse

Das Wolfgang-Borchert-Gymnasium in Halstenbek bei Hamburg ist eine Klasse für sich. Im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft hat HOCHTIEF das Schulgebäude neu gebaut und betreibt es bis 2033. Lehrer und Schüler fühlen sich wohl, und auch die Stadt ist mehr als zufrieden mit der erfolgreichen Partnerschaft. Denn Effizienzvorteile sind inklusive.



Mitarbeiter¹⁾

HOCHTIEF als Arbeitgeber

Personalstrategie


Unsere Mitarbeiter bauen die Welt von morgen: Ihr Wissen, Können, Engagement sowie gute Teamarbeit sind das Fundament unseres Erfolgs. Die Personalstrategie von HOCHTIEF, hervorgehend aus der Konzernstrategie, setzt hier an: Zu den wichtigsten Aufgaben unserer Personalarbeit gehört es, die richtigen Mitarbeiter zu rekrutieren, Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, Eigenverantwortung zu fördern und unseren Mitarbeitern ein innovatives und sicheres Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte Vergütung zu bieten. Dabei orientieren wir uns an unseren Unternehmensgrundsätzen, die konzernweit Gültigkeit haben: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung, Nachhaltigkeit und Sicherheit.


Übergeordnete Themen der Personalarbeit werden zentral entwickelt und gemeinsam mit den operativen Einheiten vorangetrieben. Operative Personalthemen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Einheiten. Dabei stehen die Konzernabteilung Personal und die operativen Personalabteilungen stets in einem konstruktiven Dialog.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, stets die richtigen Mitarbeiter zu finden und langfristig an uns zu binden, um unsere vielfältige Projektarbeit auf der ganzen Welt realisieren zu können. Dafür wollen wir unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen. Unser Konzept basiert darauf, unseren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld und eine leistungsgerechte Vergütung zu bieten – dazu haben wir vielfältige Maßnahmen etabliert und wecken auch das Interesse potenzieller Mitarbeiter.

Neue Chancen für und Anforderungen an unsere Mitarbeiter ergeben sich aus der digitalen Transformation. Dafür entwickeln wir geeignete Personalmaßnahmen wie Job-Enrichment oder neue Fachkarrierewege sowie Fortbildungen im digitalen Bereich: Digitales Grundlagen- und Expertenwissen haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut. So schaffen wir ein Arbeitsumfeld der Innovation und Flexibilität.

Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2019 lag die Anzahl der Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern bei 53.282.  (1) Dies ist ein geringer Rückgang um 4,5 Prozent.²⁾

20.261 Mitarbeiter wurden 2019 konzernweit eingestellt, dagegen verließen 21.505 Mitarbeiter das Unternehmen.  (2) Die Mitarbeiterfluktuation lag in Deutschland bei 10,2 Prozent (2018: 9,6 Prozent) und verbleibt innerhalb unserer Zielgröße von acht bis zwölf Prozent. Wir verzichten auf einen konzernweiten Vergleich der Fluktuationsquoten, da im internationalen Geschäft eine große Anzahl an Mitarbeitern projektbezogen eingestellt wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren 91 Prozent der Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen angestellt. Darüber hinaus beschäftigten wir auf den Baustellen viele Nachunternehmer.

Die richtigen Mitarbeiter für HOCHTIEF gewinnen

Mit unserer Personalarbeit wollen wir dem Fachkräftemangel präventiv entgegenwirken, der auch die Baubranche zunehmend betrifft. Zu unseren aktuellen Maßnahmen zählt etwa die Intensivierung unserer Recruiting-Aktivitäten in allen Konzerneinheiten, beispielsweise durch Kooperationen mit ausgewählten Hochschulen. Durch die verstärkte Präsenz unserer Gesellschaften an Schulen und Hochschulen sowie bei Fach- und Rekrutierungsmessen sprechen wir potenzielle Interessenten direkt an. Dabei haben unsere Praktikantenbindungsprogramme erfolgreich zur Rekrutierung beigetragen.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr erneut viele Absolventen der Ingenieurstudiengänge für uns gewinnen können: So hat unsere Tochtergesellschaft Turner im Jahr 2019 fast 430 Nachwuchskräfte eingestellt, in Deutschland haben 66 Nachwuchsingenieure ihre Tätigkeit bei HOCHTIEF aufgenommen (2018: 70), 17 davon waren weiblich. Unser Ziel ist es, in Deutschland mindestens 50 Absolventen der Ingenieurwissenschaften pro Jahr einzustellen.

¹⁾ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

²⁾ Dieser Absatz ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Themenfeldindikator Arbeitswelt

Aspekt Rekrutierung: Abdeckung des Fachkräftebedarfs

Ausbildungsberufe bei HOCHTIEF

Kaufmännisch

Industriekauffrau/-mann
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
Bachelor of Arts (Industriekaufmann/-frau)

Technisch

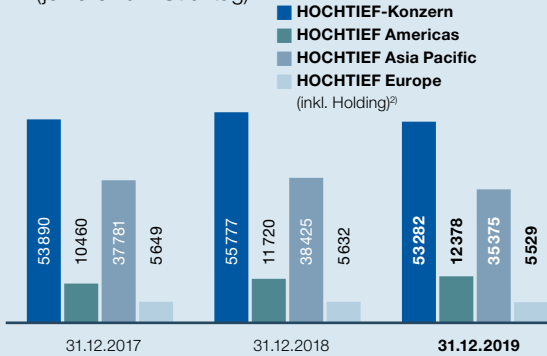
Bauzeichner/-in
Bachelor of Engineering (w/m)

Gewerblich

Beton- und Stahlbetonbauer/-in
Kanalbauer/-in
Baugeräteführer/-in
Mechatroniker/-in
Elektroniker/-in Betriebstechnik
Elektroniker/-in Gebäudetechnik
Tiefbauer/-in
Vermessungstechniker/-in
Zimmerer/Zimmerin

Fakten und Kennzahlen

(1) Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF nach Divisions (ohne indirekte Mitarbeiter) (jeweils zum Stichtag)¹⁾

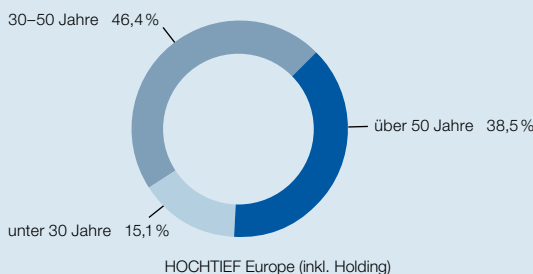
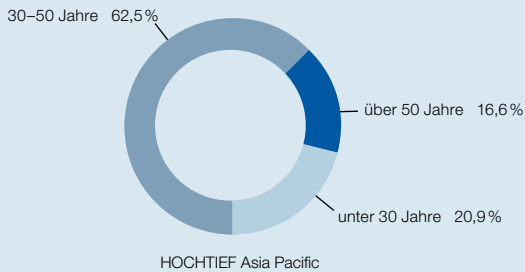
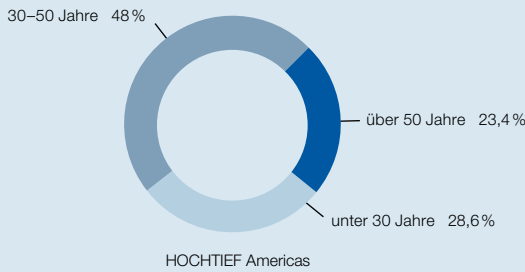
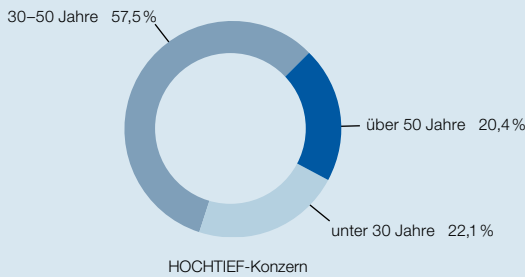


Erläuterungen zur Grafik:

¹⁾ Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeiter, die zum Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem vollkonsolidierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns stehen (mit Ausnahme des Vorstands). Die Mitarbeiter werden pro Kopf gezählt.

²⁾ Zum Stichtag waren 160 Mitarbeiter in der Holding tätig.

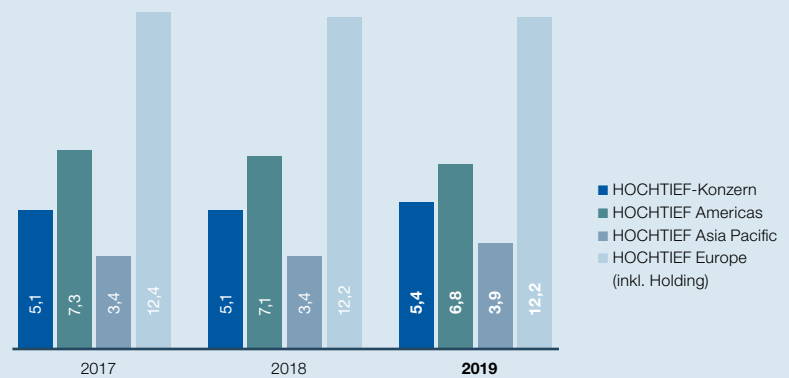
(3) Altersstruktur im HOCHTIEF-Konzern 2019 (in Prozent, Stichtag: 31.12.2019)



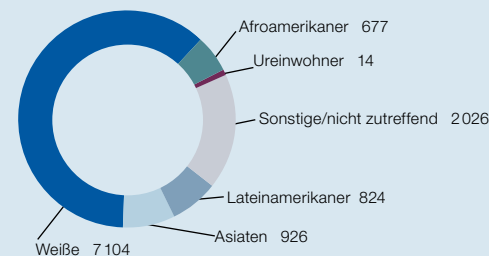
(2) Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stichtag: 31.12.2019) sowie die Anzahl der Ein- und Austritte (2019 gesamt)

	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft)	53.282	12.378	35.375	5.529
– davon Männer	44.907	9.686	31.074	4.147
– davon Frauen	8.375	2.692	4.301	1.382
– Frauen in Führungspositionen in %	13,1%	11,1%	13,8%	15,0%
Angestellte (inkl. Ausbildung)	26.944	9.575	13.094	4.275
– davon Männer	19.913	6.949	10.047	2.917
– davon Frauen	7.031	2.626	3.047	1.358
Gewerbliche (inkl. Ausbildung)	26.338	2.803	22.281	1.254
– davon Männer	24.994	2.737	21.027	1.230
– davon Frauen	1.344	66	1.254	24
Eintritte	20.261	3.356	16.245	660
Austritte	21.505	2.548	18.121	836
befristete Verträge	4.735	171	4.199	365
– davon Männer	4.005	102	3.649	254
– davon Frauen	730	69	550	111
unbefristete Verträge	48.547	12.207	31.176	5.164
– davon Männer	40.902	9.583	27.425	3.894
– davon Frauen	7.645	2.624	3.751	1.270

(4) Betriebszugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern nach Divisions (in Jahren, Stichtag: 31.12.)



(5) Anzahl der Mitarbeiter ethnischer Gruppen in den USA (Stichtag: 31.12.2019)



Eine Konzernrichtlinie regelt die einheitliche Definition und Zählweise von Mitarbeitern im HOCHTIEF-Konzern.

(6) Anteil der Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit nach Geschlecht in Deutschland (Stichtag: 31.12.2019)

	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Teilzeit in %
Gesamtbelegschaft	3515	3075	440	12,5 %
– davon Männer	2608	2462	146	5,6 %
– davon Frauen	907	613	294	32,4 %

(7) Mitarbeiter in Elternzeit in Deutschland (Stichtag: 31.12.2019)

	Mitarbeiter in Elternzeit	davon Rückkehr nach Elternzeit	davon keine Rückkehr nach Elternzeit	Rückkehrquote in %
Gesamt	143	68	16	81,0 %
– davon Männer	65	47	10	82,5 %
– davon Frauen	78	21	6	77,8 %

Verbleibquote in Deutschland (Mitarbeiter, die auch 12 Monate nach Rückkehr aus der Elternzeit bei HOCHTIEF beschäftigt sind) (Stichtag: 31.12.2019)

	Elternzeitrückkehrer 2018	davon auch 12 Monate nach Rückkehr bei HOCHTIEF beschäftigt	Verbleibquote in %
Gesamt	52	47	90,4 %
– davon Männer	31	29	93,6 %
– davon Frauen	21	18	85,7 %

Schulabgängern bieten wir die Möglichkeit einer Ausbildung bei HOCHTIEF an, die zum Teil mit einem dualen Studium kombiniert werden kann. In Deutschland beschäftigten wir im Berichtsjahr 101 Auszubildende (2018: 94). Die Ausbildungsquote zum Stichtag (31. Dezember 2019) beträgt 2,9 Prozent.

Mitarbeiter gewinnen wir neben den klassischen Rekrutierungskanälen heute auch durch eine zunehmende Präsenz in den sozialen Medien. So sind wir beispielsweise bei XING, LinkedIn, YouTube, Twitter, Facebook und Instagram aktiv.

Mitarbeiterentwicklung sichert Zukunft

Gute Weiterbildungs- und Karriereöglichkeiten sind von zentraler Bedeutung für Mitarbeiter und Bewerber – und für die Kompetenz und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. HOCHTIEF setzt auf ein Schulungskonzept, das fachliche und methodische mit persönlichen Kompetenzen verbindet: Die Weiterbildungsmaßnahmen sind vielfältig und werden regelmäßig angepasst. So können wir unsere Mitarbeiter auf aktuelle und künftige Herausforderungen adäquat vorbereiten – und damit unsere Geschäftstätigkeit sichern. Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten werden in den jährlichen Mitarbeitergesprächen festgelegt. Zentrale Seminarangebote bieten wir über unsere internen Bereiche wie die HOCHTIEF-Akademie oder die Turner University an. Im Berichtsjahr lag die Anzahl von Weiterbildungsstunden konzernweit bei 21,8 Stunden pro Mitarbeiter (2018:

20,5 Stunden) und damit deutlich über unserer Zielquote von 13 Stunden.

Das Angebot bauspezifischer Schulungen wurde ausgebaut. Überdies werden bei HOCHTIEF digitale Arbeitsmethoden forciert: Wie im Vorjahr lag einer unserer Weiterbildungsschwerpunkte im operativen Bereich auf Building Information Modeling (BIM, weitere Informationen auf Seite 93) – BIM gewinnt erkennbar an Gewicht und wir wollen am Markt mit unserer ausgewiesenen Kompetenz überzeugen. Wir haben eine strategische Schulungsoffensive konzipiert und umgesetzt, die schwerpunktmäßig auf E-Learnings aufgebaut ist. Mitarbeiter, die in Deutschland an bauspezifischen Themen arbeiten, so unser Ziel, sollen BIM-Trainings erhalten.

Um die technischen und kaufmännischen Nachwuchskräfte optimal auf ihre Aufgaben vorzubereiten, sind bei HOCHTIEF spezielle Einsteigerprogramme etabliert – vergleichbare Angebote gibt es in fast allen Konzerngesellschaften.

Talentierte Mitarbeitern, die eine Experten- oder Führungslaufbahn anstreben, bieten wir gute Entwicklungsmöglichkeiten. Eine wichtige Leitungsfunktion bei HOCHTIEF ist etwa die des Projektleiters. Die Qualifizierung zum Projektleiter erfolgt konzernweit auf Basis eines einheitlichen Verständnisses von Aufgaben und


Alle Daten werden quartalsweise und jährlich weltweit für die Personalberichterstattung erhoben.




Kompetenzen. Turner hat ein neues Programm für Projektleiter entwickelt, das 2020 starten wird.

Im vergangenen Jahr haben wir das Angebot für unser Top-Management ausgebaut. In dem divisionsübergreifenden Executive Development Program beschäftigen sich Führungskräfte aus Amerika und Europa in Workshops mit aktuell relevanten Fragestellungen und bereiten Lösungen und Konzepte für den Konzern vor.

Vielfalt fördern

Diversität, also Vielfalt in Bezug auf Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion oder Herkunft unserer Mitarbeiter, ist uns als internationalem Konzern ein wichtiges Anliegen.  (5) Diversity hat unmittelbaren Einfluss auf die Kreativität und Leistungsbereitschaft von Teams – dementsprechend ist sie integraler Bestandteil der Personalprozesse bei HOCHTIEF.

Zur Förderung von Diversität in unseren Gesellschaften gehört etwa ein Programm gegen unbewusste Voreingenommenheit in Bewerbungsprozessen bei Turner. Bei CIMIC haben die Maßnahmen für Vielfalt eine große Bedeutung, insbesondere eine Arbeitsplatzkultur der Inklusion und eine verstärkte Verantwortung auf der Führungsebene stehen dort im Fokus. HOCHTIEF beteiligt sich an einer Vielzahl von Initiativen, etwa an den Talent-Tagen Ruhr, an den Joblingen und am bundesweiten „Girls' Day“.

Auch eine gemischte Altersstruktur unserer Teams hat große Auswirkungen auf den Erfolg aktueller und künftiger Projekte. Das unterschiedliche Wissen erfahrener und jüngerer Kollegen und die interne Weitergabe von Know-how sichert eine fundierte Projektbearbeitung. Dem demografischen Wandel begegnen wir mit der zunehmenden Einstellung von Nachwuchskräften (vgl.  (3)).

Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ist uns ein Anliegen – diese lässt sich in der Baubranche in der Regel am ehesten bei Tätigkeiten in administrativen Bereichen umsetzen. Um den potenziellen neuen Mitarbeitern bestmögliche Perspektiven aufzuzeigen,



begleitet in Deutschland der Schwerbehindertenbeauftragte grundsätzlich die Vorstellungsgespräche mit schwerbehinderten Bewerbern. Die Schwerbehindertenquote in Deutschland liegt bei 4,1 Prozent (Stichtag: 31. Dezember 2019).

Mitbestimmung bei HOCHTIEF

HOCHTIEF fördert eine aktive Mitbestimmung der Mitarbeiter. Wir legen dabei großen Wert auf Dialog und Fairness. Insgesamt werden 97,5 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland durch Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus gibt es einen Eurobetriebsrat. 22 Prozent der Mitarbeiter in der Division HOCHTIEF Americas werden durch Gewerkschaften vertreten, in der Division HOCHTIEF Asia Pacific liegt der Anteil bei 62 Prozent.

Die Motivation unserer Mitarbeiter und eine positive Arbeitsatmosphäre sind wichtig für den Unternehmenserfolg. Wir messen die Zufriedenheit regelmäßig in Mitarbeiterbefragungen und entwickeln Maßnahmen aus den Ergebnissen. 2020 wird die nächste Befragung stattfinden und einen Vergleich mit den Ergebnissen aus 2018 zulassen.

Beruf und Privatleben erfolgreich verbinden

Damit unsere Mitarbeiter Arbeits- und Privatleben gut miteinander vereinbaren können, unterstützen wir ihre individuelle Lebensplanung mit diversen Maßnahmen und Programmen. Konzernweit bieten wir Teilzeit- und Homeoffice-Modelle, flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten an.  (6) In vielen HOCHTIEF-Gesellschaften nutzen Mitarbeiter darüber hinaus eines der individuellen Elternzeitmodelle.  (7)

Zu einer ausgeglichenen Work-Life-Balance gehört, dass wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter mit Vorsorgemaßnahmen unterstützen. Dazu bieten wir konzernweit diverse Check-up-Untersuchungen, Gesundheitsscreenings, Sportprogramme sowie eine Vielzahl an Seminaren zu den Themenbereichen Arbeitssicherheit, Gesundheit und mentale Fitness an. (Weitere Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz finden Sie ab Seite 100.)



Wettbewerbsfähige Vergütung

Leistungsgerechte Vergütung ist bei HOCHTIEF selbstverständlich. Unsere Vergütungssysteme sind wirtschaftlich, wettbewerbsfähig, attraktiv und fair. Sie sind an die Regularien in den Ländern und Märkten unserer Aktivitäten angepasst. Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland hat HOCHTIEF die Löhne und Gehälter in Berlin und Ostdeutschland an das Gefüge im Westen vollständig angeglichen. Die Vergütungssysteme werden durch vielfältige Sozialleistungen ergänzt.

Die Vergütung unserer Mitarbeiter basiert grundsätzlich auf den Aspekten Tätigkeit, Qualifikation, Erfahrung und Verantwortung. Zusätzlich werden interne Gender-Pay-Gap-Analysen als Controlling-Instrument eingesetzt.

Um eine faire und marktkonforme Entlohnung sicherzustellen, überprüfen wir regelmäßig auf Basis interner und externer Benchmarks die festen und variablen Bestandteile unserer Vergütungssysteme.



Altersvorsorge

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter im Alter gut abgesichert sind. Eine Vielzahl von Gesellschaften im Konzern bietet – abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern – ihren Mitarbeitern Altersvorsorgemodelle an, die die Versorgung aus den jeweiligen Systemen vor Ort ergänzen. Dazu zählen auch Versicherungsangebote oder die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung.

Beim HOCHTIEF Innovation-Spot im Februar in Essen informierten sich Mitarbeiter über laufende Innovationsprojekte (Bild links).

Start in die Ausbildung: Einige der 32 neuen Auszubildenden an ihrem ersten Arbeitstag bei HOCHTIEF (Bild rechts).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz¹⁾

¹⁾ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich unsere Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf eigene Mitarbeiter.

²⁾ Weitere Informationen finden Sie auf Seite 25.

³⁾ Dieser Absatz ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Themenfeldindikator Arbeitswelt


Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Viele Tätigkeiten im Baustellen-, aber auch im Büroalltag sind mit Risiken verbunden. Darum ist Arbeitssicherheit eines der wichtigsten Themen bei HOCHTIEF. Das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Mitarbeiter und unserer Vertragspartner haben wir stets im Blick und betrachten das Thema als wesentlich: Sicherheit bildet das zentrale Fundament der HOCHTIEF-Vision²⁾ – und damit auch unserer Unternehmenskultur.

Organisation


Die grundlegende Regelung und Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz obliegt bei HOCHTIEF dem AGUS Center, dem internen Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS), das direkt an den Vorstand berichtet. Verantwortlichkeiten und konzernweite Standards sind in einer Richtlinie festgelegt, die in den einzelnen Ländergesellschaften den jeweiligen Gesetzen und Regularien angepasst wird.

Auf Konzernebene koordinieren die Mitarbeiter des AGUS Centers Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen. Sie tauschen sich regelmäßig mit ihren Ansprechpartnern in den Divisions aus. Weitere Fachkräfte in den operativen Gesellschaften sorgen dafür, dass Initiativen, Richtlinien, Gesetze und Standards auf den Baustellen beachtet und umgesetzt werden. Das Management zur Arbeitssicherheit orientiert sich an internationalen Standards zur Bewertung und Zertifizierung von Arbeits-

schutzmanagementsystemen wie BSOHSAS18001 oder ISO 45001. 84,8 Prozent aller aktiven HOCHTIEF-Mitarbeiter arbeiteten 2019 in einem entsprechend zertifizierten Bereich (2018: 85,1 Prozent).  ⁽²⁾

Es ist unser grundsätzliches Anliegen, alle Projekte unfallfrei zu realisieren. Vorgaben zur Arbeitssicherheit sind in der Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz, im HOCHTIEF Code of Conduct und im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner festgelegt. Arbeitsplatzbedingte Risiken für Baustellen ebenso wie für Büros analysieren wir gründlich. Kontrollen zur Einhaltung der Arbeitssicherheit dienen zur Qualitätssicherung und Risikovermeidung.

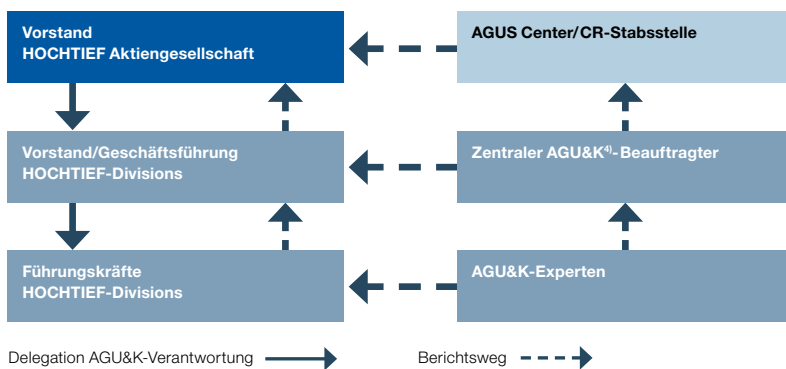
Kennzahl Unfallhäufigkeit LTIFR³⁾

Die Kennzahl der Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) fungiert seit 2015 als nichtfinanzielle Steuerungsgröße. Die LTIFR definiert nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) die Anzahl der Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden. Dabei werden Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag zusätzlich zum Unfalltag gezählt. Als nichtfinanzielle Steuerungsgröße hat sie hohe Relevanz bei HOCHTIEF und wird quartalsweise an den Vorstand berichtet. 2019 betrug die LTIFR von HOCHTIEF 1,19 (2018: 1,37).  ⁽⁴⁾ Damit haben wir unsere Prognose, eine LTIFR in einer Größenordnung von mindestens 1,33 zu erreichen, übertroffen. Unser Ziel ist es, die Häufigkeit arbeitsbedingter Unfälle durch beständige Verbesserung unserer Arbeitssicherheitskultur noch weiter zu reduzieren: Wir streben für 2020 eine Verbesserung auf 1,15 an, bis 2030 wollen wir eine Rate von 0,9 erreichen.

Berufskrankheitsrate bei HOCHTIEF

Neben der Unfallhäufigkeitsrate LTIFR erfassen wir regelmäßig die Berufskrankheitsrate (Occupational Illness Frequency Rate, OIFR), die alle anerkannten Fälle von Berufskrankheiten beinhaltet, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden. Berufskrankheiten entwickeln sich in der Regel über einen längeren Zeitraum. Durch die Ermittlung der Berufskrankheitsrate erhalten wir Hinweise auf langfristige Gesundheitsrisiken bei der Arbeitsgestaltung. Die OIFR für die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe betrug im Berichtsjahr aufgrund einer erhöhten Anzahl von Berufskrankheiten in der Division

Organisation von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei HOCHTIEF



⁴⁾ Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Diese Grafik ist weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.



Asia Pacific 0,86. Aufgrund abweichender Versicherungssysteme wird diese Zahl für die Division HOCHTIEF Americas aktuell noch nicht erhoben. Unser Ziel ist es, durch enge Kooperation mit den Arbeitsmedizinern potenzielle Gesundheitsrisiken in einem frühen Stadium zu erkennen und die Kennzahl zu verbessern.

Vielfältige Maßnahmen erhöhen Information und Bewusstsein

Auf dem Weg zu unfallfreien Projekten gilt es, unsere Mitarbeiter kontinuierlich zu informieren und zu sensibilisieren. Wir wollen das Bewusstsein dafür schärfen, dass jeder Mitarbeiter nicht nur für die eigene Sicherheit verantwortlich ist, sondern auch für die der Menschen in seinem Umfeld. Dazu dienen vor allem Unterweisungen und Weiterbildungen sowie vielfältige Maßnahmen, wie etwa Safety-Walks, an denen häufig auch Mitglieder des Managements teilnehmen, oder die Integration entsprechender Themen in die Projektleitersitzungen. Die Weiterbildungsangebote zur Arbeitssicherheit sind auf die jeweiligen Bedürfnisse der Gesellschaften zugeschnitten.

Auch wiederkehrende Veranstaltungsformate sind etabliert: Etwa der Tag der Arbeitssicherheit in der Division HOCHTIEF Europe, der 2019 unter dem Motto „Arbeitsorganisation und Zeitmanagement“ stand, oder der „Safety Stand-Down“ bei Turner – in diesem Jahr waren durch die Beteiligung von Mitarbeitern, Partnern und Nachunternehmern auf gut 1 500 Turner-Baustellen etwa 100 000 Menschen involviert. Turner setzte den Fokus diesmal auf die Themen „Vorausplanen“, „Wohlbefinden“ und „körperliche Vorbereitung“. CPB Contractors hat in Australien das mehrstufige Programm „CPB 2019 Project Shutdown/2020 Project Restart“ mit Initiativen für alle Baustellen gestartet. Eines der Kernthemen ist Sicherheit.

Wenn Arbeitssicherheit bei allen Beteiligten schon in der Planung und bei der Vorbereitung berücksichtigt wird, kann die Risikoprävention noch verständlicher und strukturierter in die Arbeitsprozesse integriert wer-



Gemeinsames Commitment: Beim Safety-Stand-down von Turner, der einmal im Jahr stattfindet, beteiligten sich 2019 zirka 100 000 Mitarbeiter und Partner von ungefähr 1 500 Projekten.

den. Bei Turner etabliert ist das Programm „Building L.I.F.E. (Living Injury Free Every Day)“, bei dem alle Projektbeteiligten aktiv einbezogen werden.

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, die Aspekte Arbeitsschutzmanagement und Mängelverfolgung in unsere Building-Information-Modeling-Applikationen zu integrieren, die bei zahlreichen Großprojekten in Deutschland angewendet werden. So lassen sich Elemente der Arbeitssicherheit künftig noch effektiver in den Baustellenalltag integrieren.

Gesundheit und Fitness fördern

Um die allgemeine Fitness und Gesundheit unserer Mitarbeiter zu fördern, bieten wir Beratungen und Weiterbildungen zu physischen und psychischen Gesundheitsthemen an, unter anderem zu „Mental Health“ oder Resilienz. In einigen Gesellschaften werden auch Gesundheitskurse bezuschusst, zudem gibt es immer wieder spezielle Aktionen, zum Beispiel zur Krebsvorsorge. CIMIC hat für seine Aktivitäten in Australien im Berichtsjahr zudem einen gruppenweiten Arbeitshygienestandard implementiert.



Die neuen Plakate von HOCHTIEF (oben) und Turner stellen spezifische Themen aus dem Bereich Arbeitssicherheit in den Fokus, hier sind es psychische Belastung und die korrekte Ausrüstung.

Individuelle Konzepte für unsere Projekte

Bedarfsgerecht entwickeln unsere operativen Projektteams unterschiedliche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkonzepte und -prozesse, die den allgemeinen Konzernkriterien entsprechen und die individuellen Bedingungen einzelner Projekte berücksichtigen. Arbeitssicherheitsexperten begleiten daher bereits die Angebotsphase von Projekten und erstellen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Präventionskonzepte, in denen unter anderem Risiken bewertet werden. Auch während der Ausführung bewerten wir das Gefahrenpotenzial kontinuierlich und passen Schutzmaßnahmen und Konzepte an. Dieses vorausschauende Vorgehen festigt die Sicherheit auf den Baustellen und trägt zum wirtschaftlichen Projekterfolg unmittelbar bei.

Prävention und Aufarbeitung von Unfällen

Konzernweit verfolgen wir einen verhaltensbasierten Präventionsansatz, den wir in Deutschland 2019 verstärkt haben: Wenn Unfälle geschehen sind, ermutigen wir unsere Mitarbeiter dazu, die Situation in Feedbackgesprächen mit ihren Vorgesetzten möglichst detailliert durchzugehen. So beugen wir möglichen ähnlichen Gefahrensituationen vor.

Sicherheitsrelevante Vorkommnisse und Unfälle finden Eingang in ein strukturiertes Berichtswesen, das den Vorgaben des „Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ der ILO folgt. In der Folge können wir die Ursachen bis ins Detail nachvollziehen und systematisch analysieren. Wenn schwere Unfälle geschehen sind, wird das Management einbezogen. Aus den Ergebnissen entwickeln wir Präventions- oder Gegenmaßnahmen.

Trotz umfassender Vorsorgemaßnahmen können wir leider nicht ausschließen, dass Unfälle mit schweren oder sogar tödlichen Folgen auf HOCHTIEF-Baustellen geschehen. (1) Unsere tiefe Anteilnahme gilt den Angehörigen von Mitarbeitern, die zu Tode gekommen sind. Um tödliche Unfälle umfassend aufzuklären, kooperieren wir mit den Behörden und analysieren sehr genau, um vergleichbare Risiken in der Zukunft auszuschließen.

Projektbeispiele

Ein Beispiel für vorausschauendes Planen und präventive Arbeitsorganisation ist der Einsatz von einfach zu reinigenden LED-Scheinwerfern auf Baustellen. Statt der im Vortrieb üblicherweise eingesetzten Halogenscheinwerfer, deren Abdeckungen schnell verschmutzen, sorgen LED-Scheinwerfer dauerhaft für eine gute Ausleuchtung der Arbeitsflächen – eine wichtige Voraussetzung, um Unfälle zu vermeiden.

Arbeitssicherheit und Innovation gehen oft miteinander einher. Das zeigt etwa das Straßenbauprojekt Transmission Gully in Neuseeland, wo CPB Contractors ein GPS-gesteuertes Frühwarnsystem für die Arbeit mit Kränen im Bereich von Hochspannungsleitungen entwickelt hat. Dieses System schützt insbesondere die Kranfahrer, aber auch alle Beteiligten im Umfeld. Es basiert auf 3D-Modellen – für diese Leistung erhielt das Team einen Sicherheitspreis für Technologie bei den „New Zealand Workplace Health and Safety Awards“.

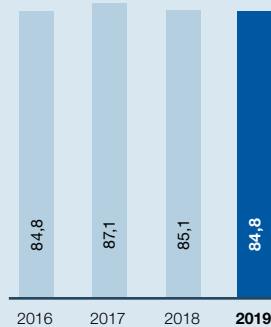
Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Fakten und Kennzahlen

(1) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle für eigene Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern (Stichtag: 31.12.)

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2016	1	0	1	0
2017	0	0	0	0
2018	2	1	0	1
2019	0	0	0	0

(2) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Arbeitssicherheits-Managementsystemen (z.B. BS OHSAS 18001) zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)



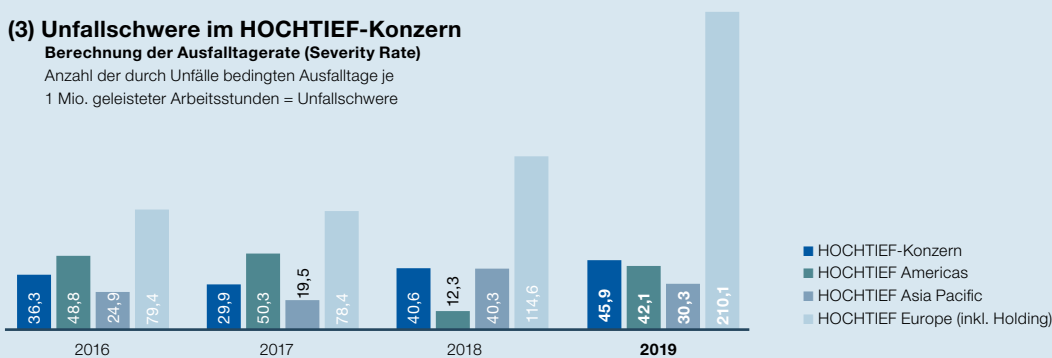
Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle für Nachunternehmer (Stichtag: 31.12.)

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2019	3	3	0	0

Wir bedauern es zutiefst, dass Menschen bei der Arbeit zu Tode gekommen sind. Ihren Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

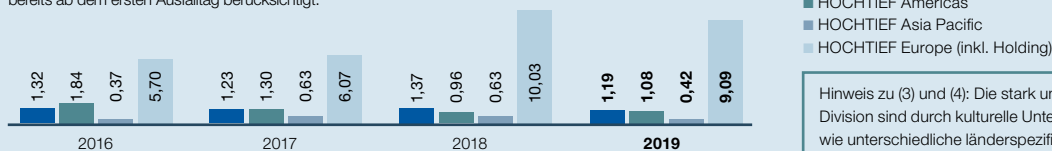
(3) Unfallschwere im HOCHTIEF-Konzern Berechnung der Ausfalltagrate (Severity Rate)

Anzahl der durch Unfälle bedingten Ausfalltage je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden = Unfallschwere



(4) Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern¹⁾ (Stichtag: 31.12.)

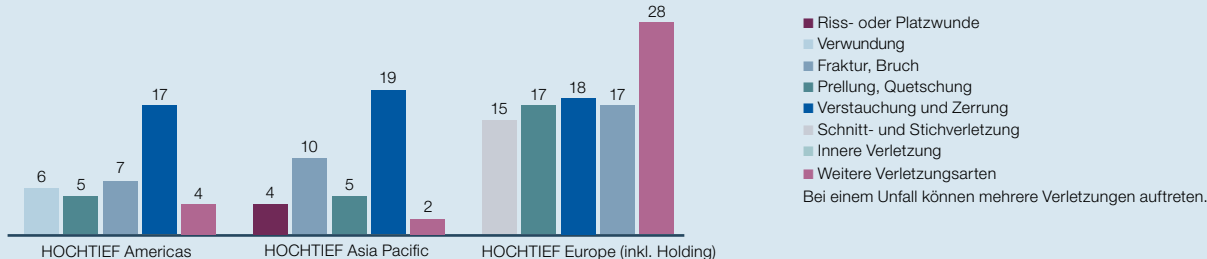
Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.



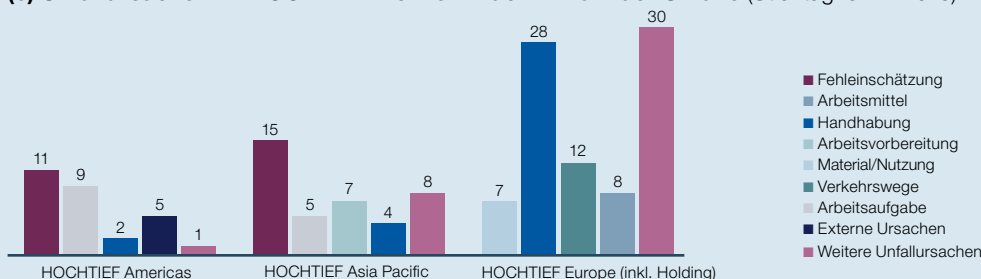
¹⁾ Diese Grafik ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Hinweis zu (3) und (4): Die stark unterschiedlichen Werte der Kennzahlen je Division sind durch kulturelle Unterschiede im Umgang mit Verletzungen sowie unterschiedliche länderspezifische Versicherungssysteme begründet.

(5) Wesentliche Verletzungsarten im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl (Stichtag: 31.12.2019)



(6) Unfallursachen im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle (Stichtag: 31.12.2019)



Procurement

HOCHTIEF hat im Berichtsjahr knapp 19,0 Mrd. Euro für den Einkauf von Material aufgewendet. Dazu zählen insbesondere Beton, Stahl und Holz sowie Nachunternehmerleistungen, zum Beispiel Leistungen von Handwerksunternehmen, die als Nachunternehmer für unser Unternehmen tätig sind. Die Einkaufssumme entspricht einem Anteil von zirka 73 Prozent an der Konzernleistung. Einkaufsprozesse stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für HOCHTIEF dar. Vor diesem Hintergrund sind Innovation und Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung für unser Unternehmen.

Ziele für den Einkauf von Materialien und Dienstleistungen

Wir verfolgen das Ziel, stets die am besten geeigneten Vertragspartner – Lieferanten ebenso wie Nachunternehmer – auszuwählen. Dafür haben wir ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche definiert. Es ist uns ein großes Anliegen, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die nachhaltig agieren und unseren Anforderungen an Materialien und Dienstleistungen entsprechen. Wir setzen dabei auf eine hohe Qualität der Lieferungen und Leistungen, korrektes Verhalten der Mitarbeiter und Vertragspartner gemäß dem Code of Conduct für Vertragspartner sowie einen nachhaltig gestalteten Herstellungs- beziehungsweise Arbeitsprozess.

Um die Qualität und Effizienz zu sichern und Risiken proaktiv zu begegnen, betreiben wir ein aktives Risikomanagement: Ziel ist es, Einkaufsrisiken in Bezug auf Qualität (Material-, Produkt- oder Servicequalität), Preis (zum Beispiel durch erhöhte Entgeltforderungen, Währungsrisiken oder Rohstoffrisiken), Versorgung (etwa durch Lieferung von Falschmengen) sowie Lieferantenausfälle (beispielsweise durch Insolvenzen, höhere Gewalt oder rechtliche und politische Marktveränderungen) zu minimieren. Zudem begegnen wir mit unserem Einkaufsmanagement ökologischen und sozialen Risiken. Auch möchten wir Compliance-Risiken entgegenwirken. Den Risiken der Verknappung von Materialien, wie beispielsweise Kies und Sand, ebenso wie Handwerkskraft begegnen wir durch vorausschauendes Einkaufsmanagement. Längere Vertragslaufzeiten und die Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten sorgen für einen langfristigen Zugriff auf Ressourcen.

Darüber hinaus haben wir uns das Ziel gesetzt, nachhaltige Aspekte im Einkauf und Transparenz in der Lieferkette weiterhin in unseren Einkaufsprozessen fest zu verankern. Wir wollen mittelfristig, spätestens bis 2030, die CR-Performance unserer Lieferanten und Nachunternehmer als Messgröße definieren und als festes Auswahlkriterium im Rahmen der Präqualifizierung etablieren. Gerade aufgrund der hohen Beschaffungsvolumina in unserem Konzern stellen wir hohe Ansprüche an die Auswahl unserer Vertragspartner.

Evaluierung der Leistung

Anhand eines ganzheitlichen und mehrstufigen Nachunternehmer- und Lieferantenmanagements bewerten wir die Leistungsfähigkeit unserer Vertragspartner. In allen Divisions existieren umfangreiche Präqualifizierungsverfahren. Diese Verfahren beziehen bei der Beurteilung potenzieller Vertragspartner interne und externe Daten, zum Beispiel die Bewertung von Ratingagenturen, sowie eine Lieferantenselbstauskunft mit ein. Es werden unter anderem Informationen zur Unternehmensstruktur, Kreditwürdigkeit und Finanzstärke eingeholt. Der Präqualifizierungsprozess zeigt, ob die Produkte und Dienstleistungen neuer Vertragspartner unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen entsprechen.

Die im Jahr 2018 begonnene Zusammenarbeit mit der Ratingfirma EcoVadis haben wir im Geschäftsjahr 2019 fortgeführt. Die Informationen, die die Nachunternehmer und Lieferanten vor allem zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette bereitstellen, werden von den EcoVadis-Analysten im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Im Falle eines Defizits durch ein hohes Risikoprofil entwickeln wir zusammen mit dem Partner spezielle Maßnahmen, sogenannte Corrective Action Plans. Wir werden die Kooperation mit EcoVadis fortsetzen, um Transparenz und Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette fortlaufend zu stärken.



Unsere Lieferantenauswahlprozesse werden konsolidiert und stetig um weitere Anforderungen, etwa die von EcoVadis, ergänzt. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung unseres Ziels, mittelfristig die CR-Performance als messbare Größe in die Lieferantenauswahl zu integrieren.

Die Unfallhäufigkeit (LTIFR)¹⁾ stellt bei HOCHTIEF eine konzernweite nichtfinanzielle Steuerungsgröße dar. Diese Kennzahl ist bei unseren Aktivitäten in Europa und bei Turner zugleich ein verpflichtender Teil des Präqualifizierungsprozesses. Damit stärken wir das Risikomanagement im Einkauf und verdeutlichen zugleich die hohe Priorität für das Thema Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen.

Die Achtung der Menschenrechte berücksichtigen wir entlang unserer gesamten Lieferkette. Potenzielle Nachunternehmer und Lieferanten aus Ländern mit einem erhöhten Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen werden von uns in besonderem Maße geprüft: Wir setzen eine um dieses Thema erweiterte Lieferantenselbstauskunft ein und bewerten diese, um sicherzustellen, dass potenzielle Vertragspartner in ihrem Handeln unsere Anforderungen an die Einhaltung der Menschenrechte erfüllen.

Auch Compliance-Risiken werden in unserem umfangreichen Präqualifizierungsprozess berücksichtigt. So fragen wir unter anderem nach Verurteilungen oder laufenden Verfahren wegen Korruption, Geldwäsche oder Kartellrechtsverstößen. HOCHTIEF führt zudem in allen Divisions bei Partnern eine Business-Partner-Due-Diligence durch, die unter anderem den Korruptionswert gemäß „Corruption Perception Index“ von Transparency International berücksichtigt. Darüber hinaus findet ein Abgleich mit Sanktionslisten statt. Zudem wird mittels öffentlich zugänglicher Informationen geprüft, ob es eine negative Berichterstattung über Partner gibt. 2019 waren zirka 96 Prozent unserer Vertragspartner präqualifiziert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese Zahl noch weiter zu steigern.

Phasen des Einkaufsprozesses bei HOCHTIEF



¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf den Seiten 100 bis 103.

Fairer Wettbewerb

In unseren Projekten geben die präqualifizierten Partner ein Angebot für die verschiedenen Gewerke ab. So stellen wir bei der Vergabe einen im Sinne unserer Einkaufsrichtlinie effektiven Wettbewerb her. Anhand bindender Verträge fixieren wir mit unseren Partnern die Leistungsanforderungen, die Qualität der Leistungen, die Kosten sowie relevante Termine. Durch die Präqualifizierung müssen sich alle Nachunternehmer und Lieferanten – ob neue oder langjährige Partner – bei Vertragsabschluss zum HOCHTIEF-Verhaltenskodex für Vertragspartner bekennen. Hierdurch sind die Vertragspartner verpflichtet, die Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltstandards einzuhalten – und diese auch von ihren Auftragnehmern einzufordern.

Im Bau- und Projektgeschäft ist HOCHTIEF weltweit an wechselnden Standorten tätig. Um die Wirtschaftsstandorte unserer Bauvorhaben zu fördern, werden bevorzugt geeignete Nachunternehmer und Lieferanten beauftragt, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind. Dies sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärkt nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen wir tätig sind, und ergänzt das Know-how lokaler Gegebenheiten für die Projektteams. Zudem halten wir so Transportwege kurz und minimieren den Ausstoß

Themenfeldindikator Einkauf

Aspekt Präqualifizierung: Anteil der präqualifizierten Vertragspartner in Prozent

von CO₂-Emissionen. Wir arbeiten aber auch mit überregional tätigen Partnern zusammen, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben. 2019 haben wir konzernweit 59,5 Prozent unseres Einkaufsvolumens an Vertragspartner aus dem regionalen Einzugsgebiet vergeben.

Kontrolle und Bewertung

Die Projektteams sind verantwortlich für die Überwachung der Nachunternehmer und Lieferanten auf unseren Baustellen. Hierbei kontrollieren die Projektteams angeliefertes Material und überprüfen die vertraglich vereinbarten Leistungen. Dabei achten sie verstärkt darauf, dass alle Regelungen und Anweisungen zur Arbeitssicherheit eingehalten werden und Abfall korrekt entsorgt beziehungsweise recycelt wird. Darüber hinaus lassen wir uns bestätigen, ob unsere Partner die jeweiligen Mindestlohngesetze einhalten.

Nach erfolgter beziehungsweise erbrachter Leistung führen unsere Projektteams zusätzlich strukturierte Bewertungen unserer Vertragspartner durch. Es werden sowohl neue Partner als auch bereits etablierte Nachunternehmer und Lieferanten bewertet. Die Bewertungen werden sowohl mithilfe etablierter IT-Systeme als auch manuell innerhalb der Projekte vorgenommen und beinhalten in den Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific beispielsweise neben ökonomischen Themen (etwa dem Nachtragsverhalten) auch ökologische Aspekte (zum Beispiel den Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen sowie das Bewusstsein für ressourcenschonendes Arbeiten) und soziale Fragen (etwa die Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeitssicherheitsvorschriften und die gerechte Entlohnung).

Die Bewertungen werden ergänzt durch Lieferantenbesuche, Audits, die Auswertung externer Informationen sowie die Nachhaltigkeitsbewertungen durch EcoVadis. Abhängig von den nationalen Gegebenheiten erfolgen Auditierungen entweder durch externe Partner oder intern.

Vertragspartner mit einer positiven Bewertung werden in künftige Vergabeprozesse miteinbezogen.

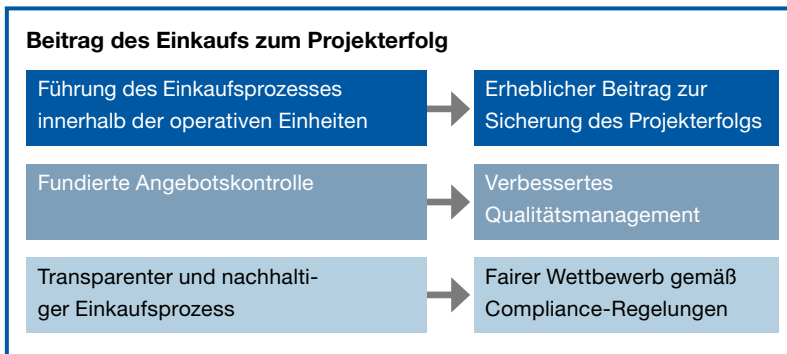
Vertragspartner, die unsere Anforderungen nicht erfüllen und von unseren Projektteams negativ bewertet werden, werden entweder im Rahmen unserer Lieferantenentwicklung – zum Beispiel in Zusammenarbeit mit EcoVadis – gezielt gefördert oder in unseren Systemen entsprechend gekennzeichnet und somit für künftige Vergaben nicht mehr berücksichtigt (Ausphasung).

Organisation des Einkaufs

Der operative Einkauf stellt einen Teil der Projekt- und Niederlassungsorganisation dar und wird durch die zentralen Einkaufseinheiten der Divisions unterstützt. So entsteht ein gut funktionierendes Einkaufsnetzwerk.

Dezentraler Einkauf auf Projektebene

Da jedes unserer Bauvorhaben ein Unikat ist, ändert sich mit jedem Projekt nicht nur der Standort, sondern auch die Zusammensetzung der Beteiligten. Somit entstehen auch individuelle Herausforderungen für die Auswahl unserer Lieferanten und Nachunternehmer. Unsere Projekteinkäufer verfügen sowohl über detaillierte Kenntnisse zu regionalen, nationalen und internationalen Märkten als auch über tief greifendes Know-how, um geeignete Vertragspartner auszuwählen. Durch die stetig wechselnden Standorte hat HOCHTIEF einen laufenden Bedarf an neuen Lieferanten und Nachunternehmern.





Zentraler Einkauf auf Konzern- und Divisionenebene

Die Divisions müssen alle einkaufsrelevanten Richtlinien und Compliance-Vorgaben sicherstellen. Alle drei Divisions verfügen über eine zentrale Procurementeinheit. Die Experten tauschen sich fortlaufend untereinander aus und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig bei der Auswahl und Steuerung internationaler Vertragspartner. Der Projekteinkauf wird von den zentralen Einkaufseinheiten der jeweiligen Division gesteuert und unterstützt. Zusätzlich übernimmt die HOCHTIEF Solutions AG die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene, steuert den konzernweiten Austausch und stößt strategische Initiativen an, um den Einkauf weiterzuentwickeln. Der Konzernvorstand wird kontinuierlich in die Einkaufsaktivitäten eingebunden.

Interne Regelwerke sollen Transparenz, Wettbewerb, Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit beim Einkauf gemäß einem einheitlichen Verständnis sicherstellen. Die ISO-Norm 20400 zur nachhaltigen Beschaffung gilt als Orientierung für unsere Einkaufsprozesse.

Gemäß der aktuellen Bewertung des Dow Jones Sustainability Index im Berichtsjahr zählt das Supply-Chain-Management von HOCHTIEF zu den besten Systemen unter den evaluierten Unternehmen.

Länder unserer Einkaufsaktivitäten

Auch 2019 beschaffte HOCHTIEF zum größten Teil Materialien und Dienstleistungen von Nachunternehmern und Lieferanten aus Ländern, die einen hohen Menschenrechtsstandard in Übereinstimmung mit UN-Konventionen vorweisen. In den sehr wenigen Beschaffungsländern, in denen die UN-Konventionen nicht berücksichtigt werden, setzen wir mit unseren Anforderungen Standards.

Projektbeispiel

Beim Projekt Bundesministerium für Gesundheit in Berlin saniert HOCHTIEF ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble nach den Kriterien des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB) in Silber. Lieferanten und Nachunternehmer sind dabei dazu verpflichtet, die zu verbauenden Materialien in eine Datenbank einzupflegen, sodass Qualität, Richtwerte und Materialzertifizierungen materialökonomisch geprüft werden können. Es werden ausschließlich schadstoffarme Materialien eingekauft und verbaut – dazu gehören Bodenbeläge, Dichtungsmaterialien und Holzvertäfelungen.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

TOLEDO HOSPITAL, OHIO

Kunst für die Genesung

Ein neues Krankenhausgebäude mit 14 Etagen bereichert die US-Stadt Toledo in Ohio. Hier soll auch die kunstvolle Inneneinrichtung die Genesung der Patienten positiv beeinflussen. Die HOCHTIEF-Gesellschaft Turner belegt einen Spitzenplatz im Bau von Gesundheitsimmobilien in den USA. Dieses Know-how wurde in Toledo fachgerecht und effizient eingesetzt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2020¹⁾

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2019 nach Schätzungen von IHS auf insgesamt 9,4 Billionen Euro, ein Anstieg von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit verzeichnete die Branche bereits im zehnten Jahr in Folge ein Wachstum. IHS rechnet mit einer beschleunigten Fortsetzung dieses Trends mit Wachstumsraten von 2,4 Prozent im Jahr 2020 und 2,9 Prozent im Jahr 2021. Auch in den für HOCHTIEF relevanten Märkten und Regionen sind die Wachstumsaussichten weiterhin positiv. Das gilt auch für die für uns relevante Zahl der Projekte. Unser Auftragsbestand belief sich Ende 2019 auf 51,4 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 9 Prozent und einer rechnerischen Auftragsreichweite von mehr als 22 Monaten entspricht. HOCHTIEF ist mit seiner globalen Präsenz und seinen Leistungen nach wie vor sehr gut aufgestellt. Mit Blick auf die generellen Aussichten für das Jahr 2020 und darüber hinaus sowie auf unsere operative Performance im Geschäftsjahr 2019 gehen wir davon aus, dass wir unsere wesentlichen Kennzahlen weiter verbessern können.

Strategische Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns²⁾

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumchancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität und wir richten unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumchancen, um so für alle Stakeholder nachhaltige Werte zu schaffen.

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand³⁾

HOCHTIEF verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 eine sehr robuste operative Performance. Der nominale Konzerngewinn von -206 Mio. Euro wurde durch einen negativen Einmaleffekt in Höhe von 833 Mio. Euro belastet. Dieser stand im Zusammenhang mit der Bekanntgabe der HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC (Beteiligung: 72,8 Prozent), sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen. Getroffen wurde die Entscheidung vor dem Hintergrund einer rapide zunehmenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen bei BIC Contracting (BICC), einer 45-prozentigen Finanzinvestition von CIMIC, die im Mittleren Osten tätig ist. Ohne Berücksichtigung des Einmaleffekts im Zusammenhang mit BICC kann HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2019 auf eine deutliche operative Verbesserung aller wesentlichen finanziellen Kennzahlen verweisen.

Der operative Konzerngewinn stieg gegenüber dem Vorjahr um 28 Prozent auf 669 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der Anfang 2019 prognostizierten Spanne von 640 bis 680 Mio. Euro. Zu dieser positiven operativen Entwicklung trugen alle Divisions bei. Zudem belief sich das Nettofinanzvermögen des Konzerns zum Jahresende 2019 auf 1,53 Mrd. Euro. In diesem Wert ist ein einmaliger negativer Beitrag in Höhe von 248 Mio. Euro im Zusammenhang mit BICC enthalten; bereinigt um diesen negativen Beitrag ergibt sich eine Steigerung um 213 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (auf vergleichbarer Basis). Treiber war der konsequente Fokus auf cashgestützte Gewinne und auf das Working-Capital-Management.

Sicherheit besitzt bei HOCHTIEF einen sehr hohen Stellenwert; so wurde bereits im Jahr 2015 die Kennzahl der Unfallhäufigkeit (LTIFR)⁴⁾ als wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße eingeführt. Die LTIFR betrug im Berichtsjahr 1,19, das ist eine Verbesserung um 13,3 Prozent (2018: 1,37). Mit Blick auf die für 2030 angestrebte LTIFR von 0,9 waren wir für das Jahr 2019 von einer LTIFR in einer Größenordnung von etwa 1,33 ausgegangen, da wir in den beiden Vorjahren bereits bes-

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 33.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 43.

³⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie auf den Seiten 25 bis 31.

⁴⁾Siehe Glossar

sere Ergebnisse erzielen konnten. Wir sind daher überzeugt, dass wir mit stabilen Zwischenergebnissen unser Zehnjahresziel erreichen werden.

Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF lag zum Jahresende 2019 bei 51,4 Mrd. Euro, was im Jahresvergleich einen Anstieg von 9 Prozent beziehungsweise 4,1 Mrd. Euro in absoluten Zahlen darstellt. Berücksichtigt man zudem eine Tenderpipeline für das Jahr 2020 von über 200 Mrd. Euro¹⁾, ist der Ausblick für die Aktivitäten in den für HOCHTIEF relevanten Märkten in diesem Jahr weiterhin positiv. Die für die Prognose herangezogenen Wechselkurse entsprechen nahezu den Kassakursen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des HOCHTIEF-Konzernberichts.

Die positiven Aussichten spiegeln sich auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2020 wider. Für den HOCHTIEF-Konzern erwarten wir für das Jahr 2020 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 690 bis 730 Mio. Euro, wobei alle unsere Divisions zur weiter verbesserten Performance unseres Konzerns beitragen dürften. Darüber hinaus erwarten wir für das Jahresende 2020 ein Nettofinanzvermögen, das leicht unter dem Wert von 2019 liegt, aber auf einem soliden Niveau bleibt, und zwar vor dem Mittelabfluss aufgrund der Inanspruchnahme aus den BICC gewährten finanziellen Verpflichtungen und in Abhängigkeit der Entscheidungen über die Kapitalallokation.

Wie bisher werden wir den Schwerpunkt zudem weiter auf Sicherheit legen, das Basisprinzip der HOCHTIEF-Grundsätze. Für das Geschäftsjahr 2020 streben wir eine Verbesserung der Unfallquote (LTIFR) auf 1,15 an. Alle Divisions werden ihren Beitrag zu dieser Entwicklung leisten. Unser Ziel ist es, die Unfallquote bis zum Jahr 2030 auf 0,9 zu verbessern.

HOCHTIEF geht davon aus, dass sich die nicht operativen Effekte auf einem ähnlichen Niveau wie 2019 (-42 Mio. Euro ohne BICC-Effekt) bewegen werden; diese werden voraussichtlich im Wesentlichen aus Restrukturierungskosten und weiteren Anlaufkosten für die digitale Innovationsdrehseibe Nexptore bestehen.

Dividende

Angesichts der soliden Performance in den geografisch diversifizierten Kerngeschäftsfeldern von HOCHTIEF, des positiven Ausblicks und gestützt durch eine solide Konzernbilanz schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vor, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von 5,80 Euro je Aktie auszuschütten (+16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

¹⁾ Diese Angabe ist nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Chancen- und Risikobericht

Unsere Projekte und Geschäftsfelder unterscheiden sich hinsichtlich Art, Volumen, Dauer, Komplexität und technischem Anspruch. Darum stellt ein speziell auf die Geschäftstätigkeit zugeschnittenes Chancen- und Risikomanagement mit Fokus auf das operative Geschehen aller individuellen Projekte einen wesentlichen Erfolgsfaktor für HOCHTIEF dar.

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Instrumente. Wir bewerten Chancen und Risiken frühzeitig und leiten daraus geeignete Maßnahmen ab, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren. Dabei behandeln wir finanzielle sowie nicht-finanzielle Aspekte.

Wir verfolgen kontinuierlich die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen und berücksichtigen dies in entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und möglicherweise das prognostizierte Wachstum für ein Geschäftsjahr oder mehrere aufeinanderfolgende Jahre verändern.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement/ Risikofrüherkennungssystem

Das konzernweite Risikomanagement beinhaltet eine Vielzahl einzelner Komponenten. Dabei bilden Richtlinien den Rahmen. Auch konzernweit gültige Standards, etwa zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct, tragen dazu bei, Risiken zu minimieren. Individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen, die der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken dienen, ergänzen das Risiko- und Chancenmanagement in den Divisions und operativen Einheiten.

HOCHTIEF sieht sich in Bezug auf die Vermeidung und Bewältigung langfristiger Risiken sehr gut aufgestellt. Als Risiken gelten dabei alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere auf das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation von HOCHTIEF, auswirken könnten. Dazu zählen Finanz-, Markt-, Personal-, Beteiligungs-, Projekt- und Vertragsrisiken, interne Risiken sowie ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss haben. Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder und die Umwelt ergeben. Wir betrachten zugleich auch die Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben, und entwickeln diese aktiv.

Alle HOCHTIEF-Divisions verbessern kontinuierlich ihr Risikomanagement in ihrem jeweiligen Marktumfeld.

Turner und Flatiron in der Division HOCHTIEF Americas sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF eingebettet. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikomatrix ist Turner in der Lage, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und – sofern erforderlich – zu kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business-Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem „Riskmemo“ aggregiert. Bei Flatiron deckt die Abteilung Risikomanagement alle Aspekte des Risikomanagements ab – vor allem Projekt- und Vertragsrisiken. Alle Projekte werden bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht analysiert und bewertet. In monatlichen Gesprächen zu allen wesentlichen Projekten werden auf Topmanagementebene Risiken sowie Gegenmaßnahmen identifiziert und der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Einbindung der Turner Engineering Group und der Flatiron Technical Services Group als interne technische Kompetenz-

Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen bei Megatrends finden Sie auf Seite 33.

zentren trägt bei beiden Gesellschaften zusätzlich zur Vermeidung von Projektrisiken bei.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific definiert CIMIC das Risikomanagement als die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeiter, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Der Rahmen für das Risikomanagement von CIMIC wird laufend überwacht. Er ist auf die eigene Geschäftstätigkeit abgestimmt, im Wesentlichen in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, seiner breiten geografischen Aufstellung und seinem großen Marktspektrum ist CIMIC einer Reihe von Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Divisions steht das Risikomanagement bei CIMIC im Einklang mit der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Project Acquisition and Implementation“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten); „Project Risk Management“ (Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung); „Qualitätsmanagement“ (QM); Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft, interne und externe QM-Audits, kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Best Practice und Lean Construction¹⁾.

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions, die Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften (Public Private Partnerships) in den Bereichen Verkehrs-

und soziale Infrastruktur realisiert, hat ein Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Risiken implementiert. In den Kernprozessen „Acquisition“, „Execution“ und „Divestment“ werden regelmäßig Chancen und Risiken analysiert. Durch eine aktive Risikosteuerung mit geeigneten Maßnahmen wird das Gefährdungspotenzial reduziert. Die Bandbreite der zu ergreifenden Maßnahmen ist vielfältig, je nach betrachtetem Risiko beinhaltet dies zum Beispiel die aktive Zusammenarbeit mit dem Kunden, um eine alternative technische Lösung zu erarbeiten, die Versicherung von Risiken oder eine zusätzliche Rückstellungsbildung zur Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems, das HOCHTIEF PPP Solutions zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Projekte und Dienstleistungen und zur systematischen Prozessoptimierung eingeführt hat.

Die Zertifizierung nach ISO 9001: 2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

Risikokultur

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel mit Priorität für alle HOCHTIEF-Mitarbeiter.²⁾ Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden unter anderem in Dialogveranstaltungen zwischen Top-Management und Mitarbeitern aufgezeigt. Wir bieten interne Schulungen und Fortbildungen zum Themenbereich Risikomanagement an und legen Wert darauf, dass Mitarbeiter regelmäßig an solchen Schulungen teilnehmen. HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems ist die Einführung von risikobezogenen Messgrößen und Zielen, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeiter im Rahmen individueller Zielvereinbarungen messen lassen, die nach den Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter ausgestaltet werden. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitern

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiter ab Seite 95.

¹⁾Siehe Glossar

vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

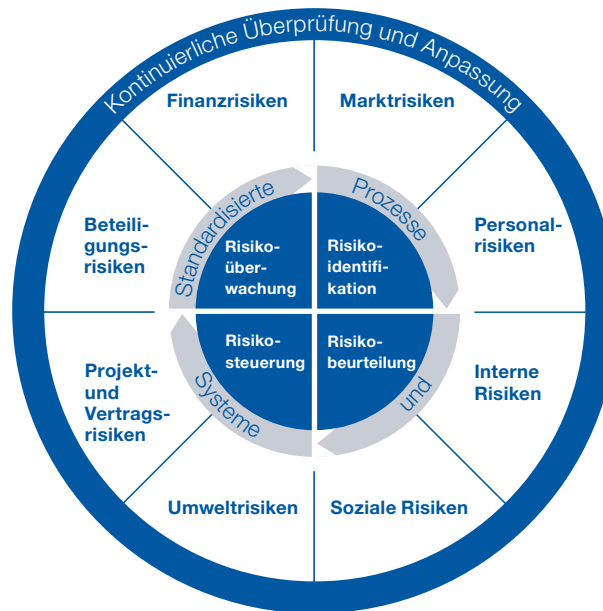
Chancen- und Risikoberichterstattung

Eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie regelt den einheitlichen Umgang mit der Risikoberichterstattung. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Handhabung von Risiken.

Risiken – finanzielle ebenso wie nichtfinanzielle – werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen und Holding-Gesellschaften ihre Risikoposten und bewerten diese zusammen mit dem Management und dem Division-Controlling. Anschließend werden die relevanten Risiken an das Konzerncontrolling gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren, sowie der Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. In einem abschließend erstellten Risikobericht wird die gesamte Risikosituation für den Vorstand zusammengefasst und dokumentiert. Dem Audit Committee des Aufsichtsrats wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig zu identifizieren und wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den aktuellen Chancen zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Elemente des Risikomanagements bei HOCHTIEF



Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Zusätzlich werden bedarfsweise fallbezogene Risikoszenarien erstellt, um mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander darzustellen sowie vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Vor diesem Hintergrund wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden unabhängig von den regelmäßigen Aktualisierungen unverzüglich gemeldet („Internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bevor genehmigungspflichtige Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen getätigt werden, bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF. So werden diese reduziert oder ganz vermieden. Ziel ist es, einen Rahmen aus Standardkriterien und -verfahren zu schaffen und auf diese Weise sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 80 bis 82.

Konzernrevision als wichtiger Teil des Risikomanagements

Die Konzernrevision¹⁾ hat eine wesentliche Funktion im Risikomanagementsystem bei HOCHTIEF inne. Als unabhängige interne Prüfungsinstanz übernimmt sie die Aufgabe, die Geschäftsprozesse und das Risikomanagement hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen zu überwachen. Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahingehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterworfen. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungsausschuss von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions als wesentlicher Teil des konzernweiten Versicherungs- und Risikomanagements

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler, der unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet ist, koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH weltweit das versicherungsbezogene Risikomanagement der Divisions des HOCHTIEF-Konzerns.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk), unter anderem durch die Vorhaltung eigener Versicherungsressourcen. Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

Durch Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur werden die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase abgesichert. Der Fokus der umfassenden – in der Regel meist internationalen – Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die sogenannte Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden oftmals auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen.

Durch die Versicherungsgesellschaften Builders Reinsurance S. A. und Builders Direct S. A. sowie die Beratungsgesellschaft Independent (Re)insurance Services S. A. werden darüber hinaus weitere Produkte

und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die beiden Versicherungsgesellschaften wurden im Berichtsjahr zum wiederholten Mal von der renommierten Ratingagentur A.M. Best in einem Finanzstärke-Rating mit „A-“ (Excellent) bewertet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information von Stakeholdern und Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken auf unterschiedliche Weise berücksichtigt. Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch eine IFRS-Richtlinie gewährleistet. Diese wird jährlich aktualisiert. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie erstellt. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen. So werden Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen sichergestellt.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die softwaregestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, werden diese vom Konzernrechnungswesen

geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig überprüft.

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Unter dem Begriff „Risiko“ versteht HOCHTIEF ein Ereignis mit möglicher Auswirkung auf die – im Hinblick auf die unternehmerischen Ziele – im Plan formulierten Erwartungswerte relevanter wirtschaftlicher Kennzahlen. Hierbei bezieht sich ein Risiko primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität. Um eine transparente Darstellung der Risikokultur zu ermöglichen, werden die einzelnen Risiken nach Risikokategorien gegliedert. Risikobewertung und -berichterstattung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Multiplikation der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzielle Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die aggregierten Risiken im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien werden in Abhängigkeit vom Erwartungswert als „gering“ (mögliche Auswirkungen von 0 bis 250 Mio. Euro), „mittel“ (mögliche Auswirkungen von 250 bis 500 Mio. Euro) beziehungsweise „hoch“ (mögliche Auswirkungen über 500 Mio. Euro) klassifiziert. Der Erwartungswert des Schadenspotenzials bezieht sich sowohl auf das Vorsteuerergebnis als auch auf die Liquidität.

Eine „Chance“ ist als positiver Einfluss auf unser unternehmerisches Handeln zu verstehen. Die Identifikation und das Nutzen von Chancen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die bestehende Marktposition zu erhalten und auszubauen. Auch Chancen werden hinsichtlich Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität betrachtet.

¹⁾Weitere Informationen zu unseren Märkten und der Positionierung von HOCHTIEF finden Sie im Kapitel Märkte sowie im Segmentbericht.

Chancen für HOCHTIEF sehen wir vor allem in unseren Kernmärkten, in denen wir – insbesondere in unseren bestehenden Marktsegmenten – Wachstumspotenzial aktiv ausschöpfen.¹⁾

Betrachtung nichtfinanzieller Risiken

Die im HOCHTIEF-Konzern angewandte Risikodefinition umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Risiken und ihre Auswirkungen. Dabei ist es für den internen Berichtsprozess unerheblich, ob ein zu berichtendes Risiko auf finanzielle oder nichtfinanzielle Aspekte zurückzuführen ist. Eine meldepflichtige Abweichung bezüglich Nettoschadenshöhe und Erwartungswert ist gegeben, sobald der Wert oberhalb der jeweiligen Meldegrenzen liegt. Somit werden wesentliche Risiken berücksichtigt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben. Risiken mit Auswirkungen unterhalb der Meldeschwellen werden nicht erfasst.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsaspekte gemäß HGB erfolgt das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF dezentral und liegt jeweils in der Verantwortung der Fachabteilungen der Konzernzentrale. Diese betrachten die für ihre Themen relevanten Risiken im Zusammenhang mit ihren Kernaufgaben beziehungsweise innerhalb ihrer Zielsysteme.²⁾

Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beziehungsweise die Risiken daraus werden überdies auf Projektebene behandelt. So gehören zum Beispiel Umwelt- sowie Stakeholder-Management-Konzepte zu den üblichen Arbeitsmitteln in der Abwicklung von Bauprojekten.²⁾

Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Divisions und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Das bei HOCHTIEF identifizierte Gesamtrisiko besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten Risikokategorien.

Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. Daher beobachten wir weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF konzentriert sich auf attraktive Märkte in Amerika, in der Region Asien-Pazifik und in Europa. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit bereits in führenden Markt- und Technologiepositionen vertreten. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und insbesondere das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften kann HOCHTIEF mögliche regionale Schwankungen ausgleichen und flexibel auf derartige Risiken reagieren.

Im Jahr 2019 ist die **US-Wirtschaft** gegenüber dem Vorjahr trotz bestehender Handelskonflikte wieder gewachsen. Diese Handelskonflikte zwischen den USA und seinen Handelspartnern können sich künftig negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken und so möglicherweise zu einer Reduktion der Wirtschaftsleistung beitragen.

Trotz aufkommender Unsicherheiten aus den anstehenden Wahlen und des Auslaufens des FAST Acts im Jahr 2020 sowie rückläufiger Prognosen für die Märkte

²⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Hochbau (ohne Wohnungsbau) und Infrastruktur sind wir zuversichtlich, dass HOCHTIEF seine bereits starke Position dort weiter festigen und ausbauen kann.

Wir erwarten für die kommenden Jahre eine robuste Entwicklung des nordamerikanischen PPP-Markts, unterstützt durch die zunehmende Zahl öffentlich-privater Partnerschaften im Bereich Infrastruktur in den USA sowie bedeutende Projektentwicklungen in Kanada. Der PPP-Markt in den USA könnte 2020 durch die Wahlen auf Kommunal- und Bundesebene belastet werden, da sich dadurch die Vergabe großer Projekte möglicherweise verzögert.

In den Märkten **Asien und Australien** ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Der Ausblick für den Bereich Verkehrsinfrastruktur ist weiterhin positiv. In Kombination mit der starken PPP-Kompetenz ist die Division HOCHTIEF Asia Pacific über unsere Tochtergesellschaft CIMIC sehr gut positioniert, um sich weiterhin nachhaltig profitabel zu entwickeln. Zudem steigt weltweit die Nachfrage nach Rohstoffen. Dies dürfte einen Ausbau der Rohstoffförderung insbesondere im australischen Markt bedeuten und sich deutlich positiv auf unsere Aktivitäten im Bereich Contract-Mining und Mineralienverarbeitung auswirken. Durch eine zunehmende Internationalisierung in diesem Segment ist CIMIC für eine solche positive Entwicklung zusätzlich gut ausgerichtet. Das zunehmende Outsourcing von Wartungsleistungen durch Asset-Eigentümer dürfte sich positiv auf den Bereich Services auswirken und das Konjunkturrisiko mindern.

Die anhaltenden politischen Unsicherheiten in **Europa** können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben. Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union könnte aufgrund noch fehlender Handelsabkommen für die Wirtschaften in Großbritannien und der Europäischen Union noch nicht absehbare Konsequenzen haben und sich damit auf HOCHTIEF auswirken. Ferner könnten sich der zunehmende politische Populismus und Protektionismus, insbesondere auch durch zollpolitische Maßnahmen, in einigen Ländern außerhalb und innerhalb der Europäischen Union negativ auf die Auftragsvergabe auswirken.

Durch den leichten Rückgang des nach wie vor großen Investitionsstaus und die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen im Zusammenhang mit PPP-Projekten in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen insbesondere im Bereich Verkehrsinfrastruktur, die wir weiterhin nutzen wollen.

Ein Anstieg des Ölpreises kann negative Auswirkungen auf unsere Betriebskosten haben. Insbesondere bei unseren Contract-Mining-Aktivitäten wird dieses Risiko betrachtet und kontinuierlich bewertet. Die daraus resultierenden höheren Betriebskosten können negative Auswirkungen auf die jeweiligen Projekte haben. HOCHTIEF versucht daher, dieses langfristige Risiko in Zusammenarbeit mit dem Kunden ausgewogen zu verteilen und einen fairen Interessenausgleich zu erzielen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Insgesamt sehen wir keine für HOCHTIEF signifikanten Marktrisiken und schätzen daher das Risiko als gering ein.

Finanzrisiken

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch eine stabile, die nächsten Jahre absichernde Konzernfinanzierung und durch die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von grundgeschäftsbezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheiten-

Management/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreissrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus drei Unternehmensanleihen, mehreren Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen sowie einer syndizierten Bar- und Avalkreditlinie, beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Dank unseres effizienten Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Mitarbeiter¹⁾

Alle Mitarbeiter tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF bei. Die Personalstrategie leistet dabei einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie. Obgleich sich der Wettbewerb um gute Mitarbeiter deutlich intensiviert hat, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Dabei bleibt es unser Ziel, unser positives Image und die Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationen kontinuierlich weiter auszubauen. Zudem möchten wir die Potenziale unserer Mitarbeiter bestmöglich weiterentwickeln und optimal einsetzen. Sollte es uns gelingen, unsere damit zusammenhängenden Erwartungen zu übertreffen und das Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiter signifikant und dauerhaft zu

¹⁾ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

steigern, so wird dies maßgeblich zu einer positiven Geschäftsentwicklung beitragen.

Um mögliche Personalrisiken frühzeitig zu erkennen, wurde auf Basis des Risikoleitfadens das Risikomanagement im Personalbereich aufgebaut. Seit Januar 2014 greift diese systematische Erhebung die Hauptrisikogruppen, wie Qualifikations-, Motivations-, Fluktuations- und Nachfolgerisiko, sowie deren mögliche Auswirkungen für HOCHTIEF auf. Die Systematik des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Nach den jüngsten Erhebungen stufen wir mögliche Personalrisiken als gering ein.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter besitzen höchste Priorität, da jeder Unfall auch menschliches Leid bedeutet. Eine effektive Arbeitssicherheit beugt Projektrisiken vor, da Arbeitsunfälle auch die wirtschaftliche Umsetzung von Projekten negativ beeinflussen. Defizite im Bereich der Arbeitssicherheit können sich zudem negativ auf die Reputation des Unternehmens auswirken.

Sämtlichen Unternehmensgrundsätzen liegt als Basis das Prinzip der Sicherheit zugrunde. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen geben bei unseren Projekten und in unseren Büros Aufschluss über Sicherheitsrisiken, denen wir präventiv oder durch gezielte Maßnahmen begegnen. Eine wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Kennzahl „Unfallhäufigkeit“: Dies unterstreicht die Bedeutung für HOCHTIEF.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsplatzbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für Themen rund um Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Dies gilt auch für die Vertragspartner und Nachunternehmer, für die wir rechtlich verantwortlich sind.¹⁾

Die Risiken für unsere Gesellschaften und Tätigkeiten bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stufen wir insgesamt als gering ein.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zum überwiegenden Teil durch das Planvermögen und die Rückdeckungsversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögenswerte unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF werden als gering eingestuft.

Risiken aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeiter. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – insbesondere Minengeschäft, Public-Private-Partnership und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit ab Seite 100.

Als international tätiger Baukonzern ist HOCHTIEF auch mit einer Vielzahl rechtlicher Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensgrundsätze. Dennoch sind wir als internationaler Baukonzern im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich meist nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

In der Division HOCHTIEF Americas ergeben sich für das Projekt Autobahn C-470 in Colorado, USA, Risiken aus Planungsproblemen, die erhebliche Auswirkungen auf das Projekt haben. Das Flatiron-Projekt beinhaltet die Erweiterung durch mautpflichtige Schnellfahrspuren in beide Richtungen und den Neubau/Ausbau von Brücken für einen rund 20 Kilometer langen Abschnitt der Autobahn C-470 sowie die Sanierung des Autobahnkreuzes mit der Interstate 25.

Flatiron realisiert – gemeinsam mit Partnern – das Projekt New Champlain Bridge Corridor in Montreal, Kanada, ein Joint Venture für den Bau einer neuen Brücke über den Sankt-Lorenz-Strom. Ein Kranfahrerstreik im Jahr 2018 und mehrere Probleme im Rahmen der Planung des Projekts führten zu Beeinträchtigungen beim Bau der neuen Brücke. Besprechungen und Verhandlungen mit Eigentümer und Planer sind im Gange.

Die Vertragsvermögenswerte enthalten einen Betrag in Höhe von 1,15 Mrd. australischen Dollar (31. Dezember

2018: 1,15 Mrd. australische Dollar) im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures. Das Projekt wird von CPB Contractors Pty Ltd (CPB), einer 100-prozentigen Tochter von CIMIC, und deren Konsortialpartnern Saipem SA und Saipem Portugal Comercio Maritime LDA (Saipem und CPB zusammen bezeichnet als „das Konsortium“) für Chevron Australia Pty Ltd (Chevron) durchgeführt (Gorgon-Vertrag).

Am 9. Februar 2016 übermittelte das Konsortium Chevron eine förmliche Mitteilung über eine Meinungsverschiedenheit („Notice of Dispute“) im Zusammenhang mit dem Gorgon-Vertrag hinsichtlich der Nachtragsforderungen. Im Anschluss an einen obligatorischen Verhandlungszeitraum leiteten die Parteien – wie im Gorgon-Vertrag vorgeschrieben – ein privates Schiedsverfahren ein (Chevron-Schiedsverfahren).

Seit Dezember 2016 wird das Chevron-Schiedsverfahren in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen fortgesetzt. Die abschließenden Stellungnahmen wurden am 6. und 7. November 2019 eingereicht und ein Schiedsspruch wird für Ende 2020 erwartet. Zudem läuft, gemäß entsprechenden Bestimmungen in der Konsortialvereinbarung, ein Schiedsverfahren gegen Saipem zur Geltendmachung ausstehender Forderungen. Das Schiedsverfahren wird gemäß den Vertragsbedingungen fortgesetzt: Die Schiedsrichter wurden ernannt und es wurden verfahrensleitende Anordnungen erlassen. Die Anhörungen mit anschließendem Schiedsspruch beginnen voraussichtlich 2020.

Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, in denen Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftraggeber existieren. Die Durchsetzung und Realisierung dieser Forderungen besitzen höchste Priorität. Im Jahr 2014 hat CIMIC eine Risikovorsorge für Ausfallrisiken bei Projektforderungen für Projektrisiken in Höhe von 458 Mio. Euro (675 Mio. australische Dollar) gebildet, die bis zum Jahresende 2019 entsprechend fortgeschrieben wurde.

Im Februar 2012 informierte CIMIC die australische Wertpapierbörse (ASX), dass man der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Mitarbeiter von Leighton International gemeldet habe. Die AFP untersucht die internationa-

len Aktivitäten des Konzerns. Im März 2014 gab die australische Regulierungsbehörde ASIC bekannt, dass sie eine förmliche Untersuchung in Bezug auf die genannten Ermittlungen der AFP eingeleitet habe. Inzwischen hat die ASIC CIMIC informiert, dass sie ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde. Ferner hat CIMIC Kenntnis erhalten, dass die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) und das US-Justizministerium Untersuchungen in Zusammenhang mit diesem Sachverhalt führen. Das SFO hat Strafanzeige gegen einzelne Personen und gegen ein Unternehmen gestellt. Bei keiner dieser Personen handelt es sich um Mitarbeiter von CIMIC, und das Unternehmen gehört nicht zur CIMIC-Gruppe. Diese Gerichtssachen werden ab dem 6. Januar 2020 vor dem britischen Strafgerichtshof (Crown Court) verhandelt. CIMIC kooperiert auch weiterhin mit der AFP, kann jedoch keine Aussage darüber treffen, wann die Ermittlungen abgeschlossen sein werden.

In der Division HOCHTIEF Europe bestehen Risiken für das Offshoreprojekt Global Tech I aus noch nicht vom Auftraggeber genehmigten Nachträgen und aus einer Schadenersatzforderung des Kunden. Der Vertrag wurde vom Auftraggeber 2014 gekündigt. Das außergerichtliche Streitbeilegungsverfahren dauert unverändert an.

Im Tunnel Rastatt, der von einer Arbeitsgemeinschaft als ein Teilprojekt der Ausbau-/Neubaustrecke Karlsruhe – Basel für die DB Netz AG errichtet wird, kam es im August 2017 zu einer Havarie des teilweise hergestellten Tunnels mit nachfolgender Sperrung der Rheintalbahn. Zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten haben sich die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren verständigt, das noch andauert.

Im Zusammenhang mit dem Wasserkraftprojekt Alto Maipo in Chile ist ein Schiedsgerichtsverfahren anhängig, bei dem beide Seiten Schadenersatzansprüche wegen der im Juni 2017 erfolgten Kündigung des Bauvertrags geltend machen.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen

sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Das Risiko aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als gering ein.

Compliance¹⁾

Unser Compliance-System²⁾ hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht nicht nur durch regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiter, sondern auch durch die Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

Menschenrechte¹⁾

Auch unsere Bemühungen im Bereich Menschenrechte zielen darauf ab, Verstöße gegen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht zu verhindern. Um wesentliche menschenrechtliche Risiken im Baugeschäft evaluieren zu können, wurden im Berichtsjahr Analysen für das operative Geschäft durchgeführt – aus den Erkenntnissen werden Maßnahmen umgesetzt. So wurden interne Schulungen aufgesetzt und die Einführung eines Human Rights Committees vorangetrieben. Um Risiken bei der Einhaltung von Menschenrechten zu bewerten, ist seit einigen Jahren ein Basis-Check zu Menschenrechten für Projektaudits etabliert.

Die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten stufen wir als gering ein.

Procurement

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass leistungsfähige Geschäftspartner – Nachunternehmer und Lieferanten – ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Nachunternehmern und Lieferanten sowie Institutionen

¹⁾ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

²⁾ Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 80 bis 82.

garantieren, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend auf sie reagieren können. Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert und bestimmte Leistungen nur von wenigen Geschäftspartnern erbracht werden können, bestehen keine wesentlichen geschäftskritischen Abhängigkeiten. Mit einer detaillierten Präqualifikation unserer Geschäftspartner im Vorfeld und Bewertungen aus abgeschlossenen Projekten erhalten wir sowohl aus technischer wie auch aus kaufmännischer Sicht eine fundierte Übersicht der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner. So werden Ausfallrisiken minimiert und Handlungsalternativen geschaffen, um die an uns gestellten Anforderungen unserer Kunden bestmöglich erfüllen zu können.

Die Verfügbarkeit von Ressourcen spielt eine bedeutende Rolle für die Beschaffung von HOCHTIEF. Darum legen wir einen besonderen Fokus auf Ressourcen, die zunehmend knapper werden – im Materialbereich beispielsweise die Basismaterialien Kies und Sand, aber auch die Verfügbarkeit von Handwerksfirmen, etwa im Bereich Technische Gebäudeausstattung oder Trockenbau. Der erwartbaren Verknappung begegnen wir durch vorausschauendes Einkaufsmanagement.

Die Beschaffungsrisiken von HOCHTIEF stufen wir insgesamt als gering ein.

Regulatorisches Umfeld

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die sich durch regulatorische Änderungen, insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, äußern.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten.

Aktuell sehen wir keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein.

Informationssicherheit und Datenschutz

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF durch eine fachlich versierte Abteilung und die intensive Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit und Vertraulichkeit werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der relevanten betriebswirtschaftlichen Systeme wurde auf eine hohe Verfügbarkeit geachtet. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die wesentlichen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewall-Systeme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewandt. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam, passen unsere Systeme kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an und führen entsprechende Mitarbeitersensibilisierungen durch.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas gilt, wird mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Unsere Tochtergesellschaft CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific setzt eigene Informations- und Kommunikationssysteme sowie entsprechende Richtlinien ein, die im Einklang mit den geltenden HOCHTIEF-Richtlinien stehen. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Unsere Dienstleister stellen zudem in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns sowie den jeweiligen Datenschutzbeauftragten der Gesellschaften sicher, dass personenbezogene Daten ausschließ-

lich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden. Soweit erforderlich, erfolgt dies auf der Basis von Vereinbarungen zur Auftragsdatenverarbeitung. HOCHTIEF hat die Standards für den Umgang mit personenbezogenen Daten in der Division HOCHTIEF Europe in der Konzernrichtlinie Datenschutz festgelegt. Datenschutzkoordinatoren unterstützen die Geschäftsleitungen bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie der Konzernvorgaben. Die Mitarbeiter werden in Schulungen zum Datenschutz sensibilisiert und die Einhaltung wird regelmäßig in Audits überprüft.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im IT- und Datenschutzbereich.

Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Sicherheitsvorfalls beziehungsweise eines Datenschutzvorfalls aufgrund der ergriffenen Maßnahmen trotz der generellen Risikolage insgesamt als gering ein.

Umwelt¹⁾

Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF hat unmittelbaren Einfluss auf die Umwelt; zugleich ist der unternehmerische Erfolg des Konzerns untrennbar mit den gegebenen Umweltbedingungen verbunden. Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz.

In diesem Zusammenhang spielen auch Klimarisiken vor dem Hintergrund der Erderwärmung eine Rolle. In einigen Weltregionen kommt es heute häufiger zu extremen Wetterereignissen wie Stürmen und zunehmenden Niederschlägen, während andernorts verstärkt extreme Hitzewellen und Dürren auftreten. Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Die Betrachtung von Klimarisiken erfolgt auf zentraler Ebene über den Gesamt-

konzern als nichtfinanzielles Risiko. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns hierfür an externen Rahmenwerken, etwa der „Task Force on Climate related Financial Disclosures“ (TCFD). So hat HOCHTIEF im Berichtsjahr ein Impulspapier veröffentlicht, das sich mit den wesentlichen Risiken und Chancen seiner Geschäftsaktivitäten auseinandersetzt. Ein darauf aufsetzendes aktuelles Analyseprojekt soll diese Erkenntnisse weiter detaillieren. Auf operativer Ebene betrachten wir Klimarisiken für unsere Bauprojekte. Im operativen Geschäft bilden Klimarisiken einen Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen.

Erhebliche CO₂-Emissionen im Baugeschäft entstehen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen, zugleich bietet nachhaltiges Handeln eine Chance, einen Klimabeitrag zu leisten.

Außergewöhnliche Wetterbedingungen – etwa Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte – können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeiter und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Daher ist es für HOCHTIEF von besonderer Bedeutung, in diesem Kontext fortlaufend das Bewusstsein für die Sicherheit bei der Projektdurchführung zu schärfen. Wir nutzen moderne Arbeitsmittel und -methoden für Wetterschutz und Arbeitssicherheit. Unsere Teams setzen sich auf ihren Projekten mit den aktuellen Wetterbedingungen auseinander und treffen Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Ebenso wie die Risikobeurteilung von extremen Wetterbedingungen ist auch die Prävention von Umweltschäden von großer Bedeutung, denn schon kleinere Umweltschadensfälle können sich langfristig negativ auf Umwelt,

¹⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Mensch und Tier auswirken; auch die Wirtschaftlichkeit von Projekten und die Reputation des Unternehmens können Schaden nehmen. Im Rahmen unseres Umweltmanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs. Die Erfassung und Auswertung von Unfällen im Umweltbereich liefern wichtige Erkenntnisse über Risiken und ermöglichen die Vermeidung potenzieller Umweltschäden durch gezielte Prävention.

In den für HOCHTIEF relevanten Märkten zeigt sich eine deutlich steigende Anzahl gesetzlicher Anforderungen, die unter anderem Umweltschutzmaßnahmen beinhalten. Dazu zählen die Einhaltung von Emissionswerten und Energieeffizienz. Wir wollen den gestiegenen Anforderungen gerecht werden und bieten ein umfangreiches Spektrum energieeffizienter Lösungen im Hoch- und Tiefbau an. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden. Daher sehen wir auch an dieser Stelle keine bedeutsamen Risiken für HOCHTIEF.

Unter der Berücksichtigung möglicher Auswirkungen sehen wir derzeit keine signifikanten Umwelt- und sozialen Risiken für HOCHTIEF.

Aufgrund des Klimawandels entstehen für HOCHTIEF zugleich auch wirtschaftliche Chancen durch sich verändernde Anforderungen und Bedarfe: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke bieten neues Geschäftspotenzial. Gebäude und Infrastrukturprojekte orientieren sich überdies immer stärker an nachhaltigen Zertifizierungen. HOCHTIEF bedient diese Märkte und sieht hohes Geschäftspotenzial für weiterführende Aufgaben.

Sozialbelange¹⁾

HOCHTIEF arbeitet bei seinen Projekten kontinuierlich eng mit vielfältigen Stakeholdergruppen zusammen, um Ansprüche und Bedarfe vor Ort zu kennen und darauf angemessen reagieren zu können. So gehören In-

formation und Kommunikation der Stakeholder zum regulären Projektmanagement und dienen zugleich der Risikovorbeugung, um etwa Verzögerungen im Projekt- ablauf zu vermeiden. Zudem beschäftigen wir uns mit Sozialrisiken, die sich aus den Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben können, etwa in einer Analyse zur Klimaveränderung.

Regelmäßige detaillierte Analysen zu Reputation und Image des Konzerns geben zudem Anhaltspunkte zur Wahrnehmung des Konzerns in der Öffentlichkeit.

Die Risiken im Zusammenhang mit Sozialbelangen stu- fen wir als gering ein.

Keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte¹⁾

Wesentliche Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte haben, sehen wir derzeit nicht, daher erwarten wir keine nennenswerten Risiken aus negativen Abweichungen von den Erwartungen unserer wesentlichen Stakeholder.

Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie/Nachhaltigkeitsstrategie¹⁾

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa verfolgt HOCHTIEF die Strategie, die Stellung in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen. Mit der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten

¹⁾Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Unsere Strategie umfasst die folgenden Elemente:

- Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität
- Effektives Risikomanagement
- Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente
- Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen
- Ausbau der Position als attraktiver Arbeitgeber
- Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Wir entwickeln diese Elemente kontinuierlich weiter und wollen bestehendes Optimierungspotenzial ausschöpfen. Die damit verbundenen Initiativen werden zusätzliche positive Effekte nach sich ziehen und sich positiv auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF auswirken.

Unser Nachhaltigkeitsengagement fokussieren wir auf sechs Themenfelder der Nachhaltigkeit. Die Einbindung der Stakeholder in das unternehmerische Handeln von HOCHTIEF ist ein wichtiger Baustein für unseren ganzheitlichen Ansatz. Das aktive Stakeholder-Management zielt darauf, die für uns relevanten Themen zu antizipieren, Geschäftschancen und Marktpotenziale zu nutzen und Risiken zu verringern.

Von unserem frühen Engagement für nachhaltiges Bauen profitieren wir im Hoch- ebenso wie im Infrastrukturbau und sehen weiteres Entwicklungspotenzial in unseren Märkten.

Chancen auf Basis erfolgreicher Forschung und Entwicklung

Unsere Innovationsfähigkeit ist ein wichtiger Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF und leistet einen effektiven Beitrag zum nachhaltigen Handeln. HOCHTIEF-Kunden schätzen projektspezifische Sondervorschläge und das technische Fachwissen, durch das wir unsere anspruchsvollen Projekte erfolgreich realisieren können.

Die Innovationsorganisation bei HOCHTIEF schafft die Grundlagen dafür, Mehrwert für und durch Innovation

zu erzielen – gerade im Bereich des digitalen Bauens. Innovation wird bei HOCHTIEF auch in Zukunft eine sehr hohe Bedeutung haben. Sie hilft uns, die Qualität unserer Arbeit weiter zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in umkämpften Märkten, zu erhöhen. Die weitere Verbesserung im Innovationsbereich kann positive Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg ebenso wie die Ausübung der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung haben.

Regulatorische Risiken

Rechtliche und regulatorische Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde Vorsorge gebildet.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2019 nicht wesentlich verändert. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden. Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als robust ein.

STAATSOPER PRAG

Glanzvoller Auftritt

Besondere Momente erleben Musikliebhaber in der Staatsoper Prag. Sie wurde 1888 im Neorenaissancestil errichtet und gilt als eines der schönsten Opernhäuser Europas. Nach der Generalsanierung erstrahlt sie nun in neuem Glanz. HOCHTIEF hat das anspruchsvolle Projekt mit Partnern verantwortet, Technik, Elektrik, Heizung und Inneneinrichtung erneuert sowie Deckengemälde restauriert. Dabei kooperierten die Mitarbeiter mit Handwerksbetrieben und Spezialisten aus der Region. Anfang 2020 ist der Kulturbetrieb wieder angelaufen.



Nichtfinanzieller Konzernbericht

Vision und Strategie als Basis für Nachhaltigkeit

Das Prinzip der Nachhaltigkeit bildet einen elementaren Bestandteil der HOCHTIEF-Vision, der Konzerngrundsätze sowie der Strategie von HOCHTIEF. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Bestandteil der Konzernstrategie. Dem Nachhaltigkeitsverständnis von HOCHTIEF liegt das Konzept der Vereinbarkeit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit zugrunde.¹⁾

Seit 2001 erfolgt eine regelmäßige nichtfinanzielle Berichterstattung. Compliance, Mitarbeiter, Arbeitssicherheit, Lieferkette, Umwelt, Forschung und Entwicklung/Innovation sowie gesellschaftliches Engagement bilden aktuell die Kernthemen. Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung erzielt HOCHTIEF auch über die Beteiligung an Nachhaltigkeitsratings, etwa dem CDP²⁾ und dem Dow Jones Sustainability Index, sowie über Informationsangebote, etwa auf der Konzernwebsite und in eigenen Publikationen.

Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird gemäß § 315 b Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt. Als Rahmenwerk wurden die Standards der Global Reporting Initiative (GRI)³⁾ verwendet.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nicht aufstellungspflichtig gemäß § 289 b Abs. 1 HGB und veröffentlicht neben dem nichtfinanziellen Konzernbericht keinen eigenen nichtfinanziellen Bericht.

Geschäftsmodell

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa. Seit 145 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen – insbesondere Hoch- und Tiefbau – komplexe Projekte für seine Kunden und verfügt über umfassende Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben von urbanen, sozialen und Verkehrsinfrastruktur-Assets.¹⁾

Aspekte gemäß HGB

Die gemäß dem HGB erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in diesem Konzernbericht dargestellt. Wir verwenden eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße (LTIFR) sowie eine Reihe themenfeldbezogener Indikatoren, die jedoch nicht als bedeutendste nichtfinanzielle Indikatoren gemäß § 315 c in Verbindung mit § 289 c Absatz 3 Nr. 5 HGB behandelt werden.

Verweise auf die entsprechenden Konzepte, Prozesse, Ergebnisse und Risiken zu den Aspekten sind in der nebenstehenden Tabelle aufgeführt.

Als wesentlich erachten wir Themen, die Relevanz für HOCHTIEF haben und den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis sowie das Umfeld des Unternehmens beeinflussen können. Die Perspektiven und Belange der Stakeholder von HOCHTIEF nehmen wir in diese Betrachtung auf. Die Wesentlichkeit der Themen ermitteln wir durch eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung der Aspekte und wesentlichen Risiken gemäß HGB.

Eine Darstellung der für HOCHTIEF wesentlichen Chancen und Risiken, darunter auch Risiken im Zusammenhang mit den oben genannten Aspekten, erfolgt im zusammengefassten Lagebericht im Chancen- und Risikobericht ab Seite 111. Wesentliche Risiken im Sinne des § 289 c Abs. 3, Nr. 3 und 4 HGB sieht der Konzern nicht.

¹⁾ Informationen zum Geschäftsmodell und zur Konzernstrategie finden Sie auf den Seiten 25 bis 31.

²⁾ Siehe Glossar

³⁾ Den GRI-Index nach GRI-Standards finden Sie auf den Seiten 259 bis 263.

Platzierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in diesem Konzernbericht¹⁾

	Seite
Nichtfinanzieller Konzernbericht	
Nichtfinanzielle Themen	
Geschäftsmodell	22–23, 24, 25–31
Umweltbelange (Konzepte, Ergebnisse)	
Klimaschutz	137–143
Wasser	136–137, 140
Abfall	135–136, 138
Green Building	140, 141–142
Green Infrastructure	140, 141–142
Lebenszyklus	25, 29, 141
Innovation	91–93
Arbeitnehmerbelange (Konzepte, Ergebnisse)	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	100–103
Weiterbildung	97–98
Rekrutierung	95, 97–98
Sozialbelange (Konzepte, Ergebnisse)	
Förderung lokaler Gemeinschaften	133–134
Antikorruption und Bestechung (Konzepte, Ergebnisse)	
Antikorruption	80–82
Kartellrecht	80–82, 105, 121
Achtung der Menschenrechte (Konzepte, Ergebnisse)	
Achtung der Menschenrechte und Verhinderung von deren Verletzung	121, 132
Präqualifizierung (Einkauf)	104–105, 121
Bewertung (Einkauf)	104–106
Risikomanagement zu den nichtfinanziellen Themen	111, 113, 116, 118–119, 121, 123–124

¹⁾Weitere Informationen finden Sie in unserem CR-Programm ab Seite 144.

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

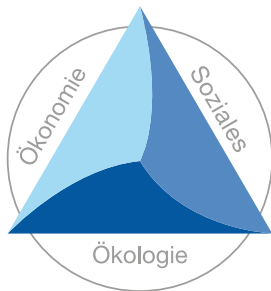
Lösungsorientiertes Projektgeschäft

Nachhaltigkeit im Projektgeschäft

HOCHTIEF verfolgt in seiner Projektarbeit grundsätzlich einen gesamtheitlichen Ansatz. Es ist unser Ziel, sämtliche Projektphasen entlang des Lebenszyklus zu berücksichtigen und integriert zu bearbeiten – und dabei auch die langfristige Nutzung jenseits des HOCHTIEF-Projektumfangs zu betrachten. Die Basis für die Projektarbeit bildet unter anderem der partnerschaftliche Dialog mit den Stakeholdern: Wir nehmen die vielfältigen Erwartungen und Ansprüche bereits in der Planung aktiv auf. Dies hat auch aus Risikogründen besondere Relevanz. Angebote wie das partnerschaftliche Vertragsmodell PreFair¹⁾, zu dem wir unsere Kunden einladen, fördern den Dialog zur Projektoptimierung.

²⁾ Weitere Informationen zu den Regelungen für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz finden Sie auf den Seiten 100 bis 103 und ab Seite 134.

¹⁾ Siehe Glossar



Auswirkungen im Bauprozess aktiv managen

Da Bauprojekte immer Eingriffe in bestehende Strukturen mit sich bringen, die langfristig wirken, beeinflussen unsere Aktivitäten Mensch und Umwelt unmittelbar. Hier wollen wir den Nutzen forcieren und möglichst wenig Belastung verursachen. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sehen wir darum eine vorausschauende und umfassende Planung als essenziell an. Unserer Verpflichtung, im Falle von Missständen sofortige Abhilfemaßnahmen zu schaffen, kommen wir nach.

Zu den Umweltauswirkungen zählen Flächenverbrauch, Bodenaushub, Eingriffe in den Wasserhaushalt, der Verbrauch von Energie, Wasser und Rohstoffen sowie das Entstehen von Lärm, Staub, Erschütterungen, Emissionen, Abwasser und Abfall. Diese Faktoren variieren je nach Art und Umfang eines Projekts. Unser Ziel ist es, das natürliche Umfeld stets bestmöglich zu schützen und zu bewahren. Wir begegnen dieser Zielsetzung mit einem individuellen Projektmanagement, das die Besonderheiten jedes Projekts integriert.

Zu den sozialen Auswirkungen zählen die Schaffung von Arbeitsplätzen, der Beitrag zur Steigerung ökonomischer Faktoren und das Engagement für Menschen, die im Umfeld unserer Projekte leben. Direkt oder indirekt haben auch Umwelt- und Klimabelange Einfluss auf die Gesell-

schaft. Durch seine Wertschöpfung trägt HOCHTIEF als Corporate Citizen und als Arbeitgeber zur gesellschaftlichen Entwicklung positiv bei.

Um soziale und ökologische Auswirkungen bestmöglich frühzeitig berücksichtigen zu können, enthält die Projektplanung unter anderem die Aspekte Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.²⁾ In einem noch laufenden Forschungskoooperationsprojekt mit der Zepelin Universität in Friedrichshafen soll ein standardisiertes Instrument zur Nachhaltigkeitsmessung in Projekten entwickelt werden, das auch mögliche Kennzahlensysteme beinhaltet.

Um ein ausgewogenes Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem (vgl. Grafik links) zu erreichen, bieten Zertifizierungssysteme – etwa DGNB, LEED, BREEAM, GreenStar oder ISCA – optimale Voraussetzungen. Zertifizierungsprojekte umfassen ein systematisches Management der Auswirkungen, integrieren vielfältige nachhaltige Aspekte und beinhalten einen umwelt- und ressourcenschonenden Bau- und Betriebsprozess von Gebäuden und Infrastrukturprojekten. HOCHTIEF fördert diese Entwicklung. Die operativen Konzerngesellschaften werden in Rankings wie dem des Magazins Engineering News-Record als Topanbieter von „Green Buildings“ ausgezeichnet. HOCHTIEF empfiehlt seinen Kunden aktiv die Realisierung grüner Bauwerke.

Das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt und fördert die Bereitschaft der Mitarbeiter, relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und bei ihrer Arbeit zu berücksichtigen. Die interne Kommunikation zu diesem Thema spielt darum eine wichtige Rolle.

Qualitätsmanagement

Für eine erfolgreiche Projektarbeit setzt HOCHTIEF auf Qualitätsmanagement. So arbeitet HOCHTIEF Solutions auf der Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001. Auch die CIMIC-Gesellschaften Thies, CPB Contractors, Leighton Asia, UGL sowie Sedgman nutzen ISO-9001-Qualitätsmanagementsysteme. Verantwortliche Qualitätsmanager sollen die Entspre-

chung gemäß den Standards gewährleisten und Verbesserungsmaßnahmen und Kontrollen entwickeln. Grundsätzlich tragen Audits und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung der qualitätssichernden Prozesse bei HOCHTIEF bei.

Stakeholder-Management

HOCHTIEF berücksichtigt die vielfältigen Einflüsse interner und externer Anspruchsgruppen. Ziel ist es, wesentliche Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder systematisch zu erfassen und strategisch mit einzubeziehen. Anspruchsgruppen und ihre Vertreter (siehe Kasten rechts) werden identifiziert, in das Netzwerk einbezogen und motiviert, sich durch ihr Feedback aktiv zu beteiligen. Dabei streben wir einen kontinuierlichen Dialog an.¹⁾ Die Stakeholdersicht wird bei der Definition der CR-Themenfelder berücksichtigt.²⁾

Verschiedene Konzerneinheiten verantworten zielgruppenspezifische Aktivitäten und Formate zur Einbindung von Stakeholdern – regelmäßig oder anlassbezogen. Dazu gehören:

- Baustellenkommunikation (kontinuierlich)
- Mitarbeiterfeedbacks (zirka alle zwei Jahre)
- Führungskräfteveranstaltungen des Vorstands (regelmäßig)
- Pressearbeit (kontinuierlich)
- Kapitalmarktkommunikation (kontinuierlich)
- Fachmessen, Kongresse und Veranstaltungen (kontinuierlich/anlassbezogen)
- Marktstudien (regelmäßig)
- Kundenbefragungen/-zufriedenheitsanalysen (regelmäßig)
- Image- und Reputationsuntersuchungen (jährlich)
- CR-Stakeholder-Dialoge (jährlich)
- Qualitätsbewertungen/-audits (kontinuierlich)

Internes Feedback holt HOCHTIEF insbesondere durch Mitarbeiterbefragungen ein: So erhalten wir wichtige Hinweise zur Zufriedenheit und zum Engagement der Mitarbeiter ebenso wie Informationen zu gewünschten Verbesserungen. Die nächste umfassende Befragung ist für 2020 geplant.

Kundenorientierung

Die Zufriedenheit unserer Kunden spielt eine bedeutende Rolle für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Darum holen wir aktiv ihr Feedback ein, beispielsweise durch Befragungen und die Auswertung über Datenbanken.

Die Zufriedenheit von Kunden spiegelt sich unter anderem in Folgeaufträgen – also neuen Beauftragungen nach Abschluss eines Projekts oder während eines laufenden Projekts. Darum bestätigt uns die hohe Wiederholungskundenrate, dass unsere Auftraggeber gern mit HOCHTIEF zusammenarbeiten. Die Quote ist im Berichtsjahr weiter gestiegen und beträgt nun konzernweit 81,5 Prozent.

Wiederholungskunden³⁾ in Prozent

	2016	2017	2018	2019
Gesamt ⁴⁾	74,2	76,3	77,0	81,5
Konzern-Coverage ⁵⁾	100%	100%	100%	100%

Der gute Ruf von HOCHTIEF zeigt sich auch im Reputationswert, den wir in einer regelmäßigen Befragung⁶⁾ messen – wir erzielen konstant hohe Werte:

Reputationswerte⁷⁾ von HOCHTIEF in Prozent

	2016	2017	2018	2019 ⁸⁾
	84	87	83	87

Stakeholder-Gruppen von HOCHTIEF

Aktionäre
 Analysten
 Bankenvertreter
 Investoren
 Journalisten
 Kunden
 Lieferanten
 Mitarbeiter
 Nachbarn/Anwohner
 Nachunternehmer
 Schüler/Studenten/Absolventen
 Staat/Behörden
 Universitäten/Hochschulen
 Verbände/NGOs
 Wissenschaft

¹⁾ Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie ab der Seite 28.

²⁾ Vergleiche Darstellung im Kapitel Strategie auf der Seite 29.

³⁾ Wiederholungskundenrate: HOCHTIEF nutzt die Wiederholungskundenrate zur Bestimmung der Kundenzufriedenheit. Wir definieren Wiederholungskunden als Kunden, die HOCHTIEF mindestens ein zweites Mal beauftragen.

⁴⁾ Gewichtet in Relation zur erbrachten Konzernleistung des jeweiligen Geschäftsjahres

⁵⁾ Die Coverage zeigt die Höhe des Abdeckungsgrads der Kennzahlen in Relation zur Konzernleistung.

⁶⁾ Befragt werden Entscheider in Großunternehmen durch das Marktforschungsinstitut YouGov Deutschland.

⁷⁾ Ausgewiesen wird die Summe der Bewertungen der Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet, sehr gut und gut. Neun Prozent bewerteten die Reputation als mittelmäßig, drei Prozent als schlecht. Ein Prozent antwortete mit „Weiß nicht“.

⁸⁾ Im Berichtsjahr haben 87 Prozent der Befragten in einer Studie des Marktforschungsinstituts YouGov in Deutschland die Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet/sehr gut/gut bewertet.

Menschenrechte

Achtung und Einhaltung der Menschenrechte

HOCHTIEF bekennt sich zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und setzt sich aktiv für die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen ein. Dies haben wir klar und verbindlich in unseren internen Standards formuliert. So verpflichten der HOCHTIEF Code of Conduct die Mitarbeiter und der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner unsere Partner, die Menschenrechte einzuhalten. Zentrale Leitplanken für unser Verständnis der Menschenrechte bilden der UN Global Compact, die ILO-Konventionen sowie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Übergeordnetes Ziel ist es, präventiv vorzugehen und Menschenrechtsverstöße bei HOCHTIEF bestmöglich auszuschließen.

Maßnahmen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht

Um die Prozesse der Sorgfalt für die Achtung der Menschenrechte weiter zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr in einem von einem externen Partner begleiteten Projekt potenzielle menschenrechtliche Risiken auf Baustellen sowie die dafür relevanten internen Prozesse analysiert. Dabei wurden grundsätzliche Risikothemen, Risikogruppen und die jeweiligen Orte potenzieller Risiken identifiziert. Zudem nahmen im März 2019 auf Einladung des Vorstands Vertreter unterschiedlicher Stakeholdergruppen an einem Stakeholderdialog zum Thema „Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht“ teil und brachten ihre Perspektiven auf die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht eines Bauunternehmens ein.

Aus den Erkenntnissen wurden in Abstimmung mit dem Vorstand Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die derzeit umgesetzt werden. Das Thema Menschenrechte wird künftig als spezieller Schwerpunkt auch in Schulungen und Trainings integriert, um das Bewusstsein der Mitarbeiter für diese Aspekte zu stärken.

Es ist geplant, Human Rights Committees in den Divisions einzurichten, die menschenrechtliche Risiken evaluieren, entsprechende Maßnahmen erarbeiten und in ihren Fachbereichen umsetzen.

Der „Quick-Check zum Thema Menschenrechte“, den HOCHTIEF ursprünglich in Anlehnung an das Compliance Assessment des Danish Institute for Human Rights erarbeitet hat und seit 2017 bei Projektaudits der Konzernrevision einsetzt, wurde im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet. Geplant ist eine interne Informationskampagne, um Mitarbeiter und Nachunternehmer insbesondere auf den HOCHTIEF-Baustellen weiter für das Thema menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten zu sensibilisieren und auf Instrumente wie die Hinweishotline noch einmal verstärkt hinzuweisen.

Nach Human-Rights-Impact-Assessments (HRIA) im indischen Baugeschäft (2017) und im indonesischen Minengeschäft (2018) führte CIMIC 2019 ein entsprechendes Bewertungsprojekt bei seinen Bauaktivitäten auf den Philippinen durch, um mögliche Risiken moderner Sklaverei in den eigenen Betriebsabläufen und in der Lieferkette einschätzen und bewerten zu können. Zu den untersuchten Feldern gehören unter anderen die Anstellung von Mitarbeitern, die Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit, Beziehungen zu Lieferanten und Nachunternehmern und potenzielle Risiken bezüglich Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung und Versammlungsfreiheit. Während sich zeigte, dass die eigenen Standards zum Teil die marktüblichen Bedingungen und gesetzlichen Regulierungen übertreffen, wurden infolge des Assessments auch Ansätze für Verbesserungen angestoßen.

Menschenrechtliche Aspekte sind auch in die Einkaufsprozesse von HOCHTIEF integriert, etwa als Bestandteil der Präqualifizierung.



Gesellschaftliches Engagement



Gesellschaftliches Engagement ist für HOCHTIEF selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Denn mit unserer Arbeit beeinflussen wir auf unterschiedliche Art den Lebensalltag vieler Menschen. Unser Anspruch ist es, diese Auswirkungen so positiv wie möglich zu gestalten. Dort, wo wir operativ tätig sind, aber auch darüber hinaus, möchten wir zudem etwas zurückgeben. Darum engagieren wir uns vor Ort in den Gemeinschaften, in denen wir uns projekt- und standortbezogen bewegen.

Dazu dienen unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten, die aufgrund der projektbezogenen Standortstruktur dezentral organisiert sind. Die Konzerngesellschaften verfügen über eigene Budgets für soziales Engagement, die nach den Vorgaben und Schwerpunkten der Richtlinie „Spenden und Sponsoring“ in diverse Projekte fließen. Die Richtlinie wird von der Konzernkommunikation verantwortet, sie regelt die strategische Ausrichtung, die Verantwortlichkeiten und den konzernweiten Berichtsprozess. Das HOCHTIEF-Management ist durch kontinuierliche Abstimmung in das Thema eingebunden. 2019 lag das konzernweite Budget für Spenden und Sponsoring bei zirka 5,4 Mio. Euro (2018: 5,1 Mio. Euro).

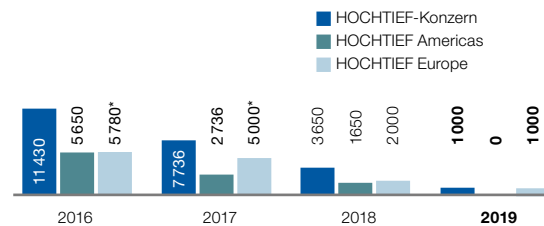
Die festgelegten Schwerpunkte unseres Engagements lauten „Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“. Umgesetzt werden sie durch Sachspenden, Wissenstransfer, Corporate Volunteering und persönliches Engagement. Unsere Aktivitäten richten sich nach den unterschiedlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Stakeholder im jeweiligen Projektumfeld; eine konkrete Zielgröße für unser gesellschaftliches Engagement haben wir darum nicht benannt.

Wir streben es an, konkrete Kennzahlen zu entwickeln, die soziales Engagement messbar machen, um die Gemeinschaften im Umfeld unserer Bauvorhaben noch gezielter unterstützen und fördern zu können.

Keine Spenden an politische Organisationen


HOCHTIEF-Organisationseinheiten und -Gesellschaften leisten keine direkten oder indirekten Spenden an politische Organisationen, Parteien oder einzelne Politiker (Auszug aus dem HOCHTIEF Code of Conduct).

Anzahl der Menschen, die von den durch HOCHTIEF gebauten B2P-Brücken profitieren¹⁾



*inkl. HOCHTIEF Asia Pacific

Bridges to Prosperity

Eingeordnet in den Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ steht im Rahmen unserer Kooperation mit der Organisation „Bridges to Prosperity“ (B2P)  der Bau von Fußgängerbrücken in abgelegenen Regionen im Fokus. HOCHTIEF unterstützt seit 2010 Projekte von B2P – nicht nur finanziell, sondern auch durch die Bereitstellung von Mitarbeitern, die vor Ort gemeinsam mit Anwohnern die Bauwerke errichten. Durch die Brücken erhalten die Menschen im Umfeld durchgängig besseren und sichereren Zugang zu Schulen, Krankenhäusern und Märkten – vor allem in der Regenzeit, wenn die Flüsse bei der Überquerung eine Gefahr für die Menschen darstellen.

Durch das Engagement unserer Teams sind bis dato 26 Brücken in Ruanda und Zentralamerika entstanden. Im Berichtsjahr haben zehn Mitarbeiter von HOCHTIEF, CIMIC und ACS die 34 Meter lange Rufuha-Brücke in Ruanda gebaut, von der nun ungefähr 1 000 Menschen im direkten Umfeld profitieren.

Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft:

Basierend auf Analysen von Bridges to Prosperity²⁾ tragen Fußgängerbrücken dazu bei, dass

- etwa 59 Prozent mehr Frauen Arbeit finden,
- die Produktivität in der Landwirtschaft um zirka 75 Prozent steigt und
- die Einkommen um ungefähr 30 Prozent steigen.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Themenfeldindikator Gesellschaftliches Engagement

Aspekt: **Förderung lokaler Gemeinschaften**

¹⁾ Zahlen beruhen auf Angaben von B2P und wurden von HOCHTIEF übernommen. Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

 www.bridgestoprosperty.org

²⁾ Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <https://bridgestoprosperty.org/why-bridges/>

Teamarbeit: Im Berichtsjahr bauten HOCHTIEF-Mitarbeiter gemeinsam mit Anwohnern der angrenzenden Gemeinden eine neue Fußgängerbrücke in Ruanda.



Damit das B2P-Engagement noch nachhaltigere Wirkung entfalten kann, sind jeweils lokale Helfer in den Bau eingebunden: Sie erhalten so entsprechende Kenntnisse, um später die Brücken warten und gegebenenfalls ausbessern zu können. Darüber hinaus beziehen die Projekte nach Möglichkeit Nachunternehmer und Lieferanten aus der jeweiligen Region gegen faire Entlohnung mit ein. Auch die Beziehung zu der Gemeinde steht im

Fokus der Projekte. So nehmen die HOCHTIEF-Teams Kontakt mit den umliegenden Dörfern auf, besuchen Schulen und Märkte und organisieren gemeinsame Sportaktivitäten.

Durch unsere Kooperation mit B2P fördern wir gezielt die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Gegenden, in denen wir nicht mit Geschäftsaktivitäten präsent sind. Die Auswirkungen, die eine einzige Brücke auf die Gemeinschaft haben kann, können weitreichend sein und sich zu einem konkreten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ergänzen, etwa durch den Zugang zu Bildungseinrichtungen.

Die HOCHTIEF-Mitarbeiter, die an der Entstehung der Brücken vor Ort mitwirken, stärken ihr internes Netzwerk in einer besonderen Teamerfahrung und entwickeln eine stärkere Bindung an das Unternehmen. Bisher waren mehr als 270 Mitarbeiter aus dem Konzern beteiligt. Das Feedback der Beteiligten ist ausgesprochen positiv: Im Berichtsjahr lag die Weiterempfehlungsquote für die Teilnahme an B2P-Projekten erneut bei 100 Prozent.

Umweltschutz

Umwelt- und Klimaschutz sind Teil unseres Selbstverständnisses als nachhaltig ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern. Unsere Tätigkeiten haben Auswirkungen auf unsere Umwelt – auf Böden, Wasser, Luft, Klima und die biologische Vielfalt. Daher versuchen wir mit unterschiedlichen Strategien, negative Einflüsse unserer Projekte auf die Umwelt in der Bauausführung so gering wie möglich zu halten. Beispiele sind hohe Verwertungsquoten von Baumaterialien und eine energieeffiziente Fahrzeugflotte. Die Umweltschutzmaßnahmen der HOCHTIEF-Teams sind stets auf die Projekte zugeschnitten. Natürlich berücksichtigen wir, insbesondere bei PPP-Projekten, auch den nachgelagerten Prozess und erarbeiten gemeinsam mit Kunden Konzepte für eine ressourcen- und klimaschonende beziehungsweise

wartungsarme Betriebsphase – beim Hochbau ebenso wie bei der Verkehrsinfrastruktur. Unsere Experten erwägen beispielsweise bereits in der Planungsphase, ob Materialien mehrmals genutzt beziehungsweise recycelt werden können – ein Beitrag, um den Ausstoß umwelt- und klimaschädlicher Emissionen zu minimieren und Ressourcen zu schonen.

Für die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit unseren Kunden haben wir unter anderem partnerschaftliche Vertragsmodelle wie PreFair¹⁾ mit einer intensiven Preconstructionphase und Fokus auf Planungslücken entwickelt. Hier können auch Auswirkungen frühzeitig berücksichtigt werden. Durch den Einsatz innovativer Technologien, etwa Building Information Modeling (BIM),

¹⁾Siehe Glossar



können Planungsfehler vermieden werden – für optimierte und effiziente Prozessabläufe in der Bauphase.

Unsere Umweltschutzkonzepte beziehen solche Auswirkungen mit ein, die die Projekte auf Umwelt und Gesellschaft haben können. Bei der Entwicklung von Umweltschutzprogrammen betrachten wir nicht nur das unmittelbare Baugeschehen, sondern auch das Umfeld unserer Projekte, etwa angrenzende Bebauungen und Landschaftsareale. Alle Maßnahmen sind auf Einzelprojekte zugeschnitten, sodass unsere Teams die Risiken von Umweltschäden und weiteren Beeinträchtigungen so gut wie möglich reduzieren. Umweltschäden können die Umwelt langfristig beeinträchtigen, die Sicherheit der Beteiligten bedrohen, Bauaktivitäten beeinflussen und die Projektkosten erhöhen. Umweltmanagement bedeutet somit auch aktives Risikomanagement.


Künftig wollen wir konkrete CO₂-Reduktionsziele festlegen. Um dafür eine verlässliche Basis zu schaffen, ist es geplant, 2020 ein Basisjahr für die Grundlage unserer Kennzahlen zu definieren.

Umweltschutzorganisation

Bei HOCHTIEF ist das Zentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS Center) für den Bereich Umweltschutz verantwortlich. Dieses legt in einer Konzernrichtlinie fest, wie Umweltthemen koordiniert und organisiert werden. Die Richtlinie beinhaltet auch eine konzernweit gültige Umweltschutzpolitik, die als Leitlinie für die Umweltschutzkultur gilt. Der Leiter des AGUS Centers berichtet direkt an den Konzernvorstand.

Innerhalb der jeweiligen Organisationsstrukturen der HOCHTIEF-Divisions sind Umwelt- und Klimaschutzbelange eigenverantwortlich geregelt. Auf den Projekten unterstützen die internen Umweltexperten die Teams bei der Implementierung gesetzlicher und interner Vorgaben in die Projektarbeit, um die Prozesse rechtskonform zu gestalten. Bei ausgewählten Projekten überprüft die Konzernrevision, ob alle Anforderungen befolgt werden.

Umweltschutz wird bei allen HOCHTIEF-Projekten in die Prozesse integriert: Dazu haben wir Managementsys-

teme implementiert, die dem internationalen Standard ISO 14001 entsprechen. Im Berichtsjahr lag der Anteil der HOCHTIEF-Einheiten, die nach Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, bei 72,8 Prozent (gemessen an der Mitarbeiterzahl; 2018: 75,3 Prozent). 

Risiken frühzeitig erkennen

Gesetzliche und normative Vorgaben müssen bei der Realisierung unserer Projekte eingehalten werden – dies hat oberste Priorität und trägt dazu bei, dass die Vorhaben ökonomisch und ökologisch unfallfrei gestaltet werden.¹⁾ Unsere Projektteams ermitteln und beurteilen projektspezifische Umweltrisiken und beziehen entsprechende Fragestellungen bereits in frühen Phasen mit ein. Schon in der Planung erarbeiten wir Präventionsmaßnahmen, die in der Folge in den Bauprozess integriert werden.

Aktives Risikomanagement betreiben wir durch Qualifikation: Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter auf den Projekten im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz informiert und geschult sind und über ein umfassendes Verständnis für Umweltzusammenhänge verfügen. Dies fördern wir durch individuelle Qualifizierungsmaßnahmen und Unterweisungen. Die Umweltexperten sind in gesellschaftsübergreifenden Arbeitskreisen organisiert.

Abfallmanagement

Da bei unseren Bauaktivitäten große Abfallmengen anfallen, legen wir besonderen Wert auf gewissenhaftes und präzises Abfallmanagement. Unser Anliegen ist es stets, Abfälle zu vermeiden beziehungsweise nicht vermeidbare Abfälle zu reduzieren oder zu recyceln – auch mit Blick darauf, Ressourcen schonend einzusetzen. Dabei haben wir uns das Ziel gesetzt, jährlich eine konstant hohe Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) von mindestens 85 Prozent zu erreichen.²⁾ Unser differenziertes Projektgeschäft führt zu Schwankungen – so entstehen etwa bei großen Infrastrukturprojekten phasenweise besonders hohe Abfallmengen, ebenso im Bereich Mining. Größtmögliche Mengen verwenden wir bei anderen Bauprojekten wieder, beispielsweise für Aufschüttungen.


¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 123 bis 124.

Themenfeldindikator
Klima- und
Ressourcenschutz

Aspekt: Abfall


²⁾Der Begriff Recycling deckt bei HOCHTIEF sowohl die Wiederverwertung als auch das Recycling ab. Die Recyclingquote von HOCHTIEF stellt daher den prozentualen Anteil aller wiederverwendeten und recycelten Abfälle an dem Gesamtabfallaufkommen dar.

**Themenfeldindikator
Klima- und
Ressourcenschutz**
Aspekt: Wasser


Die Gesamtabfallquote ist 2019 wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückgefallen.  (3,4) Die Schwankung begründet sich insbesondere durch die Bearbeitung von Tunnelprojekten mit hoher Abfallintensität im Jahr 2018, unter anderem das Projekt WestConnex in Australien. Diese Projekte waren 2019 deutlich fortgeschritten. Grundsätzlich wird Abfall nach Möglichkeit bei anderen Projekten wiederverwendet: Insgesamt betrug die Recyclingquote bei HOCHTIEF im Berichtsjahr 81,3 Prozent (2018: 87,1 Prozent).

Die HOCHTIEF-Teams entwickeln früh Entsorgungskonzepte für jedes Projekt – so können Materialströme ökonomisch und ökologisch sinnvoll gestaltet werden. Wir kalkulieren rechtzeitig und detailliert den Verbrauch der Materialmengen. Auch Transport- und Entsorgungswege wollen wir so effizient wie möglich gestalten und Leerfahrten vermeiden. Materialien sollen nach Möglichkeit im selben Projekt wiederverwendet werden. Zur Kalkulation und sortenreinen Trennung werden in einigen Bereichen spezielle Instrumente eingesetzt, etwa das Waste-Tracking-System bei Turner.

Besondere Sorgfalt ist geboten, wenn Projekte Gefahrstoffe oder gefahrstoffhaltige Produkte beinhalten, die Mensch und Umwelt gefährden können. Bei der Handhabung und Entsorgung gehen wir verantwortungsvoll vor, stets innerhalb der gesetzlichen und internen Vorgaben, die je nach Land differieren können. In der Division HOCHTIEF Europe nutzen unsere Mitarbeiter ein elektronisches Tool, das die jeweiligen Vorgaben der Gefahrstoffverzeichnisse aufzeigt. Das Tool beinhaltet zudem arbeitsplatzspezifische Betriebsanweisungen, genaue Informationen zu einzelnen Gefahrstoffen sowie Sicherheitsdatenblätter.

Bei Abbruch-, Umbau- oder Revitalisierungsprojekten müssen kritische Inhaltsstoffe vor Projektstart identifiziert werden, damit sie sicher und in Einklang mit den Umweltschutzvorgaben entsorgt werden können. Auch für solche Themen sind unsere Mitarbeiter geschult und sensibilisiert. Indem wir Baurestmassen so sortenrein wie möglich trennen, erreichen wir eine sehr hochwertige Wiederverwertung.  (4)

Wassermanagement

Wasserschutz und der verantwortliche Umgang mit dieser Ressource ist für HOCHTIEF ein wesentliches Thema mit vielen Facetten. So müssen bei Bauprojekten oft große Mengen Wasser  (9) eingesetzt werden, etwa um Beton bei hohen Außentemperaturen zu kühlen oder um Staub zu binden. Zum Baugeschäft gehören auch das Verdichten oder Versiegeln, Planieren oder Roden von Flächen. Mitunter werden Entwässerungsflächen angelegt oder der Grundwasserspiegel gesenkt: All das hat Auswirkungen auf die Wasserressourcen im Umfeld von Baustellen – und damit auf Flora und Fauna der sie umgebenden Naturräume. So kann es etwa zu Sedimentation – der Ablagerung von Teilchen – kommen. Unser Ziel ist es, effizient und gleichzeitig schonend und verantwortungsvoll vorzugehen. Dazu erstellen unsere Projektteams Wassererhaltungskonzepte, die die jeweiligen Begebenheiten berücksichtigen – beispielsweise die Nutzung von Grund- und Trinkwasser, die Ableitung von Brauch- und Abwasser, Versickerung, Wasserverschmutzung und -aufarbeitung. Dazu werden spezifische Erosions- und Sedimentationskontrollpläne erstellt.

Effektives Wassermanagement ist insbesondere in Regionen relevant, in denen Wasserknappheit herrscht – in solchen Gegenden agiert teilweise CIMIC. Durch klimawandelbedingte Hitze- und Dürreperioden gewinnt die Ressource Wasser zunehmend auch in Europa und Nordamerika an Bedeutung. Stets suchen wir nach Möglichkeiten, Wasser zu recyceln oder mehrfach zu verwenden. CIMIC prüft beispielsweise bei jedem Projekt, ob Wasser eingespart oder recycelt werden kann, und erstellt Wassermanagementpläne. Evaluiert werden die Menge des Wasserbedarfs, verfügbare Quellen, das regulatorische Umfeld sowie Verpflichtungen gegenüber Grundstücksbesitzern. Prinzipiell sollen der Trinkwasserverbrauch minimiert sowie Wasserrecycling und -wiederverwertung erhöht werden. 2019 wurden bei CIMIC insgesamt etwa 20 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs aus wiederverwendetem Wasser genutzt (2018: 55 Prozent). Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist wesentlich durch den äußerst trockenen Sommer begründet: Die Baustellen benötigten hohe Wassermengen, um Staub zu binden. Im CDP-Water-Ranking 2019 erreichte CIMIC den Score „B-“ (2018: „B-“).

Schutz von Biodiversität

Die oben beschriebenen Eingriffe durch unsere Aktivitäten können das ökologische Umfeld und folglich die Artenvielfalt beeinflussen. Unser Anliegen ist es, negative Beeinträchtigungen zu vermeiden oder möglichst gering zu halten. Sollte dies nicht möglich sein, entwickeln wir frühzeitig Strategien zur Vermeidung von Störungen und arbeiten dabei kooperativ mit den Behörden zusammen. Ökologische Gutachten und Umweltkonzepte, die den Artenschutz berücksichtigen, sind dabei selbstverständlich – insbesondere dann, wenn Schutzgebiete an das Projektgelände angrenzen. Zu den Maßnahmen zählen Biodiversitätsmanagementkonzepte, regelmäßiges Monitoring und die Bewertung durch Experten.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Die Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF, insbesondere Bau und Mining, benötigen nicht nur viel Energie, sondern sind auch emissionsintensiv. Zudem haben die vorgelagerte Kette des Baugeschäfts, die Produktion von Materialien wie Stahl und Zement, und die nachgelagerte Kette, der Produktbetrieb, bedeutsame Auswirkungen. Gerade Gebäude spielen eine wichtige Rolle für das Klima: Immobilien und Bau machen nach Angaben des World Green Building Council etwa 36 Prozent des globalen Gesamtenergieverbrauchs und etwa 39 Prozent der energiebezogenen CO₂-Emissionen aus.¹⁾

HOCHTIEF unterstützt aktiv das Ziel, den weltweiten Temperaturanstieg auf nicht mehr als zwei, möglichst nur 1,5 Grad Celsius im Durchschnitt zu begrenzen. Darum haben wir 2016 anlässlich der Weltklimakonferenz gemeinsam mit anderen Unternehmen eine Erklärung unterzeichnet, die konkrete Zielformulierungen für einzelne Sektoren fordert. In Deutschland engagieren wir uns zudem im Dialogforum „Wirtschaft macht Klimaschutz“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das gemeinsame Strategien und Umsetzungsmaßnahmen für Unternehmen erarbeitet.

Konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz ergreifen wir im operativen Alltag, indem wir beispielsweise auf emissionsarme LED-Beleuchtung setzen. Verstärkt nutzen wir moderne Erdbaugeräte wie Bagger und Radlader, die



Das Team des Projekts Power Road Bridge in Großbritannien hat angrenzend an die Baustelle Brachland in einen Gemüsegarten verwandelt. Während der Projektlaufzeit wurde der Mutterboden dort gelagert und bepflanzt und diente folglich den Mitarbeitern als grüner Pausen- und Besprechungsort. Ein Gewinn für Menschen und Umwelt.

Themenfeldindikator
Aktiver Klima- und
Ressourcenschutz

Aspekt: Biodiversität

ebenfalls weniger Energie benötigen und somit weniger Emissionen als ältere Modelle ausstoßen.

Unsere US-Gesellschaft Turner hat sich im Berichtsjahr das Ziel gesetzt, 50 Prozent der Treibhausgasemissionen auf Baustellen bis zum Jahr 2030 einzusparen. Maßnahmen dazu sind eine weitere Fokussierung auf den Bau von nachhaltigen Gebäuden sowie auf innovative, nachhaltige Technologien und Prozesse. Derzeit messen mehrere Projekte den Verbrauch von Energie, Kraftstoff und Wasser auf Projektebene.

Die Nichtregierungsorganisation CDP hat HOCHTIEF für das Jahr 2019 erneut für seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduktion von Schadstoffen ausgezeichnet: Im Klimaranking erhielt HOCHTIEF den Score „B“ (2018: „B“) und damit Managementstatus gemäß den CDP-Kriterien. Unser Ziel ist es, bis 2030 unsere Bewertung auf ein „A“-Rating zu verbessern.

Kennzahlen

In diesem Kapitel stellen wir durch Kennzahlen dar, wie sich unsere Performance im Bereich Umwelt- und Klimaschutz entwickelt. Dabei sind diese Zahlen stets in Relation zur erbrachten Konzernleistung des jeweiligen Geschäftsjahres zu betrachten, denn Menge, Art, Standort und Umfang der Projekte haben Einfluss auf diese Kennzahlen: Die Menge der Treibhausgase verändert sich in Relation zur Entwicklung der Konzernleistung. Diese lag 2019 bei 27,14 Mrd. Euro (2018: 25,45 Mrd. Euro). Mit der Coverage²⁾ zeigen wir, wie hoch der Abdeckungsgrad der Kennzahlen in Relation zur Konzernleistung ist.

Themenfeldindikator
Klima- und
Ressourcenschutz

Aspekt: Klimaschutz



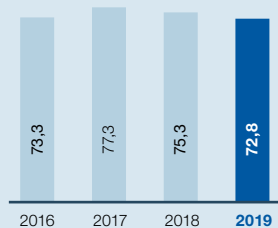
¹⁾Quelle: World Green Building Council, Global Status Report 2017



²⁾Siehe Glossar

Fakten und Kennzahlen

(1) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)



(2) Anzahl der Umweltschäden im HOCHTIEF-Konzern¹⁾

	2016	2017	2018	2019
Kategorie 1	0	0	0	1
Kategorie 2	6	12	14	30

¹⁾ Kleinere Umweltschäden beziehungsweise Bagatellschäden der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle enthalten auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden. Die Definition von Umweltschäden finden Sie auf Seite 142.

(3) Abfallmengen nach Art im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	davon gefährlich	davon ungefährlich	Konzern- Coverage
2019	9995340	93859	9901481	95 %
2018	14538068	34507	14503561	95 %
2017	8860189	123481	8736708	95 %
2016	2143758	48729	2095029	98 %

(4) Abfallmengen nach Entsorgungsmethode im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	Davon recy- celt/wieder- verwendet	Davon deponiert/ beseitigt	Recycling- quote (im Durchschnitt)	Konzern- Coverage
2019	9995340	7869948	2125392	81,5 %	95 %
2018	14538068	13627330	910738	87,1 %	95 %
2017	8860189	8024991	835198	90,6 %	95 %
2016	2143758	1592591	551167	74,3 %	98 %

(5) Wesentliche Materialeinsätze im HOCHTIEF-Konzern¹⁾

Asphalt (t)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	–	–	749019	684841
HOCHTIEF Asia Pacific	39000	345000	362700	1036000
HOCHTIEF Europe	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	39000	345000	1111719	1720841
Konzern-Coverage	41 %	45 %	48 %	45 %

Beton (m ³)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	2291284	1035900	1535384	1594670
HOCHTIEF Asia Pacific	1737083	1430000	1569542	2321042
HOCHTIEF Europe	779304	699108	538063	605301
HOCHTIEF-Konzern	4807671	3165008	3642989	4521013
Konzern-Coverage	100 %	100 %	100 %	100 %

Holz (m ³)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	385192	1168859	3725928	2130450
HOCHTIEF Asia Pacific	9231	22667	34533	11867
HOCHTIEF Europe	13518	12424	12657	11944
HOCHTIEF-Konzern	407941	1203950	3773118	2154261
Konzern-Coverage	95 %	95 %	100 %	100 %

Stahl (t)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	342904	138061	354666	270369
HOCHTIEF Asia Pacific	630000	196000	139400 ¹⁾	137400
HOCHTIEF Europe	68659	129219	98960	35570
HOCHTIEF-Konzern	1041563	463280	593026¹⁾	443339
Konzern-Coverage	100 %	100 %	100 %	100 %

¹⁾ Mittlere Preise bilden die Basis für die Berechnungen.

Die Daten für 2016 und 2017 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

¹⁾ Zahlen rückwirkend angepasst.

(6) Wesentliche Energieverbräuche im HOCHTIEF-Konzern¹⁾

Benzin (in MWh)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	33 352	14 058	116 360	99 768
HOCHTIEF Asia Pacific	12 766	5 260	8 276	6 245
HOCHTIEF Europe	5 881	13 186	10 532	4 338
HOCHTIEF-Konzern	51 999	32 504	135 168	110 351
Konzern-Coverage	100 %	100 %	100 %	100 %

Diesel (in MWh)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	14 424	637	551 229	524 468
HOCHTIEF Asia Pacific	7 722 000	8 569 000	9 872 119	10 410 000
HOCHTIEF Europe	111 091	160 663	85 889	41 520
HOCHTIEF-Konzern	7 847 515	8 730 300	10 509 237	10 975 988
Konzern-Coverage	100 %	100 %	100 %	100 %

LPG ¹⁾ (in MWh)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	–	–	184	298
HOCHTIEF Asia Pacific	–	–	49 846	57
HOCHTIEF Europe	–	–	0	–
HOCHTIEF-Konzern	–	–	50 030	355
Konzern-Coverage	–	–	48 %	94 %

Strom (in MWh)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas ¹⁾	11 919	9 906	9 423	11 991 ²⁾
HOCHTIEF Asia Pacific	94 000	145 000	153 100 ³⁾	140 990
HOCHTIEF Europe	259 245 ⁴⁾	342 384 ⁴⁾	166 854 ⁴⁾	207 991 ⁴⁾
HOCHTIEF-Konzern	365 164	497 290	337 502	360 972
Konzern-Coverage	95 %	95 %	95 %	95 %

(7) Dienstreisen im HOCHTIEF-Konzern¹⁾

Bahn (in km)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	–	2 000 000	2 050 114	1 708 196
HOCHTIEF Asia Pacific ²⁾	–	–	–	–
HOCHTIEF Europe	3 314 382	3 452 502	5 516 151	5 059 768
HOCHTIEF-Konzern	3 314 382	5 452 502	7 566 265	6 767 964
Konzern-Coverage	5 %	47 %	49 %	53 %

Flugzeug ¹⁾ (in km)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	66 518 061	65 666 774	73 295 293	72 059 721
HOCHTIEF Asia Pacific	31 744 418	68 143 837	99 745 359	96 187 164
HOCHTIEF Europe	11 717 687	9 629 003	8 615 639	8 478 692
HOCHTIEF-Konzern	109 980 166	143 439 614	181 656 291	176 725 577
Konzern-Coverage	96 %	96 %	97 %	97 %

Mietwagen (in km)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	–	2 300 000	3 756 042	3 797 097
HOCHTIEF Asia Pacific	1 148 003	5 218 873	6 202 514	6 167 551
HOCHTIEF Europe	671 921	523 986	746 982	511 575
HOCHTIEF-Konzern	1 819 924	8 042 859	10 705 538	10 476 223
Konzern-Coverage	46 %	92 %	92 %	97 %

¹⁾ Mittlere Preise bilden die Basis für die Berechnungen.

Die Daten für 2016 und 2017 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

¹⁾ Liquefied Petroleum Gas (Flüssiggas)

¹⁾ Werte ab 2017 inklusive Fernwärme und Fernkälte (2019: 857 MWh).

²⁾ Wert 2019 enthält erstmalig Stromverbräuche von Baustellen des Turner-Projekts zur Energieverbrauchsdatenerfassung.

³⁾ Wert ab 2018 inklusive Ökostrom (2019: 18 200 MWh).

⁴⁾ Wert inklusive Fernwärme (2019: 9 393 MWh).

¹⁾ Die Konzerncoverage wurde aufgrund einer Korrektur rückwirkend angepasst. Die Daten für 2016 und 2017 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

²⁾ Daten werden nicht erhoben, da dieses Verkehrsmittel für Dienstreisen kaum genutzt wird.

¹⁾ Eine detaillierte Auflistung der Flugreisen nach Kurz-, Mittel- und Langstrecke finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

¹Enthalten sind alle Gesellschaften unter operativer Kontrolle (exkl. Argen).
Quellen der CO₂-Umrechnungsfaktoren: GHG Protocol, DEFRA und Umweltbundesamt sowie das australische Rahmenwerk National Greenhouse and Energy Reporting (NGER).
Die Zahlen von HOCHTIEF Asia Pacific werden auf Basis eigener, spezifischer Emissionsfaktoren berechnet.

² Grundsätzlich berechnet auf Basis standortbezogener Emissionsfaktoren.

³Eine Auflistung der Scope-3-Zusammensetzung finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

⁴Zahlen rückwirkend angepasst.

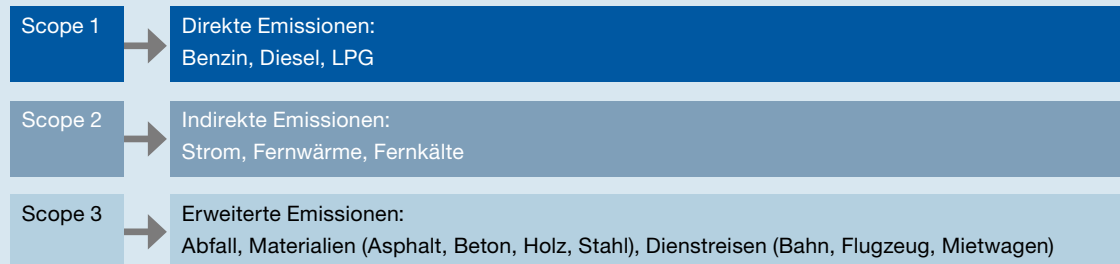
(8) Treibhausgasemissionen¹ im HOCHTIEF-Konzern

Scope 1 (in t/CO ₂)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	12 186	3 692	176 611	165 327
HOCHTIEF Asia Pacific	1 964 000	2 202 000	2 689 100	2 634 000
HOCHTIEF Europe	31 356	46 278	25 611	12 192
HOCHTIEF-Konzern	2 007 542	2 251 970	2 891 322	2 811 519
Konzern-Coverage	100 %	100 %	100 %	100 %

Scope 2 ² (in t/CO ₂)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	6 057	5 034	4 002	4 922
HOCHTIEF Asia Pacific	89 000	128 000	125 400	122 000
HOCHTIEF Europe	112 451	191 964	82 884	96 299
HOCHTIEF-Konzern	207 508	324 998	212 286	223 221
Konzern-Coverage	95 %	95 %	95 %	95 %

Scope 3 ³ (in t/CO ₂)	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas	1 440 197	835 092	1 714 011	1 167 556
HOCHTIEF Asia Pacific	2 666 000	1 653 000	846 863 ⁴	1 143 020
HOCHTIEF Europe	391 571	453 300	350 138	278 263
HOCHTIEF-Konzern	4 495 768	2 941 392	2 911 012⁴	2 588 839
Konzern-Coverage	67 %	84 %	85 %	86 %

Einbezogene Verbräuche zur Berechnung der Scope-Emissionen bei HOCHTIEF



(9) Wasserentnahme und -wiederverwendung im HOCHTIEF-Konzern (in m³)

	2016	2017	2018 ¹	2019
Kommunale Quellen²	3 819 318	1 035 281	2 925 976	3 204 774
Oberflächenwasser	723 900	3 019 500	4 381 820	11 868 957
Grundwasser	3 112 770	1 572 700	1 358 500	2 717 496
Abwasser	–	2 044 700	–	–
Regenwasser	–	233 800	–	–
Wasserentnahme gesamt	7 655 988	7 906 081	8 886 852³	17 791 227
Konzern-Coverage	50 %	52 %	95 %	95 %
Wiederverwendetes Wasser	5 425 000	4 052 300	9 202 200	4 313 400
Konzern-Coverage	41 %	45 %	43 %	39 %

¹Zahlen für 2018 rückwirkend angepasst.

²Rechnungsvolumina bilden die Basis für die Zahlen für HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas. Sie wurden darum in der Kategorie kommunale Quellen berücksichtigt.

³Die von CIMIC berichteten Zahlen enthalten für 2018 auch die Kategorien Brackwasser sowie produziertes Wasser.

¹Kumulierte Anzahl der seit 2000 zertifizierten nachhaltigen Gebäude, die jeweils bis Jahresende von HOCHTIEF fertiggestellt wurden oder in Bearbeitung waren.

²LEED, Sonstige

³Green Star, LEED, Sonstige

⁴DGNB, LEED, BREEAM, Sonstige; inklusive Vorzertifizierungen

¹Kumulierte Anzahl der seit 2013 zertifizierten und registrierten nachhaltigen Infrastrukturprojekte jeweils bis Jahresende.

²Greenroads

³ISCA, Greenroads




⁴CEEQUAL

(10) Anzahl Green Buildings im HOCHTIEF-Konzern¹

	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas ²	546	605	632	647
HOCHTIEF Asia Pacific ³	63	65	76	76
HOCHTIEF Europe ⁴	55	79	81	92
HOCHTIEF-Konzern	664	749	789	815

(11) Anzahl Green-Infrastructure-Projekte im HOCHTIEF-Konzern¹

	2016	2017	2018	2019
HOCHTIEF Americas ²	1	1	1	1
HOCHTIEF Asia Pacific ³	16	19	25	36
HOCHTIEF Europe ⁴	7	7	7	7
HOCHTIEF-Konzern	24	27	33	44

Die in diesem Bericht aufgeführten Kennzahlen zum Thema Klimaschutz (insbesondere  (8)) beziehen sich ausschließlich auf Materialien , Energieverbräuche  und Leistungen, die vom HOCHTIEF-Konzern eingekauft wurden. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific entsprechen die Kennzahlen den gesetzlichen Anforderungen des National Greenhouse and Energy Reporting Act 2007.

Art, Umfang und Standort der laufenden Projekte innerhalb eines Geschäftsjahres beeinflussen die Höhe der Energieverbräuche und die daraus ermittelten Emissionen direkt. Durch ihren Unikatcharakter sind unsere Projektnaturgemäß nicht miteinander vergleichbar: Beispielsweise ist der Tunnelvortrieb durch Hartgestein mit einer Tunnelbohrmaschine wesentlich energieintensiver als die Hochbaustelle auf weicherem Baugrund.

Bei der Datenerhebung ist es unser Ziel, einen einheitlichen Detaillierungsgrad in den Gesellschaften der Division herzustellen, damit wir die Daten besser miteinander vergleichen und nachvollziehen können. Dafür wurde 2019 innerhalb der Division HOCHTIEF Europe mit der Erhebung von projektbezogenen Verbrauchsdaten begonnen. Das Nachhaltigkeitscontrolling soll künftig weiter ausgebaut werden, um langfristig auch eine Steuerung zuzulassen.


CO₂-Einsparungen durch nachhaltiges Bauen

Durch den Bau nachhaltiger Gebäude  (10) leisten wir einen Beitrag zur Minderung des CO₂-Ausstoßes: Bei grünen Projekten werden in der Regel nachhaltig produzierte oder recycelte Materialien verwendet, Arbeiten regional vergeben und kurze Transportwege bevorzugt. Im späteren Betrieb zeigen Green Buildings erhebliche Vorteile gegenüber konventionellen Gebäuden: So verringert sich der Energiebedarf bei LEED-zertifizierten Gebäuden in den USA und anderen Ländern laut einer Studie des U.S. Department of Energy¹⁾ um gut 25 Prozent, der Wasserbedarf um elf Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Gebäuden. In Australien fällt dieser Vergleich noch deutlicher aus: Green-Star-zertifizierte Immobilien produzieren nach Angaben des Green Building Council of Australia²⁾ 62 Prozent weni-

ger Treibhausgase und benötigen 51 Prozent weniger Trinkwasser als nach Minimalstandards errichtete Gebäude.

Aufgrund dieser erheblich besseren Energie- und Emissionsbilanz während der Betriebsphase fördert HOCHTIEF das nachhaltige Bauen und empfiehlt dies seinen Kunden aktiv. Unser Ziel ist es, langfristig das Portfolio für nachhaltige Projekte auszubauen. 2019 arbeiteten 1 137 akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern, die die Zertifizierungsphasen der Projekte mit ihrem Fachwissen begleiten.

Bei vielen HOCHTIEF-Projekten handelt es sich um Revitalisierung, Umbau, Anbau oder Sanierung. Für solche Gebäude müssen keine oder nur wenige neue Flächen versiegelt werden und die städtebaulichen Profile bleiben erhalten, zugleich wird die Energieversorgung komplett modernisiert. Zum Teil können die Materialien wiederverwendet werden – das kommt der Umwelt und dem Klima zugute, denn Ressourcen werden geschont und Transportwege vermieden. Zudem haben wir ein Konzept entwickelt, das aufzeigen soll, wie sich der nachhaltige Cradle-to-Cradle®-Ansatz im Sinne einer Kreislaufwirtschaft in ein Gebäude integrieren lässt, ohne dabei ökonomische, konstruktive und bauprozessuale Aspekte zu vernachlässigen. Dabei werden in einer Potenzialanalyse die Prinzipien der Produktzertifizierung von Cradle to Cradle® auf die Ebene eines Gebäudes übertragen.

Nachhaltigkeitspotenzial gibt es auch bei Infrastrukturvorhaben  (11): In einigen Ländern, etwa in Australien, steigt die Anzahl an zertifizierten Projekten in den Bereichen Straße, Schiene, Brücke und Tunnel, denn hier gibt es sowohl in der Bauphase als auch bei Betrieb und Wartung erhebliche Einflussmöglichkeiten, Energie und Ressourcen zu sparen und damit das Klima nicht mehr als nötig zu belasten. Dort, wo sich solche Zertifizierungssysteme noch nicht als Standards etabliert haben, wie in Deutschland oder den Niederlanden, müssen in der Regel hohe Umweltvorgaben umgesetzt werden.

Themenfeldindikator
Nachhaltige Produkte und
Dienstleistungen

Aspekt: Green Building
Anzahl akkreditierter
Auditoren

Themenfeldindikator
Nachhaltige Produkte und
Dienstleistungen

Aspekt: Lebenszyklus

¹⁾ Quelle: „Re-Assessing Green Building Performance“, September 2011

²⁾ Quelle: „The Value of Green Star“, 2013


Umsatz durch grünes Bauen

2019 hat HOCHTIEF Projekte mit einem Wert von ungefähr acht Mrd. Euro in den Marktsegmenten „Green Building“ und „Green Infrastructure“ bearbeitet (2018: 8,2 Mrd. Euro).

Turner rangierte auch im Berichtsjahr laut Ranking des Engineering News-Record (ENR) wieder als US-Spitzenreiter im Bereich Green Buildings. Die HOCHTIEF-Gesellschaft hat 2019 einen Umsatz von zirka 5,9 Mrd. Euro (2018: 4,8 Mrd. Euro) mit Green Buildings erwirtschaftet.

In Australien ist die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors als gefragter Partner bei nachhaltigen Infrastrukturprojekten führend auf dem Markt. Im Berichtsjahr betrug der Gesamtumsatz für nachhaltige Hochbau- und Infrastrukturprojekte zirka 1,9 Mrd. Euro (2018: 3,1 Mrd. Euro).

Umweltschäden

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen können Umweltschäden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.  (2) Schäden teilen wir in drei Kategorien ein, die in den Konzerneinheiten teilweise spezifiziert werden:

- Kategorie 1: massives Schadenspotenzial mit zunehmenden irreversiblen beziehungsweise langfristigen Schäden
- Kategorie 2: leichtes bis mittleres Schadenspotenzial
- Kategorie 3: Bagatellunfall ohne größeres Schadenspotenzial oder Beinaheunfall

Wenn bei Projekten erhebliche Schäden auftreten, müssen diese unverzüglich über das interne Kriseninformationssystem gemeldet werden. Umweltschadensfälle erfassen wir über ein Berichtswesen, analysieren sie und arbeiten sie auf. Auch mit Beinaheunfällen im Umweltbereich gehen wir so vor, da sie Hinweise auf risikobehaftete Prozesse liefern. In der Folge entwickeln wir Maßnahmen, um mögliche Umweltschäden zu vermeiden.

Im Berichtsjahr wurde ein Umweltschaden der Kategorie 1 gemeldet. Im September 2019 wurde CPB Contractors wegen vier Vorfällen von Geruchsbelästigung im Jahr 2017 beim Projekt WestConnex New M5 verurteilt. CPB Contractors hat Maßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung der Vorfälle auszuschließen.

Bußgelder

Im Berichtsjahr zahlte CPB Contractors aufgrund eines Gerichtsurteils im Zusammenhang mit dem Projekt WestConnex New M5 eine Entschädigung in Höhe von umgerechnet 184.434 Euro (295.000 australische Dollar) an den Environment Trust, überdies kam die Gesellschaft für die Untersuchungs- und Prozesskosten der Behörde (Environmental Protection Authority) auf.

Die interne Berichtsgrenze liegt bei 10.000 Euro.

Beispiele für Umwelt- und Klimaschutz

Wasser: Wie unsere Projekte mit Wasserschutz umgehen, zeigt das Watershed-Projekt von Turner in Fremont, Washington, das mit dem Tierschutzsiegel Salmon-Safe-Zertifikat ausgezeichnet werden soll: Im Fokus steht der Schutz des Wildlachsbestands beziehungsweise dessen natürlichen Habitats. Das Team hat ein Verfahren entwickelt, verschmutztes Regenwasser zurückzuhalten und zu reinigen. Es fließt durch mehrere Stufen von Biopflanzgefäßen in den Lake Union.

Biodiversität: Beim Projekt Gründerinformationszentrum in München hat das Team Baumschutzarbeiten und Artenschutzmaßnahmen durchgeführt sowie ein Quartier für Fledermäuse in das Gebäude integriert. Beim PPP-Projekt Rathaus Moers hat HOCHTIEF eine Bienenwiese als freiwillige Zusatzleistung angelegt und an der Fürst-Wrede-Kaserne eine Wildwiese gestaltet. HOCHTIEF CZ hat im Berichtsjahr an einem Projekt zur Aufforstung eines ehemaligen Kohlenminenareals in Schlesien teilgenommen. Das Gebiet umfasst ungefähr 32 000 Quadratmeter.

Klimaschutz: Seit neun Jahren evaluiert unsere US-Gesellschaft Turner regelmäßig die Arbeitsplatzsituation der Mitarbeiter in dem internen Wettbewerb „Green Zone“. Dabei geht es um messbare Prozesse zur Verbesserung von Gesundheit und Arbeitsbedingungen auf Baustellen oder an Bürostandorten: Der Einsatz von recyceltem Papier, automatische Lichtregler und die Bildung von Fahrgemeinschaften sind Beispiele dafür. 2019 nahmen 258 Standorte teil (2018: 195), von denen 142 den Status einer „Grünen Zone“ erhielten (2018: 140).

HOCHTIEF hat strenge Kriterien für die Auswahl der Dienstwagen erarbeitet. 2019 lag der durchschnittliche CO₂-Ausstoß der Dienstwagen in Deutschland bei 119 Gramm pro Kilometer (2018: 122 Gramm pro Kilometer). Bei Fahrzeugwechseln werden verstärkt Motoren mit einem niedrigeren CO₂-Ausstoß ausgewählt – auch aus Gründen der Gesamtwirtschaftlichkeit.

Diverse Aktionen sensibilisieren für das Thema Klimaschutz und machen mobil. So verzichteten zahlreiche HOCHTIEF-Mitarbeiter im Rahmen der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ im Sommer 2019 innerhalb eines dreiwöchigen Zeitraums bewusst auf das Auto und fuhren mit dem Rad. Sie reduzierten den Ausstoß von CO₂ um fast 1 100 Kilogramm.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen: Beim PPP-Autobahnprojekt A6 in Deutschland hat HOCHTIEF umfangreiche Biotopie erstellt. Zudem ist die Recyclingquote dort besonders hoch, beispielsweise wurden zirka 90 Prozent der alten Neckartalbrücke aufbereitet und im Straßenbau als Baumaterial eingesetzt.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.



CR-Programm

Unser CR-Programm stellt die Aspekte und Ziele dar, die wir mit den sechs Themenfeldern der Nachhaltigkeit verbinden. Für jedes Themenfeld haben wir ein übergeordnetes Ziel abgeleitet, Fokusfelder zu wesentlichen und sich entwickelnden Themen definiert und jeweils langfristige Ziele und Maßnahmen verabschiedet.

Nachhaltige Unternehmensführung und CR-Management

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Nachhaltigkeitsevaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständige Integration von CR in das Finanzreporting • Aufbau eines Nachhaltigkeitscontrollings/-managements 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernweit 99 User der Nachhaltigkeitssoftware SoFi (2018: 76 User) • Erhebung wesentlicher Material- und Energieverbräuche auf Bauprojekten über das Projektcontrolling innerhalb von HOCHTIEF Europe (Beginn: 2019)
Nachhaltigkeitsangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung als führender Anbieter nachhaltiger Baulösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationsprojekt zum Verbrauchmonitoring für nachhaltige Bauprozesse begonnen • Definition eines Klimaziels für das Hochbaugeschäft in den USA



Themenfeld: Compliance Übergeordnetes Ziel: Wir wollen Compliance-Standards setzen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Antikorruption	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung von Compliance-Schulungen für jeden Mitarbeiter (bis Ende 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernweite Schulung von 41 602 Mitarbeitern (2018: 38 735)
Kartellrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern 	<ul style="list-style-type: none"> • Sechs Web-Trainings zu kartellrechtlichen Themen 2019 • Kartellrecht als fester Bestandteil der allgemeinen Compliance-Schulungen • Fertigstellung E-Learning zum Kartellrecht (Roll-out 2020)



Themenfeld: Arbeitswelt Übergeordnetes Ziel: Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen und uns langfristig als begehrter Arbeitgeber der Branche halten.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Senkung der Unfallhäufigkeit, Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) konzernweit auf 0,9 	<ul style="list-style-type: none"> • LTIFR: 1,19 (2018: 1,37)
Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der durchschnittlichen Anzahl von Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (Vergleichswert 2015: 13 Stunden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter: 21,8 (2018: 20,5)
Rekrutierung	<ul style="list-style-type: none"> • Abdeckung des konzernweiten Bedarfs an Fachkräften 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung von 66 Jungingenieuren (davon 17 Frauen) in Deutschland (2018: 70)



Themenfeld: Lieferkette
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung nachhaltiger Produkte und Materialien forcieren.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Präqualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> Definition der CR-Performance von Nachunternehmern als Messgröße und Etablierung als Auswahlkriterium bei der Präqualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung einer erweiterten Lieferantenauskunft bei HOCHTIEF Europe für Geschäftspartner aus Hochrisikoländern gemäß CPI, die Informationen über Menschenrechte und Compliance enthält (Roll-out 2020) Fortführung des EcoVadis-Projekts als Element im Präqualifizierungsprozess bei HOCHTIEF Europe
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Anzahl der Bewertungen von Nachunternehmern, Lieferanten und Partnern und Implementierung von Corrective Action Plans 	<ul style="list-style-type: none"> Systematische Lieferanten- und Nachunternehmerbewertungen bei HOCHTIEF Europe (inkl. Corrective Action Plans): Vorbereitung der Einführung eines neuen Systems für 2020



Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur sowie für das Minengeschäft entwickeln. Deshalb betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Green Building und Green Infrastructure	<ul style="list-style-type: none"> Konzernweiter Ausbau des Portfolios nachhaltiger Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> Kumulierte Werte bis 31.12.2019: Zertifizierte Green Buildings (LEED, DGNB, Green Star, BREEAM, sonstige Zertifikate): 815 (2018: 789) Zertifizierte und registrierte nachhaltige Infrastrukturprojekte (ISCA, CEEQUAL, Greenroads): 44 (2018: 33) Akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern (31.12.2019): 1 137
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von BIM bei allen Großprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> Aktueller Innovationsschwerpunkt; realisierte BIM-Projekte im HOCHTIEF-Konzern bis 31.12.2019: mehr als 2 560 (2018: mehr als 2 300) BIM-Schulungen 2019: 3375 Mitarbeiter geschult (2018: 1 179)



Themenfeld: Klima- und Ressourcenschutz
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourcenschutz optimieren. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO₂-Emissionen einsparen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Klimaschutz, Wasser, Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> Reduktionsziele/Zielquoten bezogen auf ein Basisjahr definieren (bis 2020) A-Rating CDP im Climate Change Disclosure 	<ul style="list-style-type: none"> Datenqualität durch erhöhte SoFi-Nutzung mit 99 Usern verbessert CDP-Rating Climate Change Disclosure: „B“ (2018: „B“) CDP-Teilnahme Water Disclosure durch CIMIC: „B-“ (2018: „B-“)
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) konstant $\geq 85\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> Recyclingquote: 81,3 % (2018: 87,1 %)



Themenfeld: Gesellschaftliches Engagement
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen uns vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist oder durch unsere Kompetenz einen Mehrwert bieten kann.


Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2019
Förderung lokaler Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> Konzernengagement für NGO Bridges to Prosperity fortführen 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Projekt (in Ruanda) (2018: 2 Projekte)

Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF

HOCHTIEF-Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

HOCHTIEF bekennt sich zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und teilt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben die unten genannten Ziele und Indikatoren besondere Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement des HOCHTIEF-Konzerns. In dieser Übersicht zeigen wir, welchen Beitrag HOCHTIEF konkret leistet.

	<p>„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gesundheitsangebote und Sportprogramme für Mitarbeiter • Bau von Gesundheitsimmobilien • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
	<p>„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreiches Weiterbildungsangebot für HOCHTIEF-Mitarbeiter • Bau und Betrieb von Bildungsimmobilien • Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen • gesellschaftliches Engagement/Sponsoringsschwerpunkt Bildung und Nachwuchsförderung
	<p>„Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau von Hochwasserschutzprojekten und Wasseraufbereitungsanlagen • Bau von Wasserver- und -entsorgungsprojekten • Nachhaltigkeit im Bauprozess
	<p>„Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau von Energieinfrastrukturprojekten • Bau von nachhaltigen/zertifizierten Hochbau- und Infrastrukturprojekten • Bau- und Betriebsleistungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien
	<p>„Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau von nachhaltigen, zertifizierten Infrastrukturprojekten • Realisierung von PPP-Modellen • Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur und Netzausbau im Bereich Telekommunikation • Konzernweite Digitalisierungs- und Innovationsprojekte • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen • Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen
	<p>„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau von nachhaltigen, zertifizierten und resilienten Projekten • Bau von Kultur- und Bildungsimmobilien, öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr • Realisierung von PPP-Modellen • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
	<p>„Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit im Einkauf und in der Wertschöpfungskette • Hohe Standards im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz • Lebenszyklusmanagement • Zusammenarbeit mit EcoVadis

	<p>„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette • Bau von Hochwasserschutzprojekten und resilienter Infrastruktur • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
	<p>„Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette • Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität, zum Beispiel Renaturierungsmaßnahmen
	<p>„Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Compliance-Arbeit • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
	<p>„Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen • aktive Beteiligung an der Initiative „Wirtschaft macht Klimaschutz“

*Diese SDGs wurden in einer Befragung von insgesamt 1 655 Teilnehmern aus den Gruppen Bevölkerung, Entscheider, Mitarbeiter, Nachunternehmer, CR-Experten durch YouGov Deutschland im November/Dezember 2018 insgesamt als die für HOCHTIEF bedeutendsten bewertet.

HAMBURG HEIGHTS



Stadtquartier mit Tradition

Rundumerneuerung auf der so genannten Spiegel-Insel: Wo früher die Heimat des Verlagshauses Spiegel war, wurden zwei denkmalgeschützte Gebäude nachhaltig revitalisiert und durch Neubauten ergänzt – so entstand das moderne Ensemble „Hamburg Heights“, von HOCHTIEF geplant und gebaut. Mit den Büro- und Hotelflächen, Wohnungen, Gastronomie und Einzelhandel wurde ein lebendiges neues Stadtquartier geschaffen.

HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2019

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	151
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	152
Konzernbilanz	153
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	155
Konzernanhang.....	156
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	156
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	176
Erläuterung der Konzernbilanz	184
Sonstige Angaben	214
Gremien	241
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	244
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	245

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2019	2018 angepasst
Umsatzerlöse	(2)	25.851.855	23.882.290
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		3.238	-19.438
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	191.437	170.455
Materialaufwand	(4)	-18.989.659	-17.355.300
Personalaufwand	(5)	-4.388.675	-4.168.083
Abschreibungen	(6)	-701.326	-562.189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.062.619	-1.143.555
Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten	(8)	-1.694.600	-
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(9)	282.286	231.842
Übriges Beteiligungsergebnis	(9)	33.893	58.285
Finanzerträge	(10)	80.559	107.406
Finanzaufwendungen	(10)	-233.858	-222.675
Ergebnis vor Steuern		-627.469	979.038
Ertragsteuern	(11)	292.232	-258.921
Ergebnis nach Steuern		-335.237	720.117
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(12)	(-128.990)	(177.122)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzernverlust/-gewinn)		(-206.247)	(542.995)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(33)	-2,92	8,30

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (25)	2019	2018 angepasst
Ergebnis nach Steuern		-335.237	720.117
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		38.156	56.203
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		27.301	-7.707
derivativ		-9.879	494
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-35.215	-8.584
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-35.938	-13.667
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		-15.575	26.739
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		-350.812	746.856
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		(-123.146)	(191.742)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		(-227.666)	(555.114)

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 angepasst	01.01.2018 angepasst
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	1.187.203	1.159.395	1.191.858
Sachanlagen	(14)	1.857.274	1.647.150	1.494.526
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15)	3.778	7.195	9.488
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(16)	1.927.787	1.865.368	305.540
Übrige Finanzanlagen	(17)	83.696	73.481	73.528
Finanzforderungen	(18)	97.904	486.760	484.306
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	166.193	168.385	153.785
Ertragsteueransprüche	(20)	19.962	21.162	3.327
Latente Steuern	(21)	720.957	126.398	263.604
		6.064.754	5.555.294	3.979.962
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(22)	434.976	378.018	424.942
Finanzforderungen	(18)	171.982	178.045	105.169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(19)	6.290.405	5.497.572	4.808.353
Ertragsteueransprüche	(20)	27.281	23.444	44.516
Wertpapiere	(23)	454.111	445.474	428.759
Flüssige Mittel	(24)	4.458.020	3.565.888	3.094.924
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	920	20.983
		11.836.775	10.089.361	8.927.646
		17.901.529	15.644.655	12.907.608
Passiva				
Eigenkapital				
	(25)			
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre				
Gezeichnetes Kapital		180.856	180.856	164.608
Kapitalrücklage		1.711.057	1.710.499	818.177
Gewinnrücklagen		-702.958	-81.036	-271.408
davon: Verrechnung eigener Aktien		(1.641)	(2.557)	(3.252)
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-323.022	-301.603	-313.722
Bilanzgewinn		409.751	351.821	217.334
		1.275.684	1.860.537	614.989
Anteile ohne beherrschenden Einfluss				
		309.173	550.789	467.336
		1.584.857	2.411.326	1.082.325
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	428.193	390.013	367.751
Andere Rückstellungen	(28)	350.682	370.271	348.751
Finanzverbindlichkeiten	(29)	2.726.365	2.069.838	2.183.235
Leasingverbindlichkeiten	(30)	528.976	535.601	498.865
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(31)	185.314	71.089	121.477
Latente Steuern	(21)	48.980	51.020	32.381
		4.268.510	3.487.832	3.552.460
Kurzfristige Schulden				
Andere Rückstellungen	(28)	1.046.590	842.152	728.590
Finanzverbindlichkeiten	(29)	944.017	599.623	235.561
Finanzverbindlichkeiten (Rückzug Region Mittlerer Osten)	(8)	927.431	-	-
Leasingverbindlichkeiten	(30)	255.879	245.921	149.664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(31)	8.830.262	8.044.846	7.135.762
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(32)	43.983	12.955	23.246
		12.048.162	9.745.497	8.272.823
		17.901.529	15.644.655	12.907.608

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (37)	2019	2018 angepasst
Ergebnis nach Steuern		-335.237	720.117
Abschreibungen/Zuschreibungen		679.992	548.822
Veränderung der Rückstellungen		13.580	107.359
Veränderung der latenten Steuern		-581.676	135.600
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und kurzfristigen Wertpapieren		-8.770	-40.174
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		1.732.435	-152.484
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		99.456	251.170
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		2.140	1.840
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.601.920	1.572.250
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Betriebliche Investitionen		-542.466	-411.373
Übrige Investitionen		-44.861	-
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		24.355	67.551
Akquisitionen und Beteiligungen			
Auszahlungen für den Erwerb von Abertis HoldCo		-1.497	-1.406.752
Übrige Investitionen		-179.310	-142.915
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		26.079	60.157
Auszahlungen für den Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		-	-3.303.908
Einzahlungen aus der Veräußerung von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		-	3.303.908
Auszahlungen für den Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		-	-13.215.633
Einzahlungen aus der Veräußerung von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		-	13.215.633
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-367	28.118
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-248.423	1.027
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-966.490	-1.804.187
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung		-	907.833
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.475	1.432
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien bei CIMIC		-10.386	-
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		17.091	26.305
Auszahlungen aus dem Eigenkapital an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-28.461	-31.664
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-461.986	-317.905
Aufnahme von Finanzschulden		2.233.224	1.025.773
Tilgung von Finanzschulden		-1.249.029	-779.223
Tilgung von Leasingschulden		-300.940	-197.596
Aufnahme von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		-	3.191.463
Tilgung von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)		-	-3.191.463
Aufnahme von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		-	13.215.633
Tilgung von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)		-	-13.215.633
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		200.988	634.955
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		836.418	403.018
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		55.714	67.946
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		892.132	470.964
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		3.565.888	3.094.924
Flüssige Mittel zum Jahresende		4.458.020	3.565.888

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (25)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			Bilanzgewinn	Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
				Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
(In Tsd. EUR)										
Stand 31.12.2017	164.608	818.177	844.150	-306.683	79.298	-28.770	217.334	1.788.114	745.988	2.534.102
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden IFRS 9/15	-	-	-1.067.010	-	-57.567	-	-	-1.124.577	-269.918	-1.394.495
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden IFRS 16	-	-	-48.548	-	-	-	-	-48.548	-8.734	-57.282
Stand 1.1.2018*	164.608	818.177	-271.408	-306.683	21.731	-28.770	217.334	614.989	467.336	1.082.325
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-217.184	-217.184	-100.721	-317.905
Ergebnis nach Steuern*	-	-	-	-	-	-	542.995	542.995	177.122	720.117
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten*	-	-	-	-	41.792	-16.006	-	25.786	14.620	40.406
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-	-	-	-13.667	-	-	-	-13.667	-	-13.667
Gesamtergebnis*	-	-	-	-13.667	41.792	-16.006	542.995	555.114	191.742	746.856
Kapitalerhöhung	16.248	891.585	-	-	-	-	-	907.833	-	907.833
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	191.324	-	-	-	-191.324	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen	-	737	-952	-	-	-	-	-215	-7.568	-7.783
Stand										
31.12.2018/1.1.2019*	180.856	1.710.499	-81.036	-320.350	63.523	-44.776	351.821	1.860.537	550.789	2.411.326
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-351.647	-351.647	-110.339	-461.986
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	-206.247	-206.247	-128.990	-335.237
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-	-	-	-	30.826	-16.307	-	14.519	5.844	20.363
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-	-	-	-35.938	-	-	-	-35.938	-	-35.938
Gesamtergebnis	-	-	-	-35.938	30.826	-16.307	-206.247	-227.666	-123.146	-350.812
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	-615.824	-	-	-	615.824	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen	-	558	-6.098	-	-	-	-	-5.540	-8.131	-13.671
Stand 31.12.2019	180.856	1.711.057	-702.958	-356.288	94.349	-61.083	409.751	1.275.684	309.173	1.584.857

* Angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird. Der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger, der Konzernabschluss von ACS im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2019 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 10. Februar 2020 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 11. Februar 2020 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt grundsätzlich vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden elf Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 44.

Zum 31. Dezember 2019 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 45 inländische und 373 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie vier Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um sechs Gesellschaften vermindert, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurden im Berichtsjahr vier Gesellschaften und im Ausland zwölf Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (11), HOCHTIEF Americas (1) und HOCHTIEF Europe (1) sowie auf die Konzernzentrale (3). Vier inländische sowie 18 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (8), HOCHTIEF Americas (7) und HOCHTIEF Europe (7). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

36 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 16 inländische und 111 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 19 Gesellschaften vermindert. Den Zugängen von sechs Unternehmen stehen 25 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (5) und HOCHTIEF Americas (1). Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (17), HOCHTIEF Europe (4) und HOCHTIEF Americas (4). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei neun Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Zudem werden insgesamt 75 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (68), HOCHTIEF Americas (6) und HOCHTIEF Europe (1).

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung des Buchwerts hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bilanzierten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2019	2018	2019	2018
1 US-Dollar (USD)	0,89	0,85	0,89	0,87
1 australischer Dollar (AUD)	0,62	0,63	0,63	0,62
1 britisches Pfund (GBP)	1,14	1,13	1,18	1,12
100 polnische Zloty (PLN)	23,26	23,43	23,49	23,25
100 tschechische Kronen (CZK)	3,90	3,89	3,94	3,89
100 chilenische Pesos (CLP)	0,13	0,13	0,12	0,13

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden im HOCHTIEF-Konzern nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie Construction-Management- und Serviceverträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Die Ausgestaltung von **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** basiert im HOCHTIEF-Konzern hauptsächlich auf Projekten mit nur einer Leistungsverpflichtung. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. Im HOCHTIEF-Konzern kommen zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen im Wesentlichen inputbasierte Methoden zur Anwendung. Für andere Arten von Projekten – unter anderem im Servicegeschäft – sind outputbasierte Methoden, wie beispielsweise die Liefermengenmethode (Units-of-Delivery-Methode), besser geeignet, da sie zu einer genaueren Schätzung des Ausführungsumfangs eines Auftrags und der damit verbundenen Kosten führen.

In Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung des HOCHTIEF-Konzerns und der Zahlung des Kunden erfolgt der Ausweis der Aufträge als **Vertragsvermögenswert** unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder als **Vertragsverbindlichkeit** unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierte Darstellung erfolgt dabei auf projektbezogener Ebene. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung beziehungsweise die Durchführung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden als **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bilanziert.

Zu erwartende Auftragsverluste sind auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt und werden sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie die **Vertragsmodifikationen**, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Demnach sind Erlöse dann zu erfassen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. In Fällen, in denen die Gegenleistung im Rahmen eines Vertrags variabel ist, wird der Erwartungswert der Umsatzerlöse ausgewiesen (sogenannte Beschränkungen). Der Konzern bewertet die Beschränkungen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Schätzung der variablen Gegenleistung, die in den Transaktionspreis einzubeziehen ist. Die Schätzung basiert auf allen verfügbaren Informationen, einschließlich historischer Erfahrungen. Werden Änderungen der Vertragsgestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises. Wurde der Preis der Änderung nicht bestätigt, wird eine Schätzung des auszuweisenden Umsatzes unter Berücksichtigung der Beschränkungen vorgenommen.

Erlöse aus **Construction-Management-** und aus **Serviceverträgen** ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Wenn unterschiedliche Dienstleistungen eng miteinander verbunden sind, stellen sie eine einzelne Leistungsverpflichtung dar und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrads erfasst. Anders als bei Fertigungsaufträgen liefern outputbasierte Methoden, wie die Units-of-Delivery-Methode, exaktere Schätzungen in Bezug auf Ausführungs-

umfang und angefallene Kosten. Analog zu Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen, werden dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung) können durch Mobilisierungs- /Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeitsstudien, Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit von der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Bei **defizitären Verträgen** wird eine Rückstellung für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem noch zu erwartenden Teil des Transaktionspreises gebildet, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

Bilanzpositionen

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierung aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählt dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktiviert entwickelte Kosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8
Nutzungsrechte	2 bis 70

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Rahmen von Leasingvereinbarungen erworbene Nutzungsrechte an Sachanlagen werden in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeit unter Berücksichtigung sämtlicher bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten aktiviert. Kosten, die für die Wiederherstellung der Sachanlage entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts enthalten. Dieses Recht an der Sachanlage wird in den Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell über die Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend den Rechten und Verpflichtungen des HOCHTIEF-Konzerns. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen liegen vor, wenn seitens der öffentlichen Hand beauftragt wird, die Finanzierung, Planung, Entwicklung, Erstellung oder Erweiterung und das Betreiben sowie die Instandhaltung einer Infrastruktur durchzuführen, mit der eine öffentliche Aufgabe erfüllt wird (wie zum Beispiel Straßen, Brücken, Tunnel, Schulen etc.). Für die während der Dauer der Vereinbarung erbrachten Dienstleistungen erhält HOCHTIEF als Betreiber ein Entgelt. Die typische Dauer von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beträgt bis zu 30 Jahre. Die Gegenleistung der öffentlichen Hand für die erbrachte Leistung kann aus Sicht von HOCHTIEF in Ansprüchen auf einen finanziellen oder immateriellen Vermögenswert bestehen. Entscheidendes Kriterium für den Ansatz eines finanziellen oder eines immateriellen Vermögenswerts ist das Nachfragerisiko des erhaltenen Entgelts.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Steuergruppe miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zu-rechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-

Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebenen Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

tungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolicen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Die Ermittlung des laufenden Steueraufwands zum Jahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der Rechtsauffassung der Finanzverwaltung. Steuererklärungen werden auf Grundlage der anzuwendenden Rechtsvorschriften erstellt, wobei die aktuelle Rechtsprechung und aktualisierte Verwaltungsanweisungen berücksichtigt werden. Kommt es während der steuerlichen Außenprüfung zu unsicheren Steuerpositionen, die zu potenziellen Zahlungsverpflichtungen führen, so werden diese bereits als Steuerrückstellung in der Bilanz gebucht. Risikopositionen werden bewertet und bei einer Beurteilung als überwiegend wahrscheinlich eintretend mit dem voraussichtlichen Steuerwert in der Steuerrückstellung passiviert. Potenzielle Steuerforderungen durch aktuelle Rechtsentwicklungen werden rückstellungsmindernd berücksichtigt beziehungsweise bei einem Erstattungsanspruch entsprechend aktiviert. Steuerminderungen, die mit der Betriebsprüfung einvernehmlich vereinbart wurden, werden als Minderung der Steuerrückstellung beziehungsweise als Forderung behandelt. Chancen aus abgeschlossenen Klage- oder Revisionsverfahren werden dann bilanziell erfasst, wenn die Finanzverwaltung die Anwendung der Rechtsgrundsätze durch Veröffentlichung der Revisionsurteile akzeptiert. Chancen aus nicht veröffentlichten Klage- und Revisionsverfahren, die erst durch eigene Klageverfahren erstritten werden müssen, werden angegeben, soweit diese vorhanden, bewertbar und nicht unwesentlich sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden beim erstmaligen Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Ausgangspunkt zur Diskontierung heran.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Finanzinstrumente

Im Folgenden sind zunächst die für den HOCHTIEF-Konzern relevanten **Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausbuchungsvorschriften** für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kurz dargestellt. Im Anschluss werden die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegenden Bilanzpositionen übrige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme zu bewerten. Die **Klassifizierung** unterliegt folgenden Kriterien:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, „AC“) bewertet;
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) bewertet. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam aufgelöst;
- Alle sonstigen Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente werden in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, „FVPL“) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:

- Der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgliedert;
- Der Konzern kann unwiderruflich eine Schuldverschreibung, welche die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder „FVOCI“ erfüllt, als zum „FVPL“ bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Hinsichtlich der **Bewertung** werden beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder „FVOCI“ bewertet werden, erwartete Verluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit miteinbezogen und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Think-Tanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:

- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Eine **Ausbuchung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte bezüglich der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert auslaufen oder im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbunden sind, auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Der HOCHTIEF-Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte ebenfalls aus, sofern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zwar weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert nicht mehr gegeben ist. Sofern die Verfügungsgewalt unverändert beim HOCHTIEF-Konzern liegt, wird das anhaltende Engagement am Vermögenswert und eine korrespondierende Verbindlichkeit für Beträge, die potenziell zu zahlen sind, erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „FVPL“ an. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Die Anschaffungskosten können eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, sofern nicht ausreichend aktuelle Informationen zur Bemessung des Zeitwerts vorliegen oder eine große Bandbreite an potenziellen Wertansätzen des beizulegenden Zeitwerts besteht und gleichzeitig die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Diese Kosten umfassen dabei sämtliche Kosten, die ohne Abschluss der Transaktion nicht entstanden wären. Die Forderungen setzen sich aus den Finanzforderungen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen zusammen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Derartige objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken auf Basis der Ausfälle, die entweder in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Die Effektivverzinsung erfolgt in diesen Fällen auf Basis des Bruttobuchwerts. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch in Abhängigkeit von der Zahlungsstromcharakteristik entweder der Bewertungskategorie „AC“ oder der Bewertungskategorie „FVOCI“ zugeordnet. Für Wertpapiere besteht unter IFRS 9 die Option zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „AC“ und „FVOCI“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Sofern keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Bruttobuchwerts. Liegen indes objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Für ausgewählte Wertpapiere erfolgt auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ eine erfolgsneutrale Fortschreibung zum beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Mit Finanzinstituten abgeschlossene Supply-Chain-Finance-Vereinbarungen entsprechen den üblichen Zahlungsbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten nicht, sodass die Beträge unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstantritt erfolgt zum Handelstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie und der ökonomischen Risikosteuerung des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren befinden sich auch Derivate – zum Beispiel eine Call-Option – im Bestand, die zwar zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt werden, für die jedoch nicht die Regelungen zum Hedge-Accounting angewendet werden. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Bau/PPP- und Construction-Management-/Servicegeschäft:
 - Ermittlung des Fertigstellungsgrads
 - Schätzung der gesamten Auftragskosten
 - Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
 - Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen
 - Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
 - Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
- Schätzung der Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle bei finanziellen Vermögenswerten,
- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen,
- Prüfung, ob eine Übertragung der wesentlichen mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingtransaktionen auf den Leasingnehmer erfolgt,
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig von der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Anwendung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien,
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Losses),
- die Schätzung von Restwertgarantien und Optionen zum Aufkauf von Leasingverbindlichkeiten,
- die Schätzung von Mietverlängerungsoptionen,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Basis der Dreijahresplanung oder, im Falle von börsennotierten Unternehmen, auf Basis des Aktienkurses und anderen Vermögenswerten sowie
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Im Geschäftsjahr 2019 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 verpflichtend anzuwenden sind.

Diese Neuregelungen betreffen die folgenden Standards und Interpretationen:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

HOCHTIEF wendet zum 1. Januar 2019 den neuen Standard **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** an, der IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“ ersetzt.

HOCHTIEF wählte die vollständige retrospektive Methode als Übergangsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nutzt HOCHTIEF den praktischen Behelf, nicht erneut zu beurteilen, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Somit wird die Definition eines Leasingverhältnisses nur auf Verträge angewendet, die zum oder nach diesem Zeitpunkt geschlossen (oder geändert) wurden. Darüber hinaus nimmt HOCHTIEF – mit Ausnahme von Immobilien-Leasingverhältnissen – das Wahlrecht in Anspruch, Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten zusammenzufassen und einheitlich in der Bilanz als Leasingverhältnisse zu erfassen.

In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen dargelegt. Zudem verlangt der Standard, dass Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse nach einem einheitlichen Modell bilanzieren, ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17. Die Bilanzierung beim Leasinggeber nach IFRS 16 unterscheidet sich im Wesentlichen nicht von der Bilanzierung nach IAS 17 und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Der Leasingnehmer erfasst zu Beginn des Leasingverhältnisses eine Verbindlichkeit zur Leistung der Leasingzahlungen („Leasingverbindlichkeit“) sowie einen Vermögenswert, der dem Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts während der Laufzeit des Leasingverhältnisses entspricht („Nutzungsrecht“). HOCHTIEF weist die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht aus.

Der Leasingnehmer ist auch verpflichtet, die Leasingverbindlichkeit bei Eintritt bestimmter Ereignisse (zum Beispiel Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Leasingzahlungen) neu zu bewerten. Das Nutzungsrecht ist um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Betrag zu berichtigen.

Die Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse bestehen weiterhin für kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu zwölf Monate) sowie für Vermögenswerte von geringem Wert.

Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Der Konzern hat IFRS 16 vollständig rückwirkend angewendet. Daher wurden die Vergleichszahlen so angepasst, als wäre schon immer nach dem neuen Standard bilanziert worden. Die Anhangangaben wurden ebenfalls angepasst, sofern für Vergleichswerte nach den neuen Angabepflichten erforderlich. Die Anpassungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung aufgrund der Anwendung des neuen Standards sind im Folgenden dargestellt.

Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

(In Tsd. EUR)	31.12.2018	Anpassung IFRS 16	31.12.2018 angepasst
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen ¹⁾	979.232	667.918	1.647.150
Latente Steuern ²⁾	113.894	12.504	126.398
Gesamtauswirkungen auf die Vermögenswerte		680.422	
Passiva			
Eigenkapital			
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre ³⁾	1.905.992	-45.455	1.860.537
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	559.391	-8.602	550.789
Gesamtauswirkungen auf das Eigenkapital	2.465.383	-54.057	2.411.326
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	-	535.601	535.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	97.939	-26.850	71.089
Latente Steuern ²⁾	51.702	-682	51.020
Kurzfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	-	245.921	245.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.064.357	-19.511	8.044.846
Gesamtauswirkungen auf die Schulden		734.479	

¹⁾ Durch IFRS 16 werden in der Bilanz Beträge für Nutzungsrechte innerhalb des Sachanlagevermögens sowie Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen, die dem Portfolio der geleasteten Vermögenswerte des Konzerns entsprechen, das sich auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und vom Konzern genutzte Fahrzeuge verteilt.

²⁾ Bei den Anpassungen auf Grundlage von IFRS 16 sind deren steuerliche Auswirkungen zu erfassen; daher wurde die Nettoposition bei den latenten Steuern beeinflusst.

³⁾ Zum 31. Dezember 2018 hat sich die Anpassung der Gewinnrücklagen um etwa 3 Mio. Euro erhöht (45,5 Mio. Euro).

Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2018

(In Tsd. EUR)	01.01.2018	Anpassung IFRS 16	01.01.2018 angepasst
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen ⁴⁾	959.854	534.672	1.494.526
Latente Steuern ⁵⁾	251.221	12.383	263.604
Gesamtauswirkungen auf die Vermögenswerte		547.055	
Passiva			
Eigenkapital			
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre ⁶⁾	663.537	-48.548	614.989
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	476.070	-8.734	467.336
Gesamtauswirkungen auf das Eigenkapital	1.139.607	-57.282	1.082.325
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	-	498.865	498.865
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	129.382	-7.905	121.477
Latente Steuern ⁵⁾	32.848	-467	32.381
Kurzfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	-	149.664	149.664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.171.582	-35.820	7.135.762
Gesamtauswirkungen auf die Schulden		604.337	

⁴⁾ Durch IFRS 16 werden in der Bilanz Beträge für Nutzungsrechte innerhalb des Sachanlagevermögens sowie Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen, die dem Portfolio der geleasteten Vermögenswerte des Konzerns entsprechen, das sich auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und vom Konzern genutzte Fahrzeuge verteilt.

⁵⁾ Bei den Anpassungen auf Grundlage von IFRS 16 sind deren steuerliche Auswirkungen zu erfassen; daher wurde die Nettoposition bei den latenten Steuern beeinflusst.

⁶⁾ Die Gewinnrücklagen wurden zum 1. Januar 2018 unter Anwendung der vollständig retrospektiven Methode um die Auswirkungen von IFRS 16 angepasst, woraus sich eine Minderung des Eigenkapitals um 48,5 Mio. Euro ergab.

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zum 31. Dezember 2018

(In Tsd. Euro)	2018	Anpassung	2018 angepasst
Umsatzerlöse	23.882.290	–	23.882.290
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-19.438	–	-19.438
Sonstige betriebliche Erträge	170.360	95	170.455
Materialaufwand ¹⁾	-17.396.911	41.611	-17.355.300
Personalaufwand	-4.168.083	–	-4.168.083
Abschreibungen ¹⁾	-391.590	-170.599	-562.189
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	-1.303.961	160.406	-1.143.555
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	231.842	–	231.842
Übriges Beteiligungsergebnis	58.285	–	58.285
Finanzerträge	107.406	–	107.406
Finanzaufwendungen ¹⁾	-191.761	-30.914	-222.675
Ergebnis vor Steuern	978.439	599	979.038
Ertragsteuern	-259.888	967	-258.921
Ergebnis nach Steuern	718.551	1.566	720.117
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(177.455)	(-333)	(177.122)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)	(541.096)	(1.899)	(542.995)
Ergebnis je Aktie (in EUR)²⁾	8,27	0,03	8,30

¹⁾Durch IFRS 16 haben sich der Betrag und die Darstellung der leasingbezogenen Aufwendungen geändert. Nach IAS 17 wurden Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse als betriebliche Aufwendungen ausgewiesen, während IFRS 16 die Leasingaufwendungen in Abschreibungen für die erfassten Nutzungsrechte und Finanzaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten unterteilt. Dies führte zu einem Rückgang der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse und zu einem Anstieg der Abschreibungen und der Finanzaufwendungen. Infolgedessen wurde auch das EBITDA des Konzerns beeinflusst.

²⁾Der angepasste Gewinn hat zu einer geringfügigen Änderung des Konzernergebnisses je Aktie geführt.

Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018

(In Tsd. EUR)	2018	Anpassung	2018 angepasst
Ergebnis nach Steuern	718.551	1.566	720.117
Abschreibungen/Zuschreibungen	378.223	170.599	548.822
Veränderung der Rückstellungen	107.359	–	107.359
Veränderung der latenten Steuern	136.567	-967	135.600
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren	-40.174	–	-40.174
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	-183.398	30.914	-152.484
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	255.686	-4.516	251.170
Veränderung der sonstigen Bilanzposten	1.840	–	1.840
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit³⁾	1.374.654	197.596	1.572.250
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Betriebliche Investitionen	-411.373	–	-411.373
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	67.551	–	67.551
Akquisitionen und Beteiligungen			
Auszahlungen für den Erwerb von Abertis HoldCo	-1.406.752	–	-1.406.752
Übrige Investitionen	-142.915	–	-142.915
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments	60.157	–	60.157
Auszahlungen für den Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)	-3.303.908	–	-3.303.908
Einzahlungen für die Veräußerung von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)	3.303.908	–	3.303.908
Auszahlungen für den Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)	-13.215.633	–	-13.215.633
Einzahlungen für die Veräußerung von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)	13.215.633	–	13.215.633
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen	28.118	–	28.118
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen	1.027	–	1.027
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.804.187	–	-1.804.187
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung	907.833	–	907.833
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	1.432	–	1.432
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss	26.305	–	26.305
Auszahlungen aus dem Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-31.664	–	-31.664
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-317.905	–	-317.905
Aufnahme von Finanzschulden	1.025.773	–	1.025.773
Tilgung von Finanzschulden	-779.223	–	-779.223
Tilgung von Leasingschulden	–	-197.596	-197.596
Aufnahme von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)	3.191.463	–	3.191.463
Tilgung von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile HOCHTIEF)	-3.191.463	–	-3.191.463
Aufnahme von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)	13.215.633	–	13.215.633
Tilgung von Finanzschulden zum Erwerb von Abertis Infraestructuras (Anteile Atlantia/ACS)	-13.215.633	–	-13.215.633
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit³⁾	832.551	-197.596	634.955
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	403.018	–	403.018
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	67.946	–	67.946
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	470.964	–	470.964
Flüssige Mittel zum Jahresanfang	3.094.924	–	3.094.924
Flüssige Mittel zum Jahresende	3.565.888	–	3.565.888

³⁾Leasingzahlungen, die bisher zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zählten, werden nun der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Der Zinsanteil der Auszahlung wurde ebenfalls in die Finanzierungstätigkeit einbezogen. Daraus ergaben sich ein Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie ein geringerer Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Ansatz von Leasingverhältnissen

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. In diesen Fällen erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingvereinbarungen. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige, kündbare Leasingverhältnisse, bei denen im Falle einer Kündigung durch den Leasingnehmer die mit der Kündigung verbundenen Verluste zulasten des Leasinggebers gehen, sowie geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblichen Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den Zeitverlauf, in dem der wirtschaftliche Nutzen der geleasteten Vermögenswerte verbraucht wird.

Der Konzern verfügt über ein erhebliches Leasingportfolio, das sich überwiegend auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und die Leasingfahrzeuge verteilt. Angesichts der operativen Tätigkeit des Konzerns in den Bereichen Bau, Construction-Management und Dienstleistungen stellen Leasinggegenstände einen wichtigen Bestandteil des Geschäftsbetriebs dar.

Bewertung und Darstellung von Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz heran.

Folgende Positionen werden ebenfalls in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt:

- feste Leasingzahlungen, die mit etwaigen Leasinganreizen verrechnet werden;
- variable Leasingzahlungen für Leasingverbindlichkeiten, die an einen variablen Index gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich an den Leasinggeber entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis von Kaufoptionen (sofern die Ausübung der Option hinreichend sicher ist); und
- Strafzahlungen für eine Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine vorzeitige Kündigung berücksichtigt ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als kurzfristig und bei Verbindlichkeiten, die über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als langfristig.

In Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit bewertet, indem der Saldo um die geleisteten Leasingrückzahlungen reduziert und der Buchwert um die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit erhöht wird.

In den folgenden Fällen muss der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu bewerten und eine Anpassung am Nutzungsrecht vornehmen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde geändert oder es hat sich eine Änderung bei der Einschätzung des Konzerns hinsichtlich der Ausübung der Kaufoption ergeben. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst;
- Ein Leasingvertrag wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis ausgewiesen. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst; und
- Die Leasingzahlungen werden aufgrund von Änderungen am Index oder einer Änderung der erwarteten Zahlungen aufgrund eines garantierten Restwerts angepasst. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Diskontierungssatz abgezinst. Ergibt sich die Änderung der Leasingzahlungen jedoch durch eine Veränderung eines variablen Zinssatzes, wird ein modifizierter Diskontierungssatz angewandt.

Bewertung und Darstellung von Nutzungsrechten

Die vom Konzern ausgewiesenen Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, alle bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten. Kosten, die dem Konzern für das Stilllegen des Vermögenswerts, die Wiederherstellung des Standorts oder die Wiederherstellung des Vermögenswerts entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts enthalten.

Das Nutzungsrecht wird in Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen. Ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Andernfalls nimmt der Konzern Abschreibungen auf den Vermögenswert bis zum Ende seiner Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Die Abschreibung beginnt mit dem Bereitstellungsdatum und der Buchwert des Vermögenswerts wird angepasst, um dem kumulierten Saldo der Abschreibungen Rechnung zu tragen.

Eine etwaige Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird auch auf den Wert des Nutzungsrechts angewandt.

Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Ansatz als Leasinggeber

Hinsichtlich einiger Untervermietungen von Immobilien sowie der Vermietung von Anlagen und Geräten an seine Partner, Lieferanten und Auftragnehmer schließt der Konzern Leasingverträge als Leasinggeber ab. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss von Operating-Leasingverhältnissen entstehen, werden im Buchwert des geleasteten Vermögenswerts berücksichtigt. Vom Leasingnehmer zu zahlende Beträge werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderungen ausgewiesen.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

HOCHTIEF wendet zum 1. Januar 2019 erstmals IFRIC 23 an. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. HOCHTIEF beurteilt im Rahmen der Prüfung der Unsicherheit, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren oder Anpassungen vornehmen wird. Die Ansatz- und Bewertungspflichten, die sich aus der Erstanwendung von IFRIC 23 ergeben, hatten im HOCHTIEF-Konzernabschluss im Wesentlichen nur Ausweisänderungen von Steuerrückstellungen in Steuerverbindlichkeiten zur Folge.

Weitere Neuregelungen betreffen folgende Standards beziehungsweise Interpretationen:

- **Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** „Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung“
- **Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“:** „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“
- **Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“:** „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“
- **Übernahme der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015–2017:** Sie betreffen Änderungen der Standards IFRS 3, IAS 12 und IAS 23.

Die Angabepflichten, die sich aus den Änderungen an IAS 19, IAS 28, IFRS 9 sowie aus den jährlichen Verbesserungen innerhalb des Zyklus 2015–2017 ergeben, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss.

Erläuterungen zu den Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, finden Sie in der Anhangangabe Nr. 38.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 25.851.855 Tsd. Euro (Vorjahr 23.882.290 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Der Contract-Mining-Umsatz beläuft sich auf 2.796.802 Tsd. Euro (Vorjahr 2.505.653 Tsd. Euro). Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Konzessions- und Versicherungsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsätze nach Divisions gliedern sich in die Aktivitäten „Bau/PPP“, „Construction-Management/Services“ und „Andere“. „Bau/PPP“ beinhaltet Flatiron bei HOCHTIEF Americas, CPB Contractors, Leighton Asia und Pacific Partnerships bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie HOCHTIEF Infrastructure und HOCHTIEF PPP Solutions bei HOCHTIEF Europe. Die wesentlichen Construction-Management-/Services-Gesellschaften sind Turner bei HOCHTIEF Americas, das Contract-Mining- und Mineralienverarbeitungsgeschäft von Thies und Sedgman sowie das Dienstleistungsgeschäft von UGL bei HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Engineering, synexs und Trinac bei HOCHTIEF Europe. Umsätze aus dem Nichtkerngeschäft sind der Kategorie „Andere“ zugeordnet.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

2019 Aktivitäten	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere		Umsatzerlöse gesamt	
Divisions								
HOCHTIEF Americas	1.396.489	5,4 %	13.926.106	53,9 %	5.185	0,0 %	15.327.780	59,3 %
HOCHTIEF Asia Pacific	4.684.514	18,2 %	4.430.285	17,1 %	28.423	0,1 %	9.143.222	35,4 %
HOCHTIEF Europe	1.150.205	4,4 %	46.950	0,2 %	28.335	0,1 %	1.225.490	4,7 %
Corporate	292	0,0 %	–	–	155.071	0,6 %	155.363	0,6 %
HOCHTIEF-Konzern	7.231.500	28,0 %	18.403.341	71,2 %	217.014	0,8 %	25.851.855	100,0 %

2018 Aktivitäten	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere		Umsatzerlöse gesamt	
Divisions								
HOCHTIEF Americas	1.307.074	5,5 %	11.757.919	49,2 %	3.679	0,0 %	13.068.672	54,7 %
HOCHTIEF Asia Pacific	5.029.227	21,1 %	4.194.643	17,6 %	42.415	0,2 %	9.266.285	38,9 %
HOCHTIEF Europe	1.276.710	5,3 %	44.162	0,2 %	95.079	0,4 %	1.415.951	5,9 %
Corporate	–	–	505	0,0 %	130.877	0,5 %	131.382	0,5 %
HOCHTIEF-Konzern	7.613.011	31,9 %	15.997.229	67,0 %	272.050	1,1 %	23.882.290	100,0 %

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze, im Wesentlichen aus der Aktivität „Andere“ in Corporate, betragen 186.117 Tsd. Euro (Vorjahr 165.293 Tsd. Euro).

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 835 Mio. Euro (Vorjahr 617 Mio. Euro). Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt 139 Mio. Euro (Vorjahr 116 Mio. Euro).

Die Aufteilung des Auftragsbestands (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Aktivitäten und Divisions ist wie folgt (in Tsd. EUR):

2019

Aktivitäten	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere		Auftragsbestand gesamt	
Divisions								
HOCHTIEF Americas	4.232.955	8,2%	19.359.957	37,7%	-	-	23.592.912	45,9%
HOCHTIEF Asia Pacific	10.146.371	19,8%	11.933.192	23,2%	1.372.127	2,7%	23.451.690	45,7%
HOCHTIEF Europe	4.283.718	8,3%	33.789	0,1%	-	-	4.317.507	8,4%
Corporate	-	-	-	-	-	-	-	-
HOCHTIEF-Konzern	18.663.044	36,3%	31.326.938	61,0%	1.372.127	2,7%	51.362.109*	100,0%

* beinhaltet in Höhe von 6.526.382 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

2018

Aktivitäten	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere		Auftragsbestand gesamt	
Divisions								
HOCHTIEF Americas	3.238.208	6,9%	17.819.728	37,7%	-	-	21.057.936	44,6%
HOCHTIEF Asia Pacific	9.404.396	19,9%	11.454.325	24,2%	1.771.327	3,7%	22.630.048	47,8%
HOCHTIEF Europe	3.544.380	7,5%	41.535	0,1%	-	-	3.585.915	7,6%
Corporate	-	-	-	-	-6.455	-	-6.455	-
HOCHTIEF Konzern	16.186.984	34,3%	29.315.588	62,0%	1.764.872	3,7%	47.267.444**	100,0%

** beinhaltet in Höhe von 7.085.383 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Die durchschnittlichen Vertragslaufzeiten sind nachstehend aufgeführt, jedoch weichen einige Verträge von diesen üblichen Laufzeiten ab. Während die Umsatzerlöse normalerweise über diese unterschiedlichen Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

- Bau: ein bis fünf Jahre
- PPP: bis 30 Jahre
- Construction-Management/Services: bis zehn Jahre

Die rechnerische Auftragsreichweite liegt bei 23 Monaten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35.274	36.563
Kursgewinne aus Fremdwährungen	27.752	19.876
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.340	14.820
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	6.602	20.145
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	2.608	3.087
Übrige	110.861	75.964
	191.437	170.455

Die Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen auf die Division HOCHTIEF Europe. Im Vorjahr enthielt die Position mit 13.673 Tsd. Euro Erträge aus der Neubewertung zurückbehaltener Anteile an Tochterunternehmen mit einem Beherrschungsverlust.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.162.916	2.265.556
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.826.743	15.089.744
	18.989.659	17.355.300

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Löhne und Gehälter	3.807.747	3.635.130
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	580.928	532.953
	4.388.675	4.168.083

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 202.622 Tsd. Euro (Vorjahr 196.640 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2019	2018
Deutschland	3.246	3.221
International	50.189	52.375
	53.435	55.596

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Immaterielle Vermögenswerte	31.820	33.257
Sachanlagen	668.284	528.576
davon: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(262.724)	(170.599)
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.222	356
	701.326	562.189

Die Abschreibungen enthalten Wertminderungen in der Division HOCHTIEF Europe in Höhe von 568 Tsd. Euro (Vorjahr 134 Tsd. Euro). Im Vorjahreswert waren zudem noch Wertminderungen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 1.695 Tsd. Euro enthalten.

Die Werte für 2018 wurden um die Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 ergänzt. Der Abschreibungsaufwand für das Jahr 2018 erhöht sich dadurch von 391.590 Tsd. Euro auf 562.189 Tsd. Euro.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Versicherungen	359.188	326.508
Mieten, Pachten und Leasing	125.487	167.367
Organisation und Programmierung	93.346	82.224
Reisekosten	90.032	79.886
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	69.884	75.439
Technische und kaufmännische Beratung	69.040	61.330
Büromaterial	45.266	44.680
Kursverluste aus Fremdwährungen	22.102	28.120
Rückstellungen für Projektrisiken	20.905	68.749
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	11.220	11.920
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	8.664	12.801
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen)	3.607	12.451
Sonstige Steuern	9.512	6.711
Übrige	134.366	165.369
	1.062.619	1.143.555

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 16.296 Tsd. Euro (Vorjahr 2.936 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

8. Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten

Als wesentliche Positionen gelten die Positionen, die aufgrund ihrer Höhe und ihrer Art oder Häufigkeit für die Erläuterung der Ertragslage der Gruppe relevant sind und die daher separat ausgewiesen werden.

Am 23. Januar 2020 informierte CIMIC die australische Wertpapierbörse ASX über den Abschluss einer umfassenden strategischen Prüfung seiner nicht beherrschenden Finanzbeteiligung an BIC Contracting (BICC), einem im Mittleren Osten tätigen Unternehmen. Im Rahmen dieser Überprüfung hat CIMIC einen vertraulichen M&A-Prozess seiner Beteiligung an BICC eingeleitet. Gespräche mit ausgewählten potenziellen Käufern für die Gesamtheit oder Teile von BICC dauern an.

Angesichts einer beschleunigten Verschlechterung der regionalen Marktbedingungen führt BICC zudem vertrauliche Gespräche mit seinen Kreditgebern, Gläubigern, Kunden und sonstigen Stakeholdern.

Nach einer gründlichen Bewertung aller verfügbaren Optionen hat CIMIC beschlossen, sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen. CIMIC wird seine Ressourcen und sein Kapital schwerpunktmäßig für Wachstumschancen in seinen wichtigsten Kernmärkten und Kernregionen einsetzen (Australien, Neuseeland und der asiatisch-pazifische Raum).

Zum 31. Dezember 2019 hat die CIMIC-Gruppe eine einmalige Ergebnisbelastung vor Steuern in Höhe von 1.694.600 Tsd. Euro verbucht, die sich auf Abwertungen von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem Mittleren Osten bezieht. Daraus ergab sich ein Steuervorteil von 550.106 Tsd. Euro, der wiederum zu einem Nachsteuereffekt in Höhe von 1.144.494 Tsd. Euro geführt hat („Einmaliger finanzieller Effekt des Rückzugs aus dem Mittleren Osten“).

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Ohne Sonder- einflüsse ¹⁾ 2019	Einmaliger finanzieller Effekt des Rückzugs aus dem Mittleren Osten	Nominal 2019
Umsatzerlöse	25.851.855	–	25.851.855
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	3.238	–	3.238
Sonstige betriebliche Erträge	191.437	–	191.437
Materialaufwand	-18.989.659	–	-18.989.659
Personalaufwand	-4.388.675	–	-4.388.675
Abschreibungen	-701.326	–	-701.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.062.619	–	-1.062.619
Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten	–	-1.694.600	-1.694.600
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	282.286	–	282.286
Übriges Beteiligungsergebnis	33.893	–	33.893
Finanzerträge	80.559	–	80.559
Finanzaufwendungen	-233.858	–	-233.858
Ergebnis vor Steuern	1.067.131	-1.694.600	-627.469
Ertragsteuern	-257.874	550.106	292.232
Ergebnis nach Steuern	809.257	-1.144.494	-335.237
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(182.312)	(-311.302)	(-128.990)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzernverlust/-gewinn)	(626.945)	(-833.192)	(-206.247)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	8,88	-11,80	-2,92

¹⁾ Ohne Sondereinflüsse steht für die Ertragslage vor Erfassung des Sondereffekts aufgrund der Entscheidung des Konzerns zum Rückzug aus der Region Mittlerer Osten.

Wertminderungen von Vermögenswerten in Höhe von 739.860 Tsd. Euro beinhalten eine Wertminderung auf ausstehende Gesellschafterdarlehen (666.782 Tsd. Euro) sowie Wertminderungen auf eine Option für den Erwerb der verbleibenden Anteile an BICC (47.952 Tsd. Euro) und in Bezug auf weitere Vermögenswerte im Zusammenhang mit den Aktivitäten im Mittleren Osten (25.126 Tsd. Euro).

Zudem wurden eine Finanzverbindlichkeit sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 954.740 Tsd. Euro erfasst. Dabei handelt es sich um Beträge, die voraussichtlich gezahlt werden, wenn Finanzgarantien von CIMIC für bestimmte Verbindlichkeiten von BICC in Anspruch genommen werden. CIMIC verfügt über speziell dafür vorgesehene Kreditlinien und Barmittel, um alle Verpflichtungen zu erfüllen.

9. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	282.286	231.842
davon Wertminderungen	(-312)	(-6.274)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	90	-164
davon Wertminderungen	(-)	(-213)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	1.215	4.308
davon Wertminderungen	(-)	(-107)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	301	31.362
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-44	-
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	32.395	27.057
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-64	-4.278
Übriges Beteiligungsergebnis	33.893	58.285
	316.179	290.127

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 147.493 Tsd. Euro (Vorjahr 70.415 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 134.793 Tsd. Euro (Vorjahr 161.427 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Beteiligungen der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 836 Tsd. Euro (Vorjahr 4.363 Tsd. Euro).

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entfallen – wie im Vorjahr – vollständig auf die Division HOCHTIEF Europe.

Die Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen betreffen Abwertungen von Ausleihungen in der Division HOCHTIEF Europe.

10. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Zinsen und ähnliche Erträge	47.492	36.112
Andere Finanzerträge	33.067	71.294
Finanzerträge	80.559	107.406
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-195.873	-191.672
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-8.796	-8.459
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	(-8.388)	(-7.987)
Andere Finanzaufwendungen	-29.189	-22.544
Finanzaufwendungen	-233.858	-222.675
	-153.299	-115.269

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -148.381 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst -155.560 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 47.492 Tsd. Euro (Vorjahr 35.930 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 163.804 Tsd. Euro (Vorjahr 160.758 Tsd. Euro) an.

In den anderen Finanzerträgen sind in Höhe von 4.410 Tsd. Euro (Vorjahr 40.037 Tsd. Euro) Zinsen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

Die Werte für Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 wurden um die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten angepasst. Der Zinsaufwand für das Jahr 2018 erhöht sich dadurch von 160.758 Tsd. Euro auf 191.672 Tsd. Euro.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.388 Tsd. Euro (Vorjahr 7.987 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 27.215 Tsd. Euro (Vorjahr 25.798 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 18.827 Tsd. Euro (Vorjahr 17.811 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

11. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Tatsächliche Ertragsteuern	289.444	123.321
davon periodenfremd	(30.212)	(-3.398)
Latente Steuern	-581.676	135.600
davon aus temporären Differenzen	(-521.913)	(127.664)
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuerzugschriften	(-59.559)	(19.237)
davon Wertminderungen (bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen) latenter Steueransprüche	(-204)	(-11.301)
	-292.232	258.921

Die latenten Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 550.106 Tsd. Euro stehen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten.

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuerzugschriften entstanden ist, beläuft sich auf 2.858 Tsd. Euro (Vorjahr 14.063 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten Steuern bei ausländischen Gesellschaften erfolgt mit dem jeweils gültigen länderspezifischen Steuersatz. Der theoretische Ertragsteueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von unverändert 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern.

In der folgenden Überleitungsrechnung ist der Unterschied zwischen dem theoretischen und dem effektiven Steueraufwand abgebildet:

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Ergebnis vor Steuern	-627.469	979.038
Theoretischer Steueraufwand 31,5 Prozent	-197.652	308.396
Unterschied zu ausländischen Steuern	-17.519	-31.689
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	1.369	-9.755
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen/Steuerzugschriften	9.032	8.416
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-57.940	-3.951
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	24.042	20.667
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	-2.060	-32.284
Sonstige Unterschiede im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem Mittleren Osten	-41.732	-
Sonstiges	-9.772	-879
Effektiver Steueraufwand	-292.232	258.921
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	46,6	26,5

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Steuererträge aus periodenfremden Geschäftsvorfällen.

12. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von -128.990 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 177.122 Tsd. Euro) betreffen mit 46.518 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 177.607 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 175.508 Tsd. Euro (Vorjahr 485 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Verlustanteile entfallen mit 174.290 Tsd. Euro (Vorjahr Gewinnanteile angepasst 130.030 Tsd. Euro) auf die CIMIC-Gruppe.

Erläuterung der Konzernbilanz

13. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2019	410.107	1.012.827	1.422.934
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	19.867	20.422	40.289
Zugänge	16.268	–	16.268
Abgänge	-22.578	–	-22.578
Umbuchungen	749	–	749
Währungsanpassungen	6.273	15.324	21.597
Stand 31.12.2019	430.686	1.048.573	1.479.259
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2019	263.539	–	263.539
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1	–	1
Zugänge	31.820	–	31.820
Abgänge	-7.802	–	-7.802
Umbuchungen	763	–	763
Währungsanpassungen	3.735	–	3.735
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2019	292.056	–	292.056
Buchwerte Stand 31.12.2019	138.630	1.048.573	1.187.203
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2018	412.596	1.021.995	1.434.591
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	14.409	11.768	26.177
Zugänge	4.648	–	4.648
Abgänge	-11.741	–	-11.741
Umbuchungen	-4.446	–	-4.446
Währungsanpassungen	-5.359	-20.936	-26.295
Stand 31.12.2018	410.107	1.012.827	1.422.934
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2018	242.733	–	242.733
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-86	–	-86
Zugänge	33.257	–	33.257
Abgänge	-10.036	–	-10.036
Umbuchungen	-218	–	-218
Währungsanpassungen	-2.111	–	-2.111
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2018	263.539	–	263.539
Buchwerte Stand 31.12.2018	146.568	1.012.827	1.159.395

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 68 Tsd. Euro (Vorjahr 1.695 Tsd. Euro) vorgenommen. Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Es sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 2.431 Tsd. Euro (Vorjahr 550 Tsd. Euro) aktiviert.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 44.581 Tsd. Euro (Vorjahr 43.751 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 42.508 Tsd. Euro (Vorjahr 41.707 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 2.073 Tsd. Euro (Vorjahr 2.044 Tsd. Euro) betreffen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr 1.695 Tsd. Euro). Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2019 resultieren aus Währungsanpassungen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe zum 31. März des Geschäftsjahres sowie für die Division HOCHTIEF Asia Pacific zum 31. Dezember des Geschäftsjahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Veränderungen der Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung bestehen, aus denen heraus sich eine Wertminderung ergeben würde. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Free Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres wird ein nachhaltiger Cashflow ermittelt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe liegen vor Steuern bei 7,02 und 8,74 Prozent (Vorjahr 6,90 und 8,20 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2019 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2019	Währungsan- passungen	Änderung Kon- solidierungskreis	Stand 31.12.2019
HOCHTIEF Americas	312.861	6.037	1.654	320.552
HOCHTIEF Asia Pacific	667.034	9.287	19.484	695.805
HOCHTIEF Europe	32.932	–	-716	32.216
	1.012.827	15.324	20.422	1.048.573

14. Sachanlagen

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte – Technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2019	116.832	2.269.905	198.206	15.661	749.920	528.033	3.878.557
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	16	3.149	-8.325	–	748	7.221	2.809
Zugänge	5.492	512.731	18.085	46.722	93.902	179.581	856.513
Abgänge	-9.312	-358.350	-5.743	-113	-64.581	-80.306	-518.405
Umbuchungen	-5.071	9.292	7.826	-9.420	4.163	2.265	9.055
Währungsanpassungen	1.063	49.568	3.303	328	7.935	6.207	68.404
Stand 31.12.2019	109.020	2.486.295	213.352	53.178	792.087	643.001	4.296.933
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2019	60.163	1.422.140	139.069	–	450.008	160.027	2.231.407
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-7	-6.581	–	–	5.637	-951
Zugänge	5.762	380.659	19.139	–	76.691	186.033	668.284
Abgänge	-9.120	-343.506	-5.308	–	-60.603	-71.499	-490.036
Umbuchungen	-4.189	-10.309	–	–	4.262	21	-10.215
Währungsanpassungen	657	31.825	1.675	–	4.273	2.755	41.185
Zuschreibungen	–	-15	–	–	–	–	-15
Stand 31.12.2019	53.273	1.480.787	147.994	–	474.631	282.974	2.439.659
Buchwerte Stand 31.12.2019	55.747	1.005.508	65.358	53.178	317.456	360.027	1.857.274
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2018	109.326	2.244.539	186.319	12.932	746.476	245.123	3.544.715
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-116	7	–	1.210	–	1.101
Zugänge	6.902	383.126	13.964	11.386	20.902	300.021	736.301
Abgänge	-5.328	-389.834	-9.415	-1.041	-2.951	-3.967	-412.536
Umbuchungen	8.074	29.417	135	-8.130	–	21	29.517
Währungsanpassungen	-2.142	2.773	7.196	514	-15.717	-13.165	-20.541
Stand 31.12.2018	116.832	2.269.905	198.206	15.661	749.920	528.033	3.878.557
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2018	57.715	1.410.929	124.618	–	386.881	70.046	2.050.189
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-308	7	–	–	–	-301
Zugänge	5.690	334.120	18.167	–	74.166	96.433	528.576
Abgänge	-2.522	-339.085	-8.914	–	-2.951	-3.967	-357.439
Umbuchungen	–	21.522	99	–	–	–	21.621
Währungsanpassungen	-720	-5.038	5.092	–	-8.088	-2.485	-11.239
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2018	60.163	1.422.140	139.069	–	450.008	160.027	2.231.407
Buchwerte Stand 31.12.2018	56.669	847.765	59.137	15.661	299.912	368.006	1.647.150

Sachanlagen wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert und unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2019	23.028
Zugänge	2
Abgänge	-3.587
Umbuchungen	-309
Stand 31.12.2019	19.134
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2019	15.833
Zugänge	1.222
Abgänge	-1.699
Stand 31.12.2019	15.356
Buchwerte Stand 31.12.2019	
3.778	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2018	29.240
Zugänge	-
Abgänge	-6.212
Stand 31.12.2018	23.028
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2018	19.752
Zugänge	356
Abgänge	-4.275
Stand 31.12.2018	15.833
Buchwerte Stand 31.12.2018	
7.195	

Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2019 Wertminderungen in Höhe von 500 Tsd. Euro vorgenommen (Vorjahr 134 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 4.313 Tsd. Euro (Vorjahr 7.846 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfielen im Vorjahr 1.745 Tsd. Euro auf eine Bewertung durch konzern-externe, unabhängige Gutachter.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 364 Tsd. Euro (Vorjahr 482 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 577 Tsd. Euro (Vorjahr 840 Tsd. Euro) entfielen 42 Tsd. Euro (Vorjahr 353 Tsd. Euro) auf vermietete und 535 Tsd. Euro (Vorjahr 487 Tsd. Euro) auf nicht vermietete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

16. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.404.117	1.493.952
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	523.670	371.416
	1.927.787	1.865.368

Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der Abertis HoldCo, S.A. mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. begründet einen maßgeblichen Einfluss (im Sinne des IAS 28) und somit erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode.

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
	100,00 %	100,00 %
Langfristige Vermögenswerte	37.178.399	39.204.828
Kurzfristige Vermögenswerte	5.047.034	4.662.082
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	1.621.795
Langfristige Schulden	30.264.993	32.464.618
Kurzfristige Schulden	3.602.876	3.238.413
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	519.773
Eigenkapital	8.357.564	9.265.901
Nicht beherrschende Anteile	1.774.477	2.208.217
Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	6.583.087	7.057.684
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.316.617	1.411.537
Anschaffungsnebenkosten	56.501	55.005
Buchwert der Beteiligung	1.373.118	1.466.542

(In Tsd. EUR)	Jan.–Dez. 2019	Juni–Dez. 2018
	100,00 %	100,00 %
Umsatzerlöse	5.361.265	3.138.704
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	628.512	591.572
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-15.350	-43.002
Jahresgewinn	613.162	548.570
Nicht beherrschende Anteile	1.386	127.148
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	611.776	421.422
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-197.375	-100.201
Nicht beherrschende Anteile	-10.825	22.137
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	-186.550	-122.338
Gesamtergebnis	415.787	448.369
Nicht beherrschende Anteile	-9.439	149.285
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	425.226	299.084
HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)	85.045	59.816
Jahresgewinn	122.355	84.284
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-37.310	-24.468
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	172.770	–

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Buchwerte der Anteile	30.999	51.108
Ergebnis vor Steuern	13.490	12.671
Ertragsteuern	-3.172	-2.842
Ergebnis nach Steuern	10.318	9.829
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-
Gesamtergebnis	10.318	9.829

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen (147.493 Tsd. Euro; 2018: 70.415 Tsd. Euro) sind Wertaufholungen in Höhe von 14.821 Tsd. Euro (Vorjahr Wertminderungen in Höhe von 23.698 Tsd. Euro) enthalten.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Beteiligung von CIMIC an BICC wird mit einem Wert von null angesetzt.

Nach wie vor hält der CIMIC-Konzern eine Call-Option für den Erwerb der verbleibenden 55 Prozent der Anteile an BICC. Diese Option hat derzeit keine Auswirkungen auf die Beherrschung des Unternehmens. Nach der Entscheidung des Konzerns, sich zum 31. Dezember 2019 aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen, wurde der beizulegende Zeitwert der Call-Option zu diesem Datum auf null US-Dollar festgelegt (31. Dezember 2018: 54,0 Mio. US-Dollar), dies entspricht null Euro (31. Dezember 2018: 46,9 Mio. Euro).

CIMIC bürgt auch weiterhin für die Kreditlinien von BICC. CIMIC hat den Gesamtwert dieser Bürgschaften zum 31. Dezember 2019 als Finanzverbindlichkeiten (Rückzug Region Mittlerer Osten) erfasst (31. Dezember 2018: Null Euro). Siehe Anhangangabe 8: Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten.

Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Beträge stellen das gesamte Engagement von CIMIC im Zusammenhang mit BICC dar; dementsprechend hat das Management BICC nicht als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt.

Das Management hat keine weiteren wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen identifiziert.

Aggregierte Angaben zu nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen des HOCHTIEF-Konzerns sind für sich genommen nicht wesentlich. Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten, für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Buchwerte der Anteile	523.670	371.416
Ergebnis vor Steuern	146.364	172.170
Ertragsteuern	-11.571	-10.743
Ergebnis nach Steuern	134.793	161.427
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	2.095	15.884
Gesamtergebnis	136.888	177.311

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 312 Tsd. Euro (Vorjahr 6.274 Tsd. Euro) enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 81.790 Tsd. Euro (Vorjahr 61.911 Tsd. Euro) verpfändet.

17. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5.351	5.100
Übrige Beteiligungen	78.345	68.381
	83.696	73.481

Bei den übrigen Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen sowohl auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen als auch auf übrige Beteiligungen in Höhe von 9 Tsd. Euro beziehungsweise 917 Tsd. Euro vorgenommen. Im Vorjahr wurden sowohl auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen als auch auf übrige Beteiligungen Wertminderungen in Höhe von 213 Tsd. Euro beziehungsweise 107 Tsd. Euro sowie Wertaufholungen in Höhe von 4.444 Tsd. Euro erfasst. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

18. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		31.12.2018	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	97.823	37.142	486.476	26.320
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	6.374	–	7.205
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	69.134	–	139.709
Zinsforderungen aus Steuererstattungen	–	44.447	–	–
Zinsabgrenzungen	–	6.252	–	2.988
Übrige Finanzforderungen	81	8.633	284	1.823
	97.904	171.982	486.760	178.045

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthielten im Vorjahr Ausleihungen an BICC in Höhe von 395.020 Tsd. Euro, die zum 31. Dezember 2019 ausgebucht wurden.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 204.047 Tsd. Euro (Vorjahr 652.323 Tsd. Euro).

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.428.583	2.672.171
Vertragsvermögenswerte	2.141.914	2.279.693
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	886.101	714.093
	6.456.598	5.665.957

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 779 Tsd. Euro (Vorjahr 5.699 Tsd. Euro) enthalten.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Vertragsvermögenswerte enthalten einen Betrag in Höhe von 0,719 Mrd. Euro (1,15 Mrd. australische Dollar; 31. Dezember 2018: 0,709 Mrd. Euro, 1,15 Mrd. australische Dollar) im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures. Das Projekt wird von CPB Contractors Pty Ltd (CPB), einer 100-prozentigen

Tochter von CIMIC, und deren Konsortialpartnern Saipem SA und Saipem Portugal Comercio Maritime LDA (Saipem und CPB zusammen bezeichnet als „das Konsortium“) für Chevron Australia Pty Ltd (Chevron) durchgeführt (Gorgon-Vertrag).

Die Situation ist wie folgt:

- Im November 2009 wurde das Konsortium zum bevorzugten Auftragnehmer für den Bau einer 2,1 Kilometer langen Kaianlage im Rahmen des Projekts Gorgon LNG Jetty and Marine Structures für Chevron ernannt, das auf Barrow Island, 70 Kilometer vor der Pilbara-Küste des Bundesstaats Western Australia, realisiert werden soll.
- Der Auftragsumfang beinhaltete die Planung, die Materiallieferung, die Herstellung, den Bau und die Inbetriebnahme des LNG Jetty, außerdem die Lieferung, Herstellung und den Bau von Meeresbauwerken, darunter eine Schwergutanlage, Schleppanlagen und Navigationshilfen.
- Die Kaianlage umfasste zirka 70 Meter lange Stahlträger, gestützt von Betoncaissons, die zur Ladeplattform etwa vier Kilometer vom Ufer entfernt führten.
- Die Abnahme der Kaianlage und der Meeresbauwerke fand am 15. August 2014 statt.
- Während des Projekts führten Änderungen des Umfangs und der Bedingungen dazu, dass das Konsortium Nachtragsforderungen (CORs) stellte. Das Konsortium, Chevron und der Beauftragte von Chevron nahmen Verhandlungen über einige dieser CORs auf.
- Am 9. Februar 2016 übermittelte das Konsortium Chevron eine förmliche Mitteilung über eine Meinungsverschiedenheit („Notice of Dispute“) im Zusammenhang mit dem Gorgon-Vertrag hinsichtlich der Nachtragsforderungen. Im Anschluss an einen obligatorischen Verhandlungszeitraum leiteten die Parteien – wie im Gorgon-Vertrag vorgeschrieben – ein privates Schiedsverfahren ein (Chevron-Schiedsverfahren).
- Um ihre Ansprüche aus dem Vertrag weiterzuverfolgen, reichte die CIMIC-Gruppe am 20. August 2016 in den Vereinigten Staaten eine Klage gegen die Chevron Corporation und die KBR Inc. ein. Die Einleitung dieses Verfahrens hat keinen Einfluss auf die Vertragsabwicklung oder auf die Ansprüche von CIMIC auf die zur Verhandlung stehenden/im Schiedsverfahren geltend gemachten Beträge.
- Seit Dezember 2016 ist das Chevron-Schiedsverfahren in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen fortgesetzt worden. Die abschließenden Stellungnahmen wurden am 6. und 7. November 2019 eingereicht und ein Schiedsspruch wird für Ende 2020 erwartet.

Zudem läuft, gemäß entsprechenden Bestimmungen in der Konsortialvereinbarung, ein Schiedsverfahren gegen Saipem zur Geltendmachung ausstehender Forderungen. Das Schiedsverfahren wird gemäß den Vertragsbedingungen fortgesetzt: Die Schiedsrichter wurden ernannt und es wurden verfahrensleitende Anordnungen erlassen. Die Anhörungen mit anschließendem Schiedsspruch beginnen voraussichtlich 2020.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte erfasst, sofern die Anzahlungen die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) nicht übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Diese saldierte Darstellung erfolgt projektbezogen für beide Berichtsperioden – zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018. Im Vorjahr wurden in Einzelfällen Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten in Summe saldiert. Insofern ist der Bestand dieser Positionen rückwirkend zum 31. Dezember 2018 um 516.411 Tsd. Euro ergebnisneutral erhöht worden (1. Januar 2018: 389.562 Tsd. Euro; siehe dazu auch die Vertragsverbindlichkeiten unter Anhangangabe Nr. 31).

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		31.12.2018	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Schadenersatz- und Garantiesprüche	–	255.202	–	229.736
Rechnungsabgrenzungsposten	12.150	107.579	1.815	80.385
Forderungen aus Derivaten	905	10.593	50.083	9.602
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	107.826	–	41.276
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	–	–	1.707
Guthaben der Pensionsfonds	15.513	–	14.328	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	137.625	238.708	102.159	183.002
	166.193	719.908	168.385	545.708

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 208.267 Tsd. Euro (Vorjahr 198.777 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

20. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 47.243 Tsd. Euro (Vorjahr 44.606 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 19.962 Tsd. Euro (Vorjahr 21.162 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 27.281 Tsd. Euro (Vorjahr 23.444 Tsd. Euro).

21. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		31.12.2018 angepasst	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	79.446	149.541	71.714	178.770
Kurzfristige Vermögenswerte	196.969	294.042	242.216	316.673
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	84.012	–	110.440	–
Sonstige Rückstellungen	5.411	33.390	12.987	28.472
Übrige langfristige Schulden	17.344	352	21.449	220
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	87.298	226	71.269	–
Übrige kurzfristige Schulden	105.244	113.622	111.948	116.260
Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten	550.106	–	–	–
	1.125.830	591.173	642.023	640.395
Verlustvorräte/Steuergutschriften	137.320	–	73.750	–
Bruttobetrag	1.263.150	591.173	715.773	640.395
Saldierung	542.193	542.193	589.375	589.375
Bilanzausweis	720.957	48.980	126.398	51.020

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 591.173 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 640.395 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 1.263.150 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 715.773 Tsd. Euro) sind aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	115.620	73.750
Gewerbesteuer	21.700	–
	137.320	73.750

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Planung abgeleitet, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer Körperschaft- und gewerbsteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 1.594.147 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 1.644.124 Tsd. Euro) und 1.439.610 Tsd. Euro (Vorjahr 1.436.025 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf 88.291 Tsd. Euro (Vorjahr 62.271 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer ist begrenzt und liegt in einer Bandbreite zwischen zwei und neun Jahren.

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 650.793 Tsd. Euro (Vorjahr 59.155 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden.

In dem von HOCHTIEF ausgewiesenen Überhang an aktiven latenten Steuern leiten sich 550.106 Tsd. Euro aus dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten ab. Bei der Erfassung von aktiven latenten Steuern berücksichtigt der Konzern die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie, den Businessplänen sowie den zukünftigen Kapitalverwendungsmöglichkeiten. Der Konzern analysiert strategische Optionen, um seine starke Bilanz zu erhalten, darunter auch Investitionspartnerschaften zum Ausbau der Kerngeschäftsfelder.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 420.794 Tsd. Euro (Vorjahr 356.591 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 13.237 Tsd. Euro (Vorjahr 17.049 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Der Betrag, des in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfassten latenten Steuerertrags in Höhe von 581.676 Tsd. Euro, resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten (550.106 Tsd. Euro) und aus steuerlichen Verlustvorträgen (59.763 Tsd. Euro). Die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen im Saldo in Höhe von -28.193 Tsd. Euro betreffen sonstige Bilanzpositionen. Die ergebnisneutralen Veränderungen in Höhe von 14.923 Tsd. Euro lassen sich auf OCI-Effekte 5.392 Tsd. Euro (im Wesentlichen Wechselkurseffekte) und Änderungen im Konsolidierungskreis 9.531 Tsd. Euro zurückführen.

Im Berichtsjahr sind 4.394 Tsd. Euro (Vorjahr -20.122 Tsd. Euro) aus der Umrechnung latenter Steuern in ausländischen Abschlüssen und 12 Tsd. Euro (Vorjahr -5.976 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von 986 Tsd. Euro (Vorjahr 6.474 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten -4.612 Tsd. Euro (Vorjahr -4.624 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 142.740 Tsd. Euro (Vorjahr 141.754 Tsd. Euro).

22. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.408	203.601
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	153.105	147.997
Fertige Erzeugnisse	11.224	11.605
Geleistete Anzahlungen	20.239	14.815
	434.976	378.018

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 22.310 Tsd. Euro (Vorjahr 15.293 Tsd. Euro) aktiviert. Wie im Vorjahr wurden bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten Zinssätze zwischen 3,06 Prozent und 6,63 Prozent zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

23. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 454.111 Tsd. Euro (Vorjahr 445.474 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Darüber hinaus beinhalten sie Aktien, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie in Spezial- und Investmentfonds gehaltene Wertpapiere. Bei Erwerb der Aktien ist nicht beabsichtigt, diese kurzfristig zu veräußern.

Die kurzfristigen Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden im Wesentlichen auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ abgebildet.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 5.556 Tsd. Euro (Vorjahr 13.437 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

24. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 4.458.020 Tsd. Euro (Vorjahr 3.565.888 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Die flüssigen Mittel sind mit einem Betrag von 292.644 Tsd. Euro (Vorjahr 357.828 Tsd. Euro) aus dem Verkauf von Forderungen verfügungsbeschränkt.

25. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 70646707 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 180.855.569,92 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 22346 Stück. Diese Aktien wurden seit dem 7. Oktober 2014 für die im Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2014 beziehungsweise vom 6. Mai 2015 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 57.205,76 Euro (0,03 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält unverändert das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 1.674.269 Tsd. Euro, den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien in Höhe von 4.276 Tsd. Euro (Vorjahr 3.718 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 351.647 Tsd. Euro (Vorjahr 217.184 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 und des am 24. Oktober 2018 geänderten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 und des entsprechend eingefügten § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 24.675 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung und dem vorgenannten Beschluss vom 10. Mai 2017. Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 4.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 18 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 46.080.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2021. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der

Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 (TOP 8) gegebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb

unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

12.478 eigene Aktien wurden im Mai 2019 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 118,20 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 31.943,68 Euro (0,018 Prozent des Grundkapitals).

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 309.173 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 550.789 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen mit 107.464 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 365.182 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die CIMIC Group Limited ist ein Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Sydney, Australien. Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden nicht beherrschte Anteile an der CIMIC-Gruppe ausgewiesen, die für HOCHTIEF wesentlich sind. Der Anteil an unserer australischen Tochter CIMIC liegt zum 31. Dezember 2019 bei 72,80 Prozent (Vorjahr 72,68 Prozent). Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste Finanzinformationen über das Tochterunternehmen:

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	3.136.441	2.689.199
Kurzfristige Vermögenswerte	3.569.267	3.442.463
Langfristige Schulden	1.041.021	780.268
Kurzfristige Schulden	5.212.658	3.941.907
Eigenkapital	452.029	1.409.487
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-21.275	-27.366
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital insgesamt	107.464	365.182
Umsatzerlöse	9.143.222	9.266.285
Ergebnis vor Steuern	-1.010.480	676.855
Ertragsteuern	365.382	-189.451
Ergebnis nach Steuern	-645.098	487.404
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.616	-4.305
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis nach Steuern insgesamt	-174.290	130.030
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	777.114	1.200.305
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-740.731	-344.389
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-286.092	-688.424

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	38.156	56.621
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	-418
	38.156	56.203
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	31.337	-276
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-4.036	-7.431
	27.301	-7.707
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-9.879	494
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	-9.879	494
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-35.215	-36.720
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	28.136
	-35.215	-8.584
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-35.938	-13.667
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-15.575	26.739

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	2019			2018 angepasst		
	Betrag vor Ertrag- steuern	Ertrag- steuern	Betrag nach Ertrag- steuern	Betrag vor Ertrag- steuern	Ertrag- steuern	Betrag nach Ertrag- steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	38.156	–	38.156	56.203	–	56.203
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	29.325	-2.024	27.301	-2.830	-4.877	-7.707
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	-11.914	2.035	-9.879	1.593	-1.099	494
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-35.215	–	-35.215	-8.584	–	-8.584
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-36.924	986	-35.938	-20.141	6.474	-13.667
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-16.572	997	-15.575	26.241	498	26.739

26. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2015 (LTIP 2015) aufgelegt. Dieser sah neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe von Stock-Awards vor.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance als der MDAX aufwies, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde). Darüber hinaus war die Anzahl der ausübenden SAR von der Erreichung des geplanten Wertebereichs für den bereinigten Free Cashflow gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss abhängig (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstieg. Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach einer Wartezeit von vier Jahren bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten im Zeitraum von zwei Jahren ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Gewinn pro SAR war auf 31,68 Euro begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 95,04 Euro begrenzt.

Der Plan wurde im Jahr 2019 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2016 (LTIP 2016) aufgelegt. Dieser sah neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe von Stock-Awards vor.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance als der MDAX aufwies, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde). Darüber hinaus war die Anzahl der ausübenden SAR von der Erreichung des geplanten Wertebereichs für den bereinigten Free Cashflow gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss abhängig (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstieg. Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach einer Wartezeit von drei Jahren bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten im Zeitraum von zwei Jahren ausgeübt werden. Nach Aus-

übung der SAR wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausbezahlt. Der Gewinn pro SAR war auf 41,54 Euro begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 124,62 Euro begrenzt.

Der Plan wurde im Jahr 2019 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2017 (LTIP 2017) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 514,62 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2018 (LTIP 2018) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 533,70 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2019 (LTIP 2019) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 477,12 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprüng- lich ausge- geben	Stand 31.12.2018	2019 neu gewährt	2019 verfallen	2019 ausgeübt/ abgegolten	Stand 31.12.2019
LTIP 2015 – SAR	96801	96801	–	–	96801	0
LTIP 2015 – Stock-Awards	20262	20262	–	–	20262	0
LTIP 2016 – SAR	93235	93235	–	–	93235	0
LTIP 2016 – Stock-Awards	17850	17850	–	–	17850	0
LTIP 2017 – Performance-Stock-Awards	20081	20081	–	–	–	20081
LTIP 2018 – Performance-Stock-Awards	20069	20069	–	–	–	20069
LTIP 2019 – Performance-Stock-Awards	–	–	21485	–	–	21485

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 7.968 Tsd. Euro (Vorjahr 13.264 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 5.794 Tsd. Euro (Vorjahr 5.611 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausüb-
baren Pläne betrug unverändert zum Vorjahr 0 Tsd. Euro.

27. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 1. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeiter im Inland bis zum 31.12.2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p. a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei Turner in den USA und bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. Der Plan bei Turner wurde zum 31.12.2003 eingefroren, sodass daraus keine neuen Ansprüche mehr erworben werden können. Die Altansprüche umfassen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente. Die Leistungsberechtigten haben bei Renteneintritt ein Wahlrecht zwischen einer lebenslangen Annuitätenzahlung oder einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Verpflichtungen bei Turner enthalten zudem pensionsähnliche Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019		
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	139.931	84.853	12.878
davon endgehaltsabhängig	(25.631)	–	(12.878)
davon nicht endgehaltsabhängig	(114.300)	(84.853)	–
Unverfallbare Ansprüche	161.985	42.865	20.470
Laufende Pensionen	498.022	94.592	16.816
Pensionsähnliche Verpflichtungen	86	65.508	–
Gesamt	800.024	287.818	50.164
Duration in Jahren (gewichtet)	15,0	9,7	18,8
		31.12.2018	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	120.006	77.178	10.428
davon endgehaltsabhängig	(21.204)	–	(10.428)
davon nicht endgehaltsabhängig	(98.802)	(77.178)	–
Unverfallbare Ansprüche	141.914	35.350	16.643
Laufende Pensionen	501.274	87.212	15.413
Pensionsähnliche Verpflichtungen	92	52.413	–
Gesamt	763.286	252.153	42.484
Duration in Jahren (gewichtet)	13,9	8,9	17,7

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin werden die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31.12.2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeiter wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2019 etwa 51 Prozent (Vorjahr 52 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 57 Prozent (Vorjahr 58 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Pensionsverpflichtungen in den letzten Jahren durch die gesunkenen Kapitalmarktzinsen erheblich angestiegen sind und dass bei einer entsprechenden Erholung des Zinsniveaus der Deckungsgrad wieder deutlich ansteigen wird.

USA

Die eingefrorenen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen Pensionsfonds abgedeckt. Das Planvermögen wird treuhänderisch von BNY Mellon verwaltet und dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionszusagen. Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen speziellen Ausschuss getroffen.

Basis für die Anlage des Planvermögens ist eine in regelmäßigen Abständen erstellte ALM-Studie. Ziel ist zum einen die vollständige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen und zum anderen die Verringerung der Volatilität des Finanzierungsgrads. Nach der vollständigen Deckung der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen bei Turner wurden im Geschäftsjahr 2018 risikoreiche Investments in Aktien reduziert und Investments in wertstabilere Anleihen ausgebaut. Diese entwickeln sich im Idealfall gleichläufig mit den Planverbindlichkeiten und deren vollständige Deckung wird somit sichergestellt. Es bestehen keine gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen. Jedoch führt ein niedriger Deckungsgrad zu höheren Beiträgen an den Pensionssicherungsverein (Pension Benefit Guarantee Corporation) und zu Beschränkungen bei pauschalen Sonderauszahlungen, sodass eine möglichst hohe Deckung angestrebt wird. Der Deckungsgrad der durch den Turner-Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2019 etwa 106 Prozent (Vorjahr 105 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad bei Turner unverändert zum Vorjahr etwa 82 Prozent.

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 75 Prozent (Vorjahr 76 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		31.12.2018	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	66.750	–	53.587	–
Teilweise Planvermögensdeckung	776.905	415.462	739.156	402.730
Unvollständige Planvermögensdeckung	843.655	415.462	792.743	402.730
Vollständige Planvermögensdeckung	294.351	309.864	265.180	279.508
Gesamtsumme	1.138.006	725.326	1.057.923	682.238

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

(In Prozent)	2019			2018		
	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
*Gewichteter Durchschnitt						
Abzinsungsfaktor*	1,30	2,98	2,05	2,00	4,45	2,90
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	1,90	2,75	–	2,05
Rentensteigerungsrate*	1,50	–	3,15	1,75	–	3,30
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,00	–	–	5,00	–

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. In den USA (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
USA	PRI2012 table projected generationally with MP2019
Großbritannien	S2PxA CMI_2018 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2019			2018		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	763.286	294.637	1.057.923	774.867	308.532	1.083.399
Laufender Dienstzeitaufwand	6.235	1.807	8.042	6.601	1.883	8.484
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	435	435
Zinsaufwand	14.880	12.335	27.215	15.079	10.719	25.798
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	1.556	-2.666	-1.110	7.966	-670	7.296
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	60.315	40.066	100.381	–	-19.348	-19.348
Erfahrungsbedingte versicherungsmathe- matische Gewinne (-)/Verluste (+)	-8.933	3.841	-5.092	-170	-1.191	-1.361
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-499	-3.646	-4.145	-862	-3.018	-3.880
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-36.684	-15.576	-52.260	-40.157	-14.276	-54.433
Mitarbeiterbeiträge	–	105	105	–	115	115
Effekte von Übertragungen	-34	–	-34	-38	–	-38
Änderungen Konsolidierungskreis	-98	–	-98	–	–	–
Währungsanpassungen	–	7.079	7.079	–	11.456	11.456
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	800.024	337.982	1.138.006	763.286	294.637	1.057.923

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2019			2018		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	442.187	240.051	682.238	479.125	241.987	721.112
Zinserträge aus Planvermögen	8.795	10.032	18.827	9.501	8.310	17.811
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planver- mögen geleistete Planverwaltungskosten	–	-1.081	-1.081	–	-1.446	-1.446
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträ- gen enthalten ist	29.496	31.556	61.052	-12.841	-14.646	-27.487
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich ergebniswirksam erfassten Planverwaltungskosten	–	-358	-358	–	420	420
Firmenbeiträge	9.003	2.118	11.121	6.559	10.272	16.831
Mitarbeiterbeiträge	–	105	105	–	115	115
Rentenzahlungen	-36.684	-15.576	-52.260	-40.157	-14.276	-54.433
Währungsanpassungen	–	5.682	5.682	–	9.315	9.315
Planvermögen am 31.12.	452.797	272.529	725.326	442.187	240.051	682.238

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 79.879 Tsd. Euro (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 9.676 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Anwartschaftsbarwert	1.138.006	1.057.923
Abzüglich Planvermögen	725.326	682.238
Finanzierungsstatus	412.680	375.685
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	15.513	14.328
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	428.193	390.013

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2019

(In Tsd. EUR)	Zeitwert		Gesamt	in Prozent
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Aktien				
US-Aktien	34.430	–	34.430	4,75
Europäische Aktien	31.248	15.700	46.948	6,48
Schwellenländer-Aktien	13.815	–	13.815	1,90
Sonstige Aktien	16.448	–	16.448	2,27
Anleihen				
US-Staatsanleihen	3.275	–	3.275	0,45
Europäische Staatsanleihen	25.904	–	25.904	3,57
Schwellenländer-Staatsanleihen	22.836	–	22.836	3,15
Unternehmensanleihen	280.516	1.539	282.055	38,89
Sonstige Anleihen	14.946	2.102	17.048	2,35
Besicherte Kredite				
US	9.261	–	9.261	1,28
Europa	9.229	–	9.229	1,27
Fondsanteile	51.804	–	51.804	7,14
Immobilien	–	57.601	57.601	7,94
Infrastruktur	–	31.559	31.559	4,35
Versicherungen	–	81.262	81.262	11,20
Barvermögen	22.592	–	22.592	3,11
Sonstiges	-1.643	902	-741	-0,10
Gesamt	534.661	190.665	725.326	100,00

31.12.2018

Zeitwert

(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	31.542	–	31.542	4,62
Europäische Aktien	29.473	15.700	45.173	6,62
Schwellenländer-Aktien	11.619	–	11.619	1,70
Sonstige Aktien	10.864	–	10.864	1,59
Anleihen				
US-Staatsanleihen	1.488	1.501	2.989	0,44
Europäische Staatsanleihen	33.916	–	33.916	4,97
Schwellenländer-Staatsanleihen	22.903	–	22.903	3,36
Unternehmensanleihen*	256.975	1.811	258.786	37,93
Sonstige Anleihen	15.398	3.024	18.422	2,70
Besicherte Kredite				
US	9.981	–	9.981	1,46
Europa	10.125	–	10.125	1,49
Fondsanteile	32.617	16.480	49.097	7,20
Immobilien	–	51.896	51.896	7,61
Infrastruktur	–	26.951	26.951	3,95
Versicherungen	–	77.510	77.510	11,36
Barvermögen	20.391	–	20.391	2,99
Sonstiges	-1.068	1.141	73	0,01
Gesamt	486.224	196.014	682.238	100,00

*Davon 3.183 Tsd. Euro staats-garantierte Anleihen

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2019			2018		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	6.235	1.807	8.042	6.601	1.883	8.484
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	435	435
Personalaufwand gesamt	6.235	1.807	8.042	6.601	2.318	8.919
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	14.880	12.335	27.215	15.079	10.719	25.798
Zinserträge aus Planvermögen	-8.795	-10.032	-18.827	-9.501	-8.310	-17.811
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	6.085	2.303	8.388	5.578	2.409	7.987
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	1.081	1.081	–	1.446	1.446
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	12.320	5.191	17.511	12.179	6.173	18.352

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 36.925 Tsd. Euro versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr 20.142 Tsd. Euro) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 499.030 Tsd. Euro (Vorjahr 462.105 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2019 beträgt 65.508 Tsd. Euro (Vorjahr 52.413 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.595 Tsd. Euro (Vorjahr 1.630 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.398 Tsd. Euro (Vorjahr 2.076 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko, da der wesentliche leistungsorientierte Plan eingefroren wurde und keine Betriebsrentenanpassungen mehr erfolgen.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2019					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-57.156	63.241	-17.771	19.692	-74.927	82.933
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-107.677	139.234	-33.860	41.599	-141.537	180.833
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	687	-667	498	-481	1.185	-1.148
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.071	-18.336	1.162	-1.118	20.233	-19.454
Gesundheitskosten +1,00 % / -1,00 %	-	-	-	-	-	-
Lebenserwartung +1 Jahr	40.890	n/a	9.066	n/a	49.956	n/a

(In Tsd. Euro)	31.12.2018					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-50.088	56.453	-14.250	15.686	-64.338	72.139
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-94.701	120.385	-27.232	33.017	-121.933	153.402
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	593	-572	404	-389	997	-961
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.869	-19.026	1.004	-964	20.873	-19.990
Gesundheitskosten +1,00 % / -1,00 %	-	-	78	-70	78	-70
Lebenserwartung +1 Jahr	36.074	n/a	6.971	n/a	43.045	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2019 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)

Fällig im Geschäftsjahr 2020	59.123
Fällig im Geschäftsjahr 2021	58.393
Fällig im Geschäftsjahr 2022	58.862
Fällig im Geschäftsjahr 2023	60.055
Fällig im Geschäftsjahr 2024	58.842
Fällig in den Geschäftsjahren 2025 bis 2029	278.805

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich 8.500 Tsd. Euro betragen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Beitragsorientierte Pensionspläne bestehen in den USA bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz sowie in Australien bei CIMIC. Bei Turner werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu 25 Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, jedoch ist der Pensionsanspruch erst ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz bestehen aus 401 (k) Plänen. Anspruchsberechtigt sind alle nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter. Flatiron leistet 6,0 Prozent vom Lohn beziehungsweise Gehalt als Beitragszahlung, E.E. Cruz verdoppelt ein Drittel der Mitarbeiterbeiträge jeweils bis zur gesetzlichen Höchstgrenze. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2014 9,50 Prozent (zuvor 9,25 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeiter können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)

	2019	2018
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	131.324	131.870
Turner	55.373	46.219
Sonstige	6.654	8.783
Gesamt	193.351	186.872
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	26.438	26.247

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

28. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019			31.12.2018		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	-	74.139	74.139	-	86.099	86.099
Personalarückstellungen	149.030	342.506	491.536	148.433	333.963	482.396
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	193.792	67.652	261.444	214.940	16.492	231.432
Rückstellungen für Projektschäden	-	208.267	208.267	-	-	-
Gewährleistungsverpflichtungen	-	24.705	24.705	-	35.007	35.007
Prozessrisiken	-	11.812	11.812	-	15.447	15.447
Übrige sonstige Rückstellungen	7.860	317.509	325.369	6.898	355.144	362.042
Sonstige Rückstellungen	350.682	972.451	1.323.133	370.271	756.053	1.126.324
	350.682	1.046.590	1.397.272	370.271	842.152	1.212.423

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem externen Gutachter ermittelt.

Die Rückstellungen für Projektschäden enthalten kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 208.267 Tsd. Euro gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2019	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inan- spruch- nahmen	Stand 31.12.2019
Steuerrückstellungen	86.099	55.260	-569	-7.424	-59.227	74.139
Personalarückstellungen	482.396	305.017	-3.326	3.476	-296.027	491.536
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	231.432	66.880	-	5.725	-42.593	261.444
Rückstellungen für Projektschäden	-	5.791	-	202.476	-	208.267
Gewährleistungsverpflichtungen	35.007	6.850	-13.712	-198	-3.242	24.705
Prozessrisiken	15.447	1.073	-488	336	-4.556	11.812
Übrige sonstige Rückstellungen	362.042	83.308	-17.748	-26.342	-75.891	325.369
Sonstige Rückstellungen	1.126.324	468.919	-35.274	185.473	-422.309	1.323.133
	1.212.423	524.179	-35.843	178.049	-481.536	1.397.272

29. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		31.12.2018 angepasst	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	1.617.231	883.330	1.519.592	534.703
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.083.079	47.011	525.185	55.694
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	651	–	1.005
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11.950	875	10.650	5.479
Übrige Finanzverbindlichkeiten	14.105	12.150	14.411	2.742
	2.726.365	944.017	2.069.838	599.623

Anleihen

	Buchwert 31.12.2019 (In Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2018 (In Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2019 (In Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (In Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.610	–	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	495.597	–	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	249.079	–	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.140	–	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	44.662	–	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	501.413	500.876	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2014)	–	507.488	500.000 EUR	2,63	5	Mai 2019
Anleihe HOCHTIEF AG (2013)	772.565	771.280	750.000 EUR	3,88	7	März 2020
CIMIC US-\$ Senior Notes (2012)	179.784	174.792	201.300 USD	5,95	10	November 2022
CIMIC US-\$ Senior Notes (2010)	102.711	99.859	115.000 USD			
Series C-Notes	(102.711)	(99.859)	(115.000 USD)	5,78	10	Juli 2020
	2.500.561	2.054.295				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im September 2019 die Platzierung von zwei weiteren Unternehmensanleihen durchgeführt. Diese Kapitalmarkttransaktion war aufgeteilt in eine Unternehmensanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro mit einem jährlichen Kupon von 0,5 Prozent und einer achtjährigen Laufzeit bis zum 3. September 2027. Die zweite Anleihe in Höhe von 250 Mio. Euro ist mit einem jährlichen Kupon von 1,25 Prozent ausgestattet und offeriert eine zwölfjährige Laufzeit bis zum 3. September 2031. S&P hat das Anleiherating mit einem soliden Investment-Grade-Rating von BBB eingestuft. Der Emissionserlös dieser Anleihen dient der Refinanzierung der im März 2020 fälligen Unternehmensanleihe sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft nutzte im Berichtsjahr das 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm¹⁾, um mehrere Privatplatzierungen in Form von Inhaberschuldverschreibungen zu begeben. Im April 2019 emittierte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Privatplatzierung über 50 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Die Anleihe ist mit einem jährlichen Kupon in Höhe von 2,3 Prozent ausgestattet. Im Juni 2019 emittierte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Privatplatzierung über 50 Mio. Schweizer Franken (44,6 Mio. Euro), die mit einer Laufzeit bis Juni 2025 ausgestattet ist. Der Emissionserlös wurde mittels eines Währungsderivats in Euro umgetauscht. Im Juli 2019 emittierte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Privatplatzierung über 1 Mrd. norwegische Kronen (103,6 Mio. Euro). Die Anleihe ist mit einer Laufzeit bis 1. Juli 2029 ausgestattet. Der Emissionserlös wurde ebenfalls mittels Währungsderivaten in Euro umgetauscht.

¹⁾ Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von 3 Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2019 (In Tsd. EUR)	Durchschnitt- licher Zins in Prozent	Buchwert 31.12.2018 (In Tsd. EUR)	Durchschnitt- licher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	564.405	1,73	190.578	1,56
Festverzinsliche Kredite	565.685	1,37	390.301	1,67
	1.130.090		580.879	

Im Mai 2019 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 300 Mio. Euro. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über vier, sieben und zehn Jahre. Im Juni 2019 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein weiteres bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro mit einer Laufzeit von vier Jahren. Im November 2019 wurde ein Teilbetrag von 55,5 Mio. Euro des im Mai 2019 begebenen Schuldscheindarlehens vorzeitig getilgt.

Die Emissionserlöse der drei begebenen Inhaberschuldverschreibungen sowie der Schuldscheindarlehen über insgesamt zirka 500 Mio. Euro, die allesamt zu vorteilhafteren Konditionen aufgenommen wurden, dienten der vollständigen Refinanzierung einer im Mai 2019 fällig gewordenen Unternehmensanleihe im Volumen von 500 Mio. Euro. Diese wurde am Fälligkeitsdatum im Mai 2019 vollständig zurückgezahlt.

Der syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis August 2023 wurde im Juli 2019 auf Basis der zweiten Verlängerungsoption um ein Jahr bis August 2024 verlängert. Die Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro ist zum Stichtag – wie im Vorjahr – nicht in Anspruch genommen worden.

Am 30. September 2019 hat die CIMIC Group eine Tranche ihrer zentralen syndizierten Bankkreditfazilität refinanziert und erhöht. Die Fazilität wird nun in drei Tranchen endfällig:

- 1.300 Mio. australische Dollar endfällig am 22. September 2022
- 950 Mio. australische Dollar endfällig am 25. September 2023
- 950 Mio. australische Dollar endfällig am 25. September 2024

Im August 2019 wurde mit einem internationalen Bankenkonsortium ein neuer syndizierter Aval- und Barkredit in Höhe von 300 Mio. US-Dollar zugunsten der Flatiron Construction Corporation und mehrerer Tochtergesellschaften vereinbart. Die Finanzierung, die eine Laufzeit bis August 2024 besitzt, ersetzt die alte syndizierte Aval- und Barkreditlinie in Höhe von 350 Mio. kanadischen Dollar und Laufzeit bis November 2019. Zum Stichtag war der Kredit mit 5 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 75,1 Mio. kanadische Dollar) durch ausgestellte Garantien in Anspruch genommen.

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 12.824 Tsd. Euro (Vorjahr 16.129 Tsd. Euro).

30. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten weisen ein Gesamtvolumen von 784.855 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 781.522 Tsd. Euro) auf, das sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 528.976 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 535.601 Tsd. Euro) und in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 255.879 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 245.921 Tsd. Euro) aufteilt.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen werden folgende Beträge erfasst:

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeit	32.069	30.914
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	78.162	112.271
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	9.511	11.048
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden	5.683	8.615
Aufwendungen aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	–	–
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	32.131	35.433
Erträge aus Untermietverhältnissen	–	–
Erträge aus Sale- and Leaseback-Transaktionen	–	–
Erträge aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	3	–
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	878	291

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen 424.768 Tsd. Euro (Vorjahr 364.963 Tsd. Euro).

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen bis zu einem Jahr vor dem Ende der nicht kündbaren Vertragslaufzeit zugunsten des Konzerns. In neuen Leasingverhältnissen vereinbart der Konzern nach Möglichkeit Verlängerungsoptionen, um operative Flexibilität zu ermöglichen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern bewertet bei Beginn des Leasingverhältnisses, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden; in den Fällen, in denen dies hinreichend sicher ist, wurde der Verlängerungszeitraum in die Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Bestimmte Leasingverträge enthalten unter Umständen eine Option zur Übernahme des Vermögenswerts am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bedingte Mietgarantien, durch die der Konzern bei Ablauf des Leasingverhältnisses aufgrund der Rückgabebedingungen Renditeschwankungen unterliegen kann. Der Konzern berücksichtigt Zahlungen für bedingte Mietgarantien oder die Übernahmeoption nur, wenn eine Zahlung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter Anhangangabe Nr. 34 dargestellt.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.027.226	6.242.045
Vertragsverbindlichkeiten	1.711.755	1.454.302
Sonstige Verbindlichkeiten	276.595	419.588
	9.015.576	8.115.935

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 125.566 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 50.572 Tsd. Euro) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 6.901.660 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 6.191.473 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 4.809 Tsd. Euro (Vorjahr 10.906 Tsd. Euro) enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.711.755 Tsd. Euro (angepasstes Vorjahr 1.454.302 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		31.12.2018 angepasst	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	78.345	–	84.145
Rechnungsabgrenzungsposten	48.796	45.893	20.417	25.695
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	42.535	–	48.608
Verbindlichkeiten aus Derivaten	10.814	7.896	–	747
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	2.155	–	2.412
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	138	40.023	100	237.464
	59.748	216.847	20.517	399.071

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die kurzfristigen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthielten im Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 198.777 Tsd. Euro gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die zum 31. Dezember 2019 in den Rückstellungen für Projektschäden ausgewiesen werden.

32. Ertragssteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragssteuerverbindlichkeiten in Höhe von 43.983 Tsd. Euro (Vorjahr 12.955 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Davon sind 37.952 Tsd. Euro periodenfremd (Vorjahr 1.477 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

33. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2019	2018 angepasst
Ergebnis nach Steuern – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	-206.247	542.995
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	70.620	65.444
Ergebnis je Aktie – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	-2,92	8,30
Dividende je Aktie (in Euro)		4,98
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	5,80	

34. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ angehören, ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden für den Fall, dass es keinen Börsenkurs gibt, auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements eingesetzt.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen beziehungsweise Expected Credit Losses abgedeckt.

Risikomanagementstrategie

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement / Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreissrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung“ bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig monatlich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zins-swaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, durch die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abgedeckt werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2019

(In Tsd. EUR)	2020	2021	2022–2023	nach 2023	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	8.822.915	284.950	624.846	2.130.254	11.862.965
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	255.879	488.766	30.238	9.972	784.855
Derivative Finanzinstrumente	7.896	33	–	10.780	18.709
Kreditzusagen/Finanzgarantien	30.074	511	5.881	4.609	41.075
	9.116.764	774.260	660.965	2.155.615	12.707.604

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2018 (angepasst)

(In Tsd. EUR)	2019	2020	2021–2022	nach 2022	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.058.120	999.157	408.174	869.290	9.334.741
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	245.921	486.545	36.892	12.164	781.522
Derivative Finanzinstrumente	747	–	–	–	747
Kreditzusagen/Finanzgarantien	73.358	–	–	–	73.358
	7.378.146	1.485.702	445.066	881.454	10.190.368

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend und auch langfristig sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	3.181.857	2.489.689
Veräußerbare Wertpapiere	1.432.074	1.150.408
Freie Barkreditlinien (nominal)	2.986.464	2.682.008
	7.600.395	6.322.105
Freie Avalkreditlinien	1.777.635	1.459.432

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund der im August 2017 erfolgreich vollzogenen vorzeitigen Refinanzierung sowie der im Juli 2019 erfolgten vorzeitigen zweiten Verlängerung der Laufzeit des syndizierten Bar- und Avalkredits bis Mitte 2024 derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital I in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro, dem genehmigten Kapital II von bis zu 24.675 Tsd. Euro sowie dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 46.080 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen, zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung sind in der Division HOCHTIEF Asia Pacific finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 116.724 Tsd. Euro (Vorjahr 51.973 Tsd. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 8.565 Tsd. Euro (Vorjahr 19.297 Tsd. Euro) saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 108.159 Tsd. Euro (Vorjahr 32.676 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Der Konzern schließt verschiedene Factoring-Vereinbarungen mit Banken und Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen beziehen sich nur auf vom Kunden anerkannte, bestätigte Forderungen, bei denen die Zahlung lediglich von einer Frist abhängt. Das Factoring dieser Forderungen erfolgt ohne Rückgriffmöglichkeit, wofür für den Konzern in bestimmten Fällen eine Gebühr anfallen kann. Die Beträge werden ausgebucht, wenn die Risiken und Chancen der Forderungen übertragen wurden. Zum 31. Dezember 2019 lag das Volumen des Factoring ohne Rückgriffmöglichkeit konzernweit bei 1,7 Mrd. Euro und war damit konsistent zum 31. Dezember 2018.

Zudem schließt der Konzern mit Finanzinstituten auch Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten ab, die sich zur Verbesserung ihrer Liquidität für eine frühzeitige Zahlung von Waren und Dienstleistungen entscheiden können. Die Bedingungen der Vereinbarungen entsprechen üblichen Kreditbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit nicht, daher werden die Beträge auch weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Die konzernweiten Supply-Chain-Finanzierungen lagen am 31. Dezember 2019 bei 656,3 Mio. Euro (2018: 466,8 Mio. Euro).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechsellkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/Zins-Währungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	7.518	5.476
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	3.928	4.134
	11.446	9.610
Passiva		
Devisentermingeschäfte/Zins-Währungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	18.672	670
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	6	77
	18.678	747
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-11.742	319
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	4.814	6.383
Nominalwerte		
Devisentermingeschäfte/Zins-Währungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	522.423	303.106
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	311.813	262.504
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	115	26
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	18	14

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Sicherungskurse der Devisentermingeschäfte betragen für die Währungspaare EUR/USD und EUR/PLN 1,1040 beziehungsweise 4,435.

Bei Zins-Währungsswaps schließt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Fremdwährungs-Basis-Spreads der Sicherungsinstrumente von der Sicherungsbeziehung aus und erfasst die Absicherungskosten (Cost of Hedging) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt sowohl die Überleitung der Cashflow-Hedge-Reserve als auch die Überleitung der Absicherungskosten (Cost of Hedging), in der die nicht designierten Fremdwährungs-Basis-Spreads der Zins-Währungsswaps enthalten sind.

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2019	Sicherungs- ergebnisse	Umgliederung in die GuV	Umgliederung in Vorräte (Basis Adjustment)	Stand 31.12.2019
Cashflow-Hedge-Reserve	–	-2.094	–	–	-2.094
Cost of Hedging	–	-3.903	–	–	-3.903

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

		31.12.2019			31.12.2018		
		Fremdwährung		Risikoexposure	Fremdwährung		Risikoexposure
		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	
(In Tsd. EUR)							
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CHF	4.534	-4.534	46.066	-	-	-
EUR	NOK	9.681	-9.681	101.381	-	-	-
AUD	EUR	-296	296	3.033	1.466	-1.466	14.438
AUD	NZD	9.167	-9.167	91.563	1.306	-1.306	12.606
AUD	USD	-22.961	22.961	215.756	17.337	-17.337	169.531
PLN	EUR	-25	25	249	-3.649	3.649	35.378
USD	EUR	20.149	-20.149	200.100	40	-40	400
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CZK	273	-273	2.730	338	-338	3.380
EUR	DKK	148	-148	1.479	157	-157	1.569
EUR	GBP	1.176	-1.176	11.760	1	-1	6
EUR	HUF	-196	196	1.957	134	-134	1.338
EUR	NOK	60	-60	598	1.283	-1.283	12.834
EUR	PLN	542	-542	5.421	33	-33	325
EUR	SEK	-90	90	901	229	-229	2.292
EUR	USD	-23.418	23.418	238.579	-9.715	9.715	97.367
AUD	CAD	320	-320	3.198	1.486	-1.486	14.861
AUD	EUR	681	-681	6.812	4.113	-4.113	41.132
AUD	HKD	3.330	-3.330	33.298	3.949	-3.949	39.489
AUD	SGD	3.862	-3.862	38.616	2.941	-2.941	29.414
AUD	USD	4.575	-4.575	45.747	10.356	-10.356	103.557
CZK	EUR	-2.924	2.924	29.236	-	-	-
USD	CAD	-308	308	3.149	-9.760	9.760	97.607
USD	EUR	2.117	-2.117	21.158	-2.253	2.253	22.810
USD	GBP	-9	9	92	-1.546	1.546	16.337

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch kurzfristige verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Zinstermingeschäfte/Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	52	-
	52	-
Passiva		
Zinstermingeschäfte/Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	32	-
	32	-
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-	-
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-107	-374
Nominalwerte		
Zinstermingeschäfte/Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	50.481	-
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	19	-

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2019		Risikoexposure	31.12.2018		Risikoexposure
	Marktzinsniveau steigt um einen Prozentpunkt	Marktzinsniveau fällt um einen Prozentpunkt		Marktzinsniveau steigt um einen Prozentpunkt	Marktzinsniveau fällt um einen Prozentpunkt	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	9.784	-8.888	503.180	-2.817	2.816	268.408
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-1.742	1.746	274.929	291	-290	276.395

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere. Darüber hinaus resultieren Preisrisiken aus übrigen Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	83.696	73.481
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	33.271	242.164

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus einem laufenden aktiven Portfolio-Management im Rahmen der konzernweiten Risikosteuerung. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	3.185
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	46.890
	–	50.075
Passiva	–	–
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	-1.431
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	1.776
Nominalwerte		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	3
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	108

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2019 Marktwert		31.12.2018 Marktwert	
	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswert- änderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	12.508	-12.508	24.216	-24.216
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	7.745	-7.745	6.551	-6.551

Im Bereich der Versicherungsaktivitäten wendet der HOCHTIEF-Konzern bei ausgewählten Wertpapieren den „Overlay-Approach“ an, sodass Marktwertschwankungen erfolgsneutral erfasst werden. Der Buchwert der unter den „Overlay-Approach“ fallenden Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2019 33.271 Tsd. Euro (Vorjahr 242.164 Tsd. Euro). Die in der Berichtsperiode erfolgsneutral erfassten Marktwertschwankungen betragen 11.776 Tsd. Euro (Vorjahr -10.587 Tsd. Euro).

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2019 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 41.075 Tsd. Euro (Vorjahr 73.358 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte überfälliger und nicht überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr, deren Wertberichtigungen entweder auf Basis einer Wertminderungsmatrix (vereinfachter Ansatz) oder ohne Wertminderungsmatrix erfolgen. Vertragsvermögenswerte sind Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auch Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen sind regelmäßig nicht mit einer Erhöhung des Ausfallrisikos verbunden.

31.12.2019

(In Tsd. EUR)	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	Wertberichtigungsmatrix					
			nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	91 Tage bis 120 Tage überfällig	über 120 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.157.896	5.596.292	500.138	14.754	3.329	1.541	1.384	40.458
	6.157.896	5.596.292	500.138	14.754	3.329	1.541	1.384	40.458

31.12.2018

(In Tsd. EUR)	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	Wertberichtigungsmatrix					
			nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	91 Tage bis 120 Tage überfällig	über 120 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.020.836	4.449.639	503.930	35.542	2.510	1.281	774	27.160
	5.020.836	4.449.639	503.930	35.542	2.510	1.281	774	27.160

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität, sodass diese im Wesentlichen einem geringen Ausfallrisiko (Low-Credit-Risk) unterliegen.

Der Anfangsbestand des Wertberichtigungsvolumens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zu Beginn der Berichtsperiode auf 169.076 Tsd. Euro. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2019 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises und betragen -3.965 Tsd. Euro (Vorjahr -8.468 Tsd. Euro), sodass sich zum 31. Dezember 2019 ein Wertberichtigungsvolumen in Höhe von 165.111 Tsd. Euro ergibt. Prozentual ergibt sich eine Verlustrate auf den Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,68 Prozent (Vorjahr 3,37 Prozent). Im Wesentlichen beziehen sich diese Wertberichtigungen (Expected Credit Losses) bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf branchentypische Wertberichtigungen. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte sind in diesem Kontext als unwesentlich einzustufen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 die Entwicklung der Expected Credit Losses (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Finanzforderungen				
Stand 01.01.2019	14.472	24.453	372.727	411.652
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	188	-7.364	-347.437	-354.613
Transfer in Stufe 1	-	-	-	-
Transfer in Stufe 2	-	-	-	-
Transfer in Stufe 3	-	-	-	-
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-	-	699	699
Sonstige Veränderungen*	14	-	2.977	2.991
Stand 31.12.2019	14.674	17.089	28.966	60.729
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 01.01.2019	225	-	-	225
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	110	-	-	110
Transfer in Stufe 1	-	-	-	-
Transfer in Stufe 2	-	-	-	-
Transfer in Stufe 3	-	-	-	-
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	-	-	-1
Sonstige Veränderungen*	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	334	-	-	334

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Finanzforderungen				
Stand 01.01.2018	21.270	25.313	377.428	424.011
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	2.252	2.337	45.302	49.891
Transfer in Stufe 1	-	-	-	-
Transfer in Stufe 2	-	-	-	-
Transfer in Stufe 3	-	-	-	-
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-9.042	-3.197	-	-12.239
Sonstige Veränderungen*	-8	-	-50.003	-50.011
Stand 31.12.2018	14.472	24.453	372.727	411.652
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 01.01.2018	177	-	-	177
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	47	-	-	47
Transfer in Stufe 1	-	-	-	-
Transfer in Stufe 2	-	-	-	-
Transfer in Stufe 3	-	-	-	-
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	-	-	-1
Sonstige Veränderungen*	1	-	-	1
Stand 31.12.2018	225	-	-	225

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Dabei werden die Stufen der Expected Credit Losses (ECL) anhand der folgenden Risikoklassen konkretisiert.

Risikoklasse	Unternehmensdefinition der Risikoklasse	Grundlage für den Ansatz erwarteter Kreditverluste
Kein Risiko (performing)	Kunden haben ein geringes Ausfallrisiko, keine überfälligen Beträge	Erwartete Verluste (Expected Credit Losses) über 12 Monate bzw. über die Laufzeit, wenn die Laufzeit des Vermögenswerts weniger als 12 Monate beträgt
Erhöhtes Risiko (underperforming)	Der Betrag ist erstmalig überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) oder das Ausfallrisiko hat sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – nicht ausfallgefährdet; Bruttobuchwert
Not leidend (non-performing)	Der Betrag ist deutlich überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) und es gibt objektive Hinweise darauf, dass der Vermögenswert ausfallgefährdet ist.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – ausfallgefährdet; Nettobuchwert
Ausbuchung (write off)	Es gibt Hinweise darauf, dass sich der Schuldner in großen finanziellen Schwierigkeiten befindet und der Konzern keine realistische Aussicht auf eine Rückzahlung hat.	Vermögenswert wird ausgebucht

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthalten die nachfolgenden Tabellen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, unterteilt nach den Risikoklassen innerhalb der ECL-Stufen.

(In Tsd. EUR)	31.12.2019			Summe
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	4.714.267	4.567	–	4.718.834
Erhöhtes Risiko (underperforming)	11.009	189.710	–	200.719
Not leidend (non-performing)	10.736	42.471	143.366	196.573
	4.736.012	236.748	143.366	5.116.126

(In Tsd. EUR)	31.12.2018			Summe
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	4.754.876	191.370	–	4.946.246
Erhöhtes Risiko (underperforming)	17.186	22.986	–	40.172
Not leidend (non-performing)	8.948	54.605	909.518	973.071
	4.781.010	268.961	909.518	5.959.489

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

	Finanzielle Vermögenswerte				Finanzielle Verbindlichkeiten				Summe Buchwerte 31.12.2019	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2019
	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	-	-	83.696	-	-	-	-	-	83.696	83.696
zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	83.696	-	-	-	-	-	83.696	83.696
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	-	97.904	-	-	-	-	97.904	n/a
kurzfristig	-	-	-	171.982	-	-	-	-	171.982	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	3.428.583	-	-	-	2.141.914	5.570.497	n/a
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	8	-	-	-	898	-	906	906
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	165.287	165.287	n/a
	-	-	8	-	-	-	898	165.287	166.193	906
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	3.972	-	-	-	6.621	-	10.593	10.593
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	308.131	-	-	-	-	308.131	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	401.184	401.184	n/a
	-	-	3.972	308.131	-	-	6.621	401.184	719.908	10.593
Wertpapiere	91.805	285.623	76.683	-	-	-	-	-	454.111	454.111
Flüssige Mittel	-	-	-	4.458.020	-	-	-	-	4.458.020	n/a
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	-	2.726.365	-	-	2.726.365	2.768.024
kurzfristig	-	-	-	-	-	944.017	-	-	944.017	931.414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	-	-	-	-	-	125.566	-	-	125.566	n/a
kurzfristig	-	-	-	-	-	6.881.729	-	1.731.686	8.613.415	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	-	9	-	10.805	-	10.814	10.814
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	85	-	-	85	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	48.849	48.849	n/a
	-	-	-	-	9	85	10.805	48.849	59.748	10.814
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	-	29	-	7.867	-	7.896	7.896
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	33.262	-	-	33.262	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	175.689	175.689	n/a
	-	-	-	-	29	33.262	7.867	175.689	216.847	7.896

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2018	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2018
	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten					
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	-	73.481	-	-	-	-	-	-	73.481	73.481
zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	73.481	-	-	-	-	-	-	73.481	73.481
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	486.760	-	-	-	-	-	486.760	n/a
kurzfristig	-	-	178.045	-	-	-	-	-	178.045	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2.672.171	-	-	-	-	2.279.693	4.951.864	n/a
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	46.890	-	-	-	-	3.193	-	50.083	50.083
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	118.302	118.302	n/a
	-	46.890	-	-	-	-	3.193	118.302	168.385	50.083
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	4.134	-	-	-	-	5.468	-	9.602	9.602
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	279.044	-	-	-	-	-	279.044	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	257.062	257.062	n/a
	-	4.134	279.044	-	-	-	5.468	257.062	545.708	9.602
Wertpapiere	154.263	291.211	-	-	-	-	-	-	445.474	445.474
Flüssige Mittel	-	-	3.565.888	-	-	-	-	-	3.565.888	n/a
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	2.069.838	-	-	-	2.069.838	2.109.937
kurzfristig	-	-	-	-	599.623	-	-	-	599.623	597.055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	-	-	-	-	50.572	-	-	-	50.572	n/a
kurzfristig	-	-	-	-	6.173.196	-	-	1.472.579	7.645.775	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	85	-	-	85	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	20.432	20.432	n/a
	-	-	-	-	85	-	-	20.432	20.517	n/a
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	77	-	-	670	-	747	747
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	231.266	-	-	-	231.266	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	167.058	167.058	n/a
	-	-	-	77	231.266	670	167.058	167.058	399.071	747

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts sein.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, in Abhängigkeit von der Marktnähe folgende dreistufige Fair Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	31.12.2019			31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	–	13.578	70.118	–	8.497	64.984
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	3	903	–	–	3.193	46.890
kurzfristig	50	10.543	–	–	9.602	–
Wertpapiere	417.305	36.806	–	410.435	35.039	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	9	10.805	–	–	–	–
kurzfristig	23	7.873	–	–	747	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Die Devisentermingeschäfte des Konzerns werden nicht in aktiven Märkten gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden geschätzt. Dies erfolgt anhand einer Bewertungsmethode, die die Anwendung beobachtbarer Eingangsparameter, wie zum Beispiel Marktwechselkurse und Marktzinssätze, maximiert. Sie werden deshalb Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 10 und 15 Prozent verwendet.

Die Optionsbewertung der Call-Option erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Als entsprechende Eingangsparameter wurden ein erwarteter Ausübungszeitraum von 1 bis 10 Jahren, ein EBITDA-Multiplikator (6- bis 12-fach) sowie ein Diskontierungsfaktor von 15 Prozent unterstellt. Veränderungen in den nicht beobachtbaren Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2019	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2019
Übrige Finanzanlagen	64.984	953	4.181	–	70.118
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	46.890	1.062	-47.952	–	–
kurzfristig	–	–	–	–	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2018	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2018
Übrige Finanzanlagen	63.991	-3.557	4.363	187	64.984
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	45.114	1.776	–	–	46.890
kurzfristig	–	–	–	–	–

Die übrigen Veränderungen des Vergleichsjahres wurden demgegenüber erfolgsneutral abgebildet.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 298.200 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr 371.265 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2019 und 2018:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.847	33.158
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	8.020	10.387
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	9.445	11.187
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	645	–
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-195.949	-160.758
	-112.992	-106.026

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

35. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	127.041	369.785

Hievon entfallen Verpflichtungen in Höhe von 125.978 Tsd. Euro (Vorjahr 368.741 Tsd. Euro) auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, die wie im Vorjahr in voller Höhe die CIMIC-Gruppe betreffen. Die übrigen Haftungsverhältnisse betreffen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

(In Mrd.)	Insgesamt verfügbar		davon genutzt		Laufzeit bis
	2019	2018	2019	2018	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,86	0,94	August 2024
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,42	1,60	0,66	0,84	n.a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	9,61	8,61	9,61	8,61	bis auf Weiteres
Flatiron syndizierter Avalkredit (USD)	0,10	0,18	0,00	0,06	August 2024
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,35	1,35	1,01	0,95	März 2021
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	4,60	4,30	4,12	3,24	n.a.

Der syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro bildet weiterhin ein zentrales langfristiges Finanzierungsinstrument der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Kredit mit einer ursprünglichen Laufzeit bis August 2022 und Verlängerungsoptionen um bis zu zwei weitere Jahre wurde im Juli 2019 auf Basis der zweiten Verlängerungsoption bis August 2024 verlängert. Die Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro war zum Berichtsstichtag mit 859 Mio. Euro in Anspruch genommen worden (Vorjahr 944 Mio. Euro).

Im August 2019 wurde mit einem internationalen Bankenkonsortium ein neuer syndizierter Aval- und Barkredit in Höhe von 300 Mio. US-Dollar zugunsten der Flatiron Construction Corporation und mehrerer Tochtergesellschaften vereinbart. Die Finanzierung, die eine Laufzeit bis August 2024 besitzt, ersetzt die alte syndizierte Aval- und Barkreditlinie in Höhe von 350 Mio. kanadische Dollar, die eine Laufzeit bis November 2019 besaß. Zum Stichtag war der Kredit mit 5 Mio. US Dollar (Vorjahr: 75,1 Mio. kanadische Dollar) durch ausgestellte Garantien in Anspruch genommen. Weiterhin hat HOCHTIEF ebenfalls als Garantien im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Avalkreditvertrag über 100 Mio. kanadische Dollar abgeschlossen. Dieser ist zum Berichtsstichtag mit 58 Mio. Euro (84 Mio. kanadische Dollar) ausgenutzt.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 83.624 Tsd. Euro (Vorjahr 106.331 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 83.107 Tsd. Euro (Vorjahr 106.162 Tsd. Euro). In der Division HOCHTIEF Asia Pacific bestehen darüber hinaus Einzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 9.566 Tsd. Euro (Vorjahr 9.433 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

36. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions / Segmente:

HOCHTIEF Americas umfasst das Baumanagement und die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten, das Contract-Mining sowie Dienstleistungen im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen;

Abertis-Investment beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras, S.A., die ab dem Geschäftsjahr 2019 als separates Segment erfasst wird. Der bisherige Ausweis erfolgte unter „Corporate“, sodass die Segmentinformationen des Vorjahres entsprechend angepasst wurden.

Unter Corporate werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Builders Reinsurance S.A. gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	15.327.780	13.068.672	–	–	15.327.780	13.068.672
HOCHTIEF Asia Pacific	9.143.222	9.266.285	–	–	9.143.222	9.266.285
HOCHTIEF Europe	1.225.490	1.415.951	7.511	6.630	1.233.001	1.422.581
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	155.363	131.382	7.090	6.084	162.453	137.466
HOCHTIEF-Konzern	25.851.855	23.882.290	14.601	12.714	25.866.456	23.895.004

Divisions	EBITDA		Planmäßige Abschreibungen		Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	
	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst	2019	2018
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	397.749	374.660	80.061	57.821	77.518	70.802
HOCHTIEF Asia Pacific	1.334.204	1.209.490	570.715	457.597	41.514	36.990
HOCHTIEF Europe	97.270	116.425	47.082	42.461	26.169	63.558
Abertis-Investment	122.355	84.284	–	–	122.355	84.284
Corporate	-58.732	-98.622	2.900	2.481	14.730	-23.792
HOCHTIEF-Konzern	1.892.846	1.686.237	700.758	560.360	282.286	231.842

Divisions	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	
	2019	2018	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	231.623	136.245	254.210	144.773	1.467.391	1.142.098
HOCHTIEF Asia Pacific	156.572	84.231	756.856	638.957	558.562	984.800
HOCHTIEF Europe	154.359	178.350	75.129	61.124	511.369	475.269
Abertis-Investment	1.373.118	1.466.542	1.497	1.406.752	–	–
Corporate	12.115	–	6.760	7.744	-1.008.306	-1.037.782
HOCHTIEF-Konzern	1.927.787	1.865.368	1.094.452	2.259.350	1.529.016	1.564.385

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
	2019	2018	2019	2018 angepasst
(In Tsd. EUR)				
Deutschland	711.067	897.892	199.058	182.793
Übriges Europa	542.792	547.132	64.910	56.326
USA	14.798.218	12.466.086	523.665	483.730
Übriges Amerika	773.424	789.932	61.051	58.940
Asien	1.954.935	2.222.798	834.276	856.353
Australien	6.572.695	6.547.961	1.365.295	1.175.598
Übriges Ozeanien	443.190	410.401	–	–
Afrika	55.534	88	–	–
HOCHTIEF-Konzern	25.851.855	23.882.290	3.048.255	2.813.740

	Leistung		Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT		Nominaler Konzerngewinn (+)/-verlust (-)*	
	2019	2018	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst
	14.753.713	12.662.830	309.803	297.341	212.420	189.513
	10.701.784	10.897.559	-1.065.546	618.203	-525.874	298.722
	1.533.994	1.760.844	53.772	51.821	45.446	39.403
	–	–	122.355	84.284	122.355	84.284
	149.453	124.974	-47.853	-72.611	-60.594	-68.927
	27.138.944	25.446.207	-627.469	979.038	-206.247	542.995

* Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis nach Steuern

	Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
	2019	2018	2019	2018 angepasst	2019	2018
	18.562	4.990	21.626	20.761	145.657	110.532
	17.823	19.893	167.744	155.788	1.925.375	190.197
	2.809	3.567	13.251	18.310	83.907	152.129
	–	–	–	–	–	–
	8.298	7.662	-6.748	-3.187	99.096	77.097
	47.492	36.112	195.873	191.672	2.254.035	529.955

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften.

Die Definition der Kennzahl EBIT/EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2019 geändert und enthält nun auch die Ergebnisanteile von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen (insbesondere Abertis). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Anpassung nicht operativer Netto-Aufwendungen enthält im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen die Abwertung der in Bezug auf BICC bestehenden Finanzpositionen in Höhe von 1.694.600 Tsd. Euro – vor allem Gesellschafterdarlehen und Finanzgarantien.

Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum EBIT/EBITDA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2019	2018 angepasst
Ergebnis vor Steuern	-627.469	979.038
+ Finanzaufwendungen	233.858	222.675
– Finanzerträge	-80.559	-107.406
– Übriges Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen)	-33.636	-26.923
+ Anpassung nicht operativer Netto-Aufwendungen	1.699.326	56.664
EBIT	1.191.520	1.124.048
+ Abschreibungen	701.326	562.189
EBITDA	1.892.846	1.686.237

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Flüssige Mittel	4.458.020	3.565.888
Kurzfristige Wertpapiere	454.111	445.474
Kurzfristige Finanzforderungen	171.982	178.045
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	107.826	41.276
Dividendenforderungen	6.808	–
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	5.198.747	4.230.683
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.630.651	2.635.174
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	12.825	16.129
Übrige Finanzverbindlichkeiten	26.255	17.153
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	3.669.731	2.668.456
Nettofinanzvermögen	1.529.016	1.562.227
Kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	–	2.158
Nettofinanzvermögen inkl. kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen	1.529.016	1.564.385

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

37. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von -367 Tsd. Euro (Vorjahr 28.118 Tsd. Euro) entfiel mit 12.226 Tsd. Euro (Vorjahr 28.702 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 12.593 Tsd. Euro (Vorjahr 584 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 4.458.020 Tsd. Euro (Vorjahr 3.565.888 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 534 Tsd. Euro (Vorjahr 556 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 3.473.967 Tsd. Euro (Vorjahr 2.846.961 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 983.519 Tsd. Euro (Vorjahr 718.371 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 292.644 Tsd. Euro (Vorjahr 357.828 Tsd. Euro).

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Ergänzende Angaben zu flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzanlagen und Beteiligungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Flüssige Mittel	4.458.020	3.565.888
Kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	2.813	2.158
Flüssige und äquivalente Mittel	4.460.833	3.568.046

(In Tsd. Euro)	2019	2018 angepasst
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.601.920	1.572.250
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	622	1.665
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	1.602.542	1.573.915

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- Erhaltene Zinsen in Höhe von 55.117 Tsd. Euro (Vorjahr 47.853 Tsd. Euro),
- Gezahlte Zinsen in Höhe von 162.158 Tsd. Euro (Vorjahr 160.758 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 269.962 Tsd. Euro (Vorjahr 100.476 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 326.456 Tsd. Euro (Vorjahr 105.544 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 17.057 Tsd. Euro (Vorjahr 1.967 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 12.775 Tsd. Euro (Vorjahr 69.195 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 143 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) beziehungsweise 5.957 Tsd. Euro (Vorjahr 39.493 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 23.546 Tsd. Euro (Vorjahr 15.396 Tsd. Euro) waren zum Bilanzstichtag 23.345 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) durch flüssige Mittel beglichen worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 351.647 Tsd. Euro (Vorjahr 217.184 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 110.339 Tsd. Euro (Vorjahr 100.721 Tsd. Euro) gezahlt worden; sie betreffen mit 89.123 Tsd. Euro (Vorjahr 81.133 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2019		Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2019
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs- anpassun- gen	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises und Umbuchun- gen		
(In Tsd. Euro)							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	2.635.174	2.216.556	-1.233.609	10.192	2.338		3.630.651
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunter- nehmen und Beteiligungen	17.134	2.207	-15.420	9.555	-		13.476
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17.153	14.461	-	236	-5.595		26.255
Finanzverbindlichkeiten	2.669.461	2.233.224	-1.249.029	19.983	-3.257		3.670.382

	1.1.2018		Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2018
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs- anpassun- gen	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises und Umbuchun- gen		
(In Tsd. Euro)							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	2.382.010	1.012.576	-763.975	4.563	-		2.635.174
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunter- nehmen und Beteiligungen	21.396	8.669	-11.842	-1.090	1		17.134
Übrige Finanzverbindlichkeiten	15.390	4.528	-3.406	642	-1		17.153
Finanzverbindlichkeiten	2.418.796	1.025.773	-779.223	4.115	-		2.669.461

38. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant sind, aber im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden.

IFRS 17 „Insurance Contracts“

Der im Mai 2017 vom IASB veröffentlichte Standard löst künftig den aktuellen Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ab. Der Standard sieht verschiedene Bewertungsmodelle für die Abbildung von Versicherungsverträgen vor. Der Erstanwendungszeitpunkt wird für Berichtsperioden erwartet, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Auswirkungen des neuen Standards auf den HOCHTIEF-Konzern werden aktuell noch analysiert.

Die übrigen vom IASB und vom IFRS IC verabschiedeten Neuregelungen haben für den HOCHTIEF-Konzern voraussichtlich keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht und können erst mit der Übernahme in europäisches Recht abschließend ermittelt werden:

- **Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“:** „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“
- **Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** „Reform der Referenzzinssätze“
- **Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** „Definition of a Business“
- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“:** „Definition von ‚wesentlich‘“
- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** „Classification of Liabilities as Current or Non-current“
- **Änderungen zum „Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen“:** „Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards“

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns zählt neben der Muttergesellschaft ACS unser Anteilseigner Atlantia. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen mit ACS beziehungsweise Atlantia und verbundenen Unternehmen dieser Gesellschaften abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen von besonderer Bedeutung zum Bilanzstichtag sind die assoziierten Unternehmen Abertis HoldCo und Abertis Infraestructuras sowie im Vorjahr das Gemeinschaftsunternehmen BICC. Die mit diesen Unternehmen getätigten Geschäfte führten zu folgenden Abschlussposten:

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Ausleihungen	–	395.020
Zinserträge	–	15.071

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen.

40. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 83 bis 88 dieses Konzernberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

(In Tsd. EUR)	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011		Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	1.262	1.300	338	348	394	406	675	696	2.669	2.750
Nebenleistungen	39	39	16	16	29	29	19	19	103	103
Summe	1.301	1.339	354	364	423	435	694	715	2.772	2.853
Einjährige variable Vergütung	1.658	0	394	0	450	0	788	0	3.290	0
Mehrfährige variable Vergütung										
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	1.312	0	394	0	450	0	788	0	2.944	0
Long-Term-Incentive-Komponente II ²⁾ (Laufzeit fünf Jahre)	1.312	0	394	0	450	0	788	0	2.944	0
Gesamtvergütung³⁾	5.583	1.339	1.536	364	1.773	435	3.058	715	11.950	2.853

¹⁾ Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

²⁾ Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe Seite 199–201)/Wert zum Gewährungszeitpunkt

³⁾ ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 108.706 Tsd. Euro (Vorjahr 101.439 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 5.019 Tsd. Euro (Vorjahr 5.283 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 86.434 Tsd. Euro (Vorjahr 84.633 Tsd. Euro).

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2019 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 297 Tsd. Euro* und Nebenleistungen in Höhe von 12 Tsd. Euro*. Die Herrn Fernández Verdes von CIMIC im Jahr 2014 gewährten Stock-Appreciation-Rights führten zu einem Aufwand in Höhe von 1.018 Tsd. Euro.

*Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Die Gesamtbezüge einschließlich der Sitzungsgelder der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 1.864.000 Euro (Vorjahr 1.890.500 Euro).

41. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	987	1.200
Andere Bestätigungsleistungen	100	253
Steuerberatungsleistungen	18	–
Sonstige Leistungen	148	72
	1.253	1.525

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer und somit Nachfolger der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Der inländische Verbund setzt sich aus der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2019 enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen im Rahmen der Erteilung eines Comfort Letters sowie im Rahmen von Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000 im Zusammenhang mit der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und des Nachhaltigkeitsberichts erbracht. Steuerberatungsleistungen betreffen die steuerliche Betreuung ausländischer Mitarbeiter. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Themengebieten Datenschutz und Archivierung sowie Nachhaltigkeitsmanagement.

42. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Am 23. Januar 2020 gab CIMIC den Rückzug aus der Region Mittlerer Osten bekannt; siehe Anhangangabe Nr. 8: Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten.

44. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
 Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
 Eurafra Baugesellschaft mbH, Essen,
 forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Nord GmbH & Co. KG), Essen,
 forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Süd GmbH & Co. KG), Essen,
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
 HOCHTIEF BePo Hessen GmbH, Essen,

HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF OBK Vermietungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Europa GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
 HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Solutions AG, Essen,
 HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
 HTP Immo GmbH, Essen,
 I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Essen,
 LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,
 Maximiliansplatz 13 GmbH & Co. KG, Essen,
 MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
 SCE Chile Holding GmbH, Essen,
 Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,
 synexs GmbH, Essen,
 Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,
 Tivoli Office GmbH & Co. KG, Essen,
 TRINAC GmbH, Essen.

45. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2019

Die vollständige Anteilsliste gemäß den Anforderungen des §313 HGB ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite www.hochtief.de/anteilsliste2019 veröffentlicht.

46. Gremien

Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez

Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Member of the Board, Member of the Nomination Committee and Vice-Chairman of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L. (Vice-Chairman)
CIMIC Group Limited
Dragados, S.A. (Chairman)

Matthias Maurer*

Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats HOCHTIEF Infrastructure GmbH

- b) Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Ángel García Altozano

Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A.
GED Capital

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell

Köln, Geschäftsführerin der immoADVICE GmbH

- a) Deutsche EuroShop AG

Christoph Breimann*

Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Carsten Burckhardt*

Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse Steine und Erden Bayern
- b) Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK)

José Luis del Valle Pérez

Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
CIMIC Group Limited
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.
Dragados, S.A.

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz

Wiesbaden, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

- b) Critería Caixa, S.A.U.
TUBACEX

WP StB Dipl. oec. Patricia Geibel-Conrad

Leonberg, Unternehmensberatung – Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung in eigener Praxis

- a) CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
DEUTZ AG, Köln

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
(Stand: 31. Dezember 2019)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
(Stand: 31. Dezember 2019)

*Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
(Stand: 31. Dezember 2019)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
(Stand: 31. Dezember 2019)

Arno Gellweiler*

Oberhausen, Konstrukteur im Bereich Ingenieur- und Brückenbau, HOCHTIEF Engineering GmbH, Consult Infrastructure

Luis Nogueira Miguelsanz

Madrid, Secretary-General, Dragados, S.A.

Nikolaos Paraskevopoulos*

Bottrop, Vorsitzender Eurobetriebsrat und Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender Betriebsrat Essen der TRINAC GmbH

Sabine Roth*

Ratingen, Sachbearbeiterin im kaufmännischen Innendienst

Nicole Simons*

Niddatal, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH
- b) DGB-Rechtsschutz GmbH

Klaus Stümper*

Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff

Hamburg, Unternehmensberaterin

- a) Berliner Wasserbetriebe A. ö. R.
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
- b) Sweco AB

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Ángel García Altozano (Vorsitzender)

Carsten Burckhardt

José Luis del Valle Pérez

Patricia Geibel-Conrad

Matthias Maurer

Luis Nogueira Miguelsanz

Sabine Roth

Klaus Stümper (stellv.)

Personalausschuss

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)

Beate Bell

José Luis del Valle Pérez

Arno Gellweiler

Nicole Simons

Klaus Stümper

Christine Wolff

Nominierungsausschuss

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
José Luis del Valle Pérez
Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§27 Abs. 3 MitbestG)

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
Matthias Maurer
Nikolaos Paraskevopoulos

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes

Düsseldorf, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Chief Executive Officer (CEO) der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A. (President)
CIMIC Group Limited (Executive Chairman)
Flatiron Holding, Inc.
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)

Peter Sassenfeld

Duisburg, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

- b) CIMIC Group Limited
Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
The Turner Corporation

José Ignacio Legorbuo Escobar

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

Nikolaus Graf von Matuschka

Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)
Malteser Deutschland gGmbH

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 10. Februar 2020

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld



José Ignacio Legorburo Escobar



Nikolaus Graf von Matuschka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (im Folgenden: Konzernlagebericht) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der Konzernlagebericht enthält im Abschnitt „Corporate Governance und Compliance“ einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf Internetseiten der Gesellschaft. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält im Abschnitt „Corporate Governance und Compliance“ einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf Internetseiten der Gesellschaft. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Realisation der Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang im Kapitel Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu „Umsatzerlöse“ (Note 2).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 25.852 Mio.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF Gruppe bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Bei diesen handelt es sich vornehmlich um Baugeschäft, Bauprojektmanagement und Bergbaugeschäft (Contract-Mining). Als Umsatzerlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie Vertragsmodifikationen, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, angesetzt. Entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Maß für die Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen einschließlich des anteiligen Ergebnisses aus dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfasst.

Die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter in diesem Zusammenhang betreffen:

- Bestimmung des Fertigstellungsgrads als Verhältnis von bereits erbrachter Leistung zur gesamten erwarteten Auftragsleistung
- Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive prognostizierter Kostensteigerungen
- Schätzung der gesamten Vertragserlöse unter Berücksichtigung von Vertragsänderungen und von Nachtragsforderungen, für die es hochwahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft nicht in signifikantem Umfang zu stornieren sein werden

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Australien, den USA sowie in Europa. Durch die weltweit tätigen Konzerngesellschaften werden unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten und den Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag nicht in richtiger Höhe abgegrenzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen, insbesondere bezüglich der korrekten Ermittlung des Fertigstellungsgrades der Aufträge beurteilt. Soweit wir uns auf die identifizierten Kontrollen gestützt haben, haben wir auch deren Funktionsfähigkeit gewürdigt. Der Schwerpunkt lag auf den Kontrollen zur Freigabe der Projektpläne und Prüfung von Projektrechnungen.

Die Angemessenheit der bedeutsamen Ermessensentscheidungen, wie das Vorhandensein eines rechtlich durchsetzbaren Zahlungsanspruchs inklusive einer angemessenen Marge für bereits erbrachte Leistungen sowie die Auswahl der Methode und die Abschätzung des Fertigstellungsgrads, haben wir anhand von risikoorientiert ausgewählten Verträgen beurteilt. Wesentliche Kriterien für die risikoorientierte Auswahl waren die Projekthistorie in Bezug auf die Höhe des Gesamtauftragswertes und des Auftragsvolumens im laufenden Geschäftsjahr, die Höhe der Erlöse aus Vertragsmodifikationen, das erwartete Projektergebnis sowie erfasste oder erwartete Änderungen der Projektmarge im laufenden Geschäftsjahr.

Darüber hinaus beinhalteten unsere Prüfungshandlungen unter anderem die Gewinnung eines Verständnisses der zugrunde liegenden Verträge, die Befragung der Projektmanager zur Entwicklung der Projekte, die Würdigung der Einschätzung der Gesellschaft zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von rechtlichen Auftragsrisiken, die Prüfung der angefallenen und prognostizierten Kosten anhand entsprechender Nachweise und die Prüfung der drohenden Verluste aus verlustbringenden Projekten. Ferner haben wir Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel Bestätigungen von Auftraggebern und Rechtsanwälten) sowie unter Einbeziehung unserer Ingenieure Baustellen besichtigt.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die sachgerechte Ermittlung des jeweiligen Fertigstellungsgrads sowie die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der HOCHTIEF Gruppe zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen und Methoden sind insgesamt angemessen.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Wertminderungen“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang im Kapitel Erläuterung der Konzernbilanz zu „Immaterielle Vermögenswerte“ (Note 13). Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Konzernlagebericht im Kapitel „Segmentbericht“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 1.049 Mio und haben mit 66 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage. Im Jahr 2019 ist von der Gesellschaft kein Wertminderungsaufwand identifiziert worden. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente (Divisions) HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert des Geschäftssegments. Für die Division HOCHTIEF Asia Pacific wird der erzielbare Betrag anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert der CIMIC Group Ltd., North Sydney/Australien (im Folgenden kurz „CIMIC“) abgeleitet wird, bestimmt. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung in den Divisionen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe war der 31. März 2019, die Werthaltigkeitsprüfung der Division HOCHTIEF Asia Pacific wurde zum 31. Dezember 2019 vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete und auch von Neuprojekten abhängige Umsatz- und Kostenentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten drei Jahre und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethoden der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und der vom Vorstand genehmigten sowie vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung für die HOCHTIEF Gruppe vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung in den Divisionen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Planung sowie des Abzinsungssatzes auf den erzielbaren Betrag zum Stichtag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Da der erzielbare Betrag für die Division HOCHTIEF Asia Pacific anhand des aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleiteten beizulegenden Zeitwerts bestimmt wird, haben wir die von der HOCHTIEF Gruppe verwendeten Börsenkurse mit öffentlich verfügbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Der Ansatz und die Bewertung von Verpflichtungen sowie Wertberichtigungen auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten

Wir verweisen auf die Angaben zu den gebildeten Verpflichtungen und Wertberichtigungen unter „Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten“ im Konzernanhang (Note 8). Zudem finden sich Ausführungen im Konzernlagebericht in Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Nach Abschluss der Prüfung der strategischen Optionen bezüglich ihrer Finanzbeteiligung BIC Contracting LLC („BICC“) hat die HOCHTIEF-Mehrheitsbeteiligung CIMIC am 23. Januar 2020 bekannt gegeben, sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen. In diesem Zusammenhang wurden Aufwendungen in Höhe von insgesamt EUR 1.695 Mio erfasst, die im Wesentlichen mit EUR 740 Mio Wertberichtigungen auf Aktiva, insbesondere gewährte Gesellschafterdarlehen, und mit EUR 955 Mio die Erfassung von Verpflichtungen für gewährte Zusagen finanzieller Unterstützung betreffen.

Die zunächst zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Darlehensforderungen sind im Wert zu mindern, wenn nicht davon auszugehen ist, dass sie ganz oder teilweise realisierbar sind. Die Einschätzung der Realisierbarkeit von Darlehensforderungen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen neben der Einschätzung hinsichtlich der grundsätzlichen Einbringlichkeit der Zeitpunkt und die Höhe zukünftiger Zahlungsströme.

Für gewährte Zusagen finanzieller Unterstützung sind bei Vorliegen der allgemeinen sowie konkretisierenden Ansatzvoraussetzungen der einschlägigen Vorschriften entsprechende Verpflichtungen zu erfassen. Die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Verpflichtungen ist dabei in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich der Inanspruchnahme aus diesen finanziellen Zusagen sowie der Wahrscheinlichkeit des Zahlungsabflusses, abhängig.

Die Risiken für den Konzernabschluss bestehen darin, dass die Voraussetzungen für die Bildung von Verpflichtungen und Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten nicht vorliegen bzw. diese unzutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der Voraussetzungen des Ansatzes von Verpflichtungen und der Bildung von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten haben wir Befragungen der gesetzlichen Vertreter durchgeführt sowie die interne und externe Kommunikation, insbesondere die Ad hoc-Mitteilungen von CIMIC und HOCHTIEF vom 23. Januar 2020, gewürdigt.

Hinsichtlich der Einschätzung der Realisierbarkeit der Darlehensforderungen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Einbringlichkeit sowie Zeitpunkt und Höhe zukünftiger Zahlungsströme gewürdigt.

Bei der Prüfung der Bewertung der Verpflichtungen haben wir die Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich der Inanspruchnahme aus den gewährten finanziellen Zusagen sowie der Wahrscheinlichkeit der Zahlung, beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen der gesetzlichen Vertreter sind insgesamt angemessen.

Ansatz aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Latente Steuern“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe der angesetzten aktiven latenten Steuern finden sich im Konzernanhang in den Kapiteln „Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten“ (Note 8), „Ertragsteuern“ (Note 11) sowie „Latente Steuern“ (Note 21).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2019 aktive latente Steuern im Zusammenhang mit dem Ansatz von Verpflichtungen und Wertberichtigungen, die aus dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten resultieren, in Höhe von EUR 550 Mio aktiviert. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen zum besonders wichtigen Prüfungssachverhalt „Der Ansatz und die Bewertung von Verpflichtungen sowie Wertberichtigungen auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten“.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzt die HOCHTIEF Gruppe ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerlich verwendbares Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt bzw. bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die zukünftige Entwicklung von CIMIC sowie der Erfüllung steuergesetzlicher Voraussetzungen abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet.

Das Risiko für den Konzernabschluss besteht darin, dass die Einschätzung von HOCHTIEF nicht angemessen und die angesetzten aktiven latenten Steuern nicht bzw. nicht in voller Höhe werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen und uns auf einen externen Gutachter gestützt. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des externen Gutachters beurteilt und die von diesem erstellten Stellungnahmen gewürdigt.

Wir haben die Angemessenheit der Steuerberechnungen und deren Übereinstimmung mit den IFRS und der landesrechtlichen Steuergesetzgebung beurteilt.

Die Einschätzung von HOCHTIEF zur zukünftigen Entwicklung der CIMIC haben wir uns von den gesetzlichen Vertretern erläutern lassen. Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen der gesetzlichen Vertreter sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und die übrigen Teile des Geschäftsberichts (Konzernbericht).

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 10. Februar 2020 hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Charlotte Salzman.

Essen, den 11. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ufer
Wirtschaftsprüfer



Salzman
Wirtschaftsprüferin

SCHIENENGÜTERVERKEHR, AUSTRALIEN



Bewährte Partnerschaft

Bereits seit vielen Jahren plant und produziert die CIMIC-Gesellschaft UGL Lokomotiven für den australischen Schienengüterverkehrsmarkt. Zum Portfolio gehört auch der Betrieb des Wartungszentrums in Spotswood – UGL ist hier für die Überprüfung und Wartung einer Flotte mit 170 Loks für Pacific National verantwortlich.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderun-

gen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNGC) und der Global Reporting Initiative (GRI)

UNGC-Prinzipien	GRI-Index nach GRI-Standard, Status 2016 (in Übereinstimmung mit den Leitlinien „Kern“)		
	GRI 101	Grundlagen	
	Abschnitt 2	Verwendung der GRI-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	
	GRI 102	Allgemeine Angaben	Seitenzahl
	1.	Organisationsprofil	Weitere Informationen/Hinweise
	102-1	Name der Organisation	1, 3, 276
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	2, 22–24, 64–77
	102-3	Ort des Hauptsitzes	71, 276
	102-4	Betriebsstätten	2, 24
	102-5	Eigentum und Rechtsform	18, 237, 272
	102-6	Bediente Märkte	2, 22–24, 33–37
	102-7	Größenordnung der Organisation	273–274
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	95–99
	102-9	Lieferkette	104–107
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	3
7	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	130
5, 8	102-12	Externe Initiativen	4, 133–134
8	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	4, 133–134
	2.	Strategie	
	102-14	Aussagen der Führungskräfte	9–11, 12–15, 54, 60–61
	3.	Ethik und Integrität	
1, 2, 4, 5, 6, 10	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	5, 25–31, 80–82, 95–99, 100–103, 130–143, Code of Conduct
	4.	Führung	
	102-18	Führungsstruktur	17, 22–23, 80
8	5.	Einbeziehung von Stakeholdern	
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	131
3	102-41	Tarifverhandlungen	98
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	28–30, 131
	102-43	Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung	28–30, 131, 132
10	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	29–30, 144–145

¹⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)

²⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)

³⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf

⁴⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)

⁵⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Weiterbildung)

Die Inhalte der angegebenen Internetadressen sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

6. Vorgehensweise bei der Berichterstattung		Seitenzahl	Weitere Informationen/Hinweise
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	25, 156–157	Die Nachhaltigkeitskennzahlen werden dem Konsolidierungskreis entsprechend erhoben.
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	3, 28–30, 128–131	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	24, 29, 30, 144–145, 146–147	
102-48	Neuformulierung der Informationen	3	Neudarstellungen aufgrund von Datenaktualisierungen werden grundsätzlich ausgewiesen. Die Anpassung der Kennzahlen zu Wasser für 2018 ist durch die Berücksichtigung der kommunalen Wasserquellen aufgrund des Rechnungsverfahrens begründet.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	3, 30	
102-50	Berichtszeitraum	3	
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	275	
102-52	Berichtszyklus	3	
102-53	Kontaktangaben zum Bericht	275	
102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	3, 128, 259–263	
102-55	GRI-Inhaltsindex	259–263	
102-56	Externe Prüfung	245–255, 264–269	www.hochtief.de/abschlusspruefer
GRI 103	Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	25–31, 80–82, 95–98, 100–104, 105–107, 128–129, 132–143	Erläuterungen zu den wesentlichen Themen und ihren Abgrenzungen befinden sich jeweils in den Kapiteln.
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	22–23, 80–82, 95–98, 100–104, 105–107, 128–129, 132–143	Erläuterungen zu den Managementansätzen zu den wesentlichen Themen einschließlich der Maßnahmen befinden sich jeweils in den Kapiteln.
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	80–82, 95–98, 100–104, 105–107, 111–125, 128–129, 132–143	Erläuterungen zu den Managementansätzen zu den wesentlichen Themen einschließlich der Ergebnisse befinden sich jeweils in den Kapiteln.
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung		
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	8, 41, 178, 273–274	
201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	123–124, 136	Kosten für den Umgang mit Klimarisiken entstehen projektbezogen und werden nicht konsolidiert. HOCHTIEF macht keine Angaben zu den finanziellen Folgen der Risiken aus dem Klimawandel, Methoden oder Kosten.
201-3	Verpflichtung aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	119, 178, 202	Der Prozentsatz des Gehalts, der von den Angestellten oder von HOCHTIEF beigetragen wird und der Grad der Teilnahme an Altersvorsorgeplänen werden nicht ausgewiesen.
GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen		
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	22–23, 26–27, 133–134, 140–141	

- ¹⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)
²⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)
³⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf
⁴⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)
⁵⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Weiterbildung)

Die Inhalte der angegebenen Internetadressen sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

	GRI 204	Beschaffungspraktiken	Seitenzahl	Weitere Informationen/Hinweise
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	105–106	Hauptstandorte sind in diesem Zusammenhang im Wesentlichen die wechselnden Großbaustellen. Als regional definiert werden Lieferanten aus Gebieten mit angrenzenden Postleitzahlen.
1, 2, 4, 10	GRI 205	Korruptionsbekämpfung		
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	82, 121	Das Reporting befindet sich im Aufbau.
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung ¹⁾	82	Das Reporting befindet sich im Aufbau.
7	GRI 301	Materialien		
	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen ²⁾	138	Das Reporting zur Unterscheidung von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien befindet sich im Aufbau.
7	GRI 302	Energie		
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation ²⁾	139	Es werden länderspezifische Umrechnungsfaktoren verwendet. Der Dampfverbrauch wird aus Gründen der Wesentlichkeit nicht erfasst. Der Verkauf von Energie ist in unserem Geschäft keine wesentliche Kategorie. Der Verbrauch erneuerbarer Treibstoffe wird nicht konzernweit erhoben. Die Summen der Verbräuche von Benzin, Diesel, LPG und Strom ergeben den gesamten Energieverbrauch und werden nicht gesondert ausgewiesen.
7	GRI 303	Wasser		
	303-1	Wasserentnahme nach Quelle ²⁾	136, 140	Das Reporting von Regen- und Abwasser befindet sich im Aufbau. Zur Berechnung werden Rechnungsvolumina beziehungsweise die Projektdatenerfassung genutzt.
	303-3	Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser ²⁾	136, 140	Angegeben wird der Verbrauch von wiederverwendetem Wasser.
7	GRI 304	Biodiversität		
	304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	–	Die GRI-Definition von Betriebsstandorten ist auf das Projektgeschäft von HOCHTIEF nicht anwendbar. Schutzgebiete werden bei Projektvorhaben durch hohe Auflagen geschützt. Beispiele vgl. S. 143.
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität ²⁾	130, 135	Das Management von Auswirkungen erfolgt bei HOCHTIEF projektspezifisch und wird im Rahmen von Baustellen behandelt. Konzernweit werden dementsprechend keine Informationen erhoben.
7	GRI 305	Emissionen		
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) ²⁾	140	Berichtet wird derzeit ausschließlich CO ₂ . Biogene CO ₂ -Emissionen werden nicht ausgewiesen.
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) ²⁾	140	Berichtet wird derzeit ausschließlich CO ₂ .
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) ²⁾	140	Berichtet wird derzeit ausschließlich CO ₂ . Biogene CO ₂ -Emissionen werden nicht ausgewiesen.
7, 8	GRI 306	Abwasser und Abfall		
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren ²⁾	135–136, 138	HOCHTIEF konzentriert sich auf für das Projektgeschäft wesentliche Entsorgungsverfahren. Derzeit weisen wir den gefährlichen und ungefährlichen Abfall nicht heruntergebrochen nach Entsorgungsmethoden aus.
7	GRI 307	Umwelt-Compliance		
	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	142	

¹⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)
²⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)
³⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf
⁴⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)
⁵⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Weiterbildung)

Die Inhalte der angegebenen Internetadressen sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

	GRI 401	Beschäftigung	Seitenzahl	Weitere Informationen/Hinweise
	401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	95, 96	Die Angaben nach Altersgruppe und Geschlecht werden derzeit von HOCHTIEF nicht erbracht, deren Erhebung wird jedoch vorbereitet.
	401-3	Elternzeit	97	Es besteht für Väter keine Anzeigepflicht zur Geburt eines Kindes, sodass die Zahl der Anspruchsberechtigten nicht berechnet werden kann.
	GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle ⁴⁾	103	HOCHTIEF weist die Verletzungs- und die Abwesenheitsrate derzeit nicht aus, bereitet deren Erhebung jedoch vor, eine Differenzierung, etwa nach Geschlecht, wird nicht vorgenommen. Ausschließlich Todesfälle werden derzeit auch für Nachunternehmer berichtet.
	GRI 404	Aus- und Weiterbildung		
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem ⁵⁾	97	HOCHTIEF weist die Aus- und Weiterbildungsstunden derzeit nicht nach Geschlecht und Angestelltenkategorie aus, bereitet deren Erhebung jedoch vor.
1, 2, 4, 10	GRI 412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
	412-1	Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	132	Die von CIMIC durchgeführten Human Rights Impact Assessments 2017 (Indien), 2018 (Indonesien) und 2019 (Philippinen) repräsentieren insgesamt etwa 39 Prozent aller CIMIC-Mitarbeiter.
	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	81, 132	Menschenrechte werden bei HOCHTIEF im Kontext des Code of Conduct betrachtet und sind Teil von Schulungen. Differenzierte Angaben dazu werden derzeit nicht erhoben.
	GRI 413	Lokale Gemeinschaften		
	413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	133–134	Die entsprechenden Aktivitäten sind aufgrund der projektbezogenen Standortstruktur dezentral organisiert, dementsprechend werden keine prozentualen Angaben ausgewiesen.
	GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten		
2, 4, 6, 10	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden ³⁾	105	Die Angaben beziehen sich auf alle Nachunternehmer. Der Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft werden, wird derzeit nicht berichtet.
	GRI 415	Politische Einflussnahme		
2	415-1	Parteispenden	133, Code of Conduct	

¹⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)

²⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)

³⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf

⁴⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)

⁵⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Weiterbildung)

Die Inhalte der angegebenen Internetadressen sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

	Selbst definierte Indikatoren in Bezug auf die wesentlichen HOCHTIEF-Themenfelder der Nachhaltigkeit	Seitenzahl	Weitere Informationen/Hinweise
	Themenfeld Arbeitswelt		
6	Aspekt Rekrutierung	95–97	
	Themenfeld Einkauf		
1–10	Aspekt Präqualifizierung (Anzahl präqualifizierter Vertragspartner)	104–105	
	Themenfeld Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen		
9	Aspekt Innovation (zukunftsweisende Arbeitsmethode BIM)	91–93	
7, 8, 9	Aspekt Green Building (Anzahl akkreditierter Auditoren, Anzahl zertifizierter Projekte)	140	
7, 8, 9	Aspekt Lebenszyklus	25, 141	
	Themenfeld Gesellschaftliches Engagement		
	Aspekt Förderung lokaler Gemeinschaften	133–134	

- ¹⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)
²⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)
³⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf
⁴⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)
⁵⁾ Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Arbeitswelt (Weiterbildung)

Die Inhalte der angegebenen Internetadressen sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen An den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ im Konzernbericht 2019 – Kombiniertes Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht (im Folgenden: „Nachhaltigkeitsbericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen (im Folgenden: „Gesellschaft“), durchgeführt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung war die materielle Prüfung von produktbezogenen und dienstleistungsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie von Verweisen auf Internetseiten und externe Dokumentationsquellen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichtes und die Ermittlung und Darstellung der Angaben und Kennzahlen zu den Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft wendet die in den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Grundsätze und Standardangaben in der Option „Core“ (im Folgenden „Berichtskriterien“) an.

Diese Verantwortung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Essen für die Division HOCHTIEF Europe
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Wie im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt, wurden Bewertungen von Nachunternehmern und Lieferanten durch einen von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beauftragten externen Dienstleister zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben zu den Nachhaltigkeitsinformationen im Nachhaltigkeitsbericht für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bscheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 11. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Brokof
Wirtschaftsprüferin

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden „nichtfinanzieller Konzernbericht“) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, (im Folgenden „die Gesellschaft“) nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung war die materielle Prüfung von produktbezogenen und dienstleistungsbezogenen Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht sowie von Verweisen auf Internetseiten und externe Dokumentationsquellen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates

Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Bestechung und Anti-Korruption einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern, die für die Ermittlung und Zusammenstellung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Essen für die Division HOCHTIEF Europe
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Wie im nichtfinanziellen Konzernbericht dargestellt, wurden Bewertungen von Nachunternehmen und Lieferanten durch einen von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beauftragten externen Dienstleister zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bscheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 11. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Glöckner
Wirtschaftsprüfer



Brokof
Wirtschaftsprüferin

Glossar

AGUS

Organisation von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz im HOCHTIEF-Konzern.

Ausphasung

Aufgrund von aktuellen Erkenntnissen ist eine zukünftige Beauftragung einzelner Nachunternehmer beziehungsweise Lieferanten nicht mehr vorgesehen. Sie werden dann mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen und aus dem Pool potenzieller Partner „ausgephast“.

Avalkredit, syndizierter

Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Gewährung eines Barkredits sowie zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

Bonding

Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand und findet darüber hinaus auch Anwendung bei ausgewählten weiteren Kunden. Das hohe Volumen ist im US-amerikanischen Markt erforderlich, da Bauprojekte oftmals mit 100 Prozent der Auftragssumme abgesichert werden müssen – im Gegensatz zu anderen Rechtsordnungen, in denen im Regelfall eine 10-Prozent-Vertragserfüllungsbürgschaft zu stellen ist.

Brownfield-Projekte

Investment in bestehende Assets und deren Management. Zu unterscheiden von Greenfield-Projekten, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung.

CDP

Eine von institutionellen Investoren gegründete, global agierende CO₂-Transparenzinitiative. Ziel ist es, klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und zu veröffentlichen. www.cdp.net

Contract-Mining

Die Auslagerung von Aufgaben vom Minenbesitzer an einen Dienstleister. Die HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft CIMIC übernimmt durch ihre Gesellschaft Thies

die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören die Erschließung der Vorkommen sowie die abschließende Renaturierung.

Corporate Responsibility (CR)

CR („Unternehmensverantwortung“) bezeichnet den HOCHTIEF-spezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit, der durch die CR-Organisation koordiniert wird.

Coverage

Abdeckungsgrad von Kennzahlen in der Berichterstattung, die bei HOCHTIEF in Relation zur erbrachten Konzernleistung im jeweiligen Geschäftsjahr stehen.

Directors-and-Officers-(D&O-)Versicherung

Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent

Ein Herausgeber von Wertpapieren: Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen, bei Anleihen um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat oder andere Institutionen.

Financial Covenants

Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Green Buildings

Gebäude, die durch entsprechende Organisationen für die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei Planung, Bau und Betrieb zertifiziert werden. Die Zertifizierungen BREEAM, DGNB, Green Star und LEED werden bei HOCHTIEF-Projekten derzeit am häufigsten angewendet.

Green Infrastructure

Nachhaltige Infrastrukturprojekte (Verkehrsprojekte oder auch Kraftwerke), die effizient und ressourcenschonend realisiert und dafür durch entsprechende Organisationen wie CEEQUAL, Greenroads oder ISCA zertifiziert werden.

Greenfield-Projekte

Projekte, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung. Zu unterscheiden von Brownfield-Projekten, das heißt dem Investment in bestehende Assets und deren Management.

Lean Construction

Integraler Ansatz für die optimierte Planung und Ausführung von Bauprojekten, bei dem der gesamte Lebenszyklus eines Bauwerks betrachtet wird.

Leistung

Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)

Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)

Die LTIFR entspricht den Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Dabei werden nach internationalen Standards Unfälle ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

Nachhaltigkeit

Bei HOCHTIEF definiert als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

PreFair

Ein partnerschaftliches Vertragsmodell bei HOCHTIEF. Dem Bau geht dabei eine Preconstruction-Phase voraus. Durch das Planungsmanagement werden Planungslücken verhindert, die Koordination wird optimiert und das Nachtragsrisiko reduziert. Die Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten sorgt für Termin-, Budget- und Qualitätssicherheit.

Public-Private-Partnership (PPP)

Auch Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP): Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Scope 1, 2, 3 bei Treibhausgasemissionen

Direkte und indirekte Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen, gemäß Greenhouse Gas Protocol (Treibhausgasprotokoll) differenziert nach einbezogenen Emissionsquellen. Scope 1: direkte Emissionsquellen im Besitz oder in der Kontrolle des Unternehmens; Scope 2: indirekte Emissionen aus verbrauchter Energie des Unternehmens; Scope 3: erweiterte Emissionen aus der Wertschöpfungskette des Unternehmens.

Service

Bei HOCHTIEF beinhaltet dieser Begriff Wartungs- und Betriebsleistungen. Für den australischen Markt fallen die folgenden Sektoren darunter: Straßen, Nicht-Wohnungsbau, Minen, Leicht- und Schwerindustrie, Elektrizität, Wasser und Abwasser, Schiene, Telekommunikation, Häfen, Verteidigung, Gaspipelines. Facility-Management-Leistungen von HOCHTIEF auf dem deutschen Markt umfassen die folgenden Bereiche: Gebäudereinigung, Gebäudetechnik, Sicherheits- und Wachdienste, Catering/Restaurant/Kantinenbetrieb, kaufmännische Verwaltung, Energiemanagement, Garten-/Landschaftspflege, Contracting, industrielle Reinigung, (Klein-)Anlagenbau, Empfangs-/Büroservices, Fuhrpark, Logistik.

Stakeholder

Interne und externe Anspruchsgruppen, welche entweder die ökonomische, ökologische und soziale Leistung von HOCHTIEF wesentlich beeinflussen und in Zukunft beeinflussen können oder von der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung des Konzerns wesentlich betroffen sind und in Zukunft betroffen sein könnten. Beim Stakeholder-Management werden die Anforderungen wesentlicher Interessengruppen systematisch erfasst und strategisch für das nachhaltige und verantwortliche Wirtschaften sowie die öffentliche Positionierung berücksichtigt.

UNGC (United Nations Global Compact)

Eine strategische Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn anerkannten Prinzipien auszurichten. www.unglobalcompact.org

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, redaktionelle Gesamtleitung:

HOCHTIEF Konzernkommunikation:
Indra Folke, Michael Kölzer, Julia Schockemöhle (Projektleitung)

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:

HOCHTIEF-Konzernabteilungen;
heureka, Essen

Fotografie:

Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen

Bildnachweise:

Alle im Folgenden nicht aufgeführten Bilder: HOCHTIEF-Bildarchiv, Essen; Turner Construction Company (S. 63, S. 101, S. 102); CPB Contractors (S. 2, S. 6, S. 20–21, S. 67); Paul Turang (S. 2, S. 90); Abertis (S. 2, S. 76); TWA Hotel/David Mitchell (S. 5; S. 42); Scott Pease/peasephotography.com (S. 6, S. 62–63); Euromediahouse GmbH (S. 6, S. 78–79); Vladimir Dinda (S. 7, S. 126–127); UGL (S. 7; S. 256–257); CIMIC/Schwerdtfeger (S. 9); ACS (S. 12); julief514 (S. 20, links); Povoziuk (S. 20, rechts); HOCHTIEF CZ (S. 32); CJF-Design (S. 40); PeopleImages (S. 63); Kölbl Kruse/Lichtschacht Fotografie (S. 79); Tom Ethington of Photo By Ethington (S. 108); izusek (S. 127, links); HOCHTIEF (UK) Construction (S. 137); fizkes (S. 148, links); alvarez (S. 148, rechts)

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Konzernbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Maxi Silk gedruckt. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert.



Fünfjahresübersicht

	2015	2016	2017	2018 angepasst ¹⁾	2019
Auftragseingang (Mio. EUR)	21.554	24.813	30.443	28.098	30.429
davon: Deutschland	1.133	1.395	884	1.226	1.357
International	20.421	23.418	29.559	26.872	29.072
Leistung (Mio. EUR)	23.948	22.292	24.518	25.446	27.139
davon: Deutschland	1.025	1.039	1.069	1.173	877
International	22.923	21.253	23.449	24.273	26.262
Auftragsbestand am Jahresende (Mio. EUR)	36.023	43.088	44.644	47.267	51.362
davon: Deutschland	2.357	2.739	2.470	2.316	2.818
International	33.666	40.349	42.174	44.951	48.544
Mitarbeiter am Jahresende (Anzahl)	44.264	51.490	53.890	55.777	53.282
davon: Deutschland	3.548	3.449	3.403	3.462	3.515
International	40.716	48.041	50.487	52.315	49.767
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	21.097	19.908	22.631	23.882	25.852
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-4,5	-5,6	13,7	5,5	8,2
Materialaufwand (Mio. EUR)	15.484	14.778	16.229	17.355	18.990
Materialintensität (in %)	73,3	74,6	71,9	72,7	73,4
Personalaufwand (Mio. EUR)	3.656	3.285	4.120	4.168	4.389
Personalintensität (in %)	17,3	16,6	18,2	17,5	17,0
Abschreibungen (Mio. EUR)	414	288	396	562	701
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)	156	115	177	290	316
Finanzergebnis (Mio. EUR)	-208	-123	-118	-115	-153
Ergebnis vor Steuern (Mio. EUR)	523	621	824	979	-627
davon: Americas (Mio. EUR)	155	204	254	297	310
Asia Pacific (Mio. EUR)	424	432	579	618	-1.066
Europe (Mio. EUR)	-27	19	33	52	54
Umsatzrendite vor Steuern (in %)	2,5	3,1	3,6	4,1	-2,4
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	333	433	582	720	-335
Eigenkapitalrendite (in %)	10,6	16,8	23,0	29,9	-21,1
Konzerngewinn/-verlust (Mio. EUR)	208	320	421	543	-206
EBITDA ²⁾ (Mio. EUR)	1.143	997	1.321	1.686	1.893
Betriebliches Ergebnis/EBIT ²⁾ (Mio. EUR)	729	716	925	1.124	1.192
Ergebnis je Aktie (EUR)	3,11	4,98	6,55	8,30	-2,92
Dividende je Aktie (EUR)	2,00	2,60	3,38	4,98	5,80*
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)	139	167	217	352	410
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾ (Mio. EUR)	985	986	1.120	1.230	1.084

* Vorgeschlagene Dividende je Aktie

¹⁾Anpassung aufgrund von IFRS 16.

²⁾Die Definition der Kennzahl EBIT/EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2019 geändert und enthält nun auch die Ergebnisanteile von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen (insbesondere Abertis). Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden entsprechend angepasst.

³⁾Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlageabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie die Veränderung kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen



	2015	2016	2017	2018 angepasst	2019
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	883	1.322	1.192	1.159	1.187
Sachanlagen (Mio. EUR)	1.116	1.178	960	1.647	1.857
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	14	12	9	7	4
Finanzanlagen (Mio. EUR)	1.104	776	651	1.939	2.012
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.013	1.324	1.148	803	1.005
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	4.130	4.612	3.960	5.555	6.065
in % der Bilanzsumme	31,1	32,8	29,7	35,5	33,9
Vorräte (Mio. EUR)	768	559	425	378	435
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	4.828	5.562	5.419	5.700	6.490
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	3.386	3.311	3.524	4.011	4.912
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	158	33	21	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	9.140	9.465	9.389	10.090	11.837
in % der Bilanzsumme	68,9	67,2	70,3	64,5	66,1
Bilanzsumme (Mio. EUR)	13.270	14.077	13.349	15.645	17.902
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	2.144	1.814	1.788	1.860	1.276
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	1.003	757	746	551	309
Eigenkapital (Mio. EUR)	3.147	2.571	2.534	2.411	1.585
in % der Bilanzsumme	23,7	18,3	19,0	15,4	8,9
in % der langfristigen Vermögenswerte	76,2	55,7	64,0	43,4	26,1
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	803	864	717	760	779
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	2.355	1.633	2.183	2.070	2.726
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	98	72	162	658	764
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	3.256	2.569	3.062	3.488	4.269
in % der Bilanzsumme	24,5	18,2	22,9	22,3	23,8
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	818	822	729	842	1.047
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	309	1.047	236	600	1.871
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	5.740	7.068	6.788	8.304	9.130
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	6.867	8.937	7.753	9.746	12.048
in % der Bilanzsumme	51,8	63,5	58,1	62,3	67,3
Bilanzsumme (Mio. EUR)	13.270	14.077	13.349	15.645	17.902
Sachanlagenintensität ⁴⁾ (in %)	8,4	8,4	7,2	10,5	10,4
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	455	796	394	2.259	1.094
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	12	13	18	5	16
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	264	260	339	736	856
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	-	-	-	-	-
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	179	523	37	1.518	222
Investitionsquote ⁵⁾ (in %)	7,0	6,0	8,9	13,9	15,1
Finanzierungsquote ⁶⁾ (in %)	150,0	105,5	110,9	75,8	80,4
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁷⁾	4,4	4,2	4,6	5,1	4,9
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁸⁾	1,5	1,5	1,7	1,6	1,5
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) (Mio. EUR)	805	704	1.266	1.564 ⁹⁾	1.529

⁴⁾Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme

⁵⁾Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kumulierten Anschaffungskosten

⁶⁾Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

⁷⁾Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen inkl. Vertragsvermögenswerte

⁸⁾Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)

⁹⁾Einschließlich kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Ihre Ansprechpartner

HOCHTIEF Investor Relations
Michael Pinkney
Corporate Strategy
Tel.: 0201 824-1824
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations
Tobias Loskamp
Capital Markets Strategy
Tel.: 0201 824-1871
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Responsibility
Michael Kölzer
Tel.: 0201 824-2637
corporate-responsibility@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernkommunikation
Dr. Bernd Pütter
Tel.: 0201 824-2610
bernd.puetter@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Governance/Compliance
Georg von Bronk
Tel.: 0201 824-2995
georg.von-bronk@hochtief.de

HOCHTIEF Personal
Martina Steffen
Tel.: 0201 824-2624
martina.steffen@hochtief.de

Aktueller Finanzkalender

www.hochtief.de/ir-kalender

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Ein PDF dieses Konzernberichts mit Verweisen auf weitere Informationen finden Sie unter www.hochtief.de/kb19.

Der Redaktionsschluss für diesen Konzernbericht war der 10. Februar 2020. Der Bericht wurde am 11. Februar 2020 veröffentlicht.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF-Konzernbericht 2019 auf unserer Website.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen